

Approved For Release 2003/10/22 : CIA-RDP83-00415

SECRET

25X1

STATE OF THE PARTY

3 November 1952

Mitteilungsblatt der

Deutschen "Reichsbahn



Wir Eisenbahner

begrüßen die II. Parteikonferenz der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, den Wegweiser bei der Erfüllung unserer Aufgaben zur Sicherung unserer Heimat und unseres demokratischen Aufbaus

Herausgeber: Deutsche Reichsbahn

Generaldirektion

Berlin W 8, Voßstraße 33

AUS DEM INHALT:

	Seite
Zur II. Parteikonferenz der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands	
2. Fortsetzung aus dem Rechen- schaftsbericht des General- direktors der Deutschen Reichsbahn zum "Tag des deutschen Eisenbahners"	
3. Wir arbeiten mit dem Rechen- stab (Fortsetzung)	
 Bekanntmachung zur Anord- nung über die Einführung ein- heitlicher Vordrucke bei der Erteilung von Dienstaufträgen 	225
5. Berichtigung zu MittBlatt Nr. 13/52 v. 7. 6. 52	225
6. Verfügungen und Bekannt- machungen	225
7. Fachbuchreihe für den Eisenbahner	* 244

Nr. 15 Berlin, 27. Juni 1952 Jahrg. III

SECRET

INHALTSVERZEICHNIS DER VERFUGUNGEN UND BEKANNTMACHUNGEN

zu Nr. 15 des Mitteilungsblattes der Deutschen Reichsbahn

		Leitung		1			Seite
GdR	807	Erteilung von Genehmigungen zum	Seite	GdR GdR	819 8 20	Beschädigte Banknoten	233
		Betreten der Bahnanlagen und zum Fotografieren	225	GdR	821	nungswesens 1. Gesellschaftlicher Aufwand und	233
		I. Betrieb				Reisekosten	234 234
CAD	000			GdR	821a	Einhebung der Nutzungsgebühren für	•
GdR Berlin	808 332	Hemmschuh — Radvorleger — Lage Versetzung des Einfahrsignals A der	226			Kesselwagen im ZMw-Verkehr	234
Daulin		S-Bahn auf Bahnhof Berlin-Grünau	226			XII. Arbeit und Lohn	
Berlin Schwerin	333 97	AzFV der Rbd Berlin Betriebsdienst: Berichtigungen zum	. 226	GdR	822	Erholungsurlaub	234
		AzFV der Rbd Schwerin	226	GdR	823	Verordnung vom 9. 10, 50	235
		II. Reiseverkehr		GdR	824	Verordnung über die Wahrnehmung der Rechte der Werktätigen und über	
GdR	809	Mitführung von Kinowagen in Schnell-				die Regelung der Entlohnung der An- beiter und Angestellten vom 20. 5. 52	285
GdR	810	zügen Einführung einheitlicher Numerie- rung der Reisesonderzüge	227 228	GdR	825	Prämien für die Erfüllung und Über- erfüllung der Produktionspläne für das ingenieurtechnische Personal ein-	
Berlin Cottbus	334 101	Verlust von Blankofahrkarten Verlust einer unpersönlichen Frei-	228	ĺ		schließlich der Meister und das kauf- männische Personal nach der VO vom	
Dresden	195	fahrkarte Ungültigkeitserklärung von Frei-	228	GdR	826	21. 6. 51 (GBL S. 625)	240 240
Halle	150	fahrscheinen	228	Halle	153	Dienststellenbewertung	240
Halle		Belohnte Wachsamkeit Verlust von Fahrausweisen und einer	228		2	XIII. Verwaltung und Recht	
Halle	152	Fahrkartenlochzange	228	GdR	827	Erweiterung der Neuaufnahme von Pflichtmitgliedern in die Rb-Kleider-	
**		sität Leipzig	228	Berlin	336	kasse ab 1. 7. 52	240
		III. Güterverkehr		Berlin	337	Neubauamtes Berlin I Umbenennung des Bahnhofs Charlot-	240
GdR	811	Anderung der Bezeichnung der Ver-				tenhof b Potsdam	240
Dresden	196	kehrsüberwachungsstellen Buchfahrplan: Vorbemerkungen, Teil B	228 · 228	Berlin	338	Inbetriebnahme des Bahnhofs Gens- hagener Heide und des Haltepunktes Birkengrund Nord	240
				Dresden Schwerin	197 98	Haltepunkt Trünzig Umwandlung der Agentur Ellerholz in	241
		IV. Maschinentechnik		Janvenn	50	einen Bahnhof IV. Kl.	241
GdR GdR	812 813	Fristarbeiten an Dampflok	229 229			XIV. Soziales	
GdR	814	Errichtung elektrotechnischer Anlagen durch die volkseigenen Anlagebau-		GdR	827a	Arbeitsschutz und Unfallverhütung;	
GdR	8149	betriebe Bespannung der Hilfszüge	229	GdR	827b	schwere Unfälle an Drehbänken Arbeitsschutz und Unfallverhütung;	241
GdR	814b	Azetylenentwickler, Verwendung klei-	230			Beschaffenheit der Sicherheitsgurte	
		Very Charles					
Cottbus		nerer Karbidkörnungen	230	Cottbus	103	und Steigeisen Bahnärztlicher Dienst	$\frac{241}{241}$
Cottbus		Trennung des Lok- und Wagendienstes im Hauptdienstzweig "Fahrzeug-		Cottbus	103	Bahnärztlicher Dienst XV. Schulung	
Cottbus		nerer Karbidkörnungen Trennung des Lok- und Wagendien- stes im Hauptdienstzweig "Fahrzeug- wirtschaft"	230 231	Cottbus	103 828	XV. Schulung	
	102	nerer Karbidkörnungen Trennung des Lok- und Wagendienstes im Hauptdienstzweig "Fahrzeugwirtschaft" VI. Bau				XV. Schulung Vorbereitungskurse zur Aufnahme- prüfung an der Rb-Fachschule Dres-	241
Magdebur	102	nerer Karbidkörnungen Trennung des Lok- und Wagendienstes im Hauptdienstzweig "Fahrzeugwirtschaft" VI. Bau Anderung von Bm-Grenzen				XV. Schulung Vorbereitungskurse zur Aufnahme- prüfung an der Rb-Fachschule Dres- den 1953	
Magdebur	102	nerer Karbidkörnungen Trennung des Lok- und Wagendienstes im Hauptdienstzweig "Fahrzeugwirtschaft" VI. Bau	231	GdR	828	XV. Schulung Vorbereitungskurse zur Aufnahme- prüfung an der Rb-Fachschule Dres- den 1953 XVI. Personal	241
Magdebur	102 eg 148 VII. S	nerer Karbidkörnungen Trennung des Lok- und Wagendienstes im Hauptdienstzweig "Fahrzeugwirtschaft" VI. Bau Anderung von Bm-Grenzen	231		828	XV. Schulung Vorbereitungskurse zur Aufnahme- prüfung an der Rb-Fachschule Dres- den 1953	241
Magdebur	102 cg 148 VII. S 335	nerer Karbidkörnungen Trennung des Lok- und Wagendienstes im Hauptdienstzweig "Fahrzeugwirtschaft" VI. Bau Anderung von Bm-Grenzen icherungs- und Fernmeldewesen Sprechstellenverzeichnis der Rbd	231 231	GdR GdR Berlin	829 839	XV. Schulung Vorbereitungskurse zur Aufnahme- prüfung an der Rb-Fachschule Dres- den 1953 XVI. Personal Direktive für die Anwendung der Tauglichkeitsvorschrift bei der Aus- wahl von Studenten für die verkehrs- technische Hochschule Dresden Bekanntmachung an alle Dienststellen	241
Magdebur	102 cg 148 VII. S 335	nerer Karbidkörnungen Trennung des Lok- und Wagendienstes im Hauptdienstzweig "Fahrzeugwirtschaft" VI. Bau Anderung von Bm-Grenzen icherungs- und Fernmeldewesen Sprechstellenverzeichnis der Rbd Berlin Materialversorgung, Einkauf	231 231	GdR GdR Berlin Berlin	829 339 340	XV. Schulung Vorbereitungskurse zur Aufnahme- prüfung an der Rb-Fachschule Dres- den 1953	242 242 243 243
Magdebur Berlin GdR	102 rg 148 VII. S 335 IX./X 815	nerer Karbidkörnungen Trennung des Lok- und Wagendienstes im Hauptdienstzweig "Fahrzeugwirtschaft" VI. Bau Anderung von Bm-Grenzen icherungs- und Fernmeldewesen Sprechstellenverzeichnis der Rbd Berlin L. Materialversorgung, Einkauf Erfassung von legiertem Schrott und legiertem Gußbruch	231231231231	GdR GdR Berlin Berlin Berlin Cottbus	829 829 340 341 104	XV. Schulung Vorbereitungskurse zur Aufnahme- prüfung an der Rb-Fachschule Dres- den 1953 XVI. Personal Direktive für die Anwendung der Tauglichkeitsvorschrift bei der Aus- wahl von Studenten für die verkehrs- rechnische Hochschule Dresden Bekanntmachung an alle Dienststellen Verlust eines Dienstausweises Verlust von zwei Dienstausweisen Verlust von Dienstausweisen	242 242 243 243 243 243 243
Magdebur Berlin	102 cg 148 VII. S 335 IX./X 815 816	nerer Karbidkörnungen Trennung des Lok- und Wagendienstes im Hauptdienstzweig "Fahrzeugwirtschaft" VI. Bau Anderung von Bm-Grenzen icherungs- und Fernmeldewesen Sprechstellenverzeichnis der Rbd Berlin L. Materialversorgung, Einkauf Erfassung von legiertem Schrott und legiertem Gußbruch Kontingente für Schmierpolster	231 231 231	GdR Berlin Berlin Berlin Cottbus Halle Schwerin	829 339 340 341 104 154 99	XV. Schulung Vorbereitungskurse zur Aufnahme- prüfung an der Rb-Fachschule Dres- den 1953 XVI. Personal Direktive für die Anwendung der Tauglichkeitsvorschrift bei der Aus- wahl von Studenten für die verkehrs- technische Hochschule Dresden Bekanntmachung an alle Dienststellen Verlust eines Dienstausweises Verlust von zwei Dienstausweisen Verlust von Dienstausweisen Verlust von Dienstausweisen Verlust von Dienstausweisen	242 242 243 243 243
Magdebur Berlin GdR GdR	102 cg 148 VII. S 335 IX./X 815 816	nerer Karbidkörnungen Trennung des Lok- und Wagendienstes im Hauptdienstzweig "Fahrzeugwirtschaft" VI. Bau Anderung von Bm-Grenzen icherungs- und Fernmeldewesen Sprechstellenverzeichnis der Rbd Berlin . Materialversorgung, Einkauf Erfassung von legiertem Schrott und legiertem Gußbruch Kontingente für Schmierpolster a) Genehmigung der Wertberichtigungen von Lagerbeständen	231231231231	GdR GdR Berlin Berlin Berlin Cottbus Halle	829 339 340 341 104 154 99	XV. Schulung Vorbereitungskurse zur Aufnahme- prüfung an der Rb-Fachschule Dres- den 1953 XVI. Personal Direktive für die Anwendung der Tauglichkeitsvorschrift bei der Aus- wahl von Studenten für die verkehrs- technische Hochschule Dresden Bekanntmachung an alle Dienststellen Verlust eines Dienstausweises Verlust von zwei Dienstausweisen Verlust von Dienstausweisen Verlust von Dienstausweisen	242 242 243 243 243 243 243 243
Magdebur Berlin GdR GdR GdR	102 rg 148 VII. S 335 IX./X 815 816 816a	nerer Karbidkörnungen Trennung des Lok- und Wagendienstes im Hauptdienstzweig "Fahrzeugwirtschaft" VI. Bau Anderung von Bm-Grenzen icherungs- und Fernmeldewesen Sprechstellenverzeichnis der Rbd Berlin C. Materialversorgung, Einkauf Erfassung von legiertem Schrott und legiertem Gußbruch Kontingente für Schmierpolster a) Genehmigung der Wertberichtigungen von Lagerbeständen b) Abgabe von Beständen des Kontos 05	231 231 231 231 232 232 232	GdR Berlin Berlin Berlin Cottbus Halle Schwerin	829 339 340 341 104 154 99	XV. Schulung Vorbereitungskurse zur Aufnahme- prüfung an der Rb-Fachschule Dres- den 1953 XVI. Personal Direktive für die Anwendung der Tauglichkeitsvorschrift bei der Aus- wahl von Studenten für die verkehrs- technische Hochschule Dresden Bekanntmachung an alle Dienststellen Verlust eines Dienstausweises Verlust von zwei Dienstausweisen Verlust von Dienstausweisen Verlust von Dienstausweisen Verlust von Dienstausweisen	242 242 243 243 243 243 243 243 243
Magdebur Berlin GdR GdR	102 rg 148 VII. S 335 IX./X 815 816 816a	rerer Karbidkörnungen Trennung des Lok- und Wagendienstes im Hauptdienstzweig "Fahrzeugwirtschaft" VI. Bau Anderung von Bm-Grenzen icherungs- und Fernmeldewesen Sprechstellenverzeichnis der Rbd Berlin L. Materialversorgung, Einkauf Erfassung von legiertem Schrott und legiertem Gußbruch Kontingente für Schmierpolster a) Genehmigung der Wertberichtigungen von Lagerbeständen b) Abgabe von Beständen des	231 231 231 231 232 232	GdR Berlin Berlin Berlin Cottbus Halle Schwerin	829 339 340 341 104 154 99	XV. Schulung Vorbereitungskurse zur Aufnahme- prüfung an der Rb-Fachschule Dres- den 1953 XVI. Personal Direktive für die Anwendung der Tauglichkeitsvorschrift bei der Aus- wahl von Studenten für die verkehrs- technische Hochschule Dresden Bekanntmachung an alle Dienststellen Verlust eines Dienstausweises Verlust von zwei Dienstausweisen Verlust von Dienstausweisen Verlust von Dienstausweisen Verlust von Dienstausweisen Verlust von Dienstausweisen XVII. Mitteilungen Verlängerung der Anmeldefrist für	242 242 243 243 243 243 243 243 243
Magdebur Berlin GdR GdR GdR	102 rg 148 VII. S 335 IX./X 815 816 816a	nerer Karbidkörnungen Trennung des Lok- und Wagendienstes im Hauptdienstzweig "Fahrzeugwirtschaft" VI. Bau Anderung von Bm-Grenzen icherungs- und Fernmeldewesen Sprechstellenverzeichnis der Rbd Berlin C. Materialversorgung, Einkauf Erfassung von legiertem Schrott und legiertem Gußbruch Kontingente für Schmierpolster a) Genehmigung der Wertberichtigungen von Lagerbeständen b) Abgabe von Beständen des Kontos 05	231 231 231 231 232 232 232	GdR Berlin Berlin Berlin Cottbus Halle Schwerin Schwerin	829 339 340 341 104 154 99 100	XV. Schulung Vorbereitungskurse zur Aufnahme- prüfung an der Rb-Fachschule Dres- den 1953 XVI. Personal Direktive für die Anwendung der Tauglichkeitsvorschrift bei der Aus- wahl von Studenten für die verkehrs- technische Hochschule Dresden Bekanntmachung an alle Dienststellen Verlust eines Dienstausweises Verlust von zwei Dienstausweisen Verlust von Dienstausweisen Verlügt von Underguten von Uraltguten von die Umwertung von Uraltguten von	242 242 243 243 243 243 243 243 243 243
Magdebur Berlin GdR GdR GdR GdR	102 rg 148 VII. S 335 IX./X 815 816 816a 816b XI. F:	nerer Karbidkörnungen Trennung des Lok- und Wagendienstes im Hauptdienstzweig "Fahrzeugwirtschaft" VI. Bau Anderung von Bm-Grenzen icherungs- und Fernmeldewesen Sprechstellenverzeichnis der Rbd Berlin C. Materialversorgung, Einkauf Erfassung von legiertem Schrott und legiertem Gußbruch Kontingente für Schmierpolster. a) Genehmigung der Wertberichtigungen von Lagerbeständen b) Abgabe von Beständen des Kontos 05 Erfassung von Industrierückständen inanzen und Betriebswirtschaft	231 231 231 231 232 232 232 232 232	GdR Berlin Berlin Cottbus Halle Schwerin Schwerin Berlin Berlin	829 339 340 341 104 154 99 100 342 343 344	XV. Schulung Vorbereitungskurse zur Aufnahme- prüfung an der Rb-Fachschule Dres- den 1953 XVI. Personal Direktive für die Anwendung der Tauglichkeitsvorschrift bei der Aus- wahl von Studenten für die verkehrs- technische Hochschule Dresden Bekanntmachung an alle Dienststellen Verlust eines Dienstausweises Verlust von zwei Dienstausweisen Verlust von Dienstausweisen Verlust von Dienstausweisen Verlust von Dienstausweisen Verlust von Dienstausweisen Verlust von Dienstausweisen Verlust von Dienstausweisen Verlust von Dienstausweisen Verlust von Dienstausweisen Verlust von Dienstausweisen Verlust von Dienstausweisen Selohnung XVII. Mitteilungen Verlängerung der Anmeldefrist für die Umwertung von Uraltguthaben Sozialversicherung Eisenbahn Berlin Versteigerung von Fundsachen	242 242 243 243 243 243 243 243 243 243
Magdebur Berlin GdR GdR GdR	102 rg 148 VII. S 335 IX./X 815 816 816a 816b XI. F:	nerer Karbidkörnungen Trennung des Lok- und Wagendienstes im Hauptdienstzweig "Fahrzeugwirtschaft" VI. Bau Anderung von Bm-Grenzen icherungs- und Fernmeldewesen Sprechstellenverzeichnis der Rbd Berlin . Materialversorgung, Einkauf Erfassung von legiertem Schrott und legiertem Gußbruch Kontingente für Schmierpolster a) Genehmigung der Wertberichtigungen von Lagerbeständen b) Abgabe von Beständen des Kontos 05 Erfassung von Industrierückständen	231 231 231 231 232 232 232	GdR Berlin Berlin Cottbus Halle Schwerin Schwerin Berlin	829 339 340 341 104 154 99 100 342 343 344	XV. Schulung Vorbereitungskurse zur Aufnahme- prüfung an der Rb-Fachschule Dres- den 1953 XVI. Personal Direktive für die Anwendung der Tauglichkeitsvorschrift bei der Aus- wahl von Studenten für die verkehrs- technische Hochschule Dresden Bekanntmachung an alle Dienststellen Verlust eines Dienstausweises Verlust von zwei Dienstausweisen Verlust von Dienstausweisen Verlügerung der Anmeldefrist für die Umwertung von Uraltguthaben Sozialversicherung Eisenbahn Berlin Versteigerung von Fundsachen Vertreterwahl für die Reichsbahn- sparkasse Erfurt eGmbH	242 242 243 243 243 243 243 243 243 243

Mitteilungsblatt der Deutschen Reichsbahn

Herausgeber: Deutsche Reichshahn, Generaldirektion Berlin W 8, Voßstraße 33/Tel. 670015 App. 31219 und 31904, nach Dienstschluß 25038 Chefredaktion: Hans Mikisch, Pressestelle

Nr. 15

Berlin, den 27. Juni 1952

Jahrg. III

Zur II. Parteikonferenz der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands

Der Kampf um einen Friedensvertrag und für ein einiges, friedliebendes, demokratisches und unabhängiges Deutschland, die Durchführung des auf dem III. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands beschlossenen großen Fünfjahrplanes und der Aufbau der Hauptstadt Deutschlands, Berlin, die weitere Festigung und Sicherung der demokratischen Ordnung in der Deutschen Demokratischen Republik erfordern eine entschiedene Wendung in der Arbeit der Partei der Arbeiterklasse.

Aus den Analysen der nach dem III. Parteitag der SED durchgeführten Plenartagungen des Zentralkomitees geht hervor, daß die Arbeit der Mitglieder der SED im Staats- und Wirtschaftsapparat und in den Leitungen der Massenorganisationen bei weitem noch nicht den Anforderungen entspricht, die zur Lösung der großen Aufgaben gestellt werden müssen. Die Herbeiführung des Abschlusses eines Friedensvertrages und die Herstellung der Einheit der Nation erfordern in der DDR eine wesentliche Beschleunigung unseres Aufbaues. Dazu sind weitere Schritte der Entwicklung der SED zur Partei von neuem Typus und die Hebung des politischen Niveaus aller patriotischen, friedliebenden Kräfte in der DDR notwendig.

Adenauer, der jetzt darangeht, die verbrecherischen Pläne des Generalkriegsvertrages zu realisieren, ist bereit, Millionen Deutsche dem Tode zu überantworten. Kaltblütig soll die deutsche Heimat den Bakterien- und Atombomben des Pestgenerals Ridgway preisgegeben werden. Um weiterhin blutige Profite einheimsen zu können, sabotiert diese Clique die Potsdamer Beschlüsse, lehnt alle Friedensvorschläge der großen friedliebenden Sowjetunion und die unserer Regierung ab; tut aber alles, um die in Westdeutschland begonnenen kolonialen Unterdrückungsmethoden auf ganz Deutschland zu übertragen.

Pestgeneral Ridgway, Adenauer und seine Clique, alle Ollenhauer und Reuter haben einen Fehler in ihrer Rechnung. Das deutsche Volk hat sehr gut unter der Führung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands gelernt, die heuchlerischen, Verderben und Untergang bringenden Handlungen dieser Volksfeinde Nr. 1 vom wahren Kampf um das Recht unserer Nation auf einen gerechten Frieden, Souveränität und nationale Unabhängigkeit zu untersche den. Von der Partei der Arbeiterklasse lernten die Arbeiter, werktätigen Bauern, Intelligenzler, Künstler und Wissenschaftler, wie der Kampf um die nationale Freiheit geführt werden muß, wenn er den Sieg bringen soll. Während in Westdeutschland die Streiks der Arbeiter gegen den Generalkriegsvertrag und das Betriebsverfassungsgesetz, für einen Friedensvertrag immer stärker von den patriotischen Kräften unterstützt werden, wächst gleichzeitig in der DDR die politische Aktivität der werktätigen Massen. Deutlich erkennen die Eisenbahner in Ost- und Westdeutschland, daß die westdeutsche Bundesbahn der Kriegspolitik Adenauers, der Ausbeutung und dem Verfall durch die ameri-

kanischen Imperialisten ausgeliefert ist.

Daß unsere Eisenbahner von der Richtigkeit der Politik der SED und unserer Regierung, an deren Spitze der Arbeiterpräsident Wilhelm Pieck steht, überzeugt sind, zeigen die großen Verpflichtungen, die sie am Tag des deutschen Eisenbahners zur Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1952 übernahmen. Diese Verpflichtungen, die den ganzen Einsatz an geistiger Arbeit, die Meisterung der Technik, hohe Arbeitsmoral, größtmögliche Sparsamkeit in der Verwaltung, außerordentlich feste Disziplin, höchste Wachsamkeit auf allen Gebieten des Transportwesens und vor allem den Willen der Bereitschaft zur patriotischen Verteidigung unserer Heimat erfordern, zeugen von dem tiefen Vertrauen und der Treue unserer Eisenbahner zu ihrer Partei.

Überall, wo Werktätige die Konferenzen der SED zur Vorbereitung der II. Parteikonferenz begrüßen, legen die Delegationen der Eisenbahner gleichfalls Gelöbnisse zur Bereitschaft für die bewaffnete Verteidigung unserer Heimat ab. Rationalisatoren, Aktivisten, Verdiente

Eisenbahner, Erfinder und Wissenschaftler vollbringen in den Betrieben der Deutschen Reichsbahn wahre Heldentaten des Schaffens für den Frieden und einen für unser Volk noch nie gekannten Wohlstand. Wir Eisenbahner wissen, daß unsere Erfolge nur durch die Hilfe der Partei der Arbeiterklasse, die sich bei ihrer Arbeit von der Wissenschaft des Marxismus-Leninismus und den Erfahrungen der starken Partei der Bolschewiki sowie unseres unvergessenen Arbeiterführers Ernst Thälmann leiten läßt, errungen werden konnten. Wir wissen, daß die II. Parteikonferenz der SED auch für uns Eisenbahner die nächsten Schritte und Aufgaben beraten wird.

Die Wende in der Arbeit unserer Partei der Arbeiterklasse im beschleunigten Maße herbeizuführen, soll unsere Verpflichtung gegenüber der II. Parteikonferenz der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands sein. Aus dieser Erkenntnis werden wir Eisenbahner alle unsere Kräfte daransetzen, die Bedeutung der Konferenz der Partei der Arbeiterklasse im Kampf um den Frieden und die Wiederherstellung der Einheit Deutschlands zu demonstrieren.

Fortsetzung aus dem Rechenschaftsbericht des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahn zum "Tag des deutschen Eisenbahners" — 8. Juni 1952.

Betrieb und Verkehr

Am 16. Dezember v. J. konnte die Deutsche Reichsbahn als erster unserer großen Betriebe die Erfüllung ihres Leistungsplanes melden. Der Beladeplan für 1951 wurde mit 104,4% erfüllt. Um dieses Ergebnis mußte aber hart gerungen werden.

Die Zahl der geschlossenen Züge, besonders für solche Massengüter wie Düngemittel, Treibstoffe, Zement und Kohle, konnte bedeutend gesteigert werden. Im I. Quartal dieses Jahres wurden von diesen Massengütern 61% in geschlossenen Zügen abgefahren, gegenüber 40% im I. Quartal 1951. Bei der Kohle erreichten wir sogar 65%. Dieser Erfolg wurde dadurch ermöglicht, daß zwischen Reichsbahn und verladender Wirtschaft über 800 Komplexwettbewerbe abgeschlossen wurden, die den Wagenumlauf beschleunigten und die Arbeitsproduktivität steigerten. Besonders hervorzuheben ist hier der Wettbewerb der Grube Plessa mit dem Stahlwerk Brandenburg und der Reichsbahn, durch den im Januar 1952 zwei Drittel des gesamten über die Bahn laufenden Absatzes der Grube in geschlossenen Zügen angefahren werden konnten. Hervorragendes haben auf diesem Gebiet unsere Kollegen Tschackert (Rba Senftenberg) und Michel (Zugleitung Eisenach) geleistet, die auf der Konferenz in Leipzig die Selbstverpflichtung übernahmen, die Bildung geschlossener Züge bei Massengütern auf 72,5% zu steigern. Beide haben diese Verpflichtung übererfüllt.

Diese guten Anfänge genügen aber bei weitem nicht. Durch bessere Zusammenarbeit der Verlader mit der Reichsbahn, durch rechtzeitige konkrete Planung und vor allem aber durch den Abschluß von Transportleistungsverträgen, die beide Teile bindend verpflichten, sind zweifellos noch große innere Reserven zu mobilisieren und der Wirtschaft noch mehr Transportraum zur Verfügung zu stellen.

Während in den kapitalistischen Ländern und besonders in den Westzonen Deutschlands die Tarife ständig wachsen, blieben bei uns die Gütertarife im Binnenverkehr auf der gleichen Höhe, und die Reichsbahn ist damit zu dem billigsten Verkehrsunternehmen überhaupt geworden. Durch die Ausdehnung der Reichsbahntarife auf die früheren privaten landeseigenen Bahnen, deren Tarife höher lagen, trat sogar für große Teile der Wirtschaft eine Verbilligung der Frachten ein. Die Wiederaufnahme internationaler Tarifbeziehungen konnte im Jahre 1951 tratkräftig fortgesetzt werden und brachte uns gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung unserer Deviseneinnahmen um 52,7%, Ein Markstein in der Entwicklung des internationalen Verkehrsrechtes und des Tarifwesens ist das am 1. November 1952 in Kraft getretene MGS und der zum gleichen Zeitpunkt herausgegebene einheitliche Transittarif. Bei der Ausarbeitung dieser Verträge und Tarife war die Deutsche Reichsbahn sehr aktiv beteiligt. Sie gelten im Verkehr mit der Sowjetunion und den Volksdemokratien. Mit dem MGS ist erstmalig ein fortschrittliches internationales Frachtrecht geschaffen worden.

Während wir früher für die bei uns laufenden Güterwagen anderer Bahnverwaltungen hohe Valutabeträge an Mieten zu bezahlen hatten, gelang es uns, in diesem Jahr durch straffe operative Lenkung der Fremdwagenverwendung diesen Verlust nicht nur zu unterbinden, sondern in einen Valutagewinn für unsere Republik umzuwandeln.

Eine wichtige Voraussetzung für diese Erfolge war die große Vermehrung, die unser Güterwagenpark durch die Hilfe der Sowjetunion im vorigen Jahr erfuhr, sowie die Qualitätsverbesserung unseres Wagenparks durch die Leistungen der Raw'e. Die Beheimatung der Güterwagen nach Gattungen und die damit verbundene Spezialisierung der Raw'e auf

einige wenige Wagentypen haben den Zustand und das Aussehen unseres Güterwagenparks bedeutend gebessert. Bis heute sind in unseren Werken bereits für mehr als die Hälfte des gesamten Parks die Betriebsbücher vorhanden, die uns eine exakte Übersicht über unseren gesamten Bestand an Wagen sowie über die für jeden Wagen aufgewendeten Kosten und seine Leistungen geben. Die einzelnen Raw'e der Güterwagenwirtschaft sind dabei in ihrer Arbeit sehr verschieden. Während die Raw'e Potsdam und "Wilhelm Pieck" in der G-Wagenausbesserung den Plan zu 112 bzw. 138% erfüllt haben, liegen so starke Werke wie Eberswalde, Gotha und Grunewald weit unter dem Plan. Es ist dabei auch nicht verwunderlich, daß diejenigen Raw'e, die den Plan erfüllten und übererfüllten, auch die größte Steigerung der Arbeitsproduktivität und die beste überplanmäßige Selbstkostensenkung zu verzeichnen haben.

Um unseren Fahrzeugpark weiter zu gesunden, sind uns in diesem Jahr die Mittel für Reparaturleistungen erheblich erhöht worden. Unsere Kollegen in den Raw'en werden alle Anstrengungen machen müssen, um die große Aufgabe zu erfüllen, unseren Fahrzeugpark vollends zu gesunden und die Qualität des Wagenparks auf die volle Transitfähigkeit zu steigern.

Höchste Anerkennung verdienen unsere Eisenbahner, die Güterzüge mit erhöhter Auslastung bilden und fahren, denn ihre Leistungen sind von großer Auswirkung auf die Senkung der Selbstkosten und die Erhöhung der Durchlaßfähigkeit unserer Strecken. Im I. Quartal dieses Jahres wurden über 40 000 Schwerlastzüge gefahren und dadurch mehr als 10 000 Güterzugläufe eingespart.

Entscheidende Veränderungen ergaben sich auch in der Arbeitsweise auf unseren Bahnhöfen und in der Zugförderung durch die verstärkte, auf wissenschaftlicher Durcharbeitung beruhende Anwendung sowjetischer Arbeitsmethoden.

So konnte am 1. Mai in 8 Amtsbezirken das einheitliche Garantiepaßverfahren für die Bildung und Beförderung zahlreicher Güterzüge eingeführt werden. Damit ist ein wesentlicher Erfolg in der Stärkung des Verantwortungsbewußtseins aller an der Zugförderung beteiligten Eisenbahner erzielt und eine Stabilisierung im Nahgüterzugverkehr erreicht worden. Die Eisenbahner des Amtsbezirks Torgau unter Anleitung durch unseren Helden der Arbeit Paul Heine haben hier eine sehr gute Pionierarbeit geleistet.

Die Durchprüfung der Arbeitsweise unserer Bahnhöfe nach der Mamedow-Methode hat ebenfalls weitere Erfolge gebracht. Durch eingehendes Studium des Betriebsablaufes auf jedem Bahnhof, durch die daraus resultierende Verbesserung des Bahnhofsbedienungsplanes und des Ladefristenplanes sowie durch enge Zusammenarbeit mit Verlader und Empfänger der Güter haben es viele Bahnhöfe erreicht, die Wagenstillstandszeiten erheblich zu verringern. So konnte der Bahnhof Schönebeck nach gründlicher Vorbereitung seine Wagenstillstände um 23% senken.

Die gewaltige Entwicklung unserer Volkswirtschaft, die Vergrößerung bestehender und das Entstehen neuer Werke haben zu einer starken Steigerung des Berufsverkehrs geführt. In einzelnen Bezirken sind im I. Quartal dieses Jahres bis zu 24% mehr Berufszüge gefahren worden als im Vorjahr. Die Fahrplangestaltung wurde von uns im engsten Kontakt mit den Schwerpunktbetrieben durchgearbeitet. Überall wo in dieser Weise unsere Dienststellen mit den Betriebs- und Gewerkschaftsleitungen gut zusammenarbeiten, wurde auch von unerfüllbaren Forderungen Abstand genommen, und es ist erfreulich festzustellen, daß z. B. im Bezirk Dresden mit seinen zahlreichen Industrieschwerpunkten in den letzten Monaten keinerlei Klagen über die Abwicklung des Berufsverkehrs aufgetreten sind. Welche Bedeutung der Berufsverkehr bei uns besitzt, beweist die Tatsache, daß 2 /3 aller Reisezüge dem Berufsverkehr dienen.

Mit dem neuen Fahrplan konnte im gesamten Reiseverkehr die Durchschnittsreisegeschwindigkeit bedeutend erhöht werden, und zwar bei D-Zügen auf 55 km, bei Eilzügen auf 45 km und bei Fernreisezügen auf 34 km. Eine wesentliche Erhöhung der Reisegeschwindigkeit ist auch im Berliner S-Bahnverkehr eingetreten.

Durch die im vorigen Jahr durchgeführte Gattungsbereinigung bieten unsere Reisezüge heute ein einheitliches Bild. Die mit der Beheimatung verbundene Spezialisierung der Arbeiten in den Raw'en hat den Durchlauf der Wagen durch die Werke beschleunigt und die Abstellzeiten für schadhafte Wagen wesentlich gekürzt.

Die Beleuchtungsanlagen aller Schnell- und Eilzugwagen sowie der Personenwagen im Berufs- und Vorortverkehr konnten auf einen befriedigenden Zustand gebracht werden. Auch auf die betriebliche Wartung und Reinigung der Reisezugwagen hat sich die Gattungsbereinigung vorteilhaft ausgewirkt. Die ferner damit verbundene genaue Festlegung der persönlichen Verantwortung für einzelne Wagengattungen und Zugumläufe ist eine Garantie dafür, daß der Zustand des Parks sich auch weiterhin verbessern wird. Um den

Erfolg zu vertiefen, ist es aber notwendig, die Übernahme der Zugumläufe in persönliche Pflege durch die Reinigungsbrigaden noch stärker zu popularisieren. Die Entwicklung ist aber nicht überall gleichmäßig; so müssen die Rbd'en Erfurt und Magdeburg sich noch große Mühe geben, um den Reinigungszustand ihrer Personenwagen auf die erforderliche Höhe zu bringen.

All diese Maßnahmen ergaben eine 10% ige Erhöhung des für den Betrieb zur Verfügung stehenden Parks an Personenwagen. Die in diesem Jahr zum erstenmal eingesetzten Doppelstockwagen haben ihre Bewährungsprobe bestanden und werden uns die Möglichkeit geben, den Berufsverkehr zu den großen Industriezentren durch Arbeiterschnellzüge, die zwischen den wichtigsten Knotenpunkten verkehren, zu beschleunigen. Im Ferienverkehr werden in diesem Jahr zum erstenmal gepolsterte D-Zugwägen 3. Klasse eingesetzt werden.

(Fortsetzung folgt)

Wir arbeiten mit dem Rechenstab

Dipl.-Phys. R. Stange (Aus "Wissenschaft und Fortschritt" Nr. 3)

Wir müssen im Fünfjahrplan erreichen, daß die gelernten Arbeiter ihre Fachkenntnisse erweitern, damit sie auf das Niveau der technischen Intelligenz kommen; daß die angelernten zu gelernten Arbeitern werden; daß die Ungelernten sich eine berufliche Qualifikation aneignen und mindestens in die Gruppe der Angelernten aufrücken.

Diese Forderung unseres Fünfjahrplans, aus dem Munde des Stellvertreters des Ministerpräsidenten, Walter Ulbricht, wollen wir auf vielfachen Wunsch unserer Leser auch durch den Beitrag über die Arbeit mit dem Rechenstab verwirklichen helfen.

Der Rechenstab wurde um 1624 von dem englischen Theologen Gunter erfunden. Gunter verwandte eine feste Skala, auf der verschiedene Strecken mit einem Zirkel abgegriffen und aneinandergefügt werden konnten. 1627 tauchte dann das heutige Prinzip zweier gegeneinander verschiebbarer Teilungen auf. Eine Seitenlinie der Entwicklung führte zum Kreisrechenschieber mit in sich geschlossenen Skalen, der sich aber nicht durchgesetzt hat. Neben der unten beschriebenen Normalform hat man mannigfaltige Sonderformen für die verschiedensten speziellen Anwendungszwecke entwickelt. — In allen seinen Ausführungen bildet der Rechenstab heute ein grundlegendes Rechenfilfsmittel für die gesamte Naturwissenschaft und Technik.

Legt man zwei in Zentimeter eingeteilte Maßstäbe parallel nebeneinander, so daß ihre beiden Skalen gleichlaufen, dann hat man eine einfache Vorrichtung zum mechanischen Lösen von Additions- und Subtraktionsaufgaben. Will man z. B. 2,3 + 3,5 ausrechnen, so verschiebt man den oberen Maßstab gegenüber dem unteren so weit, daß sein Beginn genau über der 2,3 (cm) des unteren Maßstabes liegt. Danach liest man unter der 3,5 des oberen Maßstabes das Ergebnis der Addition 5,8 ab. Man hat aber in der angegebenen Stellung der beiden Skalen zueinander nicht nur diese eine Aufgabe gelöst, sondern alle Aufgaben 2,3 + a, wobei a beliebig und nur durch die Länge des unteren Maßstabes begrenzt wird.

Will man eine Subtraktion durchführen, etwa 7,4-5,1 so verschiebt man den oberen Maßstab, bis über der 7,4 der Wert 5,1 erscheint, und kann dann unter dem Beginn der oberen Skala das Ergebnis 2,3 ablesen.

Ein solcher "Additionsschieber" hätte wenig praktische Bedeutung, da die rechnerische Lösung viel genauer ist. Was man sich dagegen wünscht, wäre eine Anordnung der oben angegebenen Art, aus zwei bezifferten Skalen bestehend, an der durch Zufügen einer Strecke y der oberen Skala zur Strecke x der unteren Skala unten dann nicht, wie im eben durchgeführten Beispiel, x + y, sondern x · y abgelesen werden kann. Man überlegt sich sofort, daß dann die Skalen nicht mehr gleichmäßig beziffert sein können, sondern gleichabständige Zahlenwerte nach rechts hin immer mehr zusammenrücken müssen.

(An dem Beispiel $3\cdot 3=9$ sieht man, daß vom Beginn der Skala bis zum Punkt 3 derselbe Raum zur Verfügung steht wie vom Punkt 3 bis zum Punkt 9, daß also die größeren Zahlenwerte dichter aufeinander folgen.) Wegen der Gleichwertigkeit der Aufgaben $\mathbf{x}\cdot\mathbf{y}$

und y x muß die Teilung auf der oberen Skala dieselbe sein wie auf der unteren.

Eine Teilung der geforderten Art gibt es nun tatsächlich. (Mit Hilfe der Mathematik zeigt man, daß die Abstände der einzelnen Punkte dieser Skala vom Anfangspunkt den Logarithmen der angeschriebenen Zahlenwerte proportional sind.) Zwei logarithmische Teilungen, gegene nander verschoben, müssen jetzt mit 1 statt mit 0 beginnen, denn wenn 0 als Faktor bei Multiplikationsaufgaben auffritt, ist auch das Endergebnis 0, und dann müssen beide Skalenzu einem Punkt entarten. Inder Figur ist die 1 der oberen Skala über der 2 der unteren Skala eingestellt. Damit sind alle Aufgaben des Typs 2: a = b dargestellt, und man kann der Reihe nach ablesen: 2: 2 = 4; 2: 3 = 6; 2: 4 = 8; oder bei entsprechend feinerer Teilung auch 2: 3,5 = 7,0; 2: 1,234 = 2,468 usw. Es sind aber auch gleichzeitig alle Divisionsaufgaben b: a eingestellt, die als Ergebnis 2 liefern, also etwa 9: 4,5 = 2 oder 7,38: 3,69 = 2 oder 10: 5 = 2. Man erkennt an Hand der Beispiele die allgemeinen Regeln für das Malnehmen und Teilen:

Bei der Aufgabe x . y schiebt man die 1 der beweglichen Skala über das x der festen Skala und liest unter dem y der beweglichen Skala das Ergebnis auf der festen Skala ab. Bei der Aufgabe z : y schiebt man über das z der festen Skala das y der beweglichen Skala und liest unter der 1 der beweglichen Skala das Ergebnis auf der festen Skala ab.

Zwei logarithmische Skalen bilden die Grundlage des Rechenschiebers oder, wie man heute meistens sagt, des Rechenstabes. Er besteht aus drei ge-geneinander beweglichen Teilen: dem Körper, der Zunge (die im Körper in Nuten verschiebbar ist) und dem durchsichtigen Läufer, dessen senkrechter Strich eine Verbindung zwischen zusammengehörigen Werten der verschiedenen Skalen auf Körper und Zunge herstellt. Der Rechenstab zeigt eine zunächst verwirrende Fülle von Skalen, Sie sind vorwiegend auf der Oberfläche von Körper und Zunge angebracht; aber auch die Rückseite der Zunge und die vordere und hintere Schmalfläche des Körpers sind Träger weiterer Skalen. Jeder Rechenstab, auch in der einfachsten Ausführung enthält die Skalen A, B, C und D Dabei sind C und D zwei gleiche logarithmische Skalen (wie oben beschrieben), die von 1 bis 10 beziffert sind. A und B sind ebenfalls gleich, sie tragen auch wieder logarithmische Skalen, aber hier sind alle Abstände auf die Hälfte gekürzt; die gleiche Teilung ist dann noch einmal angehängt, jetzt aber von 10 bis 100 beziffert. Die Länge jeder Skala beträgt in den meisten Fällen 25 cm. Es gibt auch Rechenstäbe mit 12,5 cm Skalenlänge für Überschlagsrechnungen und solche mit 50 cm Skalenlänge; diese sind schon recht unhandlich, aber dafür genauer. Fast alle Rechenstäbe enthalten noch auf der Zunge die Teilung R (Reziprokteilung) und auf dem Körper die gleichförmige Teilung L zum Ablesen der Logarithmen. R ist genauso geteilt wie C, die Bezifferung läuft nur umgekehrt von rechts nach links. Viele Rechenstäbe be-sitzen dazu auf dem Körper die Teilung K, sie enthält

dreimal die auf ein Drittel zusammengedrückte Teilung D, und, meist auf der Rückseite der Zunge, weitere Teilungen zum Ablesen der trigonometrischen Funktionen (sin, cos, tg). Ein Rechenstab mit K heißt "System Rietz". Beim "System Darmstadt" sind die trigonometrischen Teilungen auf den Körper verlegt, die Zungenrückseite trägt dafür eine dreizeilige Sonderteilung.

Mit Hilfe der Skalen C und D lassen sich also, wie oben beschrieben, Multiplikationen und Divisionen durchführen. Um die zur Verfügung stehende Genauigkeit richtig auszunutzen, ist es nötig, die erforderlichen Zahlenwerte genau einzustellen. Anstatt die beiden gewünschten Werte von C und D einfach übereinanderzustellen, ist es bequemer und wegen des feinen Läuferstriches auch genauer, beide Werte nacheinander unter den Läuferstrich zu stellen. Bei der Aufgabe 2,3 . 3,7 stellt man also den Läuferstrich auf die 2,3 von D, schiebt dann die 1 von C unter den Läuferstrich, schiebt den Läufer auf 3,7 von C und liest jetzt unter dem Läuferstrich das Ergebnis (8,51) auf D ab.

Es ist sehr wichtig, sich im genauen Einstellen und Ablesen zu üben. Wegen der ungleichförmigen Teilung bedeuten die Abstände zwischen benachbarten Strichen nicht immer dasselbe. Zwischen 1 und 2 sind noch 100 Unterteilungen, zwischen 2 und 3 bzw. 3 und 4 sind es 50, und zwischen 4 und 5... bis 9 und 10 sind es nur noch je 20. Man muß nach genügender Übung in der Lage sein, bei Einstellung und Ablesung mit dem feinen Läuferstrich noch jeweils Zehntel zwischen zwei benachbarten Teilstrichen zu schätzen. Das bedeutet, daß man zwischen 1 und 2 auf 4 Ziffern und zwischen 9 und 10 auf 3 Ziffern genau abliest. Wegen der geschätzten letzten Ziffer kann diese dabei jeweils um 1 bis 2 Einheiten falsch sein. Bei sorgfältiger Arbeit und guter Schätzung kann man noch bis auf 0,1 mm genau ablesen.

Oft hat man Produkte zu bilden, bei denen das Ergebnis, welches unter C erscheinen sollte, nicht mehr abgelesen werden kann, weil es den Bereich der D-Skala überschreitet (z. B. 3. 4). Die D-Skala müßte noch um ein Stück erweitert werden, welches die Werte von 10 bis 100 trägt. Diese neue Dekade wäre aber auch wieder eine D-Skala, die nur an Stelle der Bezifferung 1, 2, 3 bis 10 die Bezifferung 10, 20 bis 100 trägt. Man kann nun ganz auf diese zweite Dekade verzichten, wenn man so verfährt: Man stellt nicht mehr die 1 von C, sondern die 10 von C über den ersten Faktor und kann nun unter dem zweiten Faktor das Ergebnis ablesen. Man muß sich vor jeder Multiplikation durch Überschlag vergewissern, ob eine Zehnerüberschreitung vorkommt oder nicht, und weiß dann von vornherein, ob man die 1 oder die 10 von C verwenden muß. Um auch in solchen Fällen, in denen das Ergebnis dicht bei 10 liegt, einen gewissen Spielraum zu haben, sind bei manchen Rechenstäben die Skalen A bis D etwas nach rechts und links verlängert; so reicht z. B. die D-Skala von 0,9 bis 11 statt von 1 bis 10.

(Fortsetzung folgt)

Jugendaktiv "Max Seydewitz" ruft zur Einsparung von Lokomotivkohle

Das Jugendaktiv "Max Seydewitz" vom Bahnbetriebswerk Dresden-Friedrichstadt hat alle Lokbrigaden der Republik aufgerufen, die Lokomotiven von Nahgüterzügen und alle Rangierlokomotiven mit zwei Dritteln Briketts und einem Drittel Rohkohle zu feuern, um die im Fünfjahrplan vorgesehene Einsparung von 20% Lokomotivkohle zu erreichen. Diese Feuerungsmethode wurde im Bahnbetriebswerk Dresden-Friedrichstadt bereits eingeführt. Gleichzeitig wurden auch Schwerlastlokomotiven auf der Strecke Dresden—Bad Schandau mit zwei Dritteln Briketts und einem Drittel Rohkohle befeuert, wobei 13,7% Briketts eingespart wurden. Die jungen Elsenbahner fordern die Lokbrigaden der Republik auf, in einen Wettbewerb zur Einführung dieser Methode zu treten.

Das Jugendaktiv "Max Seydewitz" hat sich verpflichtet, gemeinsam mit dem "Otto-Buchwitz-Aktiv" bis zum Tag des Eisenbahners eine Lokomotive zu reparieren. Außerdem wollen die Jugendlichen mit dem Jugendaktiv "Wilhelm Pieck", das seit dem 1. Mai das Bahnbetriebswerk Dresden-Altstadt leitet, einen Freundschaftsvertrag abschließen und in einen Erfahrungsaustausch treten.

Bekanntmachung zur Anordnung über die Einführung einheitlicher Vordrucke bei der Erteilung von Dienstaufträgen.

Vom 22. März 1952

Noch vorrätige Vordrucke bisher verwendeter Dienstreiseaufträge können noch bis zum 30. Juni 1952 weiter benutzt werden.

Ab 1. Juli 1952 gelten nur noch die neuen einheitlichen Vordrucke für Dienstaufträge gemäß Anordnung vom 4. Februar 1952 (MinBl. S. 14).

Ausgabebücher entsprechend § 7 dieser Anordnung können vom Leitverlag des Ministeriums des Innern der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik, dem Thüringer Volksverlag, Erfurt, Anger 37/38, bezogen werden.

Berlin, den 22. März 1952

Ministerium des Innern

I. V.: Warnke Staatssekretär

Berichtigung zu Mitt.-Blatt Nr. 13/52 v. 7. 6. 52 Betr.: Verf. GdR 782

Überschrift muß lauten:

Betr.: Richtlinien über die Bedarfsermittlung und die Verteilung von Arbeitsschutzbekleidung und -mitteln für das Jahr 1953, herausgegeben vom Ministerium der Arbeit, Hauptabteilung Arbeitsschutz (nicht, wie irrtümlich aufgenommen, 1952).

VERFUGUNGEN UND BEKANNTMACHUNGEN

Leitung

GdR 807 A

Betr.: Erteilung von Genehmigungen zum Betreten der Bahnanlagen und zum Fotografieren.

In Ergänzung der Verfg. GdR Nr. 447 (Mitteilungsblatt Nr. 13 vom 12. 10. 51) betreffs Regelung der fototechnischen Tätigkeit ist für die Genehmigung zum Betreten von Bahnanlagen in Zukunft folgendes besonders zu beachten:

Die genannten Genehmigungen werden grundsätzlich nur durch mich oder durch den Leiter der Pressestelle der Generaldirektion erteilt (s. Mitt.-Bl. Nr. 13 v. 12. 10. 1951). Diesbezügliche Anträge sind schon durch die Reichsbahndirektionen ohne Vorlage bei der Generaldirektion abzulehnen, sofern sie nicht den nachfolgenden Zwecken dienen:

A. Genehmigung zum Betreten von Bahnanlagen

Besichtigung zu Ausbildungszwecken für Studenten der Hochschule für Verkehrswesen oder auf Antrag des Staatssekretariats für Hochschulwesen, Geländevorbesichtigungen durch die DEFA, falls Fotogenehmigung erteilt wurde,

für genehmigte Rundfunkreportagen,

für Wortreportagen der Presse im Innern unserer kulturellen Einrichtungen,

B. Genehmigung zum Fotografieren

Für DEFA-Wochenschau,

für DEFA-Ausschnitte für Spielfilme,

Fotoroportagen der Presse im Innern unserer kulturellen Einrichtungen.

C. Fotogenehmigung im inneren Dienst

字形 **基础的解析**于

Aufnahmen zur Ausmusterung von Fahrzeugen (Lok und Wagen),

Aufnahmen zur Feststellung von Mängeln an Fahrzeugen sowie Maschinen und maschinenartigen Anlagen,

Aufnahmen, die die Tragfähigkeit und Spannweite von Brücken dokumentieren,

Aufnahmen als gerichtliches Beweismaterial für Entschädigungsanträge,

ferner Aufnahmen, die erforderlich sind zur Illustration und zum besseren Verständnis unserer Fachzeitschriften, "Fahrt frei", "Verkehr" und bestehender Werkzeitungen.

Sämtliche Genehmigungen zu A, B und C werden auf den notwendigen Zeitraum begrenzt.

Über die Verwendung vorhandenen Fotomaterials entscheidet ausschließlich die Pressestelle der Generaldirektion.

Die Reichsbahndirektionen sind verpflichtet, die Personalien aller hierfür in Frage kommender Betriebsfremder und Eisenbahner sorgfältigst zu prüfen, Rückfragen bei den auftraggebenden Stellen zu halten und jederzeit einen beaufsichtigenden und hierfür voll verantwortlichen Eisenbahner zu stellen.

Der Generaldirektor gez. i.V. Staimer

(Gd [Pst] 1022/52 v. 18.6.52/31219)

I. Betrieb

GdR 808

Betr. Hemmschuh — Radvorleger — Lage

Nach dem Stande vom 1.7.52 sind uns Aufstellungen über die derzeitige Hemmschuh- und Radvorleger-Lage in den einzelnen Bezirken in folgender Form vorzulegen:

A. Bedarf:

I. Hemmschuhe

davon

- a) laufender Einsatz
- b) Reserve
 - II. Radvorleger
- a) laufender Einsatz
- b) Reserve
- B. Bestand:

I. Hemmschuhe

davon

- a) gebrauchsfähig
- ausbesserungsbedürftig, noch im Betrieb
- c) z. Z. im Raw zur Reparatur bzw. unterwegs
- d) unbrauchbar, ausmusterungsreif
- e) Reserve

II. Radvorleger

- a) gebrauchsfähig
- b) ausbesserungsbedürftig, noch im Betrieb
- c) Reserve
- C. Zugang an Neulieferungen in den Monaten Februar bis Juni 1952 (z. B. Februar = 20, März = 30, April = 40 usw.).
- D. Abgang nicht mehr reparaturfähiger Hemmschuhe in den Monaten Februar bis Juni 1952 (z. B. Februar = 20, März = 30 usw.).
- E. Welche durchschnittlichen Zeiten werden beansprucht für reparaturbedürftige Hemmschuhe vom Zeitpunkt der Unbrauchbarkeit bis zur Wiederverwendung einschließlich Beförderung zum und vom Raw?
- F. Welche Zeiten von E. werden für die Wegezeiten zum und vom Raw gebraucht?
- G. Wieviel Prozent der zur Aufarbeitung eingesandten Hemmschuhe werden wegen Reparaturunfähigkeit von den Raw'en nicht zurückgegeben? (runde Zahl)
- H. Sind überall die erforderlichen Hemmschuhbänke vorhanden? Wieviel fehlen und wo?
- I. Sind überall die erforderlichen Hemmschuhöfen vorhanden? Wieviel fehlen und wo?
- K. Entsprechen die Neulieferungen und reparierten Hemmschuhe der angeforderten Form?

Haben sich bei der Lieferung bzw. Rückgabe reparierter Stücke Beanstandungen bezüglich Schienenform und Qualität ergeben und welche?

L. Mußten Hemmschuhlieferungen und Reparaturen zurückgestellt werden, weil Geldmittel nicht zur Verfügung standen?

Zu den Punkten H. und I. verweisen wir auf unsere Verfg. im Mitteilungsblatt Nr. 7 vom 7. 4. 52.

Die GKB hat mitgewirkt. Die Meldung ist unter Nr. 001 540 eingetragen. Zum 10.7.52 senden die Rbd'en die geforderten Angaben ein.

(13 B 28 Brg/52 v. 10. 6. 52)

Berlin 332

Betr.: Versetzung des Einfahrsignals A der S-Bahn auf Bahnhof Berlin-Grünau

Am 20.5.52 wurde das Einfahrsignal A der S-Bahn auf Bahnhof Berlin-Grünau um 150 m zurückgesetzt. Der neue Standort befindet sich in km 12,955.

Der Vorsignalabstand beträgt 450 m.

Deutsche Reichsbahn, Reichsbahnamt 2 B1

Betr.: AzFV der Rbd Berlin Berlin 333

Folgende sofort gültige Berichtigungen sind handschriftlich durchzuführen:

Abschnitt 1

Strecke 1 A streichen Finkenheerd / allen Zügen Ziltendorf / allen Zügen

Strecke 30 einfügen

zwischen Mahlow und Dahlewitz—Blankenfelde Blankenfelde / allen Zügen in der Zeit von 22.00 bis 6.00 Uhr

Abschnitt 8

Strecke 24

bei Kirchmöser in Spalte 6 einsetzen:

für abgesetzte Güterwagen in zweifacher Ausfertigung.

(13 B 5 Bavfa / 25 009)

Schwerin 97

Betr.: Betriebsdienst: Berichtigungen zum AzFV (Hauptheft) und Abschn. 21 (Sonderheft) d. AzFV der Rbd Schwerin

I. Hauptheft!

Abschn. 1.

7. (Velgast)—Rostock Hbf

Staatl. Horst mit allen Angaben streichen.

11. Wismar—Rostock. Ändern: Bei Kröpelin Sp. 2 von "allen Güterz" in "P 422 und P 1621".

Abschn. 2. 32. Wittenberge—(Neustrelitz) Perleberg mit allen Angaben streichen.

Abschn. 3. 32. Wittenberge—(Neustrelitz)

Nachtragen: Sp. 1: Perleberg

Sp. 2: alle Güterzüge und Lz

Sp. 3: Wittenberge Sp. 4: allen Gleisen.

30. Neustadt (Dosse)—Pritzwalk

Nachtragen:

Sp. 1: Blumenthal (Mark) Sp. 2: alle Güterzüge und Lz

Sp. 3: Neustadt (Dosse) und Pritzwalk

Sp. 4: allen Gleisen.

Abschn. 9. 11. Wismar-Rostock Hbf

Neubukow mit allen Angaben streichen,

30. Neustadt (Dosse)-Pritzwalk

Unter Blumenhal (Mark) nachtragen:

Sp. 2: alle Güterzüge Sp. 3: Neustadt (Dosse)

Sp. 4: Sig Hr 3

Sp. 5: Sig Hr 3.

Abschn. 11. 7. (Velgast)—Rostock Hbf

Nachtragen vor Rövershagen:

Sp. 1: Buchenhorst Sp. 2: allen Zügen.

11. Wismar-Rostock Hbf

Nachtragen unter Teschow:

Sp. 1: Kröpelin

Sp. 2: allen Güterzügen,

Abschn. 12. 37. Rövershagen—Graal-Müritz

Nachtragen:

Sp. 1: Graal-Müritz

Sp. 2: -

Sp. 3: 1:150 Ri Rövershagen

Abschn. 13. Nachtragen:

37. Rövershagen-Graal-Müritz

Sp. 1: Rövershagen

Sp. 2: 44 Sp. 3: 100

Sp. 4: Gleis 1

noch Sp. 2: 18

Sp. 3: 18

Sp. 4: Gleis 8

Sp. 1: Graal-Müritz

Sp. 2: 20

Sp. 3: 54.

Abschn. 24. 9. Rostock Hbf-Warnemünde

Nachtragen:

Sp. 1: Rostock—Bramow Sp. 2: Ausf I 2 Sp. 3: Warnemünde

Sp. 4: 60.

KAMPF DEN Z U G V E R S P Ä T U N G E N !

II. Abschn. 21 (Sonderheft) zum AzFV.

3. Ludwigslust-Schwerin-Bad Kleinen-Wismar.

a) Ludwigslust-Wismar

Unter Wismar E als lfd. Nr. 8 nachtragen:

Sp. 3: Wismar. Sp. 4/5: Stw W 2 (W 305) — Kali-

hafen

Sp. 6: — Sp. 7: — Sp. 8: Neuer Durchfahrweg zum Kalihafen — K 5/6 in Höhe Stw B 1

Sp. 9: 10. Sp. 10: -

Sp. 11: 10/

In Höhe Stw B1.

(11 B 4 Bayfa v. 10, 6, 52 / 12 62)

II. Reiseverkehr

GdR 809

Betr.: Mitführung von Kinowagen in Schnellzügen

Der zwischen der Deutschen Reichsbahn und der Filmgesellschaft mbH, Berlin W.8, Jägerstr. 51, geschlossene Vertrag sieht vor:

1. In Ziffer 2 (4)

Die gesamte Reinigung der Wagen (mit Ausnahme des Raumes, in dem sich die Kinoapparatur befindet) sowie die Wartung, Instandhaltung und bahnamtliche Unter-suchung der Fahrzeuge führt die Reichsbahn durch.

2. In Ziffer 3 (3)

Kinovorführungen auf Abstell- und Nebengleisen bedürfen der vorherigen Genehmigung der örtlichen zuständigen Reichsbahndirektion.

3. In Ziffer 3 (4)

Die technischen Bedingungen des Einsatzes der Kinowagen, z. B. Entnahme von elektrischer Energie; Kennzeichnung der Wagen nach den Bestimmungen der Eisenbahnsignalordnung usw.) werden binnen 2 Wochen nach Vertragsschluß durch eine besondere Vereinbarung zwischen der Deutschen Reichsbahn, Generaldirektion, Abteilung Reiseverkehr, und der DEFA geregelt.

Die Reichsbahn übernimmt alle übrigen Kosten (z. B. für Beförderung der Wagen, für Lieferung von Energie, für bahnamtliche Untersuchungen usw.). Sie stellt für das Begleitpersonal der DEFA für jeden Kinowagen sechs unpersönliche Freikarten dritter Klasse sowie eine unpersönliche Freikarte 3. Klasse für einen Kontrollbeauftragten der Theaterverwaltung der DEFA zur

Verfügung. Diese Freikarten gelten bei Fahrten außerhalb der Kinowagen nur in Verbindung mit einem von der Hauptverwaltung der DEFA ausgestellten Dienstreiseauftrag, der jederzeit auf Verlangen der Reichsbahn zur Prüfung vorzuweisen ist.

5. In Ziffer 8 (2)

Für Körper- und Sachschäden, die Personen aus Anlaß des Besuches der auf Abstell- oder Nebengleisen befindlichen Kinowagen erleiden, haftet die DEFA der Reichsbahn gegenüber grundsätzlich, es sei denn, daß der Schaden durch ein Verschulden der Reichsbahn oder ihrer Beschäftigten verursacht worden ist.

6. In Ziffer 9 (1)

Dieser Vertrag gilt bis zum 31.12.56 und verlängert sich stillschweigend um jeweils ein Jahr, falls er nicht sechs Monate vor Jahreswende von einer Partei schriftlich gekündigt wird.

Der Vertrag ist am 28. 3. 52 unterzeichnet worden und in Kraft getreten.

Bisher sind die Kinowagen 10 353 und 10 354 auf den Strecken Berlin-Marienborn-Berlin und Eisenach-Berlin-Eisenach in Betrieb genommen worden. Die Verwendung der Wagen ist besonders durch Telegramm geregelt worden.

Besetzt abgestellte Kinowagen sind von den Beschäftigten der DEFA am Tage an beiden Längsseiten mit einer gelben Flagge, Signal FZ 2, zu kennzeichnen und während der Dunkelheit innen so zu beleuchten, daß sie nach außen gut erkennbar sind.

Die Signalflaggen sind von der Zugbildungs-Rbd zu liefern. Für die Untersuchung, Reinigung, Beförderung,

Abstellung, Strombelieferung und Kennzeichnung (Signal Fz 2) der Kinowagen haben die am Lauf der Kinowagen beteiligten Reichsbahndirektionen, soweit noch nicht geschehen, das Erforderliche zu veranlassen. Etwa auftretende Schwierigkeiten, die noch einer Klärung bedürfen, sind uns sofort mitzuteilen.

(22 R 10 Bbz/K v. 10. 6. 52)

GdR 810

Betr.: Einführung einheitlicher Numerierung der Reisesonderzüge

Ab 15.6.52 tritt zur einheitlichen Numerierung der Reisesonderzüge folgende Regelung in Kraft:

Zur allgemeinen Unterscheidung zwischen Reiseregelund Reisesonderzügen wird den Nummern für Sonderzüge eine 0 (Null) vorgesetzt. Außerdem erhalten die Reichsbahndirektionen folgende Nummernreihen zugeteilt:

Rbd Berlin	01 00001 999
Rbd Cottbus	02 000-02 999
Rbd Dresden	03 000-03 999
Rbd Erfurt	04 00004 999
Rbd Greifswald	05 000-05 999
Rbd Halle	06 000-06 999
Rbd Magdeburg	07 00007 999
Rbd Schwerin	08 00008 999

Durch die Zuteilung der bestimmten Nummernreihen entfällt die Direktionsbezeichnung, z.B.:

Prw 01 388 (Sdz Rbd Berlin) Lp 06 233 (Sdz Rbd Halle) Dstp 08 745 (Sdz Rbd Schwerin)

Die Nummernreihe ersetzt also die Direktionsbezeichnung. Diese Regelung beseitigt jede Doppelnumerierung, erleichtert das Zugmeldeverfahren, schließt weitgehend Fehlleitungen aus und erhöht somit die Betriebssicherheit.

(21.2 Bfs 121 v. 11.6.52)

Betr.: Verlust von Blankofahrkarten Berlin 334

Die Blankofahrkarten für VP-Angehörige Nr. 10 224, 10 225, 10 282 und 10 375 der Volkspolizei-Dienststelle Weißenfels und Nr. 14 361 und 14 362 der Volkspolizei-Dienststelle Mühlhausen sind in Verlust geraten.

Bei Vorzeigen der Blankofahrkarten sind diese einzuziehen und mit den Personalien der Vorzeiger an die Rbd Berlin — VK I — einzusenden.

(23 - VK I/31 v. 9. 6. 52 / 25 452)

Cottbus 101

Betr.: Verlust einer unpersönlichen Freifahrkarte

Die unpersönliche Freifahrkarte 3. Klasse B II a Nr. 24 731, ausgestellt bis 31. 12. 52, gültig für den Rba-Bezirk Cottbus mit Anschluß nach Cottbus und Wünsdorf, ist in Verlust geraten und wird hiermit für un-

gültig erklärt. Der Reisende, der mit diesem Fahrausweis angetroffen wird, ist als Fahrgast ohne gültigen Fahrausweis zu behandeln. Die Personalien sind festzustellen und unter Beifügung der Fahrkarte an Rbd Cottbus R 3 zu senden.

(21/23 R 3 Af v. 6.6.52/1579)

Dresden 195

Betr.: Ungültigkeitserklärung von Freifahrscheinen

Mit sofortiger Wirkung werden die Freifahrscheine 3. Klasse, Reihe C 770 001—770 025, für ungültig erklärt. Bei Vorzeigen der Scheine sind diese einzuziehen und an die Rbd Dresden einzusenden. Die Personalien des Inhabers sind festzustellen.

(23 R 23 Af v. 9.6, 52 / 14 85)

Belohnte Wachsamkeit

Halle 150

Durch die Wachsamkeit des Kollegen Horst Herling, Bf Pörsten der Rbd Halle, gelang es der Volkspolizei, einen Fahrraddieb zu ermitteln.

Dem Kollegen Herling wurde für sein wachsames Verhalten der Dank der Verwaltung ausgesprochen. Außerdem erhielt er eine Geldprämie von 50 DM.

(23 R 2 Vr v. 14.6.52/1363)

Halle 151

Verlust von Fahrausweisen und einer Fahrkartenlochzange

Die Blankokarten Nr. 7326—7350, Reihe 98, Verrechnungsbif Halle (S), sind in Verlust geraten. Sie werden hiermit für ungültig erklärt. Reisende, die mit einer der genannten Fahrkarten angetroffen werden, sind als solche ohne gültigen Fahrausweis zu behandeln. Die Personalien sind festzustellen. Ferner ist die Lochzange Nr. 90 Hl in Verlust geraten. Durch Nachprüfen des Zangenzeichens auf den Fahrkarten und in anderer Weise ist nach der Lochzange zu forschen und bei ihrem Wiederauffinden diese einzusenden. Bericht über beide in Verlust geratenen Dienststücke ist an das Rba (II) Halle zu erstatten.

(23 R 4 Vpfl 6 v. 16.6.52)

Halle 152

Betr.: Anträge auf Ausgabe von Schülerfahrkarten der Studenten der Universität Leipzig

Die Anträge auf Ausgabe von Schülerfahrkarten der Studenten der Universität Leipzig sind mit Stempel des Protektorats für Studienangelegenheiten versehen und haben eine Gültigkeitsdauer bis zum 15. 9. 52.

Durch Verlegung des Beginns des Studienjahres der Universität Leipzig macht sich eine Verlängerung der Gültigkeitsdauer notwendig. Aus diesem Grunde sind die Anträge ausnahmsweise in der bisherigen Form bis zum 30.9.52 gültig.

(23 R 6 Tpeis v. 17.6.52)

III. Güterverkehr

GdR 811

Dresden 196

Betr.: Anderung der Bezeichnung der Verkehrsüberwachungsstellen

Zur Kennzeichnung der tatsächlichen Tätigkeit der Verkehrsüberwachungsstellen und in Übereinstimmung mit den gleichartigen Stellen des Betriebes wird ab sofort die Bezeichnung "Verkehrsüberwachung" in "Verkehrsleitung" und die Bezeichnung "Oberverkehrsüberwachung" in "Oberverkehrsleitung" geändert.

(35 Vwa 45/52 v. 10.6.52)

Bildet Friedenskomitees!

Betr.: Buchfahrplan: Vorbemerkungen, Teil B

Zur Vermeidung von Mißverständnissen ist im Abschnitt "Ausnahmen zu 5 und 6" das angegebene Beispiel wie folgt zu ändern:

"Beispiel: Strocke Xheim—Adorf

Dg 7900 Buchfahrplanlast 1150 t

Dg 7906 Buchfahrplanlast 1500 t

Dg 7900 kann bis 1650 t befördern und gilt als Schwerlastzug

Dg 7906 kann ebenfalls bis 1650 t befördern, rechnet aber nicht als Schwerlastzug".

(38 G 71 Bfg v. 10.6.52/1557)

IV. Maschinentechnik

Betr.: Fristarbeiten an Dampflok

GdR 812

In der Anlage B zum Mitteilungsblatt 10/52 ist auf Seite 1 unten der Satz: "Das Merkblatt für das Auswaschen von Lokkesseln vom 11.11.45 wird damit ungültig" zu streichen.

Das Merkblatt vom 11.11.45 behält bis zur Neuauflage seine Gültigkeit.

(IV 42 M 15 Bl. 3531/52 v. 17. 6. 52)

gez. Scheller

Betr.: Kollektiv Hönig

GdR 813

Zur weiteren Nutzanwendung des "Toten Feuerbettes" und zur Anleitung der Lokpersonale in der Feuerbedienung wurde ein Instrukteurkollektiv gebildet, das von dem Verdienten Eisenbahner Hönig geleitet wird. Zu dem Kollektiv gehören folgende Kollegen:

Lokfahrmeister		Rbd	Berlin
,,	Schinke \	"	Cottbus
"	Eltner	,,	Dresden
,,	Knipping	,,	Erfurt
**	Niemann	,,	Greifswald
,,	Götz	. 22	Hålle
,,	Karl Schulz	22	Magdeburg
	Sieherichs		Schwerin

Ihr Aufgabengebiet erstreckt sich nicht nur auf Anleitung und Kontrolle der Lokpersonale in der Handhabung des "Toten Feuerbettes", sondern sie haben sich darüber hinaus eingehend mit den in ihrem Rbd-Bezirk befindlichen Sonderrosten und anderen Fragen der Feuerungstechnik zu beschäftigen und Kontrollaufgaben zu übernehmen. Die Kontrollen sind an Hand eines besonderen Fragebogens durchzuführen, der wöchentlich der GdR vorzulegen ist.

Die genannten Instrukteure sind von den Abt.Ltr. IV der Rbä und Dvst der Bw in ihrer Arbeit bestmöglich

Der Lokfahrmeister Hönig wird die Rbd nach folgendem Plan bereisen:

1. 7.—12. 7.	Rbd	Magdeburg
14. 7. — 16. 8.	. 77	Schwerin
18. 8. — 6. 9.	**	Erfurt
8. 9. — 30. 9.	39	Dresden
1, 1018.10.	,,	Cottbus
20, 10, -22, 11.	"	Halle
24. 11. — 31. 12.	••	Berlin.

(GdR Wd [IV] 48.1 Fklve — 3386/52 — v. 17.6.52)

gez. Hetz

GdR 814

Betr.: Errichtung elektrotechnischer Anlagen durch die volkseigenen Anlagebaubetriebe

Nachstehend wird eine Anordnung der Staatlichen Plankommission über die Arbeit der zentral geleiteten volkseigenen Anlagebaubetriebe für die Errichtung elektrotechnischer Anlagen bekanntgegeben:

Die hervorragende Bedeutung der Elektrizität in unserer gesamten Volkswirtschaft erfordert, daß Elektroenergie

unter wirtschaftlichsten Gesichtspunkten verwendet wird. Elektrotechnische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen sowie elektrische Anlagen an Maschinen und Geräten müssen so bemessen und ausgewählt sein, daß der größtmögliche Nutzeffekt erzielt wird. Diese Aufgabe kann jedoch nur von Anlagebaubetrieben gelöst werden, die die Projektierung und auch die Montage elektrischer Anlagen einschließlich Anschluß aller Energieverbraucher durchführen. Bisher wurde die Arbeit solcher Spezialbetriebe in der Volkswirtschaft nicht genügend berücksichtigt.

Die Staatliche Plankommission hat daher für die Ausarbeitung und Durchführung des Planes folgendes bestimmt:

- 1. Mit der Projektierung und Errichtung elektrischer Anlagen und Ausrüstungen sind nur solche Betriebe zu beauftragen, die auf Grund ihres ingenieurtechnischen Personals und ihrer Erfahrungen auf diesem Gebiet den Erfordernissen gerecht werden. In der volkseigenen, zentral geleiteten Industrie sind dies die VEM- und RFT-Anlagebaubetriebe. Die zentralen volkseigenen Investitionsträger sollen für ihre wichtigsten elektrotechnischen Investitionen diese Betriebe in Anspruch nehmen. Die VEM- und RFT-Anlagebaubetriebe sind verpflichtet, die volkseigene örtliche Industrie, die private Industrie und das Handwerk als Nachauftragnehmer zu beschäftigen, die hinsichtlich Preisgestaltung und Qualität die geeignetsten sind.
- 2. Um die finanziellen und materiellen Voraussetzungen für die Durchführung dieser Arbeiten zu schaffen, werden sämtliche volkseigenen Anlagebaubetriebe wie Produktionsbetriebe behandelt und erhalten Pläne.

Im Volkswirtschaftsplan wird in der Planposition 51 92 000 nur der Lohnanteil geplant und ist dementsprechend auch nur in der Erfüllung zu melden. Die Festlegung der Umlaufmittel ist in Punkt 5 behandelt.

3. Das für die Investition an elektrotechnischen Anlagen benötigte Material wird — mit Ausnahme des in diesem Absatz genannten — den Anlagebaubetrieben als Produktionsmaterial kontingentiert. Die Zuteilung erfolgt nur auf Grund vorgelegter Verträge und nicht nach dem Produktionsplan des Betriebes. Werden bei der Durchführung der zentralen Investitionsvorhaben die VE-Industrie, das Handwerk oder die Privatbetriebe als Nachauftragnehmer beschäftigt, so erfolgt die Materialbereitstellung durch die VEM- und RFT-Anlagebaubetriebe. Kontingente erhalten die VEM- und RFT-Anlagebaubetriebe durch das Ministerium für Maschinenbau.

Die volkseigenen örtlichen Betriebe, das Handwerk und die Privatbetriebe erhalten die Materialkontingente durch die Landesregierungen, wenn sie nicht als Nachauftragnehmer für die VEM- und RFT-Anlagebaubetriebe tätig sind.

Folgende Erzeugnisse gehören zum Kontingent der Investträger:

51 11 113/115 Wechselstrommotoren über 10 kW 51 11 116/117 " für Hochspannung 51 12 120 Elektromotoren und Generatoren für Gleichstrom von 10 bis 100 kW

Eisenbahner!

Verwirklicht nach dem Beispiel des Raw ..7. Oktober" die Chemnitzer Beschlüsse.

Sie sind die Voraussetzung für die Verbesserung der Sorge um den Menschen im Betrieb.

51 12 990	Sonstige Gleichstrommaschinen
51 14 120/130	Elektrogeneratoren über 40 kW
51 14 140	Kraftwerk-Turbogeneratoren
51 14 990	Sonstige Elektrogeneratoren
51 16 120/150	Leistungstransformatoren über 100 kVA
51 21 000	Elektroöfen
51 32 110	Transportable Elektrostationen mit Dampf-
	antrieb
51 32 120	Transportable Elektrostationen mit Ver-
	brennungsmotorenantrieb
51 41 110	Akkumulatoren für Kraftwagen
51 49 000	Radioempfänger
51 54 000	Elektromedizinische Apparate
51 55 000	Röntgenapparate und Zubehör
51 74 000	Röntgenröhren und Ventile
4 Tong Dallama	and the section Tallet C. L. J. J. T. 1994

4. Im Rahmen ihrer im Plan festgelegten Investitionsaufgaben haben die Investitionsträger mit den Anlagebaubetrieben für die Errichtung elektrotechnischer Anlagen Verträge abzuschließen, in denen die Durchführung, Materialbereitstellung und Finanzierung festgelegt sind. Die Vorprojektierung und Projektierung der elektrotechnischen Anlagen erfolgt durch die Anlagebaubetriebe. Diese Unterlagen sind in das jeweilige Vorprojekt und Projekt für das gesamte Investitionsvorhaben einzubeziehen. Die Projektierungsarbeiten sind nach der Gebührenordnung (GO I) vom Auftraggeber zu bezahlen.

In den Kostenplänen und Kostenanschlägen ist dem Auftraggeber eine genaue Spezifikation des Materialbedarfs nach der Systematik der Schlüsselliste, untergliedert nach den Positionen des Allgemeinen Warenverzeichnisses, zu übergeben. Des weiteren ist in diesen Kostenplänen und Kostenanschlägen festzulegen, welche Materialien vom Investitionsträger und welche vom Anlagebaubetrieb bereitgestellt werden.

(Zusatz der GdR: Die Vorprojektierung und Projektierung der elektrotechnischen Anlagen für Investitionsvorhaben der DR geschieht weiterhin durch das Entwurfsbüro der Reichsbahn mit seinen Außenstellen, die in Sonderfällen die Entwurfsarbeiten an die volkseigenen Anlagebaubetriebe weiter vergeben. Die Bestimmungen des vorstehenden Absatzes sind jedoch auch von den Entwurfsbüros der DR sinngemäß zu beachten.) Die in Ziffer 3 genannten Erzeugnisse werden im Einvernehmen mit den Anlagebaubetrieben durch den Investträger bestellt.

5. Die Umlaufmittel für die volkseigenen Anlagebaubetriebe sind einschließlich des bereitzustellenden Materials festzulegen.

Das Ministerium der Finanzen wird beauftragt, im Rahmen der Verträge den volkseigenen Anlagebaubetrieben die erforderlichen Umlaufmittel zuzuweisen. Um zu vermeiden, daß finanzielle Mittel sowohl durch den Investitionsplan wie im Umlaufmittelfonds in größerem Maße gleichzeitig zur Verfügung gehalten werden müssen, sind bei dem Abschluß der Verträge zwischen dem Investitionsträger und den Anlagebaubetrieben die gesamten Arbeiten in einzelne Bauabschnitte zu untergliedern, die sofort nach Fertigstellung und Abnahme aus Investitionsmitteln zu bezahlen sind.

- 6. Das Ministerium für Maschinenbau wird beauftragt, für die Anlagebaubetriebe Materialverbrauchsnormen festzulegen, die als Grundlage für die Materialanforderungen dieser Betriebe dienen.
- 7. Alle dem Beschluß entgegenstehenden Bestimmungen werden aufgehoben.

Berlin, den 10.5.1952

gez. Strassenberger

2. Stellvertreter des Vorsitzenden der Staatlichen Plankommission gez. Scheller

(GdR 47.3 4729/52 v. 19. 6. 52 / 31 748.)

GdR 814a Betr.: Bespannung der Hilfszüge

Dringliche Hilfszüge müssen nach der Buvo und den Ergänzungsbestimmungen spätestens 15 Minuten, dringliche Gerätewagen am Tage ebenfalls 15 Minuten und nachts 30 Minuten nach Eingang der Anforderung abfahrbereit sein.

Die Bespannung muß vom Dvst des Hilfszug-Bw in Zusammenarbeit mit dem Bfs-Vorsteher so geregelt sein, daß die Abfahrt in der vorgeschriebenen Zeit sichergestellt ist. An wichtigen Knotenpunkten ist der pünktliche Einsatz des Hilfszuges durch ständige Bespannung zu gewährleisten. Wo es die örtlichen Verhältnisse zulassen, können für die Bespannung der Hilfszüge und Gerätewagen Pausenlok herangezogen werden. In solchen Fällen muß die Voraussetzung erfüllt sein, daß jederzeit eine für die Beförderung des Gerätewagens bzw. Hilfszuges geeignete Lok zuverlässig zur Verfügung steht, wobei auch die ständige Bemannung dieser Lok gesichert sein muß. Der Bw-Vorsteher hat ferner verantwortlich dafür zu sorgen, daß diese Bereitschaftslok voll betriebsfähig und ausreichend mit Betriebsvorräten versehen sind. Rangierlok dürfen hierfür nur dann eingeplant werden, wenn sie diesen Bedingungen voll entsprechen. Die Abtl. IV der Rbd legen bis zum 30. 6. 52 der GdR vor:

- 1. Die Bespannungspläne für jeden Hilfszug und Gerätewagen, unterteilt nach
- a) Einsatz einer besonderen Bereitschaftslok (Hilfszug ständig bespannt),
- b) Verwendung von Pausenlok nach folgender Übersicht: Zeit

Lok im Dienstplan von bis .

0.00-2.30 usw. 23/3 Betriebspause zwischen 3274/3261

- Eine Übersicht des bisherigen Lokaufwandes.
- 3. Eine Analyse über etwaigen Lokmehrbedarf bei gegewisserhafter Anwendung der vorgenannten Richtlinien.

Ein Plan der zusammengesetzten Bereitschaft ist bei der Lokdienstleitung auszulegen. Der Lokdienstleiter ist verpflichtet, die Einsatzbereitschaft der einzelnen Lok laufend sicherzustellen und bei Anforderung des Hilfszuges für dessen rechtzeitige Bespannung persönlich zu

Die Abteilung IV der Rbä sind für die Erfüllung dieser Aufgaben und die Durchführbarkeit der Pläne verantwortlich.

Die Emktr und Bing kontrollieren die zuverlässige Befolgung.

Hierdurch werden die Verfügungen GdR 42.4 vom 14.11. 1950 und 42.4 Bl 8/51 vom 20.1.1951 aufgehoben.

(I/IV 42 M 11 Bl 1950/52 v. 23. 6. 52)

GdR 814b Betr.: Azetylenentwickler, Verwendung kleinerer Karbidkörnungen

Für jeden Azetylenentwickler darf nur eine ganz bestimmte Karbidkörnung verwendet werden, die auf dem Typenschild des Entwicklers oder auf dem Abstempelungsschein vorgeschrieben ist. Bei Verwendung nicht zugelassener kleinerer Körnung oder gar von Staubkarbid kommt es bei der Azetylenentwicklung zu sehr starken Temperaturerhöhungen, die u.a. zum Zerknallen oder sonstigen schweren Schäden des Azetylenentwicklers führen können. Im Interesse der Sicherheit der Reichsbahnbetriebe und der mit diesen Arbeiten beschäftigten Personen, ersuchen wir alle Rbd und Raw, die ihnen nachgeordneten Betriebe, die mit Azetylenentwicklern arbeiten, ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß bei Azetylenentwicklern keinesfalls kleinere Karbidkörnungen verwendet werden dürfen, als vorgeschrieben. Die Erfahrungen haben gezeigt, daß die Verwendung von zu kleiner Karbidkörnung in den meisten Fällen die Ursache für Entwicklerexplosionen ist!

Soll ein Azetylenentwickler für kleinere Körnungen oder Mischungen verschiedener Körnungen als vorgeschrieben verwendet werden, so muß in jedem Fall erst eine Neuzulassung des Azetylenentwicklers für die andersartigen Körnungen erfolgen. Der Antrag auf Neuzulassung eines Azetylenentwicklers für andere als die vorgeschriebenen Körnungen hat in dreifacher Ausfertigung an das Deutsche Amt für Material- und Warenprüfung, Prüfstelle 413, Halle N 10, Bahnhof-

straße 3, zu erfolgen, wobei sämtliche technischen Daten lt. Typenschild für jeden einzelnen Entwickler mit anzugeben sind.

 $(IV \frac{46.1}{XIV} \text{ v. 6. 6. 52})$

Cottbus 102

Betr.: Trennung des Lok- und Wagendienstes im Hauptdienstzweig "Fahrzeugwirtschaft"

Bezug: Punkt 20 des Arbeitsprogrammes der Deutschen Reichsbahn für das Jahr 1952

Die Trennung des Wagen- vom Lokdienst ist:

- a) im Bw Forst und
- b) im Bw Lübbenau

ferner:

c) in Weißwasser

durchgeführt worden.

Der abgetrennte Wagendienst in Forst führt die Bezeichnung:

"Wagen-Hauptmeisterei Forst";

desgl. in Lübbenau die Bezeichnung:

"Wagenmeisterei Lübbenau",

desgl. in Weißwasser die Bezeichnung:

"Wagenmeisterei Weißwasser".

Die drei genannten Stellen sind keine selbständigen Dienststellen, sondern gehören zum Bww Cottbus und sind diesem unterstellt worden.

Bww Cottbus ist federführend für alle die genannten Stellen berührenden Fragen und Aufgaben.

d) Die Trennung des Wagen- vom Lokdienst im Bw Hoyerswerda ist im Gange und wird bis 30. Juni 1952 durchgeführt.

Ab 1. Juli 1952 führt der abgetrennte Wagendienst die Bezeichnung: "Bww Hoyerswerda".

Das neue Bww Hoyerswerda ist vom gleichen Zeitpunkt an eine selbständige Dienststelle.

Dem neuen Bww Hoyerswerda sind unterstellt:

- 1. Die Wagenmeisterei in Horka,
- 2. die Wagenmeisterei in Wegliniec (früher Kohlfurt),
- 3. die Wagenmeisterei in Neu Petershain,
- 4. Lokbhf Rothenburg bezüglich Wagenbetreuung.

Alle diese Stellen berührenden Fragen und Aufgaben bearbeitet ab 1. Juli 1952 federführend das Bww Hoyerswerda.

Die Trennung des Wagen- vom Lokdienst bei allen übrigen ursprünglich mit vorgesehenen Bw'en wird vorläufig nicht durchgeführt.

Hierzu ist noch eine Entscheidung der GdR zu erwarten. (Pr - 44/45 - M 10 Fuwg v. 18. 6. 52 / 14 03)

VI. Bau

Magdeburg 148

Betr.: Anderung von Bm-Grenzen

 Durch die Auflösung der Bm Wasserleben ist die Grenze zwischen der Bm Heudeber—Danstedt und Halberstadt nach km 95,0 der Strecke Halberstadt —Goslar verlegt. Bm Heudeber—Danstedt übernahm die Streckenabschnitte der ehem. Bm Wasserleben.

- Die Grenze zwischen den Bm'en Ziesar und Jerichow ist von km 3,0 nach km 0,4 der Strecke Güsen—Jerichow verlegt.
- Die Grenze zwischen der Bm Calbe/Ost und Bm 2 Köthen auf der Strecke Magdeburg—Halle ist von km 39,0 nach km 38,7 verlegt.

Alle Karten und Pläne sind handschriftlich zu berichtigen.

(VI/61 Bau 1 Ogde v. 3. 3. 51 Basa 465)

VII. Sicherungs- und Fernmeldewesen

Berlin 335 Teil VII Seite 32 BfGesundbrunnen füge hinzu Fka Tunnel 43 133 Betr.: Sprechstellenverzeichnis der Rbd Berlin Ausgabe 1951 Seite 33 Bln. Görlitzer Bf streiche Aufsicht Pers. Bf 27 154 Es ist zu berichtigen: Teil V Seite 51 Starkstromwerkstatt Berlin Ruf Seite 63 füge ein Bf Mellensee-Saalow 812/71/46 füge hinzu Lagerbuchhaltung 53 118 Seite 69 Bf Niemegk DV, Fka u. Ga 813/140 Teil IV Seite 10 Gruppe Fahrkartendruckerei streiche 841/618 füge hinzu OWM 22 373 Seite 128 Bm Bellevue DV u. DVV 52 276 Nach Dienstschluß ist die streiche 52 211 Fahrkartendruckerei nur unter Ruf 22 373 zu erreichen (72 SF 38 Sfbv [3] v. 10. 6. 52/25 113)

IX./X. Material versorgung, Einkauf

GdR 815

Betr.: Erfassung von legiertem Schrott und legiertem Gußbruch

Das Erfassen und Lagern von legiertem Schrott und legiertem Gußbruch ist in der 4. Durchführungsbestimmung zur Verordnung über das Erfassen, Sammeln und Aufbereiten von Eisen-, Stahl- und Buntmetallschrott vom 5. 5. 52 geregelt, die im Gesetzblatt Nr. 61 vom 20. 5. 52 (GBl. S. 367) veröffentlicht worden ist.

Dieser Schrott ist nach seinem Legierungsgehalt in 29 Gruppen aufgeteilt und muß entsprechend dieser Unterteilung sortengerecht erfaßt, gelagert und an die VHZ-Schrott abgegeben werden. Hierbei ist es zweckmäßig, daß Altmaterial mit einheitlichem Legierungsgehalt besonders zusammengehalten wird, wie z.B. Bruchstücke von Federn von Karl Schulz, Druckausgleichskolbenschiebern, die 3,27 % Chrom und 7,70 % Wolfram enthalten.

Nach der gleichen Vorschrift sind weiterhin die aus dem vollen gefertigten Werkzeuge aus Schnellarbeitsstahl in bestimmter Weise zu kennzeichnen.

Die beteiligten Stellen werden hiermit auf diese gesetzliche Vorschrift hingewiesen, und deren Beachtung und Einhaltung ihnen nochmals ausdrücklich zur Pflicht gemacht.

(92 Mv 23/1206/52 v. 12.6, 52 / 31 606)

Betr.: Kontingente für Schmierpolster GdR 816

Schmierpolster sind in das Kontingent "Vorstehend nicht aufgegliederte Textil-Industrieerzeugnisse der Aufl.-Nr. 82 00 000" aufgenommen. Das Kontingent wurde in DM zugeteilt. Die Anforderung hat bei der nächstgelegenen Niederlassung der DHZ Textil zu erfolgen. Die Zuteilung in TDM anstatt wie bisher in t bleibt bestehen.

Gestellte Anträge M 19 sind hierdurch erledigt. (91 Mv 7 Stak v. 17.6.52/31496)

GdR 816a

Betr.: A. Genehmigung der Wertberichtigungen von Lagerbeständen und

B. Abgabe von Beständen des Kontos 05

A. Lagervorräte, die nicht mehr den vollen Wert besitzen und deshalb für den vorgesehenen Zweck nicht mehr verwendet werden können oder die verlorengegangen sind, meldet der Lagerverwalter der Abteilung IX der Rbd.

Hierbei handelt es sich um:

- a) Verluste auf dem Transport,
- b) Beschädigung auf dem Transport,
- c) Beschädigung im Lager,
- d) Verluste durch Eintrocknen.
- e) Ersatzstücke, die durch Bauartveränderung bzw. Normung usw. nicht mehr verwendet werden können,
- f) Falschbuchungen (Klasse 0 anstatt 3 bzw. 7),
- g) Mehr- und Minderbefunde bei Lagerprüfungen und
- h) gebrauchte Teile, die dem Schrott zuzuführen sind.

Der Lagerverwalter stellt den Sachstand bzw. die Schuldfrage fest und berichtet an die Abteilung IX der Rbd. In diesem Bericht begründet er ausführlich die Wertminderung bzw. den Mehrbefund. Er teilt den Unterschiedsbetrag mit.

Die Rbd Abteilung IX beurteilt fachlich und lagertechnisch den Antrag, tritt im Bedarfsfalle mit dem Lager in Verbindung oder ordnet eine außerordentliche Lagerprüfung an. Den Antrag erhält der Hauptbuchhalter der bilanzierenden Einheit. Der Hbh dieser Einheit ist ohne Rücksicht auf die Höhe des Betrages zuständig für die Genehmigung der Minderungen des gebuchten Wertes. Der Hbh des Bezirkes verständigt in besonderen Fällen den Hbh der Rbd bzw. der Hbh der Rbd, die Abteilung XI der GdR, sofern es sich um einen Vorfall handelt, der von allgemeinem Interesse oder von besonderer Bedeutung ist.

Sofern von der GdR Wertberichtigungen von Lagervorräten am Schluß eines Jahres angeordnet werden, ist die Genehmigung zur Ausbuchung der GdR vorbehalten. Diese Wertberichtigungen begründet die Rbd unter Mitzeichnung der Abteilung IX und XI.

B. Geben Vorratslager gebrauchte Teile des Kontos 05 an VEB ab, dann setzt die abgebende Stelle den Materialwert (Schrottwert) nach der empfangenden Stelle um. Sind diese Teile mit Gewinnungskosten usw. belastet, dann werden diese Kosten dem Empfänger berechnet.

1. Buchungen von Abgaben an VEB

a) Materialwert:

Die Abgabestelle erkennt das Konto 051 und belastet das Konto 08 909. Die Empfangsstelle belastet das Konto 051 und erkennt das Konto 08 609.

b) Aufarbeitungskosten:

Die Abgabestelle erkennt auf Grund der Lagerbuchhaltung bzw. des BAB am Monatsende summarisch das Konto 331 und belastet das Konto 408 bzw. 741 und 694.

- c) Die Rechnung über Aufarbeitungskosten an den VEB wird sofort per 14 an 881 gebucht.
- Verkaufen Lager mit ausdrücklicher Genehmigung ihrer Rbd und der zuständigen DHZ Teile des Kontos

051 an Privatfirmen, dann sind gemäß Dv 226 60 bzw. 70% des Neuwertes zu berechnen. Durch diesen Preis müssen die Gewinnungskosten bzw. Ausbaukosten, die Aufarbeitungskosten sowie die Materialwerte (Schrottwerte) gedeckt sein.

Buchungsvorgang: (siehe Buchungsanweisung 4 in Schriftenreihe DFW Nr. 21)

a) Aŭsbuchung des Materialwertes (wie zu 1a)

Die Abgabestelle erkennt unter Zwischenschaltung des Kontos 194 das Konto 051 und belastet das Konto 0893.

b) Ausbuchung der Aufarbeitungskosten usw. aus dem Lager

(Buchung am Monatsschluß summarisch auf Grund des Abschlußblattes der Lagerbuchhaltung oder des BAB)

Die Abgabestelle erkennt das Konto 331 und belastet das Konto 408 bzw. 741 und 694.

c) Die Rechnung über Materialwert und Aufarbeitungskosten wird gebucht:

- I. Rechnungsbetrag über Material- und Aufarbeitungskosten insgesamt (siehe Ziff. 2): Belaste Konto 14, erkenne Konto 194.
- II. Aufarbeitungskostenwert (in der Regel Planpreis): Belaste 194 erkenne 881.
- III. Der Saldo zwischen Rechnungsbetrag und Aufarbeitungskosten ist per 194 an 1879 (DIB) zu buchen.
- IV. Übersteigt in besonders zu begründenden Ausnahmefällen der Aufarbeitungskostenwert den erzielten Preis, dann ist die Differenz per 2101 an 194 auszuweisen.
- 3. Im übrigen gelten für die Umsetzungen bzw. Veräußerungen von Teilen des Kontos 051 die gleichen Grundsätze wie für die beweglichen Anlagegegenstände (siehe Mitteilungsblatt der DR Nr. 16/51 GdR 551). (IX/XI-S-1293 v. 12. 6. 52/31 699)

GdR 816b

Betr.: Erfassung von Industrierückständen

- Ministerialblatt Nr. 2 vom 29. 1. 52 -

In dem genaanten Ministerialblatt ist die Bekanntmachung vom 10. 1. 52 über die Errichtung und Tätigkeit der VEB Industrierückstände veröffentlicht worden. Die Anschrift dieses VEB lautet: Berlin NW 7, Universitätsstraße 2-3a (Telefon 52 01 51).

Alle vorhandenen und künftig anfallenden Industrierückstände, mit Ausnahme von Schrott, sind nach der Bekanntmachung diesem VEB schriftlich unter Angabe der Art und Menge des Materials sowie des Bergungsortes bzw. der Entfallstelle zu melden, und zwar innerhalb von 2 Wochen sowohl die vorhandenen Bestände wie auch jeweils das später anfallende Material.

Ausgenommen von der Meldung sind solche Rückstände, die bisher oder künftig in werkseigenen Anlagen der Entfallbetriebe oder auf Spezialerzeugnisse weiterverarbeitet wurden oder werden.

Als Industrierückstände im Sinne der Bekanntmachung gelten:

- feuerfestes Alt- und Abbruchmaterial einschl. des auf Halden liegenden Materials (Schamotte, Silika, Magnesit, Graphit und Korund in Form von feuerfesten Korundsteinen)
- 2. Verhüttungsmaterial
- 3. Werkschutt
- Baumaterialrückstände
- 5. Kalkrückstände
- 6. Rückstände aus Metallhütten
- 7. Rückstände aus der chemischen Produktion und
- 8. Rückstände aus Brennstoffen aller Art.

Eine Vergütung für die Abgabe der Rückstände entfällt, wenn sie nach dem 8. 5. 45 im Gebiet der DDR nicht handelsüblich war oder ist.

Wenn im Einvernehmen mit dem genannten VEB von den Entfallstellen selbst und auf eigene Kosten Industrierückstände geborgen und verladen werden, so erhalten sie die nachgewiesenen Selbstkosten von dem VEB erstattet.

Es wird darüber Klage geführt, daß Instrukteure des VEB bei dem Besuch von Betrieben immer wieder feststellen müssen, daß Abfallmaterial in den Schutt oder auf Halde geworfen wird, ohne daß über das Material eine Meldung erstattet wurde.

Durch diese Handlungsweise wird die Möglichkeit genommen, dieses Material einer weiteren Verwendung zuzuführen. Als Beispiel angeführt wurde die Nichtmeldung von feuerfestem Alt- und Abbruchmaterial, das dringend benötigt wird für die Neuproduktion von Schamottesteinen zum Aufbau der wichtigen Industrieöfen.

Den beteiligten Stellen wird hiermit die Beachtung dieser Bestimmungen zur Pflicht gemacht. Etwa noch nicht erteilte Meldungen sind unverzüglich nachzuholen. (GdR 92 Mv 23. 1174/52 v. 19. 6. 52/31 606) gez. Haas

XI. Finanzen und Betriebswirtschaft

GdR 817

Betr.: Kontenplan der Deutschen Reichsbahn;

hier: Berichtigung zur Veröffentlichung GdR 784

Die Bezeichnung des neu eingerichteten Kontos 2199 ist wie folgt zu berichtigen: "Sonstiger außergewöhnlicher Aufwand".

(GdR 1598/52 II — XI 111.1 — v. 26. 5. 52 / 31 776)

GdR 818

Betr.: Vorlage der Sicherungskarte bei Scheckabhebungen

Bezug: Vfg. 116 — 2329/51 vom 26.6.51 — Mitteilungsblatt Nr. 11 vom 3.8.51 — GdR 371, Seite 205 —

Mit Bezugsverfügung wurde die Einlösung von Reichsbahn-Sparkassenschecks bei den Reichsbahnkassen ab 15.9.51 von der Vorlage der Sicherungskarte abhängig gemacht.

Jeder Eisenbahner kann Abhebungen in unbegrenzter Höhe, jedoch im Rahmen seines Guthabens, nur bei der von ihm gewählten Kasse vornehmen, dabei hat er mit dem Scheck seinen Dienstausweis und die vorerwähnte Sicherungskarte vorzulegen.

Da diese Bestimmungen nicht von allen Reichsbahnkassen befolgt werden, sehen wir uns veranlaßt, nochmals auf die genaueste Beachtung unserer obigen Verfügung hinzuweisen.

(GdR 116 — F 33 — 1672/52 — v. 5. 6. 52 / 31 618)

Betr.: Beschädigte Banknoten

GdR 819

Wiederholte Hinweise in der Presse, beschädigte Banknoten nicht wieder in den Verkehr zu bringen, geben uns Veranlassung, nochmals besonders darauf aufmerksam zu machen, daß zum Umlauf nicht mehr geeignete Noten anzuhalten und bei einem Kreditinstitut zur Einzahlung zu bringen bzw. gegen umlauffähige Banknoten zu tauschen sind.

Wie uns die Deutsche Notenbank mitteilt, sind die Kreditinstitute angewiesen, alle beschädigten und nicht mehr umlauffähigen Noten auszusondern und bei der Deutschen Notenbank abzuliefern, damit diese Noten aus dem Verkehr gezogen werden können.

(GdR 116 - F 33 - 1695/52 - v. 9.6.52/31618)

GdR 820

Betr.: Herstellung von Vordrucken des Rechnungswesens

Unter Hinweis auf die "Dienstanweisung über die Vereinheitlichung und Zentralisierung des Vordruckwesens" vom 1.2.51 (Ministerialblatt 6 vom 22.2.51) weist der Vordruckleitverlag des Ministeriums der Finanzen in einer Bekanntmachung vom 30.4.52 (abgedruckt in den EDB-Mitteilungen 3/52) zur Klärung von Abgrenzungsschwierigkeiten auf folgendes hin:

 Zu dem Aufgabenbereich des Vordruckleitverlages des Ministeriums der Finanzen in Freiberg (Sachsen), früher Sachsenverlag, gehören folgende Vordrucke:

Finanzbuchhaltung

Arbeitsmittel zur Buchhaltung selbst (Kontenblätter, Journale usw.)

Anlagenbuchhaltung

Arbeitsmittel zur Buchhaltung selbst (Gegenstandsblätter, Fortsetzungsblätter, Journale usw.)

Investitionsbuchhaltung

Arbeitsmittel zur Buchhaltung selbst (Positionsblätter, Journale usw.)

Materialbuchhaltung

Arbeitsmittel zur Buchhaltung selbst (Artikelblätter, Kostensammelblätter, Journale usw.)

Lohnbuchhaltung

Arbeitsmittel zur Bruttolohnrechnung selbst (Bruttolohnblätter, Kostensammelblätter, Journale usw.)
Arbeitsmittel zur Nattolohn- und Gebeltsmehrung

Arbeitsmittel zur Nettolohn- und Gehaltsrechnung (Lohn- und Gehaltskonten, Lohnlisten, Abschlagslisten, Auszahlungslisten usw.)

Kostenrechnung

Arbeitsmittel zur Kostenstellenrechnung (Betriebsabrechnungsbogen I, Sammelbogen für Kostenstellenrechnung)

Arbeitsmittel zur Kostenträgerrechnung (Betriebsabrechnungsbogen II und Sammelbogen zur Kostenträgerrechnung, Nachkalkulationsblätter usw.)

- Außerdem fallen unter die Zuständigkeit des Vordruckleitverlages des Ministeriums der Finanzen:
 - Belegvordrucke, die innerhalb des Rechnungswesens ausgestellt werden (Buchungsanweisungen, Zahlungsanweisungen, Kassenbelege usw.),
 - b) Belegvordrucke, die als Buchungs- und Kontrollunterlage im Rechnungswesen dienen, jedoch in anderen Betriebsabteilungen ausgestellt werden (z. B. Lohn- und Materialscheine, Wareneingangsscheine, Inventuraufnahmescheine und -listen usw.).

Auch diese Belegarten gehören in vollem Umfang zum Aufgabengebiet des Vordruckleitverlages Freiberg. Dasselbe trifft für Lagerfachkarten, Bestandskarten und Dispositionskarten zu, die als Hilfsmittel der Materialrechnung inhaltlich auf den Beleg und die Arbeitsmittel der Materialbuchhaltung abgestimmt sein müssen. Außerdem fallen in dessen Zuständigkeitsbereich alle mit diesen Belegvordrucken ganz oder teilweise deckungsgleichen Vordrucke, wie z. B. Arbeitsplanstammkarten, Umdruckoriginale, Begleitkarten, Laufkarten, Terminkarten und Nachkalkulationskarten.

Zur Herstellung sämtlicher vorgenannter Vordrucke ist ausschließlich der Vordruckleitverlag in Freiberg berechtigt. Sämtliche Bestellungen von Reichsbahnstellen sind über das Drucksachenlager der zuständigen Rbd an das Drucksachenlager der Rbd Dresden zu richten, die ihrerseits die Bestellung dem Sachsenverlag aufgibt und von diesem die Lieferung erhält.

In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, daß die Herstellung dieser Drucksachen durch andere Druckereien — auch in Eigendruck — gesetzlich unzulässig ist. Die Verwendung von Vordrucken der vorgenannten Arten, die nicht den vom Vordruckleitverlag gelieferten Mustern entsprechen, bedarf in jedem Falle der vorherigen schriftlichen Genehmigung des Vordruckleitverlages. Diese Genehmigung ist erforderlichenfalls unter eingehender Begründung für Belegvordrucke des Materialwesens über die GdR, Abteilung IX/X, für Belegvordrucke des Lohnwesens über die GdR, Abteilung XII, für alle übrigen Vordrucke über die GdR, Abteilung XI, bei der Organisationsberatung des Vordruckleitverlages zu beantragen.

Nicht als Vordrucke des betrieblichen Rechnungswesens sind anzusehen: Ausgangsrechnungen, Lieferscheine, Bedarfsmeldungen, Kontoauszüge in Briefform, Verzugszinsen-Rechnungen, Mahnungen, Verdienstbescheinigungen, Einstellungs- und Entlassungsmeldungen, Inventarverzeichnisse usw. Diese Druckverzeichnisse liegen außerhalb des Aufgabenbereiches des Vordruckleitverlages Freiberg.

Sollten sich in Zukunft hinsichtlich der Abgrenzung noch Schwierigkeiten ergeben, so sind Zweifelsfragen rechtzeitig zur Klärung mit dem Vordruckleitverlag an die GdR, Abteilung XI, heranzutragen.

(GdR 11.1 — 1708/52 — v. 17. 6. 52) (31 776)

GdR 821

Betr.: 1. Gesellschaftlicher Aufwand und Reisekosten 2. Kosten der Sichtwerbung

Zu der in der Zeitschrift "Deutsche Finanzwirtschaft", Heft 10/52 auf Seite 557 abgedruckten Notiz wird nach Rücksprache mit dem Ministerium der Finanzen ergänzend folgendes bekanntgegeben:

Reisekosten, die durch Reisen von Belegschaftsmitgliedern zu vom FDGB durchgeführten Sitzungen und Tagungen oder aus anderen Reisen für gesellschaftliche Zwecke entstehen, sind zunächst in der Kontenuntergruppe 464 zu buchen. Im Betriebsabrechnungsbogen sind sie als "Zusatzleistungen" abzurechnen und hiernach der Kontengruppe 23 "Gesellschaftlicher Aufbau" zu belasten. Nach Auskunft des Ministeriums der Finanzen sind ferner — gegebenenfalls nach Abrechnung über Kontengruppe 63 — die Kosten von Sichtwerbungen für gesellschaftliche und politische Aufgaben der Kontengruppe 23 zu belasten.

In beiden Fällen ist bei der Verausgabung von Beträgen darauf zu achten, daß die im Finanzplan vorgesehenen Mittel für gesellschaftlichen Aufwand nicht überschritten werden.

(GdR 111.1 — 1733/52 — v. 17. 6. 52/31 776)

GdR 821a

Betr.: Einhebung der Nutzungsgebühren für Kesselwagen im ZMw-Verkehr

Bezug: Vfg Gd (Kwl 0—IV/401) vom 25. 1. 52 (nur an Rbd'en)

1. Erhebliche Differenzen bei der Abrechnung der Nutzungsgebühren für Kesselwagen im ZMw-Verkehr lassen erkennen, daß das in der Bezugsverfügung festgelegte Verfahren in der praktischen Durchführung Schwierigkeiten bereitet.

2. Ab 1. Juli 1952 gilt deshalb folgende neue Regelung:

a) EVK-Frachtstundung

Die besonderen Nachweisungen über die Nutzungsgebühren sind wie bisher (s. Bezugsverfügung) zu führen

Die Summe der Nutzungsgebühren ist täglich in Spalte "Bemerkungen" der Stundungsrechnung für den Güterverkehr zu übernehmen. Am 15. bzw. Letzten des Monats ist auch diese Spalte aufzurechnen und festzustellen, ob die Summe gleich der Spalte 13 der besonderen Nachweisung ist. Differenzen sind zu klären.

Über die Summe der Nutzungsgebühren ist eine besondere EVK-Anweisung auszufertigen. Auf dem oberen Rand dieser Anweisung ist handschriftlich "ZMw-Gebühren" zu vermerken. Die Abfertigungskasse fertigt für diese besonderen EVK-Anweisungen eine besondere Ablieferliste, auf der ebenfalls am oberen Rand der Vermerk "ZMw-Gebühren" anzubringen ist.

Die Bahnhofskasse fertigt für die bezeichneten Anweisungen eine besondere Zusammenstellung der EVK-Anweisungen, die wie vorstehend zu kennzeichnen ist. Die zuständige Außenstelle der EVK schreibt diese Nutzungsgebühren für Kesselwagen im ZMw-Verkehr unmittelbar dem Konto der Kesselwagen-Leitstelle der DR Nr. 320 bei der EVK Berlin gut.

b) Scheckzahlung

Bezahlt ein Verkehrtreibender Frachtschulden, ZMw-Gebühren und dergleichen mit Scheck oder bar, so ist der auf Nutzungsgebühren entfallende Betrag als durchlaufendes Geld zu behandeln. Die Bahnhofskasse hat diesen Betrag unmittelbar an die Kesselwagenleitstelle der DR (Kto. 320 bei der EVK Berlin) abzuführen.

Zu a) und b):

Die Abfertigungskassen haben die mit Scheck oder bar und die mit EVK-Anweisung bezahlten Nutzungsgebühren jeweils auf besonderer Zeile in das Ablieferbuch einzutragen.

- 3. Wir haben Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß im **Besatzungs- und Dienstgutverkehr** die besonderen Nachweisungen über Nutzungsgebühren in einfacher Ausfertigung halbmonatlich zu führen und an die Kesselwagenleitstelle der DR zur weiteren Behandlung zu senden sind (s. Bezugsverfügung).
- 4. Die Rbd'en melden der GdR bis 20. 7. 52, welche in der Zeit vom 1. 2. bis 30. 6. 52 aufgekommenen Nutzungsgebühren nicht gemäß Bezugsverfügung behandelt wurden und wie diese behandelt wurden.

Die in Frage kommenden Dienststellen geben dazu entsprechende Meldungen bis 10. 7. 52 an das Rba; die Rbä legen die Meldungen geschlossen mit einer Zusammenstellung in doppelter Ausfertigung bis 15. 7. 52 der Rbd vo...

(114. 1—1673/52 v. 24. 6. 52/31 416)

XII. Arbeit und Lohn

Betr.: Erholungsurlaub

GdR 822

hier: Urlaubsabwicklung im Jahre 1952

In der VO über Erholungsurlaub vom 7. 6. 51 wird in unmißverständlicher Weise zum Ausdruck gebracht, daß jeder Arbeiter und Angestellte in einem Arbeitsvertrags- oder Berufsausbildungsverhältnis auf Grund des Art. 16 der Verfassung zum Zwecke der Erholung Anspruch auf bezahlten Urlaub hat. Es muß daher Aufgabe der Dienststellenleiter sein, dafür zu sorgen, daß den Beschäftigten der ihnen nach der Verordnung zu-

stehende Urlaub zur Erholung und Erneuerung der Arbeitskraft grundsätzlich bis zum Schluß des Urlaubsjahres gewährt wird. Von den Beschäftigten wird erwartet, daß sie den von der Dienststellenleitung und der BGL aufgestellten Urlaubsplänen, die nur das eine Ziel verfolgen, die restlose Urlaubsabwicklung zu gewährleisten und nicht immer den persönlichen Wünschen der Beschäftigten Rechnung tragen können, volles Verständnis entgegenbringen. Erst wenn diese Erkenntnisse bei der Dienststellenleitung und den Beschäftigten Eingang gefunden haben, wird der Erholungsurlaub entsprechend der Verordnung bis zum

Jahresschluß abgegolten werden. Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die Abwicklung des Erholungsurlaubs über den 31. 12. 52 hinaus bis zum 31. 3. des folgenden Jahres nur dann statthaft ist, wenn die Gewährung des Urlaubs ohne Gefährdung der plangesetzlichen Aufgaben des Betriebes nachweisbar nicht möglich war. Ein weiterer Beweis dafür, daß die VO in ungenügendem Maße mit allen Beschäftigten behandelt worden ist, sind die von vielen Dienststellen gestellten Anträge auf Abgeltung des nicht genommenen Urlaubs in Bargeld. Diese Art der Abgeltung des Urlaubs ist unzulässig. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf die §§ 2 und 14 der Urlaubsverordnung. Um im Urlaubsjahr 1952 die nach der Verordnung geforderte restlose Urlaubsabwicklung sicherzustellen, geben wir nachstehende Richtlinien:

Bei der Aufstellung der Urlaubspläne durch die Dienststellen ist darauf Wert zu legen, daß eine Urlaubsanhäufung in den Sommer- und Herbstmonaten vermieden wird. Die gleichmäßige Verteilung des Urlaubsüber das ganze Jahr ist zur planmäßigen Urlaubsüber das genze Jahr ist zur planmäßigen Urlaubsüber das genze Jahr einerläßliche Forderung. Darüber hinaus sind von den Dienststellen einwandfreie Aufzeichnungen — graphische Darstellungen — zu führen, aus denen jederzeit der jeweilige Stand der Urlaubsabwicklung in den einzelnen Dienstzweigen zu ersehen ist.

Die Ämter sind anzuweisen, die von den Dienststellen ihrer Bezirke aufgestellten Urlaubspläne auf die geforderten Belange zu überprüfen und sich durch häufige Kontrollen von dem Stand der Urlaubsabwicklung zu unterrichten. Bei stockender Abwicklung des Urlaubs, insbesondere bei Schwerpunktstellen, ist durch rechtzeitigen bezirklichen Kräfteausgleich die zügige Urlaubsabwicklung sicherzustellen.

Von den Rbd'en und Raw'en erwarten wir, daß sie der Urlaubsabwicklung in diesem Jahre ganz besonders ihre Aufmerksamkeit schenken und durch wirksame Kontrollen bei den Ämtern und Dienststellen und den Verwaltungsstellen der Raw'e dafür sorgen, daß die unverantwortlichen Urlaubsreste, wie sie im Urlaubsjahr 1951 zu verzeichnen waren, unter keinen Umständen am Jahresschluß vorhanden sind.

Damit die Abt. XII der Rbd über den Stand der Urlaubsabwicklung im Rbd-Bezirk laufend unterrichtet ist, sind ihr von der Abt. VIII der Rbd monatlich unaufgefordert die statistischen Unterlagen über die Urlaubsabwicklung zur Einsicht vorzulegen, um Ursachen einer stockenden Urlaubsabwicklung rechtzeitig nachgehen zu können.

Insbesondere weisen wir darauf hin, daß die Sondergenehmigung des Ministeriums für Arbeit für die Abgeltung der Urlaubsreste bis 30.4.52 sich nur auf die Urlaubsabwicklung des Erholungsurlaubes im Jahre 1951 erstreckte. Mit einer Ausnahmeregelung für das Urlaubsjahr 1952 durch den Herrn Minister für Arbeit ist keineswegs zu rechnen. Wir machen die Rbd'en und Raw'e dafür verantwortlich, daß die Urlaubsabwicklung in diesem Urlaubsjahr unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen durchgeführt wird und daß der gesetzliche Anspruch eines jeden Eisenbahners auf Erholungsurlaub eine Verpflichtung für den Dienstvorsteher bedeutet, den Urlaub zu gewähren.

Betr.: Verordnung vom 9. 10. 50 GdR 823

Hier: Zusätzliche Belohnung für Gruppenleiter

Nach der 3. Durchführungsbestimmung zur o. a. Verordnung (Anlage A zum Mitt.-Bl. 8/51) und den Hinweisen zur Anwendung der 3. Durchführungsbestimmung (Mitt.-Bl. 14/51) gehören die Gruppenleiter zu dem Personenkreis, der nach Tabelle I, Ifd. Nr. 3, als zusätzliche Belohnung 20/0 des Jahresbruttoverdienstes zu erhalten hat. Zur Behebung von Zweifeln wird hiermit klargestellt, daß zu den Gruppenleitern im Sinne der Tabelle I der 3. Durchführungsbestimmung diejenigen Beschäftigten zählen, die nach ihrer Verantwortlichkeit und ihrem Aufgabenkreis dem Leiter einer selbständigen Abteilung gleichzustellen sind.

Nach lfd. Nr. 3 der Tabelle I gehören somit beispielsweise die Gruppenleiter in den Bw'en und Bww'en zu den Personen, denen eine zusätzliche Belohnung von 2% des Jahresbruttoverdienstes zu zahlen ist. Die Gruppenleiter in den Bw'en und Bww'en sind insoweit den Abteilungsleitern in den Raw'en gleichzustellen. Die Gruppenleiter in den Raw'en erhalten dagegen 1% des Jahresbruttoverdienstes, soweit sie nicht für die Leitung einer selbständigen Abteilung, sondern nur für die Leitung einer Gruppe innerhalb einer Abteilung verantwortlich sind.

Wir ersuchen, künftig hiernach zu verfahren. Soweit den Gruppenleitern in den Raw'en bisher eine zusätzliche Belohnung von 2% des Jahresbruttoverdienstes gezahlt worden ist, behält es dabei sein Bewenden. (GdR 123-1/303/1342/52 v. 23. 5. 52/31 578)

GdR 824

Betr.: Verordnung über die Wahrnehmung der Rechte der Werktätigen und über die Regelung der Entlohnung der Arbeiter und Angestellten vom 20. 5. 52.

O. a. Verordnung ist im Gesetzblatt der DDR Nr. 64 vom 27. 5. 52 Seite 377 ff. verkündet worden. Die Verordnung ist mit ihrer Verkündung am 27. 5. 52 in Kraft getreten und hebt alle gesetzlichen Bestimmungen, Vorschriften oder Vereinbarungen, die ihr entgegenstehen, auf. Mit Wirkung vom 27. 5. 52 wurde gleichzeitig die Erste Durchführungsbestimmung zu § 27 der genannten Verordnung in Kraft gesetzt.

Die Verordnung enthält eingehende Vorschriften über Fragen der Entlohnung, die bisher vorwiegend in den Kollektivverträgen geregelt waren. Um alle Beschäftigten der Deutschen Reichsbahn mit dem Inhalt der Verordnung vertraut zu machen, haben die Dienststellen die Verordnung an sichtbarer Stelle auszuhängen. Außerdem sind in gleicher Weise die Verordnungen über Erholungsurlaub und über Kündigungsrecht vom 6. 7. 51 (Anlage A zum Mitteilungsblatt 10/52) auszushängen.

Die Verordnung vom 20.5.52 und die dazu erlassene Erste Durchführungsbestimmung haben nachstehenden Wortlaut:

Verordnung über die Wahrung der Rechte der Werktätigen und über die Regelung der Entiohnung der Arbeiter und Angestellten.

Vom 20, 5, 52

Durch die gemeinsame Arbeit der Arbeiter, Angestellten und der schaffenden Intelligenz, an deren Spitze die Helden der Arbeit und die Aktivisten stehen, wurden unsere Volkswirtschaftspläne übererfüllt und die Voraussetzungen für eine ständige Verbesserung der Lebenslage der Bevölkerung in der Deutschen Demokratischen Republik geschaffen. Hierdurch haben die Werktätigen einen wichtigen Beitrag im Kampf unseres Volkes um die Herstellung der Einheit Deutschlands und zur Sicherung des Friedens geleistet.

Um die Rechte der Werktätigen in Übereinstimmung mit dem Gesetz der Arbeit zu sichern, wird auf Grund des § 59 des Gesetzes der Arbeit vom 19. 4. 50 (GBl. S. 349) folgendes verordnet:

I.

Ordnung zur Regelung der Entlohnung der Arbeiter und Angestellten

§ 1

(1) Die Lohn- und Gehaltszahlung ist, sofern sie in bar erfolgt, in der Regel im Betrieb und während der Arbeitszeit vorzunehmen. Ausnahmen sind mit Zustimmung des Ministeriums für Arbeit zulässig.

(2) Die Zahltage sind von der Betriebsleitung oder dem Betriebsinhaber mit der Betriebsgewerkschaftsleitung (BGL) zu vereinbaren und im Betrieb bekanntzumachen. (3) Fällt ein Zahltag auf einen Sonn- oder Feiertag, so hat die Lohn- oder Gehaltszahlung ein oder zwei Tage vorher zu erfolgen.

(4) Werden in Betrieben an Zahltagen Abschlagszahlungen auf später zu berechnende Lohnabrechnungen geleistet, so sind diese in einer Höhe von mindestens $90^{\circ}/_{\circ}$ des durchschnittlichen Nettoverdienstes der vorangegangenen Lohnzahlungsperiode zu leisten.

(5) Die Bezahlung der Zuschläge und der geleisteten Überstunden hat in der Lohnabrechnungsperiode zu erfolgen, in der die Zuschläge fällig sind und die Arbeit

geleistet worden ist.

(6) Jeder Betriebsleiter oder Betriebsinhaber ist verpflichtet, Aufzeichnungen (z. B. Lohnbücher) zu führen, aus denen die ordnungsgemäße Berechnung der zu zahlenden Löhne einschließlich der Zuschläge für den Arbeiter und Angestellten und für die Kontrollorgane ersichtlich ist.

(7) Jedem Arbeiter und Angestellten ist die ordnungsgemäße Berechnung des zu zahlenden Lohnes oder Gehaltes durch Lohntüte, Lohn- oder Gehaltszettel nachzuweisen. Einwendungen der Arbeiter und Angestellten wegen unrichtiger Berechnung oder Auszahlung des Lohnes oder Gehaltes sollen unverzüglich bei dem Auszahlenden erhoben werden.

Die Betriebsleitungen und Betriebsinhaber sind verpflichtet, alle Maßnahmen zu treffen, damit die tägliche oder wöchentliche gesetzliche Arbeitszeit nach den Grundsätzen des § 40 des Gesetzes der Arbeit vom 19. 4. 50 (GBl. S. 349) nicht überschritten wird.

Bezahlung von Überstunden

§ 3

- (1) Jede über die tägliche achtstündige oder betrieblich vereinbarte tägliche Arbeitszeit hinaus geleistete Arbeit gilt als Überstundenarbeit und ist mit einem Zuschlag von 25% zum Zeitlohn, Leistungsgrundlohn oder Akkordlohn (Akkordrichtsatz) zu bezahlen, soweit nicht auf Grund bisher bestehender Bestimmungen ein anderer Prozentsatz der Zuschläge für Überstunden anzuwenden ist.
- (2) Dienstpläne oder andere betriebliche Regelungen der Arbeitszeit im Rahmen der 48-Stunden-Woche oder des 208-Stunden-Monats oder Änderungen derselben sind mit der Betriebsgewerkschaftsleitung (BGL) zu vereinbaren und bedürfen der Zustimmung der Organe der Arbeitsverwaltung (Abteilung für Arbeit).
- (3) Für Kraftfahrer und Beifahrer gilt als Arbeitszeit die Fahr- und Wartezeit. Als Überstunden gelten die Arbeitsstunden, die über die betrieblich vereinbarte tägliche Arbeitszeit hinausgehen.
- (4) Überstunden bis zu einer Dauer von 30 Minuten gelten als halbe Überstunde und bei einer Dauer von über 30 Minuten als volle Überstunde.
- (5) Überstunden dürfen durch Freizeit nicht abgegolten werden; es sei denn, daß in ganz besonderen Ausnahmefällen die Abgeltung durch Freizeit erforderlich ist. Die Abgeltung durch Freizeit ist in diesen Fällen nur mit Einverständnis der Arbeiter und Angestellten zulässig. Überstundenzuschläge sind in jedem Falle zu zahlen.

(1) Während einer Dienstreise werden Überstunden nicht bezahlt, da nach den Vorschriften der Verordnung vom 1. 12. 49 über Reisekostenvergütung, Trennungsentschädigung und Umzugskostenvergütung (GBl. S. 83) und den dazu erlassenen Durchführungsbestimmungen Tagesund Übernachtungsgelder gezahlt werden.

(2) Das gleiche gilt für die Privatwirtschaft, wenn Vergütungen entsprechend der in Abs. 1 genannten Verord-

nung gezahlt werden.

Enlohnung an gesetzlichen Feiertagen

(1) An gesetzlichen Feiertagen, die auf einen Wochentag

- fallen, wird für ausfallende Arbeitszeit der Zeitlohn oder das Grundgehalt gezahlt.
- (2) Als gesetzliche Feiertage gelten:
- 1. 1. Mai,
- 2. Tag der Befreiung (8. Mai),

- 3. Tag der Republik (7. Oktober),
- 4. Neujahr (1. Januar),
- 5. Karfreitag,6. 1. und 2. Osterfeiertag,7. Himmelfahrt,
- 8. 1. und 2. Pflngstfeiertag,
- 9. Bußtag,
- 10. 1. und 2. Weilmachtsfeiertag (25. und 26. Dezember).

Außerdem gilt nach Landesgesetz als gesetzlicher Feiertag der Reformationstag oder Fronleichnam. Den ge-setzlichen Feiertagen wird gleichgestellt der Tag des Neujahrsfestes für Arbeiter und Angestellte, die einer jüdischen Religionsgemeinschaft angehören.

(3) Der gesetzliche Feiertag beginnt um 00.00 Uhr und

endet um 24.00 Uhr.

(4) Arbeiten Schichtarbeiter an einem gesetzlichen Feiertag, unabhängig daven, ob dieser auf einen Wochentag oder einen Sonntag fällt, so erhalten sie einen Zuschlag gemäßt Abs. 5.

(5) Für Arbeit, die an gesetzlichen Feiertagen geleistet wird, ist ein Zuschlag von 100% zum Zeitlohn oder Grundgehalt, zum Leistungslohn oder Akkordlohn (Akkordrichtsatz) zu zahlen.

Zahlung von Zuschlägen für Arbeit an Sonntagen § 6

(1) Regelmäßige Sonntagsarbeit ist Arbeit, die der Arbeiter oder Angestellte wiederkehrend auf Grund eines im voraus bestimmten Dienst- oder Schichtplanes an

Sonntagen zu leisten verpflichtet ist. (2) Bei regelmäßiger Sonntagsarbeit, bei der an Stelle des Sonntags ein durch Dienst- oder Schichtplan be-stimmter freier Tag gewährt wird, ist kein Zuschlag zu zahlen.

(3) Für Sonntagsarbeit, die nicht regelmäßig zu leisten

ist, ist ein Zuschlag von 50% zu zahlen.

(4) Wird an einem Ruhetag, der als freier Tag an Stelle des Sonntags gewährt wird, gearbeitet, so ist der Zuschlag von 50% zu zahlen.

(5) Der Sonntagszuschlag ist zum Zeitlohn oder Grundgehalt sowie zum Leistungslohn oder Akkordgrundlohn (Akkordrichtsatz) zu zahlen.

Zuschläge für Nachtarbeit

§ 7

(1) Als Nachtarbeit gilt Arbeit in der Zeit von 22.00 bis 6.00 Uhr.

(2) Für planmäßige Nachtarbeit (dienstplanmäßige Arbeit oder Schichtarbeit) ist ein Zuschlag von 10% zu zahlen, sbweit nicht in den Kollektivverträgen oder Tarifverträgen für den Wirtschaftszweig bisher ein anderer Prozentsatz vereinbart ist.

(3) Als nicht planmäßige Nachtarbeit gilt Nachtarbeit, die nicht mindestens 48 Stunden vor Beginn festgelegt ist.

(4) Für nicht planmäßige Nachtarbeit ist ein Zuschlag von $50^{\circ}/_{\circ}$ zu zahlen.

(5) Nachtzuschläge sind auch an Angestellte zu zahlen. (6) Die Nachtzuschläge sind zum Zeitlohn oder Grundgehalt sowie zum Leistungsgrundlohn oder Akkordgrundlohn (Akkordrichtsatz) zu zahlen.

Allgemeine Bestimmungen über die Entlohnung für Feiertags-, Sonntags-, Überstunden- und Nachtarbeit

Treffen mehrere Zuschläge aus Feiertags-, Sonntags-, Überstunden- oder Nachtarbeit zusammen, so ist nur der höchste Zuschlag zu zahlen.

§ 9 (1) Ein Anspruch auf Bezahlung von Feiertags-, Sonntags-, Überstunden- oder Nachtarbeit besteht nicht für Angestellte, die nach § 34 Buchst. c) des Gesetzes der Arbeit vom 19. 4. 50 (GBl. S. 349) jährlich einen Urlaub von 18 bis 24 Arbeitstagen erhalten. Ausgenommen sind Meister, denen Zuschläge für Arbeit an Sonn- und Feiertagen sowie für Überstunden- und Nachtarbeit zu zahlen sind.

(2) Angestellten, die nach Abs. 1 keinen Anspruch auf zusätzliche Bezahlung von Feiertags-, Sonntags-, Überstunden- oder Nachtarbeit haben, wird für Arbeit an Sonn- und Feiertagen entsprechende Freizeit gewährt.

VII.

Zuschläge

für schwere, gefährliche oder gesundheitsschädigende Arbeiten

§ 10

(1) In Betrieben, in denen ständig oder teilweise schwere, gefährliche oder gesundheitsschädigende Arbeiten verrichtet werden, ist den Arbeitern und Angestellten ein Sonderzuschlag zu gewähren. Dieser Sonderzuschlag darf nur den unmittelbar mit diesen Arbeiten Beschäftigten und nur für die Dauer der Erschwernis gewährt werden.

(2) Die Höhe des Zuschlags auf den Zeitlohn, Leistungsgrundlohn oder Akkordgrundlohn (Akkordrichtsatz) oder auf das Grundgehalt kann, differenziert nach Art und Charakter der Erschwernis, in der Regel bis zu

15% betragen.

(3) Bei Erschwernissen besonderer Art können Sonderregelungen über die Höhe der Zuschläge vereinbart werden. Sie bedürfen der Zustimmung der Abteilung für Arbeit des Rates des Stadt- oder Landkreises.

(4) Zwischen den Ministerien oder Staatssekretariaten mit eigenem Geschäftsbereich und den Zentralvorständen der Industriegewerkschaften (IG) oder Gewerkschaften ist eine Liste der in Betracht kommenden Erschwernisse sowie der entsprechenden Höhe des Sonderzuschlages zu vereinbaren und den Kollektivverträgen oder den Tarifverträgen für den Wirtschaftszweig als Anlage beizufügen. Auf Grund dieser Liste sind Vereinbarungen für den Betrieb zwischen Betriebsleitung und BGL abzuschließen und dem Betriebskollektivvertrag als Anlage beizugeben.

(5) Treffen mehrere solcher Zuschläge zusammen, so ist nur der höchste Zuschlag zu zahlen.

VIII.

Aufgaben und Bezahlung bei Betriebsstörungen

§ 11

(1) Die Betriebsleiter und Betriebsinhaber und die von ihnen Beauftragten (z. B. Abteilungsleiter und Meister) haben die Aufgabe, alle Maßnahmen zur Vermeidung oder zur schnellen Beseitigung von Betriebsstörungen zu treffen.

(2) Arbeiter und Angestellte sind verpflichtet, den Betriebsleiter auf alle Ursachen aufmerksam zu machen, die eine Betriebsstörung hervorrufen können, oder ihn unverzüglich von einer eingetretenen Betriebsstörung in Kenntnis zu setzen.

§ 12

(1) Arbeiter und Angestellte sind verpflichtet, während einer Betriebsstörung jede andere ihnen zumutbare Arbeit zu vernichten.

(2) Kann den Arbeitern während der Störung keine Arbeit zugewiesen werden, erhalten sie für die Zeit der Betriebsstörung 90% des Zeitlohnes ihrer Lohngruppe.

IX.

Entlohnung bei Arbeiten In verschiedenen Lohn- oder Gehaltsgruppen

§ 13

(1) Arbeiter, die vorübergehend Arbeiten in einer höheren Lohngruppe ausführen, erhalten für diese Zeit die Entlohnung der höheren Lohngruppe.

(2) Werden Arbeiter der Lohngruppen 1 bis 4 mit Arbeiten einer niedrigeren Lohngruppe beschäftigt, so ist der ihnen bisher zustehende Lohn (Zeitlohn, Leistungsgrundlohn, Akkordgrundlohn [Akkordrichtsatz]) für die Dauer von 14 Tagen weiterzuzahlen.

8 14

(1) Werden infolge Arbeitsausfall qualifizierte Arbeiter, die in der Lohngruppe 5 und höher eingestuft sind, vorübergehend mit Arbeiten einer niedrigeren Lohngruppe beschäftigt, so erfolgt die Bezahlung nach ihrem bisherigen Durchschnittslohn.

(2) Voraussetzung ist, daß die Arbeiter die Norm der betreffenden Arbeit, die ihnen zeitweilig zugewiesen wird, erfüllen. Wird die Norm nicht erfüllt, erhalten sie den Zeitlohn der ihrer bisherigen Arbeit entsprechenden Lohngruppe.

(3) Beim Abschluß von Kollektivverträgen, in denen mehr oder weniger als 8 Lohngruppen festgelegt werden, ist gleichzeitig zu bestimmen, von welcher Lohngruppe ab die Regelung nach den Absätzen 1 und 2 An-

wendung findet.

(4) Qualifizierte Arbeiter dürfen nicht mit Hof-, Aufräumungs- oder Transportarbeiten beschäftigt werden; es sei denn, daß diese Arbeiten infolge eines Unfalles, durch ein Naturereignis oder durch außergewöhnliche Umstände (höhere Gewalt) erforderlich sind.

§ 15

Wird ein Arbeiter, der im Leistungslohn oder Akkordlohn arbeitet, vorübergehend mit hochqualifizierten Arbeiten beschäftigt, die nur im Zeitlohn durchgeführt werden können, so erhält er für diese Zeit mindestens seinen bisherigen Durchschnittsverdienst.

8 16

Werden Arbeiter zur Vermeidung von Unterbrechungen im Arbeitsablauf abwechselnd mit verschieden zu bewertender Tätigkeit (Springer) beschäftigt, so ist ihnen der ihrer Qualifikation entsprechende Grundlohn zu zahlen. Bei Arbeiten im Leistungslohn oder Akkordlohn ist der Durchschnittsverdienst der Brigade oder der Gruppe zu zahlen, in der der Arbeiter (Springer) tätig ist, mindestens jedoch der Leistungslohn oder der Akkordgrundlohn (Akkordrichtsatz).

§ 17

Arbeiter, die ihre Qualifikation erhöht haben und während der Dauer von 3 Monaten Arbeiten einer höheren Lohngruppe leisten und dabei die Arbeitsnorm erfüllen, sind nach Ausführung einer geforderten Probearbeit in die höhere Lohngruppe einzugruppieren.

8 18

Wird einem Angestellten bei einer Vertretung (außer bei Urlaub), Abordnung, Versetzung usw. eine höher bewertete Tätigkeit übertragen, so erhält er, wenn diese länger als einen Monat dauert, entsprechend seiner Leistung eine Leistungszulage vom Beginn des Monats ab, der der Übertragung einer höher bewerteten Tätigkeit folgt, bis zum Schluß des Monats, in dem die Vertretung, Abordnung oder Versetzung endet.

§ 19

(1) Im Falle der Unmöglichkeit der weiteren Beschäftigung schwangerer Frauen an ihrem bisherigen Arbeitsplatz (auf Grund eines amtsärztlichen Zeugnisses) und des Fehlens einer nach Qualifikation und Bezahlung gleichwertigen Arbeit sind diese Frauen im selben Betrieb oder in derselben Verwaltung mit einer leichten Arbeit unter Beibehaltung des Durchschnittslohnes der letzten drei Monate zu beschäftigen.

(2) Im Falle der Unmöglichkeit der weiteren Beschäftigung stillender Mütter an ihrem früheren Arbeitsplatz (auf Grund eines amtsärztlichen Zeugnisses) und des Fehlens einer nach Qualifikation und Bezahlung gleichwertigen Arbeit sind diese Frauen während der Stillzeit im selben Betrieb oder in derselben Verwaltung mit einer leichteren Arbeit unter Beibehaltung des Durchschnittslohnes der letzten 3 Monate zu beschäftigen.

X.

Entlohnung der Arbeiter und Angestellten bei Ausschußarbeit in der Produktion

§ 20

Jeder Arbeiter und Angestellte ist verpflichtet, alles zu tun, um qualitativ hochwertige Produkte herzustellen. Er hat dafür Sorge zu tragen, daß keine Ausschußarbeit in der Produktion entsteht.

§ 21

Bei Ausschußarbeit, die nicht auf Verschulden des Arbeiters zurückzuführen ist, erfolgt die Entlohnung

 der im Leistungslohn Beschäftigten nach dem Grad der Brauchbarkeit, jedoch nicht weniger als mit dem Leistungsgrundlohn ihrer Lohngruppe,

- der im Akkordlohn Beschäftigten nach dem Grad der Brauchbarkeit, jedoch nicht weniger als mit dem Akkordgrundlohn (Akkordrichtsatz),
- 3. der im Zeitlohn Beschäftigten mit ihrem Zeitlohn.

22

Arbeitern, die Fehler rechtzeitig erkennen, der Betriebsleitung oder dem mit der Leitung der Produktion Beauftragten rechtzeitig zur Kenntnis bringen und damit größere Verluste durch Ausschußarbeit verhindern, können Prämien gewährt werden.

§ 23

Bei Ausschußarbeit, die auf Verschulden des Arbeiters zurückzuführen ist, sind je nach dem Grad der Brauchbarkeit bis höchstens 90% des Zeitlohnes oder Leistungsgrundlohnes, mindestens aber 0,50 DM je Stunde zu zahlen. § 24

(1) Verschulden des Arbeiters liegt vor, wenn er die für die Arbeit gegebenen Anweisungen nicht beachtet, bei seiner Arbeit nachlässig ist, es an Umsicht fehlen läßt oder sonst gegen die Arbeitsordnung oder die technischen Vorschriften verstößt.

(2) Ob Verschulden des Arbeiters vorliegt, entscheidet der Arbeitsaufsichtführende (Abteilungsleiter, Meister usw.) nach eingehender Prüfung.

§ 25

Die Bestimmungen der §§ 20 bis 24 gelten nicht für Betriebe der Landwirtschaft, des Gartenbaues, der Tierzucht und der Betriebe, die durch das Gesetz vom 12. 12. 49 zum Schutze der Arbeitskraft der in der Landwirtschaft Beschäftigten (GBl. S. 113) und der dazu gehörenden Zweiten Durchführungsbestimmung vom 23. 10. 50 (GBl. S. 1121) erfaßt sind.

XI.

Bezahlung bei Betriebsunfällen

§ 26

- (1) Arbeitsunfähigkeit infolge Betriebsunfall im Sinne der Vorschriften der Sozialversicherung oder anerkannter Berufskrankheit ist nach den Vorschriften der Sozialversicherung durch ärztliche Bescheinigung nachzuweisen. Arbeitern und Angestellten ist vom ersten Tage der Arbeitsunfähigkeit an die Differenz zwischen dem Krankengeld der Sozialversicherung und 90% des Nettoverdienstes zu zahlen.
- (2) Als Nettoverdienst gilt der Nettodurchschnittsverdienst der letzten 13 Wochen vor Beginn der Arbeitsunfähigkeit.
- (3) Ist das Arbeitsvertragsverhältnis von kürzerer Dauer, so ist der Nettodurchschnittsverdienst aus der Arbeitszeit vor Beginn der Arbeitsunfähigkeit zu er-
- (4) Zum Durchschnittsverdienst gehören nicht einmalig gewährte Prämien, Vergütung für Einzelleistungen und Überstunden sowie Trennungsgelder, Wege- und Fahrgelder.
- (5) Die Differenz zwischen Krankengeld und Nettoverdienst wird bis zur Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit oder bis zum Eintritt der Invalidität gezahlt.
- (6) Die Gewährung des Differenzbetrages erfolgt auch dann, wenn wegen Krankheit bereits der Differenzbetrag für die Dauer von 6 Wochen im Kalenderjahr gezahlt wurde.
- (7) § 27 Abs. 5 gilt entsprechend.

XII.

Bezahlung bei Krankheit

§ 27

(1) Die Arbeitsunfähigkeit infolge Krankheit ist durch ärztliche Bescheinigung nach den Vorschriften der Sozialversicherung nachzuweisen. Arbeitern und Angestellten ist vom ersten Tage der Arbeitsunfähigkeit an Krankengeld von der Sozialversicherung und die Differenz zwischen dem Krankengeld der Sozialversicherung und 90% des Nettoverdienstes vom Betrieb zu zahlen. Als Nettoverdienst gilt der Nettodurchschnittsverdienst der letzten 13 Wochen vor Beginn der Arbeitsunfähigkeit. Die Bestimmungen des § 26 Absätze 2 bis 4 dieser Verordnung gelten entsprechend.

- (2) Zur Sicherung der Pflege bei schwerer Erkrankung eines Kindes eines alleinstehenden Erziehungspflichtigen wird Arbeitern und Angestellten für die ausfallende Arbeitszeit von der Sozialversicherung eine Barleistung in Höhe des Krankengeldes und die Differenz zwischen dem Krankengeld der Sozialversicherung und 90% des Nettoverdienstes durch den Betrieb bis zur Dauer von 2 Arbeitstagen gezahlt. Die Dringlichkeit der Pflege durch den Erziehungspflichtigen muß durch ärztliche Bescheinigung nachgewiesen werden.
- (3) Die Zahlung des Differenzbetrages kann bei mehreren Krankheitsfällen erfolgen, darf aber insgesamt die Dauer von 6 Wochen im Kalenderjahr nicht überschreiten.
- (4) Die Bezahlung des Differenzbetrages erfolgt auch dann, wenn der Differenzbetrag bereits wegen Unfall, Berufskrankheit oder Quarantäne gezahlt wurde.
- (5) Wird nach den Vorschriften der Sozialversicherung an Stelle des Krankengeldes eine andere Barleistung (z. B. Hausgeld) gewährt, so ist der zu zahlende Differenzbetrag nach dem sonst zustehenden Krankengeld zu berechnen. Das gleiche gilt, wenn ein Anspruch auf Barleistung an die Sozialversicherung nicht besteht.
- (6) Der Anspruch auf Zahlung des Differenzbetrages erlischt mit Beendigung des Arbeitsvertragsverhältnisses. Wird das Arbeitsvertragsverhältnis während der Krankheit des Arbeiters oder Angestellten seitens der Betriebsleitung beendet, so bleibt der Anspruch auf Zahlung des Differenzbetrages bis zur Dauer von 6 Wochen im Kalenderjahr bestehen.

§ 2

- (1) Ist während der Arbeitszeit die sofortige Inanspruchnahme eines Arztes erforderlich, so wird die ausfallende Arbeitszeit bis zur Dauer von höchstens 2 Stunden am Tage mit dem Zeitlohn bezahlt.
- (2) Für land- und forstwirtschaftliche Betriebe oder Betriebe, in denen die Inanspruchnahme eines Arztes mit einem längeren Zeitaufwand verbunden ist (weitere Entfernung usw.), kann durch Vereinbarung im Betriebskollektivvertrag oder in der Betriebsvereinbarung eine angemessene längere Zeit vereinbart werden.
- (3) Wird auf Grund gesetzlicher Bestimmungen, betrieblicher Vereinbarung oder auf Anordnung der Betriebsleitung oder des Betriebsinhabers eine ärztliche Untersuchung während der Arbeitszeit erforderlich, so ist die dafür notwendige ausfallende Arbeitszeit mit dem Zeitlohn zu bezahlen.

8 29

Den Lehrlingen wird bei Verlust der Arbeitsfähigkeit infolge Krankbeit vom Betrieb für die Zeit bis zu 12 Wochen im Kalenderjahr die Differenz zwischen dem von der Sozialversicherung gezahlten Krankengeld und 100% des Nettolohnes vergütet. Bei Arbeitsunfähigkeit durch Unglücksfall im Betrieb oder bei Berufserkrankung, die durch die Produktion hervorgerufen ist, zahlt der Betrieb die Differenz bis zur Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit oder bis zum Eintritt der Invalidität.

§ 30

Können Arbeiter oder Angestellte auf Grund gesetzlicher Bestimmungen Ersatz des Schadens wegen Arbeitsunfähigkeit infolge Unfall oder Krankheit von einem Dritten verlangen, so geht der Anspruch auf den Betrieb oder auf den Betriebsinhaber insoweit über, als er zur Zahlung des Differenzbetrages zwischen Krankengeld und 90% des Nettoverdienstes nach dieser Verordnung verpflichtet ist.

2

WIII

Bezahlung bei Quarantäne

§ 31

(1) Wird von den zuständigen Dienststellen der Gesundheitsverwaltung oder ärztlich das Fernbleiben von der Arbeit wegen Ansteckungsgefahr (Quarantäne) angeordnet, so sind vom ersten Tage an für die Dauer der Quarantäne Krankengeld von der Sozialversiche-

rung und die Differenz zwischen dem Krankengeld und 90% des Nettoverdienstes vom Betrieb zu zahlen. Die Berechnung des Nettoverdienstes erfolgt nach § 26 Absätze 2 bis 4.

(2) Die Zahlung eines Differenzbetrages bei Fernbleiben von der Arbeit wegen Quarantäne darf nicht auf Leistungen bei Arbeitsunfähigkeit infolge Betriebsunfall oder Krankheit angerechnet werden.

(3) Lehrlinge werden während der Zeit der Quarantäne gemäß § 29 dieser Verordnung bezahlt.

XIV.

Entlohnung bei Wahrnehmung staatspolitischer Funktionen oder Ausübung eines öffentlichen Amtes während der Arbeitszeit

\$ 32

Jedem Arbeiter und Angestellten ist zur Wahrnehmung wichtiger staatspolitischer Funktionen (z. B. als Mitglied der Volks- oder Länderkammer, eines Land- oder Kreistages und einer Gemeindevertretung) die erforderliche freie Zeit zu gewähren. Diese ist mit dem Durchschnittsverdienst der letzten Lohnperiode oder des letzten Gehaltes zu bezahlen.

XV.

Freizeit zur Wahrnehmung persönlicher Interessen § 33

- (1) Zur Wahrnehmung persönlicher oder familiärer Interessen ist jedem Arbeiter und Angestellten Freizeit bei Bezahlung der ausfallenden Arbeitszeit nach dem Zeitlohn oder Grundgehalt in folgenden Fällen zu gewähren:
- bei eigener Eheschließung für die Dauer eines Arbeitstages,
- bei Niederkunft der Ehefrau für die Dauer eines Arbeitstages,
- beim Tode und der Bestattung des Ehegatten, eines Elternteiles, eines Kindes oder eines der zum Haushalt gehörenden Familienmitglieder für die Dauer von insgesamt zwei Arbeitstagen,
- bei Wohnungswechsel mit eigenem Haushalt, wenn derselbe auf Grund einer Versetzung, einer langfristigen Abordnung erfolgt oder im Interesse des Betriebes liegt,
 - a) innerhalb des Wohnortes für die Dauer eines Arbeitstages,
 - b) nach einem anderen Wohnort für die Dauer von zwei Arbeitstagen.
- (2) Bei der Gewährung von Freizeit zur Wahrnehmung persönlicher oder familiärer Interessen gemäß Abs. 1 Ziffern 1 bis 4 gelten für die in der Landwirtschaft Beschäftigten die Bestimmungen des Gesetzes vom 12. 12. 49 zum Schutze der Arbeitskraft der in der Landwirtschaft Beschäftigten (GBl. S. 113).
- (3) Bei Ladung oder Bestellung vor ein Gericht ist die hierfür erforderliche ausfallende Arbeitszeit mit dem Zeitlohn oder Grundgehalt zu entlohnen. Dieser Anspruch entfällt, wenn
- nach den gesetzlichen Bestimmungen Anspruch auf Lohn- oder Gehaltsersatz für die ausfallende Arbeitszeit dem Grunde nach gegenüber dem Gericht besteht.
- die Vorladung wegen einer strafbaren Handlung des Arbeiters oder Angestellten erfolgt.

XVI

Gewährung eines Hausarbeitstages für weibliche Arbeiter und Angestellte

- (1) Weiblichen Arbeitern und Angestellten ist, wenn sie einen eigenen Haushalt führen, ein mit dem Zeitlohn oder Grundgehalt zu bezahlender freier Tag im Monat als Hausarbeitstag bei Vorliegen einer oder mehrerer der folgenden Voraussetzungen zu gewähren:
- wenn im eigenen Haushalt der Ehemann voll beschäftigt, krank oder dauernd arbeitsunfähig ist,

- wenn pflegebedürftige Familienangehörige zum Haushalt gehören und die Pflegebedürftigkeit ärztlich nachgewiesen wird,
- wenn Kinder zum eigenen Haushalt gehören,
- wenn Jugendliche unter 16 Jahren bei der Mutter wohnen und in einem Ausbildungs- oder Arbeitsvertragsverhältnis stehen.
- (2) Der Hausarbeitstag wird nur gewährt, wenn die Betreffende im letzten Monat nicht unentschuldigt der Arbeit ferngeblieben ist und ihre regelmäßige Arbeitszeit 48 Stunden wöchentlich oder 208 Stunden monatlich beträgt.
- (3) Eine Abgeltung des Hausarbeitstages in Geld ist unzulässig.
- (4) Der Hausarbeitstag ist im laufenden Kalendermonat zu nehmen und darf nicht nachträglich gewährt werden.

XVII

Schlußbestimmungen

§ 35

Alle gesetzlichen Bestimmungen, Vorschriften oder Vereinbarungen, die dieser Verordnung entgegenstehen, treten außer Kraft.

§ 36

Durchführungsbestimmungen erläßt das Ministerium für Arbeit im Einvernehmen mit den zuständigen Ministerien und Staatssekretariaten mit eigenem Geschäftsbereich und in Übereinstimmung mit dem Bundesvorstand des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes.

\$ 37

Diese Verordnung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft. Berlin, den 20. Mai 1952

Die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik

Der Ministerpräsident Grotewohl Ministerium für Arbeit Chwalek Minister

Erste Durchführungsbestimmung zur Verordnung über die Wahrung der Rechte der Werktätigen und über die Regelung der Entlohnung der Arbeiter und Angestellten

Vom 20. Mai 1952

Auf Grund des § 36 der Verordnung vom 20. 5. 52 über die Wahrung der Rechte der Werktätigen und über die Regelung der Entlohnung der Arbeiter und Angestellten (GBl. S. 377) wird zur Durchführung ihres § 27 folgendes bestimmt:

Zu § 27 Abs. 1 der Verordnung

§ 1

In Fällen, in denen bei Verkündung der Verordnung vom 20.5.52 (GBl. S.377) Arbeitsbefreiung infolge Krankheit vorliegt, ist Krankengeld vom ersten Tage der Arbeitsbefreiung an zu zahlen.

Zu § 27 Abs. 2 der Verordnung

§ 2

Anspruch auf Krankengeld bis zur Dauer von 2 Tagen haben nur solche alleinstehenden Arbeiter und Angestellten, die eine ärztliche Bescheinigung darüber beibringen, daß das erkrankte Kind infolge der Schwere der Erkrankung unbedingt der Pflege bedarf und die Möglichkeit der sofortigen Unterbringung in ein Krankenhaus nicht besteht. Außerdem ist nachzuweisen, daß Hauskrankenpflege oder Haushaltshilfe nicht sofort zur Verfügung stehen und weder Verwandtennoch geeignete Nachbarschaftshilfe in Anspruch genommen werden kann.

§ 3

Entsprechend § 1 Abs. 2 der Verordnung vom 26. 4. 51 über die Sozialversicherung (GBI. S. 325) gibt der Bundesvorstand des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes die erforderlichen Weisungen an die Industriegewerkschaften und Gewerkschaften sowie an die Zentralverwaltung der Sozialversicherung.

8 4

Diese Durchführungsbestimmung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft.

Berlin, den 20. Mai 1952

Ministerium für Arbeit

Chwalek Minister

Vorstehende Verordnung ist auch von den in Groß-Berlin liegenden Dienststellen bis zur Inkraftsetzung einer entsprechenden Regelung durch den Magistrat von Groß-Berlin anzuwenden.

(123-1/300/613/52 v. 30.5.52/31 578)

gez. Hartmann

GdR 825

Betr.: Prämien für die Erfüllung und Übererfüllung der Produktionspläne für das ingenieurtechnische Personal einschl. der Meister und das kaufmännische Personal nach der VO v. 21. 6. 51 (GBI. S. 625)

§ 10 (2) der o.a. VO enthält die Bestimmung, daß mit dem Inkrafttreten der Durchführungsbestimmungen zur o.a. VO die zweite Durchführungsanordnung v. 12. 8, 49 zur Kulturverordnung (ZVO-Bl. I S. 630) und die sonstigen in den verschiedenen Industriezweigen oder in einzelnen Betrieben bestehenden Prämiensysteme für

Gebt den Kriegstreibern die Antwort -

Schafft Friedenskomitees!

den in o.a. VO benannten Personenkreis außer Kraft gesetzt werden. Für die Prämienberechtigten in den Raw'en ist dies durch Verkündung der ersten Durchführungsbestimmung zur o.a. VO (Anlage A zum Mitt.Bl. 5/52) geschehen. Weitere Durchführungsbestimmungen befinden sich in Vorbereitung.

Die nach o.a. VO zu zahlenden Prämien sind gemäß § 9 der VO mit 5% zu versteuern und sozialabgabefrei. Die lfd. Nr. 34 der im Mitteilungsblatt Nr. 12/51 S. 220

veröffentlichten Übersicht ist daher wie folgt abzuändern:

Lid. Bezeichnung der Einkünfte steuerNr. sozialverliche sicherungsrechtliche
Behandlung

24. Prämier für die Erfüllung und 5% sozial-

Prämien für die Erfüllung und Übererfüllung der Produktionspläne für das ingenleurtechnische Personal einschl, der Meister und das kaufmännische Personal nach der VO v. 21. 6. 51 (GBI, S. 625 u. Anl. A zum Mitt.Bl. 5/52).

abgabefrei

(GdR 123-1/316/629/52 v. 10. 6. 52/31 578)

Betr.: Berichtigung

GdR 826

Aus gegebener Veranlassung wird darauf hingewiesen, daß die laufende Nummer der im Mitt.Bl. Nr. 12/51 unter GdR 419 veröffentlichten Übersicht versehentlich zweimal gesetzt wurde (vgl Mitt.Bl. 13/51 GdR 455 und Mitt.Bl. 3/52 GdR 623). Die Position "Lohnzuschlag für Brigadiere" (GdR 623) ist daher mit der Ifd. Nr. 53 zu versehen. Für die Position "Zusätzliche Belohnung auf Grund der Verordnung v. 9. 10. 52" verbleibt die laufende Nummer 52.

(GdR 123-1/316/619/52 v. 12. 6. 52/31 578)

Betr.: Dienststellenbewertung

Halle 153

Nach Vfg. der GdR 125-4/404/1565/52 v. 21. 5. 52 sind die nachstehenden Dienststellen mit Wirkung v. 1. 6. 52 in folgende Rangklassen eingestuft worden:

Ib

Bm Angersdorf

Ia

Bm 3 Halle

Bm 7 Leipzig Bf Leipzig-Plagwitz

Das mit AV 496/48 bekanntgegebene Dienststellenverzeichnis ist entsprechend zu berichtigen.

(123 A 6 Ogeb v. 3. 6. 52)

XIII. Verwaltung und Recht

GdR 827

Betr.: Erweiterung der Neuaufnahme von Pflichtmitgliedern in die Rb-Kleiderkasse ab 1. 7. 52

Mit Wirkung v. 1. 7. 52 sind nachstehend aufgeführte Berufsgruppen in die Rb-Kleiderkasse als Pflichtmitglieder aufzunehmen:

- a) A-Kräfte bei den Dienststellen
- b) B-Kräfte bei den Rbd'en
- c) B-Kräfte bei den Rbä
- d) B-Kräfte bei den Dienststellen
- e) Bahnhofsarbeiter bei den Bahnhöfen der Rangklasse Ia und Ib
- f) Zugabfertiger

Die Ausgabe der Uniform an die neuen Pflichtmitglieder erfolgt zur gegebenen Zeit nach Aufruf durch die Rb-Bezirkskleiderkassen.

(GdR [134.4] 917/52 v. 20. 6. 52/31 230)

Berlin 336

Betr.: Dienstsitzverlegung des Reichsbahn-Neubauamtes Berlin 1

Mit Wirkung vom 9. 6. 52 sind die Geschäftsräume des Reichsbahn-Neubauamtes Berlin 1 nach Berlin W 8, Unter den Linden 10, verlegt worden. Postanschrift: Reichsbahn-Neubauamt Berlin 1

Berlin W8

Unter den Linden 10

Dienstbriefanschrift: RNbA Bln 1

Bf Friedrichstr.

(134 V 31 Aa v. 10. 6. 52/25 024)

Berlin 337

Betr.: Umbenennung des Bahnhofs Charlottenhof b Potsdam

Mit Wirkung vom 1. 7. 52 wird der Bahnhof Charlottenhof b Potsdam in "Potsdam West" umbenannt.

Telegraphische Abkürzung: Pdw (Pr [134] V 31 Ogo v. 12. 6. 52/25 024)

Berlin 338

Betr.: Inbetriebnahme des Bahnhofs Genshagener Heide und des Haltepunktes Birkengrund Nord

Mit Wirkung vom 10. 4. 52 ist auf der Strecke Berlin-Halle in km 21,120 der Haltepunkt Birkengrund Nord in Betrieb genommen worden.

Der Haltepunkt Birkengrund Nord — Abkürzung: Bgn — ist dem Bahnhof Ludwigsfelde unterstellt.

Ferner wurde am 15. 4. 52 auf der Strecke Großbeeren-Michendorf in km 16,460 der Bahnhof Genshagener Heide wieder in Betrieb genommen.

Der Bf Genshagener Heide — Abkürzung: Gh — ist dem Bahnhof Großbeeren zugeteilt worden.

(Pr [134] V 31 Ogs v. 13. 6. 52/25 024)

gez. Freitag

Betr.: Haltepunkt Trünzig

Dresden 197

Schwerin 98

Am 18. 5. 52 wurde der an der Strecke Werdau—Mehltheuer bei km 10,400 neu errichtete Haltepunkt Trünzig in Betrieb genommen. Der Haltepunkt dient dem Personen-, Gepäck- und Expreßgutverkehr.

Die Entfernungen betragen

Teichwolframsdorf—Trünzig

= 2,22 km,

Trünzig—Seelingstädt (b Werdau) Hp

= 3,40 km.

Der Haltepunkt ist als Agentur eingerichtet; er untersteht dem Bahnhof Teichwolframsdorf.

(Pr [134] V 20 Ogs v. 22.5.52/352)

Betr.: Umwandlung der Agentur Ellerholz in einen Bahnhof IV. Kl.

Mit Wirkung vom 1. 4. 52 ist die an der Strecke Mirow—Rechlin liegende Agentur Ellerholz in einen Bahnhof IV. Kl. umgewandelt worden.

(Pr [134] V 2 Ogs v. 16. 6. 52/357)

gez. Ständer

Wir Eisenbahner

stehen durch die Erfüllung unserer Produktionsaufgaben auf Friedenswacht

XIV. Soziales

Betr.: Bahnärztlicher Dienst

Cottbus 103

Der Rb-Arzt Dr. Schneider, Senftenberg, ist für die Zeit vom 1.7.52 bis 31.7.52 beurlaubt. Die Vertretung übernimmt die Vertreterärztin Dr. Knappe, Senftenberg, Gerhart-Hauptmann-Straße 6.

(141 S 5 Uä v. 11. 6. 52/444)

GdR 827a

Betr.: Arbeitsschutz und Unfallverhütung; schwere Unfälle an Drehbänken

In einem Raw haben sich zwei schwere Unfälle an Drehbänken ereignet, die uns veranlassen, die Dreher in den Raw'en und Bw'en auf die Folgen der Nichtbeachtung der UVV (Teil V § 5 III [3] und IV [4]) und einer schlechten Arbeitsweise hinzuweisen. Ein Dreher war mit Gewindeschneidarbeiten an einer Drehbank beschäftigt, plötzlich setzte der Vorschub aus. Nachdem der Dreher die Schloßmutter aus- und wieder eingeschaltet hatte, transportierte die Leitspindel noch zwei Gänge und blieb wieder stehen. In der Annahme, daß die Wechselräder verrutscht seien, schaltete der Dreher durch die Kupplung die Drehbank aus. Beim Abnehmen des Schutzkastendeckels glitt der Dreher über herumliegende Drehspäne aus. Um nicht mit dem Kopf an die Räder zu fallen, wollte er sich an dem Schutzkastenrahmen festhalten, rutschte aber infolge seiner öligen Hände ab und kam zwischen die Zahnräder. Die Kupplung der Drehbank hatte sich inzwischen selbst wieder eingeschaltet und die Drehbank in Gang gesetzt. Dabei wurden dem Dreher mehrere Finger der rechten Hand abgerissen. Eine Unfallursache waren die herum-liegenden Drehspäne, über die der Beschäftigte gefallen ist. Die Hauptursache, die zum Unfall führte, war jedoch der Verstoß gegen die UVV. Sind Arbeiten an Getriebeteilen einer Drehbank erforderlich, so ist der Motor auszuschalten, wenn notwendig, sind auch die Sicherungen herauszunehmen. Es genügt nicht, daß nur die Kupplung ausgerückt wird. Dieser Unfall zeigt ganz deutlich, daß Sauberkeit und Ordnung am Arbeitsplatz sowie die Kenntnis und Einhaltung der UVV wesentlich dazu beitragen, Unfälle zu vermeiden.

Ein anderer Dreher hatte den Auftrag, Buchsen von 20 mm auf 15 mm Höhe abzudrehen. Zum Abrunden der Kante benutzte er einen Handstahl. Als Auflage wurde der eingespannte Seitenstahl benutzt. Der Handstahl rutschte ab und der Beschäftigte kam mit der linken Hand zwischen das sich drehende Dreibackenfutter und den eingespannten Seitenstahl. Da die Arbeitsstücke ziemlich klein waren, ist auch der Abstand zwischen Dreibackenfutter und Seitenstahl klein gewesen, was zur Zerquetschung von drei Fingern der linken Hand des Beschäftigten führte. Wenn ein Handstahl benutzt wird, muß eine Zwischenlage (Leder oder ähnliches) verwendet werden, wodurch die Gefahr des Abrutschens henebgemindert wird. Bei dem vorher angeführten Arbeitsgang war die Benutzung eines Handstahls nicht erforderlich. Die Abschrägung hätte mit einem entsprechend geformten Stahl gleich nach dem Abdrehen der überflüssigen 5 mm angedreht werden können. Die Verwendung eines Handstahls ist möglichst zu vermeiden. Die Meister müssen sich beson-

ders der weniger qualifizierten Dreher annehmen und zeigen, wie der Gebrauch eines Handstahls durch die Wahl eines geeigneten Drehstahls vermieden werden kann.

Jeder Arbeitsgang, der so durchgeführt wird, daß die Benutzung eines Handstahls nicht erforderlich ist, bedeutet eine Verminderung der Unfallgefahr. Jeder Unfall, der durch umsichtiges Arbeiten verhindert wird, ist ein Beitrag zur Erfüllung des Fünfjahrplanes. Die Erfüllung des Fünfjahrplanes bedeutet die Sicherung des Friedens und Verbesserung der Lebenslage der Bevölkerung. Bei Belehrungen der Belegschaften, besonders bei Drchern, sind diese beiden Unfälle zu behandeln. Es ist nachzuprüfen, ob schon alles getan wurde, um ähnliche Unfälle zu vermeiden, und gegebenenfalls sind die nötigen Maßnahmen zu treffen.

gez. Wisniewski

(GdR 143 - So 17 Usuiw - 3463/52 v. 17.6.52/31 643)

GdR 827b

Betr.: Arbeitsschutz und Unfallverhütung; Beschaffenheit der Sicherheitsgurte und Steigeisen

Der tödliche Unfall eines Elektrikers gibt mir Veranlassung, nach Absprache mit der Landesarbeitsschutzinspektion der Landesregierung Brandenburg, zur Erhöhung der technischen Sicherheit folgendes anzuordnen:

Ab sofort unterliegen alle Sicherheitsgurte (Mastgurte) bei der Beschaffung der Abnahme. Für die Bestellung und Beschaffenheit der Sicherheitsgurte (Mastgurte) gelten die technischen Lieferbedingungen für Sicherheitsgurte — Dv 918 38.

Alle Sicherheitsgurte, die z. Z. benutzt werden und an denen entweder das Metallschild fehlt oder das Datum des Prüfungstages mehr als ein Jahr zurückliegt, sind sofort einer Belastungsprüfung zu unterziehen.

Das Merkblatt für die Untersuchung und Prüfung von Sicherheitsgurten, entsprechend den UVV Teil I Anlage 3, erhält folgende Neufassung:

Merkblatt

für die Behandlung, Untersuchung und Prüfung von Sicherheitsgurten und Steigeisen

- Sicherheitsgurte und Halteriemen bzw. -seile sowie Steigeisen und Trageriemen sind vor und nach jeder Arbeitsschicht zu reinigen und auf Schäden zu untersuchen.
- 2. Schadhafte Sicherheitsgurte und Halteriemen bzw. -seile sowie Steigeisen und Trageriemen dürfen nicht verwendet werden.
- 3. Die Aufbewahrung der Sicherheitsgurte und Halteriemen bzw. -seile hat grundsätzlich in trockenen, aber nicht übermäßig heißen Räumen zu erfolgen. Diese Räume müssen verschlossen sein. Für die Durchführung hat der Betriebsleiter bzw. Ortsaufsichtsführende zu sorgen.
- 4. Steigeisen dürfen nur benutzt werden, wenn sie aus Stahl gefertigt sind.

- 5. Es ist verboten, Steigeisen zu schweißen oder durch andere Hilfsmittel zu verbinden.
- 6. Die Ausgabe der genannten Arbeitsmittel hat nur durch den jeweiligen Oaf zu erfolgen. In kleineren Dienststellen kann ein Vorarbeiter die Stelle des Oaf einnehmen.
- 7. Nach jeder durchgeführten Reparatur eines Sicherheitsgurtes oder Halteriemens bzw. -seiles ist eine Zwischenuntersuchung, bei der von der Rbd bzw. dem Raw bestimmten Stelle, vorzunehmen, bei der der geschnallte Gurt einer 10 Minuten dauernden ruhenden Belastung von 150 kg auszusetzen ist.

Nach dem Belastungsversuch ist der Gurt eingehend wie folgt zu prüfen:

- a) die N\u00e4hte auf der Au\u00eden- und Innenseite des Gurtes m\u00fcssen dicht und unverletzt sein;
- b) das Gewebe bzw. Leder des Gurtes darf an keiner Stelle eingerissen oder brüchig sein. Hierauf sind besonders die Nähte und Nietstellen zu untersuchen;
- c) die Schnalldorne dürfen nicht verbogen und nicht so weit nach der Seite beweglich sein, daß sie sich durch die Schnalle hindurchdrücken lassen;

- d) die Schnallöcher dürfen nicht eingerissen und das Gurtende nicht übermäßig gedehnt und bruchscheinig sein;
- e) insbesondere ist auf Formveränderungen und Haarrisse der Karabinerhaken und Seilösen zu achten;
- f) die Niete müssen fest sitzen. Nur vollkommen einwandfreie Sicherheitsgurte und Halteriemen bzw. -seile sind zur Benutzung freigegeben.
- 8. Das Datum des Prüfungstages ist auf ein kleines Metallschild aufzustempeln, das an dem Sicherheitsgurt an einer nicht beanspruchten Stelle sicher zu befestigen ist. Die fristgemäße Durchführung der Prüfung ist durch Aufschreibungen in einfachster Form zu überwacher.
- 9. Die planmäßige Untersuchung ist jährlich in derselben Form vorzunehmen.
- 10. Stelgeisen sind jährlich auf ihren gebrauchsfähigen Zustand zu untersuchen. Die fristgemäße Durchführung der Untersuchung ist durch Aufschreibungen in einfachster Form zu überwachen.

 gez. Kramer

(Gd [143] Usuv--3413/52 v. 17. 6. 52/31 443)

XV. Schulung

GdR 828

Betr.: Vorbereitungskurse zur Aufnahmeprüfung an der Rb-Fachschule Dresden 1953

Die Aufnahmeprüfung für die Rb-Fachschule Dresden im Juni 1952 hat gezeigt, daß sehr viele junge Kollegen zur Prüfung delegiert wurden, ohne daß sich vorher die betreffenden Dienststellen um die entsprechend notwendige fachliche und gesellschaftswissenschaftliche Qualifizierung gekümmert haben, obwohl im Mitteilungsblatt 3/52 ein bestimmtes Niveau festgelegt wurde. Für 1953 wird ein noch höheres Niveau verlangt, um die Leistung unserer Fachschule von vornherein zu

steigern. Es wird deshalb angeordnet, spätestens ab 1. 9. 52 in den Raw'en und anderen geeigneten Dienststellen in den Technischen Abendschulen Kurse einzurichten, so daß jeder für 1953 zur Fachschule für Eisenbahnwesen

vorgesehene Kollege im notwendigen Maße fachlich und gesellschaftswissenschaftlich vorbereitet ist.

Die Abteilungen Schulung aller Rbd'en sind für die Schaffung von ausreichenden Qualifizierungsmöglichkeiten in ihrem gesamten Bezirk verantwortlich. Die Auswahl der jungen Kollegen hat nach den Richtlinien der Personalabteilung der GdR durch die Personalabtei-

lungen der Rbd'en in Verbindung mit den Schulungsabteilungen zu erfolgen.

Ein Lehrplan für das Mindestmaß der Qualifizierung wird in Kürze bekanntgegeben. Mit den organisatorischen Vorarbeiten ist sofort zu beginnen.

Der Lehrplan umfaßt 30 Wochen und sieht wöchentlich 6 Unterrichtsstunden für die fachlichen Themen einschl. Deutsch vor, und zwar Mathematik 80 Std., Physik 30 Std., Chemie 20 Std., techn. Zeichnen 20 Std., Deutsch 30 Std.

Die Teilnehmer müssen sich außerdem verpflichten, paralle dazu an geeigneten Lehrgängen wie FDJ und Parteischuljahr, Gewerkschaftsabendschule, Volkshochschule u. ä. teilzunehmen. Die erfolgreiche Teilnahme ist zu kontrollieren.

Bis zum 15. 8. 52 ist an die Abteilung Schulung der GdR über die bis dahin getroffenen Maßnahmen ein Zwischenbericht zu geben. Bis zum 15. 9. 52 ist über den endgültigen Stand zu berichten, und zwar:

- a) wo laufen Kurse (Dienststelle, Verantwortlicher)?
- b) Teilnehmerzahl und evtl. spätere Fachrichtung?
- c) wo konnten Bewerber nicht in Kursen der Technischen Abendschulen erfaßt werden und wo und wie werden diese qualifiziert?

(GdR 152.2/3973/52 v. 13.6.52)

XVI. Personal

Direktive GdR 829 für die Anwendung der Tauglichkeitsvorschrift bei der

für die Anwendung der Tauglichkeitsvorschrift bei de Auswahl von Studenten für die verkehrstechnische Hochschule Dresden

I

Aligemeine Bedingungen

Die Bewerber sind, bevor sie der Generaldirektion Reichsbahn vorgeschlagen werden, dem zuständigen Reichsbahnarzt zur Durchführung der großen Allgemeinuntersuchung gemäß Tauvo § 13 zuzuführen. Soweit unter II nicht anderes bestimmt ist, müssen die Bewerber die Bedingungen der Tauglichkeitsgruppe A erfüllen.

77

Besondere Bestimmungen für die einzelnen Fachrichtungen

 a) Fachrichtung Betrieb und Verkehr
 Die Bedingungen der Tauglichkeitsgruppe A müssen ausnahmslos erfüllt werden.

- b) Fachrichtung Sicherungs- und Fernmeldetechnik Sofern nur eine Verwendung im Fernmeldedienst in Frage kommt, können auch Bewerber zugelassen werden, die die Bedingungen der Tauglichkeitsgruppe B in bezug auf Sehschärfe erfüllen. Farbentüchtigkeit ist nur begrenzt erforderlich. Die Bewerber müssen die durch verschiedene Farben gekennzeichneten Leitungen im Fernmeldedienst unterscheiden können.
- c) Fachrichtung Eisenbahnbauwesen
 - im Oberbau nur mit Tauglichkeitsgruppe A,
 - Hochbau, Brückenbau und Vermessungswesen Tauglichkeitsgruppe B; Farbentüchtigkeit ist nicht erforderlich.
 - 3. Maschinentechnik männliche Bewerber nur mit Tauglichkeitsgruppe A, weibliche Beschäftigte, die nur als Aufsichtskräfte in der Unterhaltung der Lokomotiven und

Wagen, aber nicht im Betriebsteil des Betriebs-

maschinendienstes eingesetzt werden, wenn sie nur die Bedingungen der Tauglichkeitsgruppe B (Farbentüchtigkeit ist nicht erforderlich) erfüllen.

d) Für Planung und Betriebswirtschaft

Soweit die Bewerber für Planungs- und betriebswirtschaftliche Arbeiten des Betriebsdienstes vorgesehen sind, müssen sie die Bedingungen der Tauglichkeitsgruppe A erfüllen. Sonst genügt es, wenn die Bedingungen der Tauglichkeitsgruppe B (Farbentüchtigkeit ist nicht erforderlich) erfüllt werden.

Berlin, den 31. Mai 1952

gez. Kramer

(GD [163.3] 150/52 v. 31. 5. 52/31 466)

Berlin 339

Betr.: Bekanntmachung an alle Dienststellen

Alle Schreiben an Dienststellen der Deutschen Reichsbahn oder Gewerkschaft, die mit irgendeinem Stempel der "Studentenvertretung der Rbd Berlin" oder ähnlicher Ausführung versehen sind (Format: 3×8 cm oder rund mit 3,4 cm Durchmesser), sowie alle fernmündlichen oder persönlichen Wünsche und Forderungen an obige Dienststellen, die im Namen der Studentenvertretung der Rbd vorgetragen werden, sind mit Wirkung vom 4. 6. 52 als ungültig und unberechtigt zurückzuweisen.

Die seit dem 10. 12. 48 als offizielle Dienststelle bestehende Vertretung der Studenten und Rb-Fachschüler der Rbd Berlin bei P 15 (früher P 80 und P 10) ist mit dem 4. 6. 52 aufgelöst.

Die rechtmäßige Vertretung liegt von diesem Tage an wieder in Händen des Dez 163 der Rbd Berlin.

gez. Erwin Reiche z. Z. II. Vorsitzender der Rb-Fachschüler von Berlin (163 P 15 v. 9. €, 52)

Betr.: Verlust eines Dienstausweises Berlin 340

Der Dienstausweis Nr. 848 000, gültig bis 16. 7. 52, ausgestellt auf den Namen Frieda Bobermin, Hilfsmalerin, geb. am 27. 11. 11, Dienststelle Raw Eberswalde, wird für ungültig erklärt.

(Raw Eberswalde v. 11.6, 52/364)

Berlin 341

Betr.: Verlust von zwei Dienstausweisen

Der Dienstausweis Nr. 162 982, gültig bis 27. 9. 52, ausgestellt auf den Namen Hermann Barleben, geb. am 3. 10. 23, Dienststelle Raw Eberswalde, beschäftigt als Lehrgeselle, und der Dienstausweis Nr. 170 991, gültig bis 5. 6. 53, ausgestellt auf den Namen Werner Ehmke, Zimmermann, geb. am 30. 3. 29, Dienststelle Raw Eberswalde, werden für ungültig erklärt.

Raw Eberswalde v. 11. 6. 52/364)

Betr.: Verlust von Dienstausweisen Cottbus 104

Nr. 0 122 405 gültig bis zum 26. 6. 52, ausgestellt für den Lokheizer Karl Kuba, Rba Cottbus. Nr. 257 844 gültig bis zum 31. 12. 52, ausgestellt für den Rb-Angestellten Reinhold Linke, Rba Cottbus.

Sonderausweis

Nr. 002 322 gültig bis zum 31. 12. 52, ausgestellt für den Rb-Angestellten Reinhold Linke, Rba Cottbus.

Nr. 0 058 314 gültig bis zum 16. 7. 52, ausgestellt für den Lokführer Paul Horwarth, Bw Kamenz.

Nr. 0 317 752 gültig bis zum 31. 12. 53, ausgestellt für Otto Günther, Bw Senftenberg.

Nr. 012 671 gültig bis zum 31. 12. 52, ausgestellt für Siegfried Richter, Bw Senftenberg.

Nr. 0 122 955 gültig bis zum 31.12.52, ausgestellt für den Telegrafenunterhaltungsarbeiter Heinz Melzer, Rba Cottbus.

Nr. 125 982 gültig bis zum 30. 4. 53, ausgestellt für den B-Dienstanwärter Hans Tarnick, Rba Cottbus.

Diese Dienstausweise werden hiermit für ungültig erklärt.

(161/162 P 7 v. 18. 6. 52/1228)

Betr.: Verlust von Dienstausweisen Halle 154

Nachstehende Dienstausweise sind in Verlust geraten und werden hiermit für ungültig erklärt:

Nr. 0380 035 ausgestellt für Günther Neugebauer, Bw Wittenberg.

Nr. 0 373 845 ausgestellt für Willi Kluge, Bf Torgau.

Vorgenannte Ausweise sind bei Vorzeigen sofort einzuziehen und mit den Personalien an die Rbd Halle Abt. XVI zu senden.

(161 P 11 v. 26. 5. 52/1487)

Betr.: Verlust von Dienstausweisen Schwerin 99

Nr. 0 300 005 ausgestellt für Walter Fischer, Raw Wittenberge.

Nr. 0 459 549 ausgestellt für Hermann Möller, Bm Rostock.

Personen, die im widerrechtlichen Besitz dieser Ausweise angetroffen werden, sind der Volkspolizei zu übergeben.

(161 P 6 Af v. 10.6.52)

Betr.: Belohnung

Schwerin 100

Dem Rb-Angestellten Hans Reincke, Bf Brahlstorf, wurde für entschlossenes Handeln bei dem Unfall eines Reichsbahnbediensteten eine außergewöhnliche Belohnung gewährt.

Wir sprechen ihm unsere Anerkennung aus.

(Vpr [121] A 5 Pbnsch v. 12. 6. 52)

gez. Ständer

XVII. Mitteilungen

Berlin 342

Betr.: Verlängerung der Anmeldefrist für die Umwertung von Uraltguthaben

Wir machen unsere Eisenbahnerkollegen darauf aufmerksam, daß durch eine Verordnung der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik vom 30, 5, 52 (Gesetzblatt der DDR Nr. 73 vom 11, 6, 52, Seite 454) die Frist zur Anmeldung von Uraltguthaben für die Umwertung bis zum 30, 9, 52 verlängert worden ist.

Soweit Eisenbahnerkollegen ihre Uraltguthaben noch nicht angemeldet haben, muß diese Anmeldung unbedingt bis zum 30. 9. 52 bei der für den Wohnsitz des Anmeldenden zuständigen Stadt- oder Kreissparkasse erfolgen. Sämtliche nicht zur Umwertung angemeldeten Uraltguthaben werden nicht umgewertet und erlöschen.

Zentrale der Reichsbahnsparkassen eGmbH

Berlin 343

Betr.: Sozialversicherung Eisenbahn Berlin

1. Zur Beseitigung von in letzter Zeit aufgetretenen Unzuträglichkeiten in der Unfallsprechstunde hat Herr Prof. Dr. med. Willibald Heyn, Berlin-Lichtenberg, Hubertusstr. 4, dieselbe wie folgt neu geregelt:

Anmeldung der Patienten zur Unfallsprechstunde nur zwischen 11 und 12 Uhr vorm. (außer mittwochs).

Die Sprechstunde selbst wird je nach den gegebenen Verhältnissen von Herrn Prof. Heyn oder Herrn Oberarzt Dr. Rossoleck spätestens ab 12 Uhr wahrgenom-

2. Ultraschallbehandlungen dürfen in der DDR nur bei stationärer Behandlung ausgeführt werden. Im demokratischen Sektor Berlins bleibt es bei der Regelung, daß solche Behandlungen in den vier Krankenhäusern

> Friedrichshain, Prenzlauer Berg, Charité und Berlin-Buch

ambulant durchgeführt werden.

Betr.: Versteigerung von Fundsachen Berlin 344

Die nächste Versteigerung von Fundsachen findet vom 4. 8. 52 bis 6. 8. 52 ab 10 Uhr vormittags in den Räumen des Fundbüros, Bahnhof Alexanderplatz, statt.

> Reichsbahndirektion Berlin Fundbüro 22 186

Erfurt 131

Reichsbahnsparkasse Erfurt eGmbH

Betr.: Vertreterwahl für die Reichsbahnsparkasse Erfurt eGmbH

Die Rechte, die den Genossen in den Angelegenheiten der Genossenschaft zustehen, werden gemäß §§ 43 und 43a des Genossenschaftsgesetzes in der Generalversammlung durch Beschlußfassung der Vertreter ausgeübt.

Da gemäß § 19 unserer Satzung die Vertreter auf fünf Jahre gewählt werden und die letzte Wahl im Mai 1947 stattfand, ist eine neue Wahl durchzuführen. Wir rufen daher hiermit zur Vertreterwahl auf.

Die Wahlen finden am 26. Juli 1952 statt. Wahlvorschläge sind bis zum 16. Juli 1952 bei den Wahlleitern der Wahlbezirke einzureichen. Gewählt werden auf je angefangene 400 Mitglieder ein Vertreter und ein Stellvertreter.

Wählbar sind alle Mitglieder, die im Wahlbezirk wohnen, der Genossenschaft gegenüber ihren Verpflichtungen nachgekommen sind und nicht zum Schluß des Geschäftsjahres ausscheiden.

Wahlberechtigt ist jedes Mitglied.

Bei Einreichung nur eines Wahlvorschlages gelten die darin genannten Mitglieder als gewählt. Andernfalls muß vom zuständigen Wahlleiter eine Wahlversammlung abgehalten werden. Die Vertreter werden auf 5 Jahre gewählt.

Im Bereich der Reichsbahndirektion werden 7 Wahlbezirke gebildet:

Wahlbezirk 1: Reichsbahnamt Eisenach mit allen unterstellten Dienststellen, einschl. Raw Meiningen.

Es sind zu wählen:

5 Vertreter und 5 Stellvertreter.

Wahlleiter: Walter Granert, Rba Eisenach.

Wahlbezirk 2: Reichsbahnamt Erfurt mit allen unterstellten Dienststellen, einschl. Raw Gotha.

Es sind zu wählen:

9 Vertreter und 9 Stellvertreter. Wahlleiter: Josef Stempniewitz, Rba

Wahlbezirk 3: Reichsbahnamt Gera mit allen unterstellten Dienststellen, einschl. Raw Jena.

Es sind zu wählen:

4 Vertreter und 4 Stellvertreter.

Wahlleiter: Emil Richter, Bw Gera Hbf.

Wahlbezirk 4: Reichsbahnamt Nordhausen mit allen unterstellten Dienststellen.

Es sind zu wählen:

2 Vertreter und 2 Stellvertreter.

Wahlleiter: Fritz Mencke, Bfsk Nord-

Wahlbezirk 5: Reichsbahnamt Saalfeld/S mit allen unterstellten Dienststellen.

Es sind zu wählen:

3 Vertreter und 3 Stellvertreter.

Wahlleiter: Emil Neubauer, Bf Saalfeld/S.

Wahlbezirk 6: Reichsbahnamt Weißenfels mit allen unterstellten Dienststellen.

Es sind zu wählen: 5 Vertreter und 5 Stellvertreter.

Wahlleiter: Walter Brösel, Bf Weißenfels.

Wahlbezirk 7: Reichsbahndirektion Erfurt.

Es sind zu wählen:

2 Vertreter und 2 Stellvertreter. Wahlleiter: Paul Härter, Rbd Erfurt.

Berlin, den 30. 6. 52

Reichsbahnsparkasse Erfurt eGmbH

Wolf Brehm

Betr.: Fachbüchreihe für den Eisenbahner

In dem Fachbuch "Überblick über den Verkehrsdienst" von H. Ulrich sind der Druckerei Fehler unterlaufen.

Auf Seite 11 - 5. Zeile von unten muß es heißen: . . . "das zu dem Begleitpapier fehlt".

Die Zeilen 9 bis 11 unter 4 auf Seite 12 haben folgenden Wortlaut:

c) die Beförderung nicht durch Umstände verhindert wird, welche die Eisenbahn nicht abwenden konnte und denen sie auch nicht abzuhelfen vermochte.

Entfaltet die schöpferischen Kräfte eurer Belegschaften

zur Verbesserung des Rationalisierungs- und Erfindungswesens.

Spart nach dem Beispiel des Raw "Wilhelm Pieck" Mittel ein,

ihr dient damit der schnelleren Verbesserung unseres Lebens

Kollegen in der Verwaltung!

Liebt die persönliche Verantwortlichkeit!

Überwindet den Bürokratismus!

Das führt zu höheren Leistungen in der Arbeit
und zu besserer Planerfüllung





MITTEILUNGSBLATT

DER DEUTSCHEN REICHSBAHN

Anlage A

zun

Mitteilungsblatt

15/52

Berlin, den 28. Juni 1952

VIII Planung und Statistik

GdR 830

Betr.: Projektbetriebspläne 1953 (Ergänzung der Merkblätter)

Bezugsverfügungen: MblNr. 14 GdR 794 und GdR 794a	Mengen- Ab- einheit rechnung 4. Wohngebäude, sanitäre Ein-
Die in den Erläuterungen und den Merkblättern I, II,.	richtungen LE Planpreis 5. Sozialeinrichtungen, allgemein LE "
III 1952 enthaltenen Anordnungen behalten, soweit sie	6. Sozialeinrichtungen, sanitäre LE "
den folgenden Anordnungen nicht entgegenstehen, Gül-	e) Sonstige Instandhaltung
tigkeit. Außer den in der MBlVerfg. 794a genannten Stellen	1. Feuerschutzstreifen LE " 2.1 Ubrige Anlagen, handwerkliche
werden Teilpläne auch von den Bauzügen aufgestellt.	Arbeiten LE ,
	2. 2 Ubrige Anlagen, hauswirtschaftl. LE "
Plangruppe 10 (Pläne 11 und 12)	Arbeiten 3. Ubrige Anlagen, sanitäre Ein-
Die Reihenfolge der Planpositionen in den Plänen 11	richtungen LE "
und 12 ist gleich.	4. Wegübergänge LE "
I. Positionen der Wirtschaftsgruppe Bahnanlagen	5. Bahnkörper und Einfriedigungen LE "
Abschnitt A: Leistungen, die der Rbd in Rechnung	f) Bahnbewachung (Streckenläufer, Brücken-, Brand- und Tunnelwachen) LE Selbstkosten
gestellt werden.	g) SFW-Unterhaltungsleistungen DM "
Mengen- Ab-	(g) gilt nur für die Wi-Gruppe im
a) Planarbeiten im Oberbau einheit rechnung	(g) gilt nur für die Wi-Gruppe im Rba und nicht für die Bm. Es ist hier die Summe der Kosten zu brin-
 Schienenauswechslung m Planpreis Weichenauswechslung WE " 	gen, die durch Leistungen des SFW
3. Bettungsreinigung (bis 30%	im Rba-Bezirk entstehen.) Zu a) bis g) sind die Summen zu
Neustoffe) m "	bilden und aus a) bis g) die Summe A.
4. Planmäßige Durcharbeitung in Gleisen I. Ordnung m "	Bullino A.
5. Planmäßige Durcharabeitung in	Abschnitt B: Leistungen für andere Reichsbahn- stellen
Gleisen II. und III. Ordnung m	Mengen- Ab-
6. Plnmäßige kleine Unterhaltung m ,, in Gleisen	a) Bmt-Anlagen einheit rechnung
7.1 Planmäßige kleine Unterhaltung	1. Gleisanlagen LE Selbstkosten
der Weichen, allgemein WE "	2. Hochbauten LE "
7. 2 Unterhaltung der Spitzenver- schlüsse WE "	3. Tiefbauten LE - "
b) Nebenarbeiten im Oberbau	4. Sonstige Leistungen für Betriebs- maschinendienst LE "
1. Sonstige kleine Unterhaltung LE "	b) Verwaltungsgebäude (Rbd und Rba)
2. 1 Schienenstoßschweißungen Stück "	1. Instandhaltung, allgemein LE "
2. 2 Auftragsschweißung m "	2. Instandhaltung, sanitäre Ein- richtungen LE
2. 3 Beseitigung von Schäden durch Betriebsunfälle LE Selbstkosten	3. Hauswirtschaftliche Arbeiten LE "
2. 4 Sonstige besondere Leistungen LE Planpreis	c) Sonstige Leistungen für andere Rb-
2.5 Unterhaltung der Gleisschmier-	Stellen
apparate (nur Berlin) Stück " 2, 6 Fahrten mit Oberbaumeßwagen	1. Sichtwerbung LE ,, 2. Gewinnung von Oberbaustoffen LE ,,
(nur Berlin) km "	3. Schneewachen LE "
3.1 Beseitigung von Asche aus den Betriebsgleisen LE "	4. Evtl. weitere Leistungen LE "
Betriebsgleisen LE ,, 3. 2 Entladung von Asche aus Be-	d) Handelsware DM "
triobsgleisen auf Entladestellen m³ "	Abschnitt C: Leistungen für Dritte
4. Beseitigung von Schnee und Frostschäden an Gleisen LE "	Mengen- Ab-
5. Ersatz ausgebrannter Schwellen LE "	einheit rechnung
6. Arbeiten an der Unterbaukrone LE "	a) Handelsware DM Selbstkoster
7. Chemische Unkrautvertilgung km "	b) Sonstige Leistungen für Dritte LE "
c) Instandhaltung von Brücken und Tunnel	Abschnitt D: Leistungen für Investitionen und Ge-
1. Brücken, Unter- und Überfüh- rungen, allgemein LE "	neralreparaturen Mengen- Ab-
rungen, allgemein LE "	
2 11-8 1-17	g) Nellinvestitionen
2. Brückendurchsicht LE Selbstkosten	a) Neuinvestitionen 1. Gleisanlagen LE Selbstkoster
2. Brückendurchsicht LE Selbstkosten	a) Redinvestitionen –
2. Brückendurchsicht LE Selbstkosten 3. Brückenreinigung m² Planpreis 4. Brückenanstriche m² " 5. Durchlässe bis 2 m l W LE "	1. Gleisanlagen LE Selbstkoster
2. Brückendurchsicht LE Selbstkosten 3. Brückenreinigung m² Planpreis 4. Brückenanstriche m² "	1. Gleisanlagen LE Selbstkoster 2. Hochbauten LE "
2. Brückendurchsicht LE Selbstkosten 3. Brückenreinigung m² Planpreis 4. Brückenanstriche m² " 5. Durchlässe bis 2 m l W LE "	1. Gleisanlagen LE Selbstkoster 2. Hochbauten LE ,, 3. Tiefbauten LE ,,

Hochbauten Tiefbauten

Weichenerneuerung

WE

LE

Bahnhofsgebäude, allgemein

Wohngebäude, allgemein

Bahnhofsgebäude, sanitäre Ein-

LE

c) Gene	ralreparaturen	Mengen- einheit	Ab- rechnung
1.	Gleisanlagen		
1.1	Schienenerneuerung	m	Selbstkosten
1. 2	Schwellenerneuerung	m	**
1. 3	Bettungserneuerung	m	,,
1.4	Gleisauswechslung	m	**
1. 5	Schwellenauswechslung	m	17
2.	Hochbauten	$\mathbf{L}\mathbf{E}$	"
3.	Tiefbauten	LE	,,
summer	itt B bis D Zwischen- und End- n wie bei Abschnitt A und Ge- nme Abschnitt A bis D bilden.		

Ia. Positionen für Wi-Gruppe Sicherungs- und Fernmeldewesen

Abschnitt B: Leistungen für andere Rbd-Stellen

	Abschn	itt B: Leistungen für and	iere Rbd-St	ellen
Lfd. Nr.	Planp Nr.	OS	(U = Unter- haltung) (E = Ent-	Mengen- einheit
	a)	Sicherungswesen	störung)	
			77	TTabal
1.		l Hebel mech.	U	Hebel
2. 3.		2 Hebel mech. 1 Hebel elektr.	E U	**
3. 4.		l Hebel elektr. 2 Hebel elektr.	E	**
4. 5.		z Heber elektr. I Schrankenanlagen	U	 Baum
5, 6.		Schrankenanlagen	E	
o. 7,		Warnlichtanlagen	U	" Aniage
8.		Warnlichtanlagen	E.	_
9.		Signale aller Art	Ü	Stück
10.		Signale aller Art	E	
11.		halbautom. Block	Ŭ	" Blockfeld
12.		halbautom. Block	E	n n
13.	-	Schlösser der Schlüssel-	_	,,
10.	11111	werke	U	Stück
14.	2	Schlösser der Schlüssel-	_	
		werke	E	,,
15.	41181	Ortsbediente Gleis- und Weichenschlösser	U	
16.		Ortsbediente Gleis- und	U	,,
LO.	4	Weichenschlösser	E	,,
17.	41191	Knebel der Befehlswerke	U	
18.		Knebel der Befehlswerke	\mathbf{E}	,,
19.	41201	Signalverbindungen	υ	,,
20.	2	Signalverbindungen	E	,,
21.	4121	Weichenauswechslung		WE
22.	4122	Besondere Leistungen		
23.	412 21	Betriebsnotwendige Ver- änderungen		LE.
24.	222	Propanbeleuchtung		LE
25.	223	Sonstige besondere Lei- stungen		LE
	b)	Fernmeldewesen		
26.	11 4131	Kabelanlagen (Aderpaar)		km
27.	32	Freileitungsanlagen		
		(Einfachleitung)		km
28.	33	Fernmeldeanschlüsse, allgemein		Stück
29.	34	Morsefernschreiber (Blockstelle)		
30.	35	Großfernschreiber		17
31.	36	Übertragungen		**
32.	37	Verstärker		
33.	38 39	Zugrundfunkanlagen	I	ro Zug
34.	•••	Einsatz bei Sonderfällen		LE
35.	40	Umsetzungen und beson- dere Leitungen	•	
36.		Umsetzungen		LE
37.		Blitzableiteranlagen		LE
38,		Leistungen (bes. Leist.)		LE
39.	41	Fernsprechbuden		Stück
40.	11 415	Bedienung der Fern- schreibstellen und Verm. bei den Rbd'en und Kno-		
		tenpunkten		LE

II. Positionen der Wi-Gruppe Betrleb/Verkehr

Abschnitt A: Leistungen, die der Rbd in Rechnung gestellt werden.

1. Re	eiseverkehr	Mengen-		
1.1	Rangierdienst (Wagenausgang	einheit		
	ins Netz)	1000 Wagen		
1. 2	Zugförderung	1000 Zug-km		
1.3	Zugbegleitdienst	1000 Achs-km		
1.4	Abfertigungsdienst (Personen)	1000 verk. Fahrk.		

		•	Mengen- einheit
	1, 5	Gepäck	1000 Stück
	1. 51	Abfertigung von Gepäck	,, ,,
	1. 52	Aufbewahrung von Gepäck	., ,,
	s	-Bahn-Verkehr	
	1. 6	Rangierdienst (Wagenaugang ins Netz)	1000 Wager
	1.7	Zugförderung	1000 Zug-km
	1.8	Abfertigungsdienst (Personen)	1000 verk. Fahrk.
	2. Gü	terverkeh	
	2, 1	Rangierdienst	1000 Wagen
	2. 11	Rangierdienst (Wagenausgang	
		Netz)	11 ,,
	2. 12	Fangierdienst (Wagenausgang Zusatzanlagen)	" "
	2. 2	Zugförderung	1000 Zug-km
	2. 3	Zugbegleitienst	1000 Achs-km
	2. 4	Expresgu	1000 Stück
	2. 5	Abfertigung Stückgut	1000 Frachtbriefe
	2. 6	Abfertigung Wagenladungen	21 21
*	2. 7	Ladedienst Stückgut	1000 t
	2. 8	Ladedienst Wagenladungen	1000 t

Abschnitt B: Leistungen für andere Rb-Stellen

Der Wagenausgang in das Netz und in die Zusatzanlagen für Reise- und Güterverkehr wird gemäß VBL erraßt. Es werden also im Reiseverkehr nur die ins Netz ausgehenden Wagen gezählt, und auch nur dann, wenn sie rangierdienstlich behandelt worden sind. Dagegen werden im Güterverkehr die ins Netz und in die Zusatzanlagen ausgehenden rangierdienstlich behandelten Wagen erfaßt. Reisezugwagen rechnen bei Beförderung in Güterzügen für Güterverkehr. Sie zählen also auch bei Bedienung in Zusatzanlagen für den Güterverkehr. Güterzugwagen (Viehwagen und dergl.) rechnen bei Beförderung in Reisezügen für Reiseverkehr. Wie 1952 geht die Bahnbewachung der freien Strecke in die Planposition Zugförderung und die Bahnbewachung der Bahnhöfe in die Planpositionen Zugförderung und Rangierdienst ein. Die Aufteilung auf die Positionen Reiseund Güterzüge erfolgt innerhalb der Planpositionen Zugförderung und Rangierdienst nach den für die Bahnbewachung aufgestellten Schlüsselplänen.

Die Leistungen für Expreßgut, Gepäck und Aufbewahrung sind für 1953 wiederum getrennt zu planen, die Kosten dageger nur für Expreßgut und Gepäck (einschl. Aufbewahrung). Für die Ermittlung der Leistungsmengen im Gepäck und Expreßgut gelten für das Planjahr 1953 dieselben Grundsätze wie 1952 (Voraussichtliche Erfüllungs- und Steigerungsprozentsätze.)

Als Ladedienst Wagenladungen zählen nur die Umladungen aus betrieblichen Gründen (verschobene Ladungen usw.) und die Umladungen wegen Spurwechsel. Für diese Planpositionen planen nur Zugbildungs-, Zugend-, Umstellbahnhöfe und Bahnhöfe mit Spurwechsel. Für alle anderen Dienststellen plant das Rba zentral nach Erfahrungswerten.

Zusatzleistungen werden in den Plänen 11 und 12 nicht geplant, sondern es werden nur die Kosten im Plan-BAB in den Stellen, deren Kosten durch zweckgebundene Mittel gedeckt werden, erfaßt.

Der Plan 11 wird mit dem gleichbleibenden Preis aufgestellt, der für alle Bezirke in der DDR einheitlich ist. Plan 12 wird wie im Vorjahr im Projektplan erst mengenmäßig aufgestellt und als Abgabepreise die im Plan-BAB ernittelten Selbstkosten eingesetzt.

Im Rahmen der festgelegten Nomenklatur sind für alle Planpositionen die Leistungsauflagen unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Erfüllung und der Kontrollziffern (Planzahlen) des Volkswirtschaftsplanes für das nächste Planjahr zu bilden. Steigerungsprozente sind nur anzuwenden, wenn keine Verbindung (technischwirtschaftliche Kennziffern) zum Volkswirtschaftsplanbesteht. Eigenbedarf im Sinne der Produktion tritt nicht auf; es ist deshalb im Plan 12 Warenproduktion gleich Bruttoproduktion.

		Approved For Release 200	00/10/22 .	CIA-I	NDF 03-004 1310 12900090003-0	
	2. Unter	zugleistungen (außer Lok) haltung der GdR-, Rbd-Reserve — Lok.	e und A —	28 29	378 Unterhaltung der Aufzüge (elektr. Teil) 379 Unterhaltung der Aufzüge (mechanischer Teil)	Stück
	3. Unter Anlas werde	haltung der Maschinen und n gen, die nicht von den Bw'	naschinellen en benutzt	30 31	380 Energieerzeugung Dampf	t KWh
		raturen an fremden Lok.		V. I	Positionen für Kraftwagenbetriebswerke	
		ebliche Behandlung fremder Lok		Lfd.		Mengen-
		nlung fremder Lok (außer Koh		Nr.		einheit
		e- und Werkzeuginstandsetzung		1.1	Pkw-Leistungen	Std.
				1.2	, ,	km
IV.	Position of	en für Starkstrommeistereien	und Bahn-	2.1	Kraftomnibusse	Std.
	kraftwer	₹		2.2	"	km
Nr.	Auftrag	3-	Mengen- einheit	3.1	Lastkraftwagen-Vergaser	Std.
. 1	311	Unterhaltung der Lokbeleuchtung (nur für Greifswald und Schwerin)		$\frac{3.2}{4.1}$	" " Lastkraftwagen-Diesel	km Std.
, ,	444	sonst Auftrags-Nr. 211	Lok	4.2	"	km 🍐
2	411	Unterhaltung der Wagenbeleuch- tung (nur für Greifswald u. Schwe-		5.1	Zugmaschinen	Std.
. 3	320	rin), sonst 212	Wagen	5.2	"	km
J	920	Unterhaltung der Hochspannungs- leitungen, Freileitungen	1000 Meter Drahtlänge	6.1	Krafträder	km
4	321	Unterhaltung der Hochspannungs- Kabel	1000 Meter	7.1	Anhänger	Std.
5	322	Unterhaltung der Transformatoren	1000 Mefet	8.1	Roller	Std.
		einschl. Öluntersuchung	Stück	9. 10.	Sonderfahrzeuge Leistungen für fremde Rb-Stellen	Std.
6	323	Unterhaltung der Schaltzellen einschl. Ölschalter, Schaltgeräte und Meßgeräte		11.	Leistungen für Dritte	Std.
7	324	Unterhaltung der Fahrleitung (soweit der Stm übertragen	1000 Meter	12.	Fristmäßige Überprüfung der Kraft- fahrzeuge K2	DM
8	325	Unterhaltung der Niederspan- nungsleitungen, Freileitungen	1000 Meter	•	Für Stm und Kbw hat die Untertei-	
9	326	Unterhaltung der Niederspannungsleitungen, Kabel	Drahtlänge 1000 Meter		lung der Leistungen (Haupt-, Neben- leistung usw., Leistungen A, B usw.)	
10	327	Unterhaltung der Holz-, Eisen- und Betonmaste (außer Lichtmaste)	1000 110001		nach der bisherigen Form des Planes 12 zu erfolgen.	
11	328	für Hoch- und Niederspannung Unterhaltung der Schalttafeln ein- schl Steigeleitg., Zählertafel und	Stück		ngruppe 20 (Pläne 21, 23, 24, 25)	
10	000	Meßgeräte	11	ziffe	Plan 21 sind grundsätzlich sämtliche für jed r vorgesehenen Spalten auszufüllen. Die a	bsoluten
12	329	Unterhaltung der gußgekapselten Verteilungen	11		te werden für 1951, 1952 und 1953 ermittelt. den absoluten Werten ergebenden Ker	
13	330	Unterhaltung der Brennstellen in Gebäuden bis 200 Watt (Steckdosen gleich Brennstellen)		wer	den in den Spalten 12, 13 und 14 gegenüber	
14	331	Unterhaltung der Brennstellen in Gebäuden über 200 Watt (sinnge-	<i>f</i>		Wi-Gruppe Bahnanlagen: Im Plan 21 sind nicht die Vorgabezeiten,	sondern
15	335	mäß wie 330) Unterhaltung der Brennstellen im Freien bis 220 Watt.			die Verbrauchszeiten für die Mengen der 1 einzusetzen und für die Einheit zu ermitt	
16	336	Unterhaltung der Brennstellen im	,,		durch wird ein Vergleich der Arbeitsentv von Jahr zu Jahr möglich. Die Errechnung	
		Freien über 200 Watt einschl. Holz- mast, Mastfuß, Armierung und Auswechslung einzelner Maste			soluten Werte für die Kennziffern je Me	
17	339	Unterhaltung der Fahrmotore und Schalter von elektr. Kleinbahnen	··		heit wird wie folgt vorgenommen: In den Spalten 3 bis 6 werden die Gesamt für die jaweilige Die progitien onfect. Die N	
18	340	(nur soweit dem Stm übertragen) Unterhaltung der Kraftanlagen	n ' ','		für die jeweilige Planposition erfaßt. Die W geben sich für 1951 aus dem vorliegenden	
		einschl. Kraftsteckdosen			nate-BAB, für 1952 aus dem bisher verbi	rauchten
19	341	Reparatur von Motoren (Auswech- seln schadhafter Lager, Abdrehen von Kollektoren, Neuwickeln soweit	**************************************	I	Stundenaufwand der zurückliegenden Mon für 1953 aus der Multiplikation der Leistun	gsmenge
		kein Verschulden anderer Rb-Stellen vorliegt)	*!		mit der geplanten Kennziffer für das Jahr 1	
20	342	Reparatur von Schaltgeräten für	1		In den Spalten 7 bis 10 werden für die je Mengeneinheiten (m und WE usw.) die für	
21	345	Kraftanlagen Unterhaltung der Gleichrichter	, ,,		zelnen Zeitabschnitte geleisteten bzw. ge	
22	370	einschl. Leifungen u. Schaltgeräte	**		Mengen eingetragen.	
44	910	karren einschl. Auswaschen der			In den Spalten 11 bis 14 (Errechnung de ziffer) werden die aus der Division der S	
		Hauptuntersuchung der Elektro- karren einschl. Auswaschen der Batterie und Erneuerung eines Plattensatzes Erneuerung der gan-			durch 8, 5 durch 9 und 6 durch 10 gewonnene	
23	371	zen Batterie ist Generalreparatur) Zwischenuntersuchung der Elek-	11		eingetragen.	
20	0.1	trokarren einschl. Auswaschen der Batterie und Erneuerung einzelner			Die Kennziffern sind mit den Ifd. Nr. der chenden Positionen aus Plan 12 zu numerie	
24	372	Unterhaltung der Elektrokarren.		II.	Wi-Gruppe Betrieb/Verkehr:	1
25	375	Unterhaltung der Zähler (Aus- und			Die Kennziffer für die Leistung der Abla	ufberge
26	376	Einbau)	17		ist, wie im Merkblatt II, in Wagen je T	ag und
		(nur Zählerwerkstätten Dresden und Leipzig)	,, .	·	außerdem in Prozent zur Kapazität in W Tag zu errechnen als "Ausnutzung der	agen je Ablauf-
27	377		27		berge". Als neue Kennziffer ist zu errech	nen die
		Unterhaltung der Notstromaggregate (elektr. Teil) (Benzin- oder Dieselteil wird vom		:	"Rangierzeit je Wagen" in Minuten. Sie erg	gibt sich
	· .	Bw Dresden-Pieschen, Bw Chemnitz-Hilb. usw. übernommen.)			aus der gesamten Rangierlokzeit dividier den Wagenausgang.	uuren

III. Positionen der Wi-Gruppe Maschinentechnik

Abschnitt A: Leistungen, die der Rbd in Rechnung gestellt werden.

I. Hauptleistungen

T # 3	TM		Mongon	Pu (2) enthält die Schadgruppe Pu (2), Pu (2-
Lfd. Nr.	Planpo: Nr.		Mengen- Einheit	(2 - mv), Pu $(2 - ov)$ und Pu (z) .
1	6.1	Reisezugdienst D- u. E-Züge	Mio Lltkm	Ru (4) enthält die Schadgruppe Pu (4 - m), Pu (
2		Reisezugdienst Personenzüge	α, »	Pu $(4-0)$, Pu $(4-0v)$ und Pu (z) .
3		Durchgangsgüterzugdienst		Zur Ru gehören:
4		Nahgüterzugdienst	** . **	a) die wagentechnische Untersuchung (DV 426
5 6	6.14 6.2	Sonstiger Güterzugdienst Zugförderung elekt. Betrieb	1000 1	b) die Bremsprüfung (Prüfung der
_		(E-Lok)	1000 km	Bremseinrichtung) (DV 426
7 8	6.3	Triebwagenleistungen Motorleistungen (Leistungs-	1 **	c) die Untersuchung der elektrischen
		gruppe 3)	11	Beleuchtung (DV 426
9	6.32	Kleinlokleistungen (Leistungsgruppe 1 und 2) sonst. Schienenfahrzeuge		In den Sonderleistungen sind enthalten:
10	6.4	S-Bahnzüge	1000 ¹ / ₄ Zgkm	1. Herrichten von Wagen für besondere Zw
11	6.5	Fährschiffbetrieb	Achsen	Anordnung, Einschließlich Ausfuhrung von
12		Wagenausbesserung GBA-B	DM u Stück	lageruntersuchung, Beseitigung von Schä
13		Wagenausbesserung GBA-K	**	Waschen
14		Wagenausbesserung GBA 1	**	2. Ausrüsten der Wagen mit Aschenbechern
15		Wagenausbesserung GBA 3	**	löschern, Verbandskästen usw.,
16		Sonderkosten GBA	$\mathbf{D}\mathbf{M}$	a A des Transportation für SKK
17		Wagenausbesserung GJU (S)	Stück	3. Ausrüsten der Transportzüge für SKK,
18		Rollfahrzeuge RU 2	**	4. Arbeiten für Derutra (Befehl 60),
19		GBA über 30 Stunden (Aus-		5. Unterhaltung von Kleinbehältern,
1		besserung von Fremdwagen)	2	6. Zerlegen von Wagen (nur mit Genehmig
20	8.315	Wagenausbesserung RBAB	DM u. Stück	GdR),
21.	8.316		**	
22	8.317		1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	7. Heizkesselwagen (nur Unterhaltung),
23	8.318		• • •	8. Unterhaltung der Richtungsschilder,
24	8.319		Stück	9. Unterhaltung der Kuppelbäume,
25		Sonderkosten RBA	DM	10. Verlade- und Entladekosten der Schmals
26	8.321	Wagenuntersuchung RU 2/3-achs.	Stück	zeuge zum und vom Raw.,
27	8.322	Wagenuntersuchung RU 4-achs.	1 - C	11. Verladen nicht lauffähiger Fahrzeuge schäden zum Raw.),
28	8.323	RU-V (Verschärfte Untersuchung DV 426) 2/3-achs.		12. Umbocken von Vollspurwagen von Rollfahr
29	8.324	RU-V (Verschärfte Untersuchung DV 426) 4-achs.		Rollfahrzeug (Heißläufer). Alle Arbeiten der Wagenmeister sind betriebl
30 -		Sonderleistungen	DM	genbehandlung.
31	8.611	Betriebl. Wagenbehandlg. R (Ein-, Ausgang u. Unter-		Die Unterteilung der Leistungen (Haupt-, 1
		weeguntersuche Brems-		stung usw., Leistungen A, B usw.) hat nach
*		probe, Schmieren, Vorheizen durch Lok u. Gasanzunden)	1000 Achsen	herigen Form des Plans 12 zu erfolgen.
	0.004			nerigen form des grand 12 32 3-3-3-
32		Bremsprüfung nach DV 426	177	Abschnitt B: Leistungen für andere Rb-Stelle
33	8.626	Gasfüllen 2,7 Acnsen	Wagen	
34	8.628	Vorheizen (Ortsfest)	1.5	I. Hauptleistungen
35	8.629	Einsatz v. Heizkesselwagen	Std.	Lfd. Planpos
36	8.630	Untersuchung nach RIV und Befehl 60 ohne Ausbesserung	1000 Achsen	Nr. Nr.
37	8 612	Betriebl. Wagenbehandlg. G		1 6.15 Rangierdienst für die an-
01	0.012	(Ein-, Ausgang und Unter-		deren Wi-Gruppen
		wegsuntersuchung, Brems-		Wi Gruppen
		probe, Schmieren u. Anheizen der Pwg)		and the state of t
38	8 622	Untersuchg, d. Rollfahrzeuge	,,	Abschnitt C: Leistungen für Dritte
00	0.022	RU 1 ohne Ausbesserung) i	I. Hauptleistungen
39		Bremsprüfung nach DV 426	,, ,	
40	8.614	Wagenreinigung R einschl. Pwg u. Pw	,	1 6.15 Rangierdienst für Raw'e
41	8.615	Wagenreinigung r hier ist		Für folgende Positionen der Hauptleistun
		auch die Unterwegsreinigung		im Plan 12 Zwischensummen zu bilden:
40	0.010	zu verrechnen	***	Zw-S. 6.1 + 6.11, Zw-S. 6.12 + 6.13 + 6.1
42		Wagenreinigung R (L) Wagenreinigung U (D)	Std.	6.15 in Mio Lltkm nach Leistungsforme
43 44		Sonderreignigung	1000 Achsen	Lokdienst 6.1 + 6.11 bis 6.15, Zw-S. 6.2 in M
45		Fußboden ölen (Fö)		nach Formel, Zw-S. 6.3 in Mio Lltkm nach
46		Entwesen und Desinfizieren		Zw-S 6.31 + 6.32 in Mio Lltkm nach Form
40	3.020	von Reisezugwagen	12	Lokdienst + $6.2 + 6.3 + 6.31 + 6.32$ in Mi
47	8.621	Waschen, Teilentseuchen von		Zw-S. 8.211 bis 8.215,
40		Güterwagen	, ,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	Zw-S. 8.315 bis 8.318+8.320,
48	8.623	Vollentseuchen von Güter- wagen		
49	8.627	Waschen von Kühlwagen	1,	Zw-S. 8.321 bis 8.324,
50		Reinigen von Kesselwagen	11	die Summe 8.624 bis 8.628 ergibt 8.611
51		Lokausbesserung LOG	Stück	Achsen,
		· ·		Zw-S. 8.614 bis 8.619,
Sowe	eit nach	n den vorstehenden Positie	onen Schmalspur-	z_{w-s} . 8.621 + 3.623.

Soweit nach den vorstehenden Positionen Schmalspurleistungen ausgeführt werden, werden diese in der gleichen Positionsfolge mit der Bezeichnung (S) zugeGBA und RBA mit einem Arbeitsaufwand über 30 Stunden sind den Raw'en zuzuführen.

R, r und U sind einschl. Reisezugpackwagen.

Wagenreinigung L ist ohne Reinigung nur für Lackpflege.

LERIA dia Schadorunne Pu (2), Pu (2 - e), Pu

(4 - mv),

- 26 § 9 K),
- 26 § 9 F),
- 26 § 9 M).
- wecke auf von Achsäden und
- rn, Feuer-
- gung der
- lspurfahr-
- (Unfall-
- hrzeug auf

oliche Wa-

Nebenleider bis-

en

		A CONTRACTOR OF THE CONTRACTOR	
Lfd.	Planpos		Mengen-
Nr.	Nr.	Till the state of	einheit
1	6.15	Rangierdienst für die a	n-
		deren Wi-Gruppen	1000 Std.

1000 Std.

ngen sind

8.14, Zw-S. nel, Zw-S. Mio Lltkm h Formel, nel, Zw-S. Iio Lltkm,

in 1000

In den sonstigen Nebenleistungen der Position 55 f (früher 32 f) sind zusammengefaßt:

III. Wi-Gruppe Maschinentechnik:

Zu den im Merkblatt III genannten Kennziffern sind neu zu errechnen:

- 1 k "Ausbesserungskosten je Wagen"unterteilt nach GBA B, K, 1 aus Gesamtkosten lt. Kontrollziffer einschl. Sonderkosten dividiert durch die Anzahl der Wagen = DM/Wagen. Ebenso für GBA 3 ohne Sonderkosten.
- 2 c "Gemeinkostenmaterial Lokbetrieb" aus Gemeinkostenmaterial für den Lokbetrieb in DM dividiert durch die Gesamt-Mio-Lltkm = DM/Lltkm.

In allen planaufstellenden Einheiten aller Wi-Gruppen muß die Entwicklung weiterer, den örtlichen Gegebenheiten entsprechenden Kennziffern energisch betrieben werden. Für Betrieb/Verkehr z. B. das Verhältnis aus Wagenausgang zur Anzahl der Rangierer, der verkauften Fahrkarten zur Anzahl der Fahrkartenverkäufer, der Anzahl der abgefertigten Frachtbriefe zur Anzahl der beteiligten Arbeitskräfte usw.

Die Pläne 23, 24, 25 sind für den Projektplan ohne Quartalseintragung aufzustellen.

Plangruppe 30

Es wird nur der Plan 31 aufgestellt. Die Maschinen und Anlagen sind in der Reihenfolge der Meldenummern des Verzeichnisses der Maschinen und Anlagen — Ausgabe März 1952 — aufzunehmen.

Plangruppe 40 (Formblätter 1741/1, 1744/1, 1745/1 und Plan 43, 43 a)

Das Formblatt 1741/1 ersetzt die bisherigen Pläne 41 und 44 (Einsatz- und Fertigungs- sowie Gemeinkostenmaterial). In diesem Formblatt werden folgende Materialien erfaßt:

- a) Sämtliche Fertigungs- und Einsatzmaterialien (bisher Plan 41).
- b) Material für Bauleistungen (Invest- und Generalreparaturen wird von der Rb Bau geplant).
- c) Gemeinkostenmaterial (bisher Plan 44). Für jede Planposition des Planes 12 ist zur Ermittlung des Fertigungs- und Einsatzmaterials ein Formblatt 1741/1 aufzustellen. Bei Lokleistungen ist für das Einsatzmaterial (Lokkohle) eine Zwischensumme zu bilden, da die Lokkohle bei der Kostenstelle 552 (Kohlenausgabestele) erfaßt wird. Für diese Kostenstelle wird die Divisionskalkulation angewandt. Obwohl Öl für den Lokfahrdienst nach dem Kostenplan auch zum Einsatzmaterial gehört, wird es unter Fertigungsmaterial erfaßt, da die Verrechnung auf der Kostenstelle 550 (Eigenlager) erfolgt und hier die Zuschlagskalkulation Anwendung findet. Jeder Materialbedarf ist nach seiner Herkunft zu unterscheiden und in der Spalte 8 zu kennzeichnen, und zwar:

E = eigene Produktion,

T = Fremdbezug,

L = fremde Leistungen (Lohnarbeiten).

Die Summe dieses Materials ist nach diesen drei Gruppen zu zergliedern. Im übrigen sind für die Planung des Einsatz- und Fertigungsmaterials die Merkblätter I, II, III zur Betriebsplanaufstellung 1952 unter Berücksichtigung der neuen Kostennummern und Beachtung der Spalteneinteilung des Formblattes 1741/1 nach den Erläuterungen GdR-Verfügung WD (91) 1166/52 vom 28. 5. 1952 und den von der Abt. IX/X der Rbd herausgegebenen Richtlinien auszufüllen.

Das Gemeinkostenmaterial wird ebenfalls auf besonderem Formblatt 1741/1 geplant. Es ist im Feld Ç als Gemeinkostenmaterial besonders zu kennzeichnen. Das Gemeinkostenmaterial ist wie bisher nach Kontennummern zusammenzufassen. Für jede Konto-Nr. ist eine Zwischensumme zu bilden für die Übernahme in den Plan-BAB.

Die benötigten Materialien sind nach der Nummernfolge des allgemeinen Warenverzeichnisses aufzuführen. Altbrauchbare Stoffe sind unter der Nummer 0969000 am Schluß zu planen. Die fremden Leistungen, auch Leistungen durch fremde Reichsbahnstellen, sind ebenfalls zu planen. Die Materialien sind in Abschnitte senkrecht nach Materialien aus eigener Produktion (E), Fremdbezug (T) und fremde Leistungen (L) zu gliedern und Zwischensummen zu bilden. In den Plan-BAB I sind nur die Summen T und L zu übernehmen.

Oberbaustoffe einschl. Schotter sind Ausrüstungen und für Invest- und Generalreparaturvorhaben im Plan 1744/1 zu planen.

Für die Zusammenstellung der Formblätter 1741/1 (außer dem Formblatt 1741/1 für Gemeinkostenmaterial) ist ein Plan 43 bzw. 43 a in der abgeänderten Form zu verwenden. Die Spalte 7 ist (ohne Fremdleistungen) zu addieren und in den BAB I zu übernehmen. Material aus eigener Produktion ist aus dieser Endsumme herauszuhalten.

Im Formblatt 1744/1 werden die Ausrüstungen und das Montagematerial für Invest und Generalreparaturen geplant. Die Angaben hierzu sind von den Investträgern einzuholen. Es wird noch besonders aufmerksam gemacht, daß die Materialien für Bauleistungen nicht erscheinen dürfen. Diese werden von der Rb-Bauunion im Formblatt 1741/1 geplant. Die Eintragungen in die Felder a—t und die Spalten 1 bis 12 sind nach den Erläuterungen o. g. Verfügung der GdR vorzunehmen.

Formblatt 1745/1 ersetzt den bisherigen Plan 45 (Materialbilanz). Die Zusammenfassung der einzelnen Materialarten, Mengen und Kosten wird im Plan 43 wie bisher durchgeführt und in das Formblatt 1745/1 übernommen. Die Eintragungen in die entsprechenden Spalten 1 bis 18 sind ebenfalls nach den entsprechenden Erläuterungen vorgenannter Verfügung vorzunehmen.

Zusatz für Wi-Gruppe Maschinentechnik. Das Material für die gesamte Lokunterhaltung wird auf einem besonderen Formblatt 1741/1 geplant (Hilfsliste). Die Aufschlüssellung der Werte auf die einzelnen Planpositionen der Lokleistungen ist nach den bisherigen Erfahrungen vorzunehmen und im Formblatt 1741/1 jeder Planposition wertmäßig nur in einer Zeile darzustellen.

Plangruppe 50

Für Bahnanlagen: Pläne 51.2, 52, 52a, 53, 53.1, 54, 55.1, bis 55.4.

Für Betrieb/Verkehr: Pläne: 52.1, 53.2, 54, 55.1 bis 55.4. Für Maschinentechnik: Pläne 51, 51.1, 52, 52a, 53, 53.1, 54, 55.1 bis 55.4.

Für Raw'e: Pläne 51Raw, 52, 52a, 53, 53.1, 54, 55.1 bis 55.4.

Plan 51: Für die Wagenausbesserung werden die durchschnittlichen Vorgabezeiten für jede Auftrags-Nr. auf der Auftrags-Rechnung eines längeren Zeitraumes (möglichst eines Quartals) ermittelt (Vorgabezeiten je Auftrags-Nr. dividiert durch die Anzahl der ausgebesserten Fahrzeuge). Diese Vorgabezeiten werden unter Berücksichtigung neu hinzugekommener Arbeitsnormen auf die Berufsarten aufgeschlüsselt und in die Spalten 10 und 11 eingesetzt. Die Spalten 7 bis 9 werden nicht ausgefüllt. In die Spalte 12 ist bei Leistungslöhnern der Leistungsgrundlohn und bei Zeitlöhnern der Zeitlohn je Berufsart einzutragen. Die geplanten durchschnittlichen Vorgabezeiten, Spalte 10 bzw. 11 multipliziert mit dem Tariflohn Spalte 12, ergeben die Lohnsumme für die Einheit des Erzeugnisses in Spalte 13. Die Summe der Spalte 13 jeder Planposition multipliziert mit der Menge aus Spalte 4 ergibt die Fertigungslohnsumme für diese Planposition in Spalte 14. Der Betrag der Spalte 13 jeder Planposition wird in den Plan-BAB III als Lohn-einzelkosten der Kostenstelle 526 (Wagenwerkstatt), der Wort der Spalte 14 im BAB II als Lohn-institution der Kostenstelle 526 (Wagenwerkstatt), der Wert der Spalte 14 im BAB II als Lohneinzelkosten der-

selben Kostenstelle eingetragen. Entsprechend ist bei allen Leistungen, die auf Grund von Arbeitsnormen ausgeführt wurden und im Plan 51 aufgenommen sind, zu verfahren. Bei der Ermittlung der Lohnsummen für die verschiedenen Auftrags-Nr. der betrieblichen Wagenbehandlung und der Wagenreinigung sind die Arbeitsnormen zugrunde zu legen.

In diesen Normen müssen die Leistungen der Wagenmeister für die Unterwegsuntersuchung, alle Bremsproben und die Bremsprüfungen umgerechnet auf die Auflage "Betriebliche Wagenbehandllung" enthalten sein.

Für die Unterhaltung der GdR- und Rbd-Reserve sowie Unterhaltung der maschinellen Anlagen sind die Fertigungsstunden und für den Hilfszug die Einsatzstunden zu planen.

Für die Übernahme der Spalten 13 und 14 in den Plan-BAB gilt sinngemäß das für die Wagenausbesserung Gesagte.

Plan 51.1 ist wie der frühere Plan 51a unter Berücksichtigung der neuen Kontennummern aufzustellen.

Plan 51.2: Die Planpositionen sind dem Plan 12 zu entnehmen. Die Gesamtmenge ist in den Spalten 5 und 6 nach eigenen und fremden Leistungen in nur einer Zeile aufzugliedern. In der Spalte 7 sind dann je Planposifion alle beteiligten Berufsarten ggf. nochmals getrennt nach Lohngruppen und Kostenstellen aufzuführen. Soweit Rottenaufsichtskräfte unmittelbar an der Fertigung beteiligt sind, sind diese als Produktionsgrundarbeiter zu planen. Die Sicherheitsposten sind als Produktionsgrundarbeiter für die Erzeugnisse zu planen, an denen sie beteiligt sind. Das Auf- und Abladen von Oberbaustoffen ist als Fertigungslohn zu planen.

In Spalte 9 ist bei Leistungslöhnern der Leistungsgrundlohn und bei Zeitlöhnern der Zeitlohn einzutragen. Als Normzeiten, Spalte 10, sind die Vorgabezeiten anzunehmen. In der Spalte 12 sind Stunden für Hilfskräfte und Sicherheitsposten bei Leistungen durch Fremde (Spalte 6) unter den Gesichtspunkten der Spalten 7 bis 9 einzusetzen. Die Spalten 10 bis 17 sind für jede Planposition besonders auszurechnen.

Im Plan 51.2 können nur Arbeitskräfte geplant werden, deren Leistungen dem Erzeugnis direkt zurechenbar sind. Die Endsumme der Spalte 16 muß mit der Endsumme der Spalte 10 des Planes 53 übereinstimmen.

Plan 52 und 52a (für Bahnanlagen): Jede Berufsart bzw. jede Lohngruppe und Kostenstelle einer Berufsart darf im Plan 52 nur einmal erscheinen. Die Spalten 4 bis 6 können also nur einen Wert je Berufsart bzw. Lohngruppe bringen.

Es ist darauf zu achten, daß in Spalte 5 die Normerfüllung und nicht die Normübererfüllung einzutragen ist, z.B. 110% nicht 10%. Gesamtarbeitsstunden unter Berücksichtigung der Normerfüllung in

Spalte 4 =
$$\frac{\text{Spalte } 6}{\text{Spalte } 5} \times 100$$

Normübererfüllung ist nur bei Leistungslöhnern möglich, so daß z. B. Rottenführer immer nur mit 100% eingesetzt werden können. Leistungsprämien für Rottenführer werden hiervon unabhängig im Plan 53, Konto 439, geplant.

Die Spalten "Arbeitsstunden pro Mengeneinheit" (7, 9, 11 usw.) werden für Bahnanlagen nicht ausgefüllt. Die Gesamtarbeitsstunden (Spalten 8, 10, 12 usw.) sind für Bahnanlagen aus Spalte 17 des Planes 51.2 zu übernehmen.

Plan 52 und 52a (für Maschinentechnik): Im Kopf des Planes werden die Positionen, die im Plan 51 aufgenommen sind, mit der lfd. Nr., der Mengeneinheit und der geplanten Menge aus Spalte 12 eingesetzt. Die Arbeitsstunden pro Mengeneinheit (Spalten 7, 9, 11, 13 usw.) sind aus dem Plan 51, Spalte 11, für die Berufsarten zu entnehmen und mit der Menge (Bruttoproduktion) zu multiplizieren. Sie ergeben die Arbeitsstunden

insgesamt für die Spalten 8, 10, 12 usw. jeder Berufsart. Die Gesamtarbeitsstunden in Spalte 6 ergeben sich aus der Addition der Spalten 8, 10, 12, 14 usw.

Jede Berufsart mit der entsprechenden Lohngruppe darf im Plan 52. Spalte 2, nur einmal erscheinen. In der Spalte 5 erscheint die durchschnittliche Normerfüllung in Prozent. Es ist darauf zu achten, daß in Spalte 5 die Normerfüllung und nicht die Normübererfüllung einzuträgen ist. Die Gesamtarbeitsstunden unter Berücksichtigung der Normerfüllung werden wie folgt ermittelt:

Spalte 6 × 100 Spalte 5

Die Stunden der Spalte 6 bzw. 4 sind in den Plan 53, Spalte 6 bzw. Spalte 4, zu übernehmen.

Plan 52.1: Dieser Plan entspricht in seinem Aufbau und seinem Zweck dem Plan 52 des Betriebsplanes 1952. Es war notwendig, die Arbeitsstunden auch für den allgemeinen, Verwaltungs- und Zusatz-Bereich zu erfassen, so daß eine Aufgliederung nach Kostenstellen erfolgen mußte. Dementsprechend sind auch in der Spalte 2 nicht nur die Produktionsgrundarbeiter, sondern alle Beschäftigten aufzunehmen und ihre Arbeitszeit in den Spalten 15 bis 34 bzw. 37 aufzuschlüsseln. Um die Unterlagen für den Plan 54 zu erhalten, muß die Unterteilung nach Beschäftigungsgruppen (Produktionsgrund und-hilfsarbeiter, techn., kaufm., und Hilfs-Personal sowie Beschäftigte außerhalb des Produktionsbereiches) vorgenommen werden. Hierbei ist das Beschäftigungsverzeichnis der Betriebswirtschaft anzuwenden.

In Spalte 5 sind die überarbeiteten Zahlen einschl. zusätzlichern Bedarf aus dem Betriebsplan 1952 (Plan 54) einzusetzen. In die Spalte 6 ist der unter Berücksichtigung der Leistungssteigerung erforderliche dienstplanmäßige Eedarf einzusetzen. Die Arbeitszeitausfälle sind auf Grund der Erfahrungen des Jahres 1952 unter Anlegung eines strengen Maßstabes in die Spalten 7 und 10 einzutragen. Die Werte der Spalten 8 und 11 ergeben sich aus:

$$\frac{\text{Spalte 6} \times \text{Spalte 7}}{100} \quad \text{bzw. Spalte 6} \times \frac{100}{100}$$

Die Arbeitszeitausfälle sind zentral durch das Rba auf Grund des Pendelnachweises der Arbeitskräfteplanabrechnung nach Beschäftigungsgruppen (Produktionsgrundarbeiter usw.) zu ermitteln und bei allen Dienststellen der Wi-Gruppe anzuwenden. Die mögliche Arbeitsdauer für Spalte 13 ergibt sich aus 313 Wochentagen minus errechneten Arbeitszeitausfällen mal 8 Stunden.

Plan 53: Der neue Plan 53 ist eine Zusammenfassung des früheren Planes 53 und der Anlage 1 zur Gruppe 50.

Für Bahranlagen: Der Plan 53 ist senkrecht nach Fertigungskostenstellen in Abschnitte zu unterteilen. Jede Zeile des Planes: 52 muß in eine dieser Fertigungskostenstellen eingeordnet werden.

Für die Kostenstellen sind in allen Spalten Zwischensummen zu bilden, die dann zu einer Gesamtsumme zu vereinigen sind. Weiter sind die bisherigen Erläuterungen zu Plan 53 und Anlage 1 zur Gruppe 50 unter Berücksichtigung der Spaltenumgruppierung im neuen Vordruck zu beachten. Die Lohnzuschläge, Konto 429/439, sind in einer besonderen Analyse aufzugliedern.

Für Maschinendienst: Die im zusammenfassenden Plan 51.1, Spalte 13, ermittelten Arbeitskräfte (Lokpersonale und Fertigungslöhner) sind in den Plan 53, Spalte 6, zu übernehmen. Beim Lokpersonal brauchen die Spalten 4 und 8 nicht ausgefüllt werden. Ferner sind aus Plan 51.1 die Werte der Spalten 9 bzw. 10 in den Plan 53, Spalte 12 bzw. 13, zu übernehmen. Für die übrigen Produktionsgrundarbeiter sind aus dem Plan 52, Spalte 4 bzw. 6, die Gesamtarbeitsstunden unter Berücksichtigung der Normerfüllung in den Plan 53, Spalte 4 bzw. 8, zu übertragen. Spalte 4 dividiert durch die mögliche Arbeitsdauer je Arbeitskraft ergibt den Bedarf an Einsatzbzw. Fertigungslöhnern. Die mögliche Arbeitsraft wird ermittelt aus:

Kalenderstunden je Arbeitskraft im Jahr minus Summe der Arbeitszeitausfälle.

Beispiel für die Ermittlung der Kalenderstunden je Arbeitskraft im Jahre 1953;

	Tage S	Std. je Tag	Std. im Jahr
Kalendertage	365		
Sonn- und Feiertage	65		
Arbeitstage	300		
davon Arbeitstage	249	. 8,5	2116,5
"	51	5,5	280,5
Kalenderstunden je Arbe	eitskraft	im Jahr	2397.0

An Arbeitszeitausfällen werden für die Ermittlung des Arbeitskräftebedarfs geplant:

- Tarifurlaub, Haushaltstage für Frauen, Zusatzurlaub für 3, 5 und 10jährige Dienstzeit, Schwerbeschädigte usw.
- b) Krankheit, die durch ärztliche Bescheinigung nachgewiesen wird einschl. Schwangerschaftsurlaub.
- c) Wahrnehmung bürgerlicher Verpflichtungen, z. B. eigene Eheschließung, Todesfall in der Familie, Niederkunft der Ehefrau, Wohnungswechsel, gerichtliche Berufung als Beisitzer, Sachverständiger usw. . .
- d) Teilnahme an Schulungen, Tagungen, Sitzungen usw...

Die Arbeitszeitausfälle werden für die Hauptdienstzweige, den Betriebsteil, Werkstättenteil, Lokfahrdienst getrennt geplant, weil diese von den gesetzlich festgelegten Urlaubsansprüchen stark beeinflußt werden. Siehe Beispiel zum zusammenfassenden Plan 51a im Merkblatt III. Die Werte für die Spalten 14 bis 23 sind auf Grund der für die Ermittlung der Arbeitszeitausfälle aufgestellten Analyse zu errechnen und einzusetzen. Diese Analyse ist der rechnerische Beweis und die Begründung für die in den Plänen 53 und 53.1 tatsächlich benötigten Arbeitskräfte. Für Dienstposten, die sich bei Urlaub und Krankheit gegenseitig vertreten (DV, Grl) sind Arbeitskräfte für Arbeitszeitausfälle nicht zu planen.

Zur Errechnung des Kontos 444 (Krankengeldzuschuß) ist folgende Formel anzuwenden:

Jahresbruttolohnsumme (ohne Kto. 444) mal Prozentsatz des Krankenstandes mal 30/100.

Die rd. 30% des Krankengeldzuschusses ergeben sich, indem von 90% des Nettolohnes das gezahlte Krankengeld (50% des Bruttolohnes) abgesetzt wurden. Alle DM-Beträge werden ohne Dezimalzahlen eingetragen.

Plan 53.1: Der Plan ersetzt die bisherige Anlage 2 zur Gruppe 50. Im Plan 53.1 werden alle hilfsproduktiven Arbeitskräfte (Produktionshilfsarbeiter, techn. Personal, kaufm. Personal, Hilfspersonal, Lehrlinge und die Beschäftigten außerhalb des Produktionsbereiches) erfaßt. Als kaufm. und techn. Personal dürfen im Plan 53.1 die Arbeitskräfte der Maschinen- und Bauabteilung des Amtes nicht mit erfaßt werden. Die Kosten für diese Beschäftigten werden als Verwaltungskostenumlage bei Konto 4690 im Plan-BAB eingesetzt.

Bei der Errechnung der Jahreslohnsumme ist zu beachten, daß für die Kranken (Krankenbestand in Prozent) kein Lohn zu planen ist. Die 30% Krankengeldzuschuß erscheinen im Konto 444. Dieser Punkt ist besonders zu beachten, um Fehlplanungen der Jahreslohnsumme zu vermeiden. Zur Errechnung der Löhne für Arbeitszeitausfälle ist folgende Formel anzuwenden:

Jahresbruttolohnsumme (ausschl. Lohnzuschläge) multipliziert mit dem Prozentsatz der Arbeitszeitausfälle ohne Krankheitstage dividiert durch 100.

Der Plan 53.1 ist ebenso wie der Plan 53 senkrecht in Abschnitte entsprechend den Kostenstellen zu gliedern. Jede Kostenstelle ist besonders aufzurechnen. Die Summe der einzelnen Zwischensummen (nach Kostenstellen gegliedert) ergibt die Gesamtsumme, die entsprechend der Kostenstelle und Kostenarten im Plan-BAB I zu übernehmen ist. Der Plan 53.1 ist außer nach Kostenstellen senkrecht noch in Abschnitte entsprechend der

Beschäftigungsarten des Planes 54 zu gliedern, um eine einwandfreie Übernahme dieser Summen in den Plan 54 zu ermöglichen.

Die Arbeitskräfte sind nach wie vor auf Grund der beauflagten Leistung, der z. T. bestehenden Arbeitsnormen usw. zu planen. Jedoch ist die Gesamtzahl der Arbeitskräfte nach Berufsarten mit den von der Staatlichen Plankommission vorgeplanten Zahlen in Übereinstimmung zu bringen.

In Spalte 6 ist ein Stundenlohnsatz der Gehaltsempfänger zu errechnen. Aus dem Produkt dieser Werte ergibt sich in Spalte 9 die Jahreslohnsumme ohne Arbeitszeitausfälle und Lohnzuschläge (Konto 423/427/431/432/433). Die Lohnzuschläge und Löhne für Arbeitszeitausfälle sind dann wie für Plan 53 zu errechnen und bei den entsprechenden Konten einzusetzen. In Spalte 32 ergibt sich die Jahresbruttolohnsumme für Plan 54. In Spalte 33 sind die Kosten der Spalten 10 bis 18 und 28, in Spalte 34 die Kosten der Spalten 19 bis 27 und 29 einzusetzen. Der Vordruck 53.1 ist wie folgt zu berichtigen:

Konto 4240 (Spalte 14) und Konto 4340 (Spalte 23) sind keine Löhne für Arbeitszeitausfälle, sondern Gemeinkostenlohn und gehören deshalb zur Aufteilung der Spalte 9.

In die Spalten 12 und 13 können nur die Konten 421, 422, 4242 und 4243, und in die Spalte 22 nur die Konten 4342, 4343 und 437 aufgenommen werden.

Plan 53.2: Die Spalten 1 bis 6 sind aus Plan 52.1 zu übernehmen. Die Summen für die Spalten 7 und 8 ergeben sich aus der Multiplikation der Spalte 5 mal Spalte 6 mal 12 Monate. Die Lohnzuschläge für die Spalten 9 bis 12 ergeben sich aus dem Betriebskollektivvertrag. Die Ergebnisse des ersten Halbjahres 1952 der betriebswirtschaftlichen Abrechnung sind dabei zu berücksichtigen.

Die Aufschlüsselung der Jahreslohnsumme in der Spalte 7 bzw. 8 für die Spalten 18 bis 33 erfolgt in gleicher Weise wie in der Anlage 2 zur Gruppe 50, wobei die veränderten Arbeitszeitausfälle für das Jahr 1953 zu berücksichtigen sind.

Die geplanten Summen in den Spalten 34 bis 36 gehören nicht zur Bruttolohnsumme. Zur Errechnung des Krankengeldzuschusses ist die Bruttolohnsumme (Plan 53.2 Spalte 13) mit dem Prozentsatz des Krankenstandes (Plan 52.1 Spalte 10) zu multiplizieren. Von dieser errechneten Summe sind 30% als Krankengeldzuschuß in der Spalte 36 zu planen. Das Sterbegeld muß wie die Reisekosten und Personalnebenkosten nach Erfahrungswerten geplant werden. Die im Plan 52.1 nicht geplanten Lehrlinge (Junghelfer) sind im Plan 53.2 am Schluß der Berufsarten zuzusetzen. Die entsprechenden Lohnsummen mit der Aufschlüsselung auf die Kosten sind ebenfalls zu planen.

Plan 54: Außer für Betrieb/Verkehr sind die Angaben für lfd. Nr. 4.12, 4.2 bis 4.5 aus Plan 53.1 Spalte 4, für lfd. Nr. 6.11 Spalte 5 aus Plan 53 Spalte 28 und für die lfd. Nr. 6.12, 6.2 bis 6.5 und 8 aus Plan 53.1 Spalte 32 zu entnehmen.

In lfd. Nr. 5 und 6 sind zusätzlich die Lohnsummen ohne Lehrlinge zu bringen.

Für Betrieb/Verkehr wird die Zahl der Arbeitskräfte aus dem Plan 52.1 Spalte 12 und die Jahreslohnsummen aus dem Plan 53.2 Spalte 13 entnommen. Dabei muß bei der Arbeitskräftezahl die Zahl der Lehrlinge zugerechnet werden. Die Aufteilung auf die Quartale hat unter Zugrundelegung der Prozentangaben in Plan 11 letzte Zeile wie folgt zu geschehen:

Zahl in Spalte 5 mal Prozentangabe mal 4.

Die als Ablöser, Urlaubs- und Krankenvertreter von der Bm zugeordneten Arbeitskräfte sind in der Spalte 3 lfd. Nr. 4.11 mit enthalten.

Die Zahl der Zugeordneten wird in Klammern in Spalte 5 bis 9 mit einem Minuszeichen eingesetzt, z.B. (—50) d.h., daß 50 Arbeitskräfte kopf- und lohnmäßig geplant sind, die personell nicht zum Betrieb/Verkehr gehören.

7

Die Anzahl und Kosten für die Zugeordneten sind zwischen den Wi-Gruppen Betrieb/Verkehr und Bahnanlagen vertraglich festzulegen.

Die Vereinbarungen müssen in die Analyse zum Plan 54 mit aufgenommen werden.

Auf der Rückseite des Planes 54 sind nachrichtlich die A-, B- und C-Dienstanwärter und die von der Dienststelle geführten Arbeitskräfte, die in einer Brigade Dienst verrichten, aufzuführen.

Für Bahnanlagen ist zu beachten, daß bei der Planung der dem Betrieb/Verkehr zugeordneten Arbeitskräfte sinngemäß verfahren wird.

Plangruppe 60 (Pläne 61, 64, 65):

Die Pläne der Gruppe 60 sind unter Verantwortlichkeit des Abt.-Leiters Planung und des Kulturleiters des Amtes aufzustellen.

Bei der Aufstellung des Planes 61 sind das Gesetzblatt 38/52 und der neue Kontenplan zu beachten.

Für die Aufstellung der Plangruppen 70, 80, 90 (Plan-BAB und Finanzplansatz) ergehen noch Anweisungen. Für die Durchführung erforderlicher Rechnungen sind vorläufig die normalen BAB-Vordrucke zu benutzen. (81 Ktr. 1 2828/52 v. 26 .6. 1952) gez. Lindemann 25X1

Mitteilungsblatt

1 6 JULI 1952 MX

Deutschen "Reichsbahn

der



Die Eisenbahner

danken der II. Parteikonferenz der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands für die wegweisende Aufgabenstellung zur Wahrung unserer nationalen Interessen

Herausgeber: Deutsche Reichsbahn Generaldirektion

Berlin W 8, Voßstraße 33

AUS DEM INHALT:

	Seite	
1.	Wettbewerbs-Aufruf zur Gewinnung von Baustoffen durch Enttrümmerung von Reichsbahn-Trümmerstätten im "Nationalen Aufbauprogramm" 245	
2.	Aufruf zur Gewinnung von Baumaterialien durch Ent- trümmerung von Reichsbahn- Trümmerstätten im "Na- tionalen Aufbauprogramm" 245	
3.	1. Fortsetzung aus dem Re- chenschaftsbericht des Ge- neraldirektors der Deutschen Reichsbahn zum "Tag des Deutschen Eisenbahners" 247	
4.	Anordnung über die Durch- führung des Frachtstun- dungsverfahrens bei der Deutschen Reichsbahn 248	
5.	Wir arbeiten mit dem Re- chenstab (Fortsetzung) 249	
6.	Verfügungen und Bekannt- machungen 250	
7.	Höfliche Eisenbahner wurden ausgezeichnet 3. Umschlagseite	
8.	Die Deutsche Reichsbahn ist auch dabei 3. Umschlagseite	

Nr. 16 Berlin, 7. Juli 1952 Jahrg. III

INHALTSVERZEICHNIS DER VERFUGUNGEN UND BEKANNTMACHUNGEN

zu Nr. 16 des Mitteilungsblattes der Deutschen Reichsbahn

	, s	eite
	Wettbewerbs-Aufruf zur Gewinnung von Baustoffen durch Enttrümmerung von Reichsbahn-Trümmerstätten im "Nationalen Aufbauprogramm"	245
2.	Aufruf zur Gewinnung von Baumaterialien durch Enttrümmerung von Reichsbahn-Trümmerstätten im "Nationalen Aufbauprogramm"	245
3.	1. Fortsetzung aus dem Rechenschaftsbericht des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahn zum "Tag des deutschen Eisenbahners"	247
	Anordnung über die Durchführung des Frachtstundungsverfahrens bei der Deutschen Reichsbahn	248
5.	Wir arbeiten mit dem Rechenstab (Fortsetzung)	249

		I. Betrieb	İ			XIV. Soziales	
		 S	eite			Se	eite
GdR	831	Reinigen der Weichen während des Ablaufbetriebs	250	GdR	8 37	Arbeitsschutz; richtige Anwendung	253
Berlin		Berichtigung zur SbV der Rbd Berlin (DV Bln 533b)	250	Berlin Berlin	7,		254 254
Berlin Erfurt	346 132	Zugförderungsdienst	250 251		**		
						XV. Schulung	
		II. Reiseverkehr		GdR	8 38	Unterrichtsvergütung	254
GdR GdR	832 833	Verlust von Freifahrkarten	251 251				
Dresden Greifswal	198 d 160	Unterschlagung von Fahrgeldern Sperrung einer Freifahrkarte	251 252			XVI. Personal	
Greifswal Greifswal	d 162	Sperrung einer Freifahrkarte Sperrung einer Freifahrkarte	252 252	GdR GdR	839 840		254 254
Halle	155	Verlust von Fahrausweisen	252	Dresden	201	In Verlust geratene Reichsbahnaus- weise	255
		IV. Maschinentechnik		Greifswale Greifswale			255 255
GdR	834	Schaufelblechverlängerung für Tender der Lokbaureihe 44	252	Greifswale Halle Halle	157	Verlust von Dienstausweisen	255 255 255
	VII. S	icherungs- und Fernmeldewesen		Halle	1 59	Belohnung	255
Dresden	199	Kabelwegkennzeichnung	252	Halle	160	Belohnte Wachsamkeit	255
	XI. F	inanzen und Betriebswirtschaft				Kesselwagen-Leitstelle	
GdR	835	Zahlungsverkehr mittels Schecks	252	GdR	841	Erhebung von Nutzungsgebühren für Kesselwagen im "Zw"-Verkehr	256
		XII. Arbeit und Lohn					
Halle	156	Dienststellenbewertung	253			XVII. Mitteilungen	
	3	XIII. Verwaltung und Recht		Berlin	3 50	Sozialversicherung Eisenbahn Berlin	256
GdR Berlin	836	Berufskleidungsordnung Veränderung der Bahnmeisterei-	253			Höfliche Eisenbahner wurden ausgezeichnet 3. Umschlags	eite
Dresden	200	grenze auf der Strecke Wildpark- Nauen Sendungen für das Fundbüro Dresden	253 253			Die Deutsche Reichsbahn ist auch dabei	eite

Mitteilungsblatt der Deutschen Reichsbahn

Herausgeber: Deutsche Reichsbahn, Generaldirektion Berlin W 8, Voßstraße 33/Tel. 670015 App. 31219 und 31904, nach Dienstschluß 25038 Chefredaktion: Hans Mikisch, Pressestelle

Nr. 16

Berlin, den 7. Juli 1952

Jahrg. III

Wettbewerbsaufruf

an die Präsidenten der Rbd'en in der DDR zur Gewinnung von Baustoffen durch Enttrümmerung von Reichsbahn-Trümmerstätten im "Nationalen Aufbauprogramm"

Hiermit rufe ich zu einer Wettbewerbsaktion zur Gewinnung von Baumaterialien durch Enttrümmerung von Reichsbahn-Trümmerstätten im "Nationalen Aufbauprogramm" auf.

Wegen der großen Bedeutung dieser Aktion für die Erfüllung des Investitionsplanes ist es notwendig, daß Sie sich persönlich für die gute Vorbereitung und erfolgreiche Durchführung einsetzen. Es ist eine Kommission aus den fortschrittlichsten, aktivsten Beschäftigten des Rbd-Bezirkes zu bilden, unter besondere Berücksichtigung des Bündnisses der Arbeiter mit der technischen Intelligenz.

In Zusammenarbeit mit der Betriebsparteiorganisation der SED und den Massenorganisationen sowie der Abt XV ist eine umfassende Popularisierung zur Erreichung einer breiten organisierten Massenbewegung durchzuführen.

Die Erfahrungen des "Nationalen Aufbauprogramms" müssen hierbei ausgenützt werden.

Eine planmäßige, gut organisierte Durchführung ist sicherzustellen. Für jedes Enttrümmerungsobjekt ist eine verantwortliche Leitung zu bilden, die die ideologischen, technischen und organisatorischen Voraussetzungen schafft und die zügige Durchführung sicherstellt. Die Unfallschutzorgane der Reichsbahn sind verantwortlich zu beteiligen. In der Generaldirektion Reichsbahn ist eine Kommission gebildet worden, die

die Rbd'en, Amter und Dienststellen bei der Durchführung des Wettbewerbes anleiten wird.

Es ist anzustreben, daß alle Betriebsleistungen der Reichsbahn — Transport der gewonnenen Baustoffe, des Trümmerschutts und der zu verwendenden Geräte und Werkzeuge, einschließlich der Gestellung von Lekomotiven, Wagen und LKW — als freiwillige Arbeitsleistungen erfolgen. Die erforderlichen Betriebsstoffe sind nach Möglichkeit durch Einsparung zu gewinnen. Entstehende Kosten für Sprengarbeiten, Geräteeinsatz, Betriebsstoffe usw. sind auf die Investvorhaben zu verrechnen, bei denen die geborgenen Baustoffe Verwendung finden.

Es ist notwendig, daß sofort an den geeigneten Objekten des ganzen Rbd-Bezirkes mit einer Begeisterung und Aktivität mit der Enttrümmerung begonnen wird, wie sie beim "Nationalen Aufbauprogramm" zum Ausdruck kommt.

Zum 5. Juli 1952 ist über das Veranlaßte zu berichten. Hierbei sind Name und Rufnummer des Leiters der Rbd-Kommission sowie seines Stellvertreters anzugeben.

Die Berichte sind an den Leiter der Kommission für •das "Nationale Aufbauprogramm" der Reichsbahn, — Oberreferent Breitbach, GdR-Abt VI, 31 366, zu richten. Vertreter Ref. Bade, GdR-Abt VI, 31 670.

(Gd [66] Sti/52 v. 26. 6. 52 / 31 366)

gez.: Kramer

aufruf

zur Gewinnung von Baumaterialien durch Enttrümmerung von Reichsbahn-Trümmerstätten im "Nationalen Aufbauprogramm"

Eisenbahnerinnen und Eisenbahner!

In unseren Planaufgaben für das Jahr 1952 ist ein umfangreiches Investitionsprogramm enthalten, welches um $75^{\circ}/_{\circ}$ höher liegt als im Planjahr 1951.

Zu seiner Erfüllung sind gewaltige Anstrengungen notwendig. Vor allem gilt es, die erforderlichen Baumaterialien bereitzustellen.

Trotz der im Jahre 1951 gesteigerten Produktion von Baustoffen und einer für das Jahr 1952 geplanten weiteren Steigerung besteht bei der Reichsbahn infolge Durchführung zusätzlicher Bauvorhaben ein Mangel an einigen bewirtschafteten Baustoffen.

Wir wollen jedoch unseren Plan trotz dieser Schwierigkeiten erfüllen. Dazu ist es notwendig, alle noch vorhandenen inneren Reserven zu erfassen und der Verwendung zuzuführen.

Durch die Enttrümmerung zerstörter Reichsbahngebäude innerhalb und außerhalb des Reichsbahngeländes können die Fehlmengen an Mauersteinen, Stahlprofilen, Rundstahl und Rohren gewonnen werden.

Eisenbahnerinnen und Eisenbahner!

Wir Eisenbahner haben schon mehrfach in der Zeit nach dem Zusammenbruch des Naziregimes bewiesen, daß wir stets bereit und fähig sind, unsere ganze Kraft einzusetzen, um die an uns gestellten Anforderungen zu erfüllen.

Im Bewußtsein dieser großen Einsatzbereitschaft zur Erfüllung und Übererfüllung unserer Pläne, als Beitrag zum Kampf um die Erhaltung des Friedens, um die Einheit Deutschlands und für den Abschluß eines baldigen und gerechten Friedensvertrages rufen wir auf zum freiwilligen Arbeitseinsatz:

zur Gewinnung von Baumaterialien durch Enttrümmerung von Reichsbahn-Trümmerstätten im "Nationalen Aufbauprogramm".

Unsere Enttrümmerungsaktion wird die Antwort der Eisenbahner auf die Essener Bluttat, die Ermordung unseres Eisenbahnerkameraden Philipp Müller aus München sein.

Ein Aufbaufieber wird die Menschen erfassen — denn die Notwendigkeit liegt klar zutage, die Durchführbarkeit auch, und das Ergebnis wird täglich vor den Augen wachsen. Zehntausende in Berlin, Hunderttausende außerhalb Berlins werden mit dem Namen der deutschen Hauptstadt auf den Lippen enttrümmern, mauern, schmelzen, gießen, fällen, forsten, transportieren usw.

Jeder geborgene Mauerstein ist ein Baustein für ein einheitliches, friedliebendes und demokratisches Deutschland. Bildet sofort in allen Reichsbahndirektionen Komitees

zur Gewinnung von Baumaterialien durch Enttrümmerung von Reichsbahn-Trümmerstätten im "Nationalen Aufbauprogramm".

Legt die geeigneten Trümmerstätten fest und beginnt mit der Enttrümmerung und der Gewinnung von Baumaterialien. Entfaltet Wettbewerbe unter den Direktionen, Ämtern und Dienststellen.

Als Anerkennung für die besten Leistungen in dem freiwilligen Arbeitseinsatz zur Gewinnung von Baumaterialien durch Enttrümmerung von Reichsbahn-Trümmerstätten außerhalb von Groß-Berlin werden folgende Prämien in Sachwerten (HO-Gutscheine) verteilt:

1. an die 1. Siegerbrigade im DDR-Maßstab	10 000,— DM
2. an die 2. Siegerbrigade im DDR-Maßstab	6 000,— DM
3. an die 3. Siegerbrigade im DDR-Maßstab	3 000,— DM
4. an die fünf folgenden besten Brigaden im DDR-Maßstab je	e 1 000, DM
5. für drei besondere Einzelleistungen in organisatorischer Hinsicht	
im DDR-Maßstabjı	e 500,— DM
6. für die beste Einzelleistung in jeder Rbd je	500,— DM
7. für je drei weitere Best-Einzelleistungen in jeder Rbd je	e 200,—DM

Der Wettbewerb beginnt am 9. Juli 1952 zu Ehren der II. Parteikonferenz der SED, dem Vortrupp der Werktätigen in der DDR, und endet am 31. Dezember 1952.

Die Auszahlung der Prämien erfolgt spätestens bis zum 10. Januar 1953.

Die Vorschläge für die Prämiierung sind von den Aufbaukomitees der Rbd'en an die zentrale Aufbaukommission in der GdR zu richten, die die endgültige Entscheidung trifft.

Der Prämiierung werden folgende Wertmaße zugrunde gelegt:

I. Brigadeprämiierung:

17	tenge	aer	geboi	gen	en .	bau.	mat	erian	ien	
Ŧ	Buntm	etall								in kg
S	Stahltr	äger								in kg
F	Rundst	ahl.		<i>.</i>						in kg
F	Rohre	:				<i>.</i>				in kg
ľ	Mauer	steine								in Stek
S	chroti									in kg
s	onstig	e Baı	ımate	rial	en				•	

b) Schuttbeseitigung und Baustellenaufräumung

II. Einzelprämiierung

- a) Menge der geborgenen Baumaterialien,
- b) Anzahl der geleisteten Stunden,
- c) Besondere organisatorische Leistungen oder Entwicklung neuer Arbeitsmethoden oder Geräte zur Förderung der Gewinnung von Baumaterialien (eingehend zu begründen).

Außer den Geldprämien wird den Eisenbahnern, die am aktivsten in diesem freiwilligen Arbeitseinsatz mitarbeiten, durch die Nationale Front das Ehrenbuch der Familie überreicht und die Aufbauleistungen darin eingetragen.

Entfaltet eine breite Bewegung des nationalen Aufbauwillens. Unser Ziel muß es sein, zur II. Parteikonferenz der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, dem Vortrupp der Werktätigen in der DDR, durch aktiven, begeisterten Einsatz im "Nationalen Aufbauprogramm" bei der Gewinnung von Baumaterialien durch Enttrümmerung von Reichsbahn-Trümmerstätten die Durchführung des gewaltigen Investitionsprogramms der Reichsbahn entscheidend zu unterstützen.

Das soll der Ausdruck der Verbundenheit aller Eisenbahner mit der Partei der Arbeiterklasse sein und unser Beitrag zum Kampf um die Erhaltung des Friedens und um die Schaffung der Einheit Deutschlands.

Berlin, den 26. Juni 1952

gez. Seeger Zentralvorstand der IGE

gez. Kramer Der Generaldirektor

1. Fortsetzung aus dem Rechenschaftsbericht des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahn zum "Tag des deutschen Eisenbahners"

Lokwirtschaft

Die Lokomotive ist das Herz jeder Eisenbahn. Aufgabe unserer Heizer. Lokführer und Maschineningenieure ist es daher, ihre Maschinen sorgfältig zu hüten und zu pflegen, um mit ihnen große wirtschaftliche Leistungen erzielen zu können. In ihrer überwiegenden Mehrheit haben unsere Kollegen von der schwarzen Zunft diese Aufgabe begriffen. Die große Kohleersparnis konnte von ihnen nur durch die Anwendung neuer Arbeitsmethoden erzielt werden. Als wichtigste Maßnahme gehört dazu die generelle Einführung des toten Feuerbetts. Nachdem im vorigen Jahr durch Versuche mit dem Lokmeßwagen bewiesen wurde, daß für Braunkohlenfeuerung das sogenannte tote Feuerbett allen anderen Rostformen überlegen war, gingen wir daran, zunächst alle Rangierlok und dann sämtliche Lokomotiven des Parks, die mit Braunkohle betrieben werden, auf das tote Feuerbett umzustellen. Daß es unseren Heizern gelang, in verhältnismäßig kurzer Zeit die Behandlung des toten Feuerbetts zu meistern, ist vor allem auch der Erfolg der Arbeit des Verdienten Eisenbahners und Lokinstrukteurs Hönig. Von wesentlichem Einfluß war auch die weitere Verbreiterung der 500 000er-Bewegung. Im I. Quartal des Jahres 1952 stieg die Zahl der im 500 000er-Wettbewerb stehenden Lokbrigaden auf 98. Mit 23% aller im Güterzugdienst eingesetzten Lok liegt dabei die Rbd Cottbus an der Spitze. An letzter Stelle steht in diesem Wettbewerb die Rbd Berlin, wo sowohl Verwaltung als auch Gewerkschaft es nicht verstanden haben, den Lokpersonalen bei dieser wichtigen Aufgabe die erforderliche Hilfe zu leisten. Die besten Leistungen unter den 500 000ern hat wieder die Brigade des Verdienten Eisenbahners Kuhl vom Bw Falkenberg aufzuweisen. Sie erreichte mit ihrer 52 1206 620 000 Bruttotkm je Einsatztag und ersparte im I. Quartal dieses Jahres 1116 t Kohle.

Erfreulich hoch ist die Beteiligung der Brigaden des Reisezugdienstes am zentralen Wettbewerb des I. Quartals. Insgesamt nahmen 250 Brigaden teil, von denen 52 als Sieger hervorgingen, die in dieser Zeit 167 000 DM an Betriebskosten einsparten. Das beste Ergebnis erzielte dabei Lokführer Schüler, der eine Ersparnis von 9112 DM im I. Quartal verbuchen konnte.

Eine weitere Voraussetzung für die starke Senkung des Kohleverbrauchs war die Ermittlung technisch begründeter Kohleverbrauchsnormen nach der Methode des Lokführers und Helden der Arbeit Hieronymus, durch die die Voraussetzung geschaffen wurde, gerechte

Grundlagen für eine Kohleersparnisprämie zu ermitteln. Durch diese Maßnahme konnte der spezifische Kohleverbrauch von 75,67 t pro Millionen Lokleistungstkm auf 68,75 t im Jahre 1951 gesenkt werden und gab uns die Möglichkeit, auf der Leipziger Konferenz der Deutschen Reichsbahn für dieses Jahr die Aufgabe zu stellen, diesen Verbrauch auf 65 t zu senken. Die Ergebnisse des I. Quartals 1952 zeigen uns, daß der Kampf um dieses Ziel mit Aussicht auf Erfolg begonnen wurde.

Wesentlich für den sparsamen Kohlenverbrauch der Lok ist ferner die Verbesserung ihres wärmetechnischen Zustandes und der Speisewasserpflege. Leider wird die Bedeutung dieser Maßnahmen noch nicht in genügendem Umfang verstanden, und ich rufe besonders unsere Kollegen in den Lok-Raw'en auf, alle Anstrengungen zu machen, die Technik der Wärmeisolierung der Lok durch die Herstellung neuer Isolierstoffe, die leicht zu beschaffen sind, und durch die Ausarbeitung neuer Verfahren für die Wärmeisolierung zu verbessern. Die große Bedeutung der Speisewasserpflege wird von unserem Betriebsmaschinendienst noch viel zu sehr unterschätzt, und es bedarf im nächsten Jahr großer Anstrengungen, um hier einen Durchbruch zum Besseren zu erzielen.

Die bisher erzielten Erfolge dürfen uns keineswegs selbstsicher machen. Das Ziel, das wir uns gesteckt haben, bis zum Ende des Fünfjahrplans den spezifischen Kohleverbrauch auf 60 t pro Million Lokleistungstkm zu senken, erfordert von uns allen noch große Anstrengungen und kann nur erreicht werden, wenn alle am Lokumlauf beteiligten Stellen und Kollegen des Maschinendienstes, des Betriebes und der Raw'en in fester kollektiver Zusammenarbeit ihr Bestes hergeben und alle Möglichkeiten ausschöpfen.

Die wichtigste Voraussetzung zur Erzielung großer wirtschaftlicher Erfolge im Lokbetrieb ist eine richtige Lokpflege, die ihrerseits wieder nur erzielt werden kann durch eine klare Aufgabenteilung unter den Mitgliedern der zur festen Besetzung der Lok gehörenden Brigade. In vielen Rbd'en hat die Bewegung zur persönlichen Pflege der Lok bereits große Verbreitung gefunden. Die Heizer und Lokführer übernehmen dabei die persönliche Verantwortung für ganz bestimmte Teile der Lok, wie Laufwerk, Maschine oder Kessel. Durch ständige sorgfältige Untersuchung aller Teile und vorbeugende Ausbesserung wird die Laufleistung erhöht und der Reparaturanfall geringer. Es gibt bereits bei uns Brigaden, die es sich zum Ziel gesetzt haben, 100 000 km Laufleistung ihrer Lok zwischen den großen Untersuchungen zu erreichen. Das rote Dreieck mit der Unterschrift "In persönlicher Pflege" wird hoffentlich bald zu all unseren Lokomotiven gehören und uns einen sauberen und gepflegten Lokpark garantieren.

Große Sorgen bereitet uns noch die notwendige Gesundung unserer Lokomotiven bei den großen Untersuchungen in den Raw'en. Dabei steht die Verbesserung der Arbeitsqualität bei den schweren Ausbesserungen im Vordergrund.

Unsere Regierung hat uns in diesem Jahr große Mittel und Möglichkeiten in der Erwerbung der erforderlichen Stoffe zur Verfügung gestellt. Von den Raw'en und unserer Materialversorgung erwarten wir, daß sie die ihnen gestellten großen Aufgaben bei der Realisierung der ihnen gegebenen Möglichkeiten lösen und uns für das nächste Jahr durch die Erfüllung ihres Programms einen gesundeten Park zur Verfügung stellen.

(Schluß folgt)

Anordnung über die Durchführung des Frachtstundungsverfahrens bei der Deutschen Reichsbahn

Vom 12. Juni 1952

Gesetzblatt Nr. 75/52

Zur Gewährleistung eines einheitlichen Verfahrens für die Abrechnung der an die Deutsche Reichsbahn zu zahlenden Frachten wird in Ergänzung des § 69 der Eisenbahnverkehrsordnung vom 8. September 1938 (RGBl. II S. 663) folgendes angeordnet:

§ 1

Die Eisenbahnverkehrskasse (EVK) gewährt den Frachtkunden der Deutschen Reichsbahn Frachtstundung.

§ 2

Die Abrechnung der Frachten erfolgt innerhalb des Stundungsverfahrens halbmonatlich.

§ 3

Die Teilnehmer am Frachtstundungsverfahren hinter-

legen bei der EVK für die Abwicklung des Frachtstundungsverkehrs zinslos eine Kaution.

§ 4

(1) Die an die EVK abzuführende Kautionssumme beträgt

für volkseigene Betriebe, Staatl. Aktien-Gesellschaften, Haushaltsorganisationen, sonstige Organisationen (Parteien, FDGB usw.) und

für die VdgB (BHG), Molkerei- und Konsumgenossenschaften

1/24 der geplanten Frachtsumme des laufenden Jahres.

(2) Alle übrigen Genossenschaften und die privaten

bindung mit den C- und D-Teilungen ergeben. Verbindet man nämlich mit dem Läuferstrich zusammengehörige Werte auf D und A, so erhält man zu jedem Wert auf D die zugehörige Quadratzahl in A. Beispiel: Uber 4 steht 16, über 2,5 steht 6,25. Ganz entsprechend erhält man beim Übergang von A zu D die Quadrat-wurzeln der in A verzeichneten Werte. Dabei muß man allerdings darauf achten, daß man von der richtigen Hälfte der A-Skala ausgeht. So steht unter 4 die Wurzel 2, unter 40 aber 6,32. Die Wurzel von 400 ist dann wieder 20, von 0,4 aber 0,632. Die richtige Hälfte der A-Skala bekommt man, wenn man die Zahl, aus der die Wurzel zu ziehen ist, vom Komma aus nach rechts oder links in Gruppen zu je zwei Ziffern einteilt und in der vorderen oder hinteren Hälfte von A abliest, je nachdem die vorderste Gruppe ein oder zwei. Ziffern enthält. Ähnlich kann man, sofern noch die K-Skala vorliegt, Kuben und Kubikwurzeln berechnen.

Zur Verdeutlichung der großen Bedeutung des Rechenstabes sei besonders betont:

1. Er ist ein ideales Hilfsmittel zu der Überschlagsrechnung. Deshalb wird man viele Aufgaben, zu deren endgültiger Lösung seine Genauigkeit an sich nicht ausreicht, zunächst auf dem Stab durchrechnen, um eine

Vorstellung von der Größenordnung des Ergebnisses zu gewinnen.

2. Er ist ein Rechenmittel konstanter prozentualer Genauigkeit. Das bedeutet, an welcher Stelle der ungleichartig geteilten Skala man auch arbeitet, der prozentuale Fehler des Ergebnisses hängt nur vom mittleren Einstellfehler ab. Arbeitet man beispielsweise mit den Teilungen C und D eines Normalrechenstabes (25 cm Skalenlänge), und kann man auf 0,1 mm genau einstellen und ablesen, so beträgt der Fehler einer einzigen Einstellung etwa 0,1 Prozent. Bei einer Rechnung, die sich aus vier Einstellungen bzw. Ablesungen zusammen-

setzt, beträgt er 0,2 Prozent (bei p-Einstellungen

Prozent)

3. Er gibt nicht nur Einzelergebnisse, sondern jede Einstellung liefert gleichzeitig die Tabelle eines funktionalen Zusammenhanges zwischen zwei Veränderlichen. Schon allein eine Verknüpfung der Skalen A, B, C, D, R und K bringt vielfältige Möglichkeiten (z. B. y = $(ax)^3$, y = $\frac{b}{x}$, y = $\frac{2}{3}$.

Sie werden noch vermehrt durch Hinzuziehung der tri-gonometrischen und der übrigen Sonderteilungen.

VERFUGUNGEN UND BEKANNTMACHUNGEN

I. Betrieb

GdR 831

Betr.: Reinigen der Weichen während des Ablaufbetriebes

Unfälle der letzten Zeit beweisen, daß das Reinigen und Schmieren der Weichen auf Ablaufbergen während des Ablaufens von Wagen erhebliche Gefahren für die

KAMPF DEN ZUGVERSPÄTUNGEN!

Sicherheit der Weichenreiniger in sich birgt. Teilweise verursachen ablaufende Wagen ein außerordentlich geringes Geräusch, so daß sie kaum zu hören sind.

Soweit möglich, hat das Reinigen und Schmieren der Weichen nur während der Pausen zwischen den einzelnen abzudrückenden Zügen zu geschehen. Vor Beginn der Arbeiten muß sich der Weichenreiniger bei der Aufsicht melden, die den Ablaufbetrieb leitet. Vor Beginn des Ablaufs sind die Weichenreiniger aufzufordern, die Arbeit einzustellen.

Wegen des anzustrebenden ständigen Ablaufs stehen oftmals nur kurze Pausen zur Verfügung. Soweit die Arbeiten während dieser Pausen nicht ausgeführt werden können, sind die Reinigungsarbeiten nur an den Weichen, die nicht zu den ersten Verteilerweichen gehören, zulässig, und auch nur dann, wenn ein Sicherungsposten gestellt werden kann.

Bei dieser Gelegenheit weisen wir darauf hin, daß alle Weichenreiniger grundsätzlich die weiße Schutzweste zu tragen haben. Es ist wiederholt beobachtet worden, daß die Weichenreiniger die weißen Schutzwesten nicht

In der Sorge um den Menschen ist es Pflicht aller Aufsichtskräfte, gegen derartige Verstöße gegen die Arbeitsschutzbestimmungen einzuschreiten. Die Betreffenden sind auf die Gefahren hinzuweisen und anzuhalten, die ihnen zum Schutz von Leben und Gesundheit ge-botenen Hilfsmittel auch auszunutzen.

(12 B 24 Bu v. 12.6.52)

Berlin 345

Berichtigung zur SbV der Rbd Berlin (DV Bln 533 b)

Neu aufnehmen:

A II. 9

Zu FV § 12 (4)

b) fernmündlich:

- 12. Berlin-Friedrichstraße (Fri Fern) Berlin Ostbahn-
- Berlin-Schöneweide (Swad) Bf Schönefeld (SAR) beide Richtungen.

(13 B 4 Bavs - § 12 [4] v. 17. 6. 52 / 25 009)

Betr.: Zugförderungsdienst

Berlin 346

Auf dem Verschiebebahnhof Wustermark wurden in kurzer Zeit drei Beschädigungen von Hs-Signalen durch offen stehende Türen von Güterwagen verursacht. Ähnliche Sachschäden traten auch bei anderen Bahnhöfen auf. In diesem Zusammenhang wird auf die Einhaltung der Bestimmungen der Fahrdienstvorschriften § 87 (1) verwiesen. Danach sind seitwärts aufschlagende Türen und Klappen der Güterwagen sicher verschlossen zu halten.

Das Bündnis mit der technischen Intelligenz beschleunigt die Planerfüllung

Betriebe hinterlegen eine Kautionssumme in Höhe der von der EVK eingeräumten halbmonatlichen Stundungssumme.

§ 5

Die Kautionen sind in jedem Falle in DM der Deutschen Notenbank, aufgerundet auf volle 100 DM, an die EVK zu überweisen.

§ 6

Für Frachtkunden, deren Betriebe nicht im Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik oder des demokratischen Sektors von Groß-Berlin liegen, gelten die bisherigen Stundungsbedingungen uneingeschränkt. §.

Die Kautionssumme ist innerhalb von 30 Tagen nach Verkündung dieser Anordnung an die EVK abzuführen.

§ 8

Diese Anordnung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft. Berlin, den 12. Juni 1952

Ministerium für Verkehr

Ministerium der Finanzen

Dr. Reingruber Minister I.V.: Rumpf Staatssekretär

Wir arbeiten mit dem Rechenstab

Dipl.-Phys. R. Stange (Aus "Wissenschaft und Fortschritt" Nr. 3) (Fortsetzung)

Tatsächlich liefert aber der Rechenstab das Ergebnis von Multiplikationen und Divisionen unabhängig von der Kommastellung. Wenn man z. B. 2,5 · 3,6 = 9 ausgerechnet hat, so hat man auch gleichzeitig die Aufgaben $25 \cdot 36 = 900$; 0.25 mal 36 = 9; $0.25 \cdot 0.36 = 0.09$ usw. gelöst. Die Zahlen, die man im Rechenstab einstellt, sind nur Ziffernfolgen, und man erhält auch als Ergebnis nur eine Ziffernfolge, deren Stellenwert man noch bestimmen muß. Dafür gibt es zwei Möglichkeiten. Entweder man merkt sich eine Reihe von Regeln. So gilt z. B. für die Multiplikation, daß die Stellenzahl des Ergebnisses (das ist die Zahl der Ziffern vor dem Komma; bei Zahlen, die mit 0 beginnen, ist die Stellenzahl die negativ gerechnete Anzahl der Nullen, die unmittelbar dem Komma folgen) gleich der Summe der Stellenzahlen beider Faktoren ist, sofern das Ergebnis durch Zehnerüberschreitung zustande kommt, wenn nicht, so ist eine 1 abzuziehen. [Beispiel: 25 mal 36 = 900, denn 2+2-1=3 (keine Zehnerüberschreitung), aber $0.7 \cdot 0.03=0.021$, denn (-1)+(-1)=(-2).] Be denkt man aber, daß man dann noch für Divisionen und für zusammengesetzte Multiplikationen und Divisionen ähnliche Regeln merken muß, so wird das Problem der Stellenzahlbestimmung etwas verwickelt. Man greift dann lieber zur zweiten Möglichkeit, indem man das Ergebnis neben der Berechnung im Rechenstab noch einmal im Kopf durch Überschlag bestimmt. Ein Beispiel: bei $27,34 \cdot 2,938$ rechnet man etwa $30 \cdot 3 = 90$, deshalb kann das Ergebnis nur 80,3 und nicht 803 oder 8,03 lauten. Nur bei Zahlen, die um viele Größenordnungen über oder unter 1 liegen (71 200 oder 0,000079), macht das Überschlagsrechnen mehr Mühe.

Die R-Skala ist eine umgekehrte C- oder D-Skala. Sie heißt Reziprokskala, weil das Produkt von je zwei übereinanderstehenden Werten der C- und R-Skala bei geeigneter Wahl des Stellenwertes immer 1 ergibt, sie also zueinander "reziprok" sind. Beispiel: Über der 2 auf C steht auf R die 5; denn $2 \cdot 0.5 = 20 \cdot 0.05 = 0.2$ mal 5 = 1. Mit Hilfe der R-Skala kann man jede Multiplikation in eine Division und jede Division in eine Multiplikation verwandeln, wenn man nur statt mit D und C nach denselben Regeln mit D und R arbeitet. (Es ist

ja a · b = a : $\frac{1}{b}$ und a : b = a · $\frac{1}{b}$.) Der Vorteil der Zurückführung auf die Division besteht darin, daß man keine Überlegung bei der Zehnerüberschreitung anzustellen braucht. Bei der Division a : b stellt man ja b einfach über a ein und liest, je nachdem Zehnerüber-

schreitung vorliegt oder nicht, unter der 10 oder der 1 von C ab. Bei a · b stellt man jetzt b auf R über a auf D ein und liest unter 10 oder 1 von C ab. — Andererseits bietet die Rückführung auf die Multiplikation die Möglichkeit der Tabellenbildung. Die Multiplikation auf C und D liefert alle Werte y = a · x (mit veränderlichem x und y) mit einer Einstellung. (Genauer zwei Einstellungen, nämlich einmal 1 C über a D und dann 10 C über a D, um den gesamten Wertevorrat zu bekommen.) Wünscht man auf einmal sämtliche Werte y = a : x (mit veränderlichem x und y), so kann man, nachdem 1 C oder 10 C über a D eingestellt wurde, unter jedem Wert x auf R dazugehörige y auf D ablesen.

Eine weitere Anwendungsmöglichkeit für die R-Skala bilden die zusammengesetzten Multiplikationen und Divisionen. Hat man zunächst die Aufgabe $\frac{a \cdot b}{c}$, so spart

man eine Einstellung, wenn man zuerst die Division ausführt und c auf C über a auf D stellt. Jetzt braucht man aber das Zwischenergebnis gar nicht abzulesen, sondern kann sofort unter b auf C das Endergebnis auf D entnehmen. (Bei ungünstiger Zifferwahl kann es vorkommen, daß unter b C nichts steht. Dann muß man die Zunge, wie bei der Zehnerüberschreitung, um eine ganze Skalenlänge "durchziehen".) Liegt nun die Aufgabe a · b · c vor, so kommt man ebenfalls mit einer Einstellung aus, wenn man statt dessen rechnet

und dazu die R-Skala verwendet. — Stehen mehr Faktoren in Zähler und Nenner, so kann man sich unter geeigneter Kombination der Skalen R, C und D immer die Reihenfolge überlegen, bei der man mit der geringsten Anzahl von Einstellungen auskommt. Das ist wichtig, da sich mit jeder neuen Einstellung der Fehler des Ergebnisses erhöht.

Da A und B genau wie C und D geteilt sind, nur auf die Hälfte zusammengedrängt und zweimal aufgetragen, kann man auf A und B ebenfalls sämtliche Multiplikationen und Divisionen ausführen, wobei man den Vorteil hat, niemals überlegen zu müssen. Auch kann bei zusammengesetzten Aufgaben kein Durchziehen vorkommen. Trotzdem wird man im allgemeinen nicht auf A und B rechnen, da die Ablesegenauigkeit auf die Hälfte herabgedrückt ist. Höchstens zur Tabellenbildung wird man sich zunutze machen, daß die Funktion y = a · x mit ihrem vollen Wertvorrat durch eine Einstellung dargestellt wird. Die eigentliche Bedeutung der Aund B-Skalen liegt in den Möglichkeiten, die ihre Ver-

Eisenbahner! Der Betriebskollektivvertrag muß zur Basis für eine allseitige Aktivierung der Gewerkschaftsarbeit werden

Es muß von dem Ladeaufsichtspersonal an den Ladestraßen, bei Übernahme von Wagen aus Privat- und Kleinbahnanschlüssen sowie von den Rangierern beim Bedienen von Anschlüssen, Lagerplätzen usw. darauf geachtet werden, daß die Seitentüren nach der Entladung geschlossen werden und festgelegt sind. Das Zugpersonal, insbesondere der Zugführer, ist für die vorschriftsmäßige Durchführung verantwortlich. Die Aufsichtsbeamten der Zugbildungsbahnhöfe haben die Zugbegleitpersonale zum Schließen der Türen zu veranlassen.

Die Dienstvorsteher und ihre Vertreter haben die Durchführung zu überwachen.

(13 B 4 Bavf / 25 009)

Betr.: SbV der Rbd Erfurt

Erfurt 132

Von sofort an sind anzuwenden:

- a) die schwarzen Tafeln zur Verständigung der Zugführer durchfahrender Züge nach SbV A III 16 auch auf den Strecken Neudietendorf—Grimmenthal und Sangerhausen—Erfurt,
- b) die Signale Zp 10 und 11 (K- und L-Scheiben) auch auf den Betriebsstellen der Strecke Neudietendorf— Grimmenthal

Die SbV der Rbd Erfurt (Ausgabe 1944) ist wie folgt zu berichtigen:

Seite 64; Best A III 16 erhält folgenden Wortlaut:

Zu FV § 48 (18)

a) Tafeln zur Verständigung der Zugführer durchfahrender Züge

Um die Zugführer über den Grund des Haltens oder Stutzens der Züge vor Signal Hp O zu unterrichten, sind die Betriebsstellen der Strecken Weißenfels—Gerstungen, Saaleck—Probstzella, Blankenheim Trbf—Wolk-ramshausen, Zeitz—Saalfeld, Weimar—Gera—(Gößnitz), Neudietendorf—Grimmenthal und Sangerhausen—Erfurt mit rechteckigen schwarzen Tafeln in der durchschnittlichen Größe von 40 × 60 cm mit Handgriff ohne Dauerbeschriftung ausgerüstet, auf die der Grund des außer-

Unsere Losung im Planjahr 1952:

Besser, schneller

rentabler transportieren

planmäßigen Haltens oder Stutzens eines Zuges mit Kreide geschrieben wird. Die Tafeln werden \dots (usw. wie bisher).

Seite 96; Best B 4 erhält folgenden Wortlaut:

Zu SB AB 175—183 Signal Zp 10 — K-Scheibe Signal Zp 11 — L-Scheibe

Die Bahnhöfe, Abzweigstellen und Blockstellen der Strecken Weißenfels—Gerstungen, Saaleck—Probstzella, Zeitz—Saalfeld, Weimar—Gera—(Gößnitz), Blankenheim Trbf—Wolkramshausen und Neudietendorf—Grimmenthal sind mit den Signalen Zp 10 und Zp 11 ausgerüstet. (12 B 2 Bavf v. 23. 6. 52 / 12 02)

II. Reiseverkehr

Betr.: Verlust von Freifahrkarten

GdR 832

Folgende Fahrkarten sind in Verlust geraten und werden hiermit für ungültig erklärt:

C II, Nr. 16 253,

3. Klasse

Geltungsbereich: Berlin—Marienborn, Berlin—Eisenach, für einen Beschäftigten der DEFA, gültig bis 31.12.52,

B IIa, Nr. 05 236,

3. Klasse

Geltungsbereich: Rbd-Bezirk Berlin, für einen Beschäftigten des Raw Potsdam.

B IIa, Nr. 27927,

Klasse

Geltungsbereich: Alle Strecken der Deutschen Reichsbahn, für Werner Güttler, gültig bis 31. 12. 52,

C II, Nr. 14 200,

2. Klasse

Geltungsbereich: Alle Strecken der Deutschen Reichsbahn, für Fritz Schwartz, gültig bis 31.12.52.

Beim Vorzeigen der Fahrkarten sind diese einzuziehen und mit entsprechender Meldung an die Abt. II der GdR einzusenden. Die Reisenden sind als Reisende ohne gültigen Fahrausweis zu behandeln und die Personalien der Betreffenden festzustellen.

(23 R 17—246/52 Fa v. 23. 6. 52)

Betr.: Wartezeitvorschrift (WzV)

GdR 833

Die Wartezeitvorschrift wird ab Winterfahrplan 1952/53 in abgeänderter Form, und zwar getrennt nach dem allgemeinen Teil und den Anlagen, neu herausgegeben. Der allgemeine Teil wird mit einem festen Deckel versehen und behält bis auf weiteres Gültigkeit; die Anlagen werden wie bisher zu jedem Fahrplanwechsel berichtigt und neu herausgegeben.

Da die WzV nicht für bindende Auskünfte an Reisende benutzt werden darf, ist die Herausgabe an die Zugführer nicht mehr erforderlich. Im Verteilungsplan ist daher Punkt 4 "die im Reisezugdienst tätigen Zugführer" mit allen Angaben zu streichen.

(21.1 Ba v. 25. 6. 52)

Dresden 198

Betr.: Unterschlagung von Fahrgeldern

Eine Fahrkartenverkäuferin eines Bahnhofs im Rbd-Bezirk Dresden wurde vom Gericht wegen fortgesetzter Amtsunterschlagung, teils schwerer Amtsunterschlagung, zu 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus und zur Tragung der Kosten des Gerichtsverfahrens verurteilt. Außerdem wurden ihr die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zwei Jahren aberkannt.

Ihr Vergehen bestand darin, daß sie wiederholt Stamm und Fahrkarte der Blankokarten getrennt voneinander ausfertigte und dabei in dem Stamm eine niedrigere

Eisenbahner! Entfaltet die Massenwachsamkeit und kämpft entschlossen gegen jede feindliche Tätigkeit!

Personenzahl und einen niedrigeren Fahrpreis als in der Fahrkarte angab. Außerdem værkaufte sie fertiggedruckte Fahrkarten nicht fortlaufend nach der anliegenden Nummer, sondern im voraus aus Beständen, die erst zu einer späteren Zeit zum Verkauf gekommen wären. Sie schädigte dadurch die Reichsbahn um über 800 DM.

Für diese relativ nicht höhe Summe von 800 DM, die sich die Fahrkartenverkäuferin widerrechtlich aneignete, muß sie jetzt 1 Jahr 3 Monate im Zuchthaus verbringen.

Dieser Vorfall sollte allen Fahrkartenverkäuferinnen eine Warnung sein, sich an Geldern zu vergreifen,

»DER VERKEHR«

Zeitschrift für das gesamte Verkehrswesen

deren Verwaltung ihnen anvertraut ist. Strafverschärfend war dabei, daß sich die Angeklagte am Vermögen des Volkes vergangen hat.

Die Angelegenheit ist im Dienstunterricht und in den Arbeitsbesprechungen zu behandeln.

(23 R 19 Vpa v. 16, 6, 52 / 15 20)

Greifswald 160

Betr.: Sperrung einer Freifahrkarte

Die Freifahrkarte C II, Nr. 15 617, gültig bis 31. 12. 52, Geltungsbereich für alle Strecken der Deutschen Reichsbahn, ausgestellt von der Rbd Greifswald, auf den Namen Oberbahnarzt Dr. Max Güttner lautend, ist in Verlust geraten. Bei Benutzung der Karte sind die Personalien des Inhabers festzustellen.

(23 R 4 Af v. 28. 5. 52 / 11 20)

Greifswald 161

Betr.: Sperrung einer Freifahrkarte

Die Freifahrkarte, Reihe A, Nr. 17 359, zum Schulbesuch, gültig bis 31. 12. 52 zur Fahrt zwischen Neubrandenburg und Neustrelitz, auf den Namen Helmut Scheller lautend, wird für ungültig erklärt. Bei Benutzung der Freifahrkarte sind die Personalien des Inhabers festzustellen

(23 R 4 Af v. 3. 6. 52 / 11 20)

Greifswald 162

Betr.: Sperrung einer Freifahrkarte

Die persönliche Freifahrkarte B II a 3. Klasse, Nr. 31 024, gültig bis 31.12.52 für den Rba-Bezirk Stralsund, auf den Namen Fredi Strugat lautend, ist in Verlust geraten. Bei Benutzung der Karte ist dieselbe einzuziehen, und die Personalien des Inhabers sind festzustellen. (23 R 4 Af v. 13.6.52/1120)

Betr.: Verlust von Fahrausweisen Halle 155

Folgende Fahrausweise sind in Verlust geraten: Blockfahrkarten, Reihe A, Nr. 4894 bis 4900, und Blankokarten Nr. 2023 bis 2100, bei beiden Fahrkartensorten ist der Verrechnungsbahnhof Eilenburg. Die Fahrausweise werden hiermit für ungültig erklärt. Reisende, die mit einer der genannten Fahrkarten angetroffen werden, sind als solche ohne gültigen Fahrausweis zu behandeln. Die Personalien sind festzustellen und mit Bericht an das Rba I/III R 1 Torgau einzusenden. (23 R 4 Vpfl 7 v. 19.6.52)

IV. Maschinentechnik

GdR 834

Betr.: Schaufelblechverlängerung für Tender der Lokbaureihe 44

(Verbesserungsvorschlag Nr. 30/04 056/52)

Der Elektroschweißer Fritz Lailach, Bw Gera, hat vorgeschlagen, Tender der Lokbaureihe 44 mit einer Schaufelblechverlängerung auszurüsten, die das Nach-

rutschen von Kohle auf Tenderbrücke und Führerstand auch bei vollem Tender verhütet. Durch diesen Verbesserungsvorschlag wird eine fühlbare Entlastung des Heizers erreicht, wie Versuchsfahrten erwiesen haben. Die Einführung der Schaufelblechverlängerung wird deshalb empfohlen. Skizzen über die Ausführung sind vom Bw Gera abzuverlangen.

(IV 48.1 Fanl — 3624/52 v. 24.6.52)

VII. Sicherungs- und Fernmeldewesen

Betr.: Kabelwegkennzeichnung

Dresden 199

Bei der Begehung der Kabelwege wurde festgestellt, daß auf die Kabelwegkennzeichnung (Grausteine mit waagerecht liegendem K oder M) bzw. Kabelschachtabdeckung Massen (Schutt, Lokasche) abgelagert werden oder Gar-

tenland über die Kennzeichnungen geworfen wird. Es wird darauf hingewiesen, daß die Wiederherstellung des ordnungsgemäßen Zustandes stets zu Lasten des Schadenurhebers erfolgt.

(72 Sf 32 Sftks 295 v. 16. 6. 52 / 12 08)

XI. Finanzen und Betriebswirtschaft

Betr.: Zahlungsverkehr mittels Schecks GdR 835

Es ist festgestellt worden, daß eine Güterkasse bei Bezahlung der Frachtkosten mittels Schecks den Frachtkunden, falls die Fracht unter dem Wert des Schecks lag, den überschießenden Betrag bar zurückgezahlt hat. Diese Handlungsweise steht im Widerspruch zu den er-

lassenen Zahlungsverkehrsbestimmungen. Verstöße werden nach § 5 des Gesetzes über die Regelung des Zahlungsverkehrs vom 21. 4. 50 bestraft. In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, daß nach Ziff. 43, Anhang VI der KV I, Reichsbahnkassen, die angenommene Schecks an eine andere Reichsbahnkasse zur Einlösung abliefern, diese in ein Schecküberwachungsbuch

einzutragen haben. In das Schecküberwachungsbuch sind auch die Schecks einzutragen, die unmittelbar an das Kreditinstitut zur Ablieferung gebracht werden. Um bei den Schecks, die nicht vom Aussteller selbst

in Zahlung gegeben werden, auch später den Einreicher

dieser Schecks feststellen zu können, ist in Zukunft in Spalte 6 des Schecküberwachungsbuches neben dem Namen des Ausstellers auch der Name des Einreichers mit anzugeben.

(GdR 116 - F 33 - 1497/52 v. 26.6.52/31618)

XII. Arbeit und Lohn

Dienststellenbewertung

Halle 156

Mit Verf. GdR 123.4/403/1759/52 vom 29. 5. 52 hat die GdR die Einstufung des Bahnhofs Torgau (Dienststelle

mit vereinigtem Dienst Bf/Ga/Fka) in die Rangklasse Ib mit Wirkung vom 1. 4. 52 bestätigt. (123 A 6 Ogsb v. 12. 6. 52/1484)

XIII. Verwaltung und Recht

Betr.: Berufskleidungsordnung;

GdR 836

hier: Änderung des § 5 b und c

Der § 5 b und c der BKO vom 1. 6. 51 (Anlage D zum Mitteilungsblatt der DR, Nr. 7/51) ist wie folgt zu ändern:

Im § 5 b sind hinter Ladeschaffner aufzunehmen "Leitungsmeister", hinter Schrankenwärter "Signalwerkmeister" und hinter Signalwerkführer "Telegrafenwerkmeister".

Im § 5c sind zu streichen:

Leitungsmeister, Signalwerkmeister und Telegrafenwerkmeister.

Die Berichtigung der BKO ist handschriftlich vorzunehmen.

(GdR [134.4] — 782/52 v. 23. 6. 52 / 31 230)

Berlin 347

Betr.: Veränderung der Bahnmeistereigrenze auf der Strecke Wildpark—Nauen

Mit Wirkung vom 1.7.52 wird die Grenze zwischen den Bahnmeistereien Nauen und Wustermark auf der Strecke Wildpark—Nauen von km 82,0 nach km 83,0 verlegt. Das Verzeichnis der Grenzen der Reichsbahndirektion, der Reichsbahnämter und Streckenbahnmeistereien vom 23. 8. 51 ist entsprechend zu berichtigen. (134 V 31 Ogu v. 19. 6. 52 / 25 024)

Dresden 200

Betr.: Sendungen für das Fundbüro Dresden

Dienstbriefe und Dienstgutsendungen, die für das Fundbüro der Reichsbahndirektion Dresden bestimmt sind,

Gebt den Kriegstreibern die Antwort -

Schafft Friedenskomitees!

werden vielfach fehlgeleitet, weil sie nur die Anschrift "Fundbüro Dresden" tragen.

Die Diensträume des Fundbüros befinden sich im Bahnhof Dresden Mitte. Die Anschrift muß daher wie folgt lauten:

Fundbüro der Reichsbahndirektion Dresden Bahnhof Dresden Mitte.

(134 V 20 Oavs v. 21. 6. 52 / 352)

XIV. Soziales

Betr: Arbeitsschutz:

GdR 837

richtige Anwendung von Atemschutzgeräten

Wir nehmen den Artikel "Atemschutzgeräte und ihre richtige Anwendung", der im Heft Nr. 12/52 der Zeitschrift "Arbeit und Sozialfürsorge" veröffentlicht ist, zum Anlaß, die Dienststellen und Raw'e, bei denen Atemschutzgeräte verwendet werden, auf ihre richtige Anwendung hinzuweisen.

Die Betriebsleiter tragen gemäß der Verordnung zum Schutze der Arbeitskraft vom 25. 10. 51 die persönliche

Verantwortung für Leben und Gesundheit der Arbeitenden im Betrieb. Es darf also nicht mehr vorkommen, daß für Arbeiten, bei denen die Benutzung von Atemschutzgeräten erforderlich ist, solche Schutzmasken bzw. Atemschutzgeräte verwendet werden, die nicht vom Ministerium für Arbeit als Atemschutzgeräte anerkannt sind. Die Dienststellen und Raw'e prüfen bis zum 30. 7. 52 ihren Bestand an Schutzmasken, wobei die in der genannten Zeitschrift abgebildeten Atemschützer nicht mehr beschafft und ausgegeben werden dürfen.



ARBEITSSCHUTZ ARBEITSRECHT

Jeder verhinderte Uniall – ein Beitrag zur Erlüllung des Fünijahrplanes!

Bei den Bedarfsanforderungen von Atem- und Gasschutzgeräten sind die Richtlinien über Atemschutz- und Gasschutzgeräte, abgedruckt in der Zeitschrift "A. u. S." Heft 6/52, zu beachten. Das Ministerium für Arbeit hat bei einer Überprüfung der Raw'e Schöneweide und Warschauer Straße festgestellt, daß die Reinigung und Pflege der Masken viel zu wünschen übrigläßt. Ab sofort ist die Behandlung von Atemschutzgeräten in Anlehnung an das Merkblatt für die Behandlung von Atemschutzgeräten (Anlage 4, UVV I) durchzuführen. Es ist anzustreben, daß jeder in Frage kommende Werktätige die Reinigung und Pflege seiner Schutzmaske, von derem richtigen Funktionieren zu einem großen Teil seine Gesundheit abhängt, übernimmt In jedem Falle muß erreicht werden, daß die Schutzmasken täglich nach Gebrauch sachgemäß gereinigt werden. Für die Kontrolle der Durchführung dieser Maßnahme ist neben dem Sicherheitsingenieur oder Sicherheitsbeauftragten der im § 2 der Verordnung zum Schutze der Arbeits-kraft aufgeführte Personenkreis verantwortlich. Die Mitglieder der Arbeitsschutzkommission haben die Aufgabe, ebenfalls dafür zu sorgen, daß für die Folgezeit Beanstandungen durch die Aufsichtsbehörde nicht mehr festgestellt zu werden brauchen.

Die Raw'e legen bis zum 5.8.52 Vollzugsmeldung vor.

Die Dienststellen berichten über das Veranlaßte bis zum 10. 8. 52 den Rod'en, die der GdR bis zum 20. 8. 52 die getroffenen Maßnahmen melden.

(GdR -- 143 -- So -- Usks -- 3506/52 v. 26. 6. 52/31 443)

Betr.: Bahnärztlicher Dienst Berlin 348

Der Rb-Augenarzt Dr. Franz Tschoepe, Berlin NO 55, Prenzlauer Allee 15, nimmt in der Zeit vom 7.7. bis 26, 7. und vom 18, 8. bis 23, 8, 52 seinen planmäßigen Erholungsurlaub. Die Vertretung für diese Zeit übernimmt der Rb-Augenarzt Dr. Ernst Weinberg, Berlin O 112, Stalinallee 366.

(Rbd Berlin 141 - BäD v. 23. 6. 52/64 622)

Betr.: Bahnärztlicher Dienst Berlin 349

Der Nervenarzt Dr. Bernd Schmidt, Berlin-Pankow, Würtzstr. 7, ist ab sofort für den Rbd-Bezirk Berlin als Facharzt bestellt worden.

Die Untersuchungen werden in der Charité (Station 4) nach vorheriger Anmeldung (Telefon 42 00 15) durchgeführt.

(Rbd Bln 141 BäD v. 25. 6. 52/64 622)

XV. Schulung

Betr.: Unterrichtsvergütung

GdR 838

In Ergänzung unserer Mitteilung GdR Nr. 743 151.2/ 2553/52 vom 18.4.52 wird angeordnet, daß auch an Dozenten der Reichsbahn in Reichsbahnschulen mit Fachlehrgängen für Lehrausbilder, abweichend von der Nr. 1a der Bezugsverfügung, 7,00 DM Unterrichtsvergütung pro Stunde zu zahlen sind, um eine Einheitlichkeit in der Bezahlung der Lehrkräfte dieser Lehrgänge zu erreichen.

(GdR [151.1/3380/52] v. 20. 6. 52 / 31 451)

XVI. Personal

Betr.: Verlust von Dienstausweisen GdR 839

Nachstehende Dienstausweise werden für ungültig erkiärt:

Nr. 798 685 gültig bis 30.4.52, ausgestell# auf den Namen Ruth Schröder, geboren am 10.12. 17. Raw Meiningen,

Nr. 798 602 gültig gewesen bis 31.3.52, ausgestellt auf den Namen Walter Reukauf, geboren am 4.9.34, Raw Meiningen,

Nr. 807 498 gültig bis 17.8.52, ausgestellt auf den Namen Erich Leiritz, geboren am 8.6. 1900, Raw "7. Oktober" Zwickau,

Nr. 799 118 ausgestellt auf den Namen Ludwig Kecher, Raw Meiningen,

Nr. 0 182 590 ausgestellt auf den Namen Manfred Werner, Raw Meiningen.

Personen, die im widerrechtlichen Besitz dieser Ausweise angetroffen werden, sind der Volkspolizei zu übergeben.

(161.2/52 v. 21. 6. 52 / 31 464)

Betr.: Verlust von Dienstausweisen GdR 840

Nr. 0414058 gültig bis zum 24.2.54, ausgestellt auf den Namen Wolfgang Adler, Raw Schlauroth, Nr. 662 015 gültig bis 22. 7. 52, ausgestellt auf den Namen Helmut Lange, Raw Schlauroth,

Nr. L 38 ausgestellt auf den Namen Dr. Erich Londe, GdR,

Nr. H 33 ausgestellt auf den Namen Viktor Hodissen, GdR,

Nr. R 13 ausgestellt auf den Namen Paul Richter, GdR,

Nr. G 28 ausgestellt auf den Namen Heinrich Grimm, GdR, Nr. B 28 ausgestellt auf den Namen Peter Birkel-

bach, GdR,
Nr. P 28 ausgestellt auf den Namen Dr. Oswald
Putze, GdR, und

Nr. Sch 8 ausgestellt auf den Namen Gerhard Schiffke, GdR.

Personen, die sich im widerrechtlichen Besitz dieser Ausweise befinden, sind der Volkspolizei zu übergeben. Weiter wird bekanntgegeben, daß die von der Generaldirektion Reichsbahn in den Jahren 1951/52 ausgestellten Hausbetretungsausweise (gelber Karton) am 30. 6. 52 ihre Gültigkeit verloren haben. Bei Vorzeigen dieser Ausweise nach dem genannten Zeitpunkt sind diese von

Der Wettbewerb zwischen den tschechoslowakischen und deutschen Eisenbahnern —
ein Baustein zur Völkerverständigung

den Einlaßkontrollen abzunehmen und der ausstellenden Stelle zuzuleiten.

(161.2/238/52 v. 21. 6. 52 / 31 464)

Dresden 201

Betr.: In Verlust geratene Reichsbahnausweise

Folgende Reichsbahnausweise sind in Verlust geraten und werden hiermit für ungültig erklärt:

- Nr. 903 793 des Schuppenheizers Bruno Berger, geb. am 13.10.04, Bw Glauchau (Sachs.).
- Nr. 870 086 der Junghelferin Inge Espig, geb. am 6.8.35, Bf Chemnitz Süd.
- Nr. 672 225 des Rangierarbeiters Werner Häckl, geb. am 30.12.32, Bf Schneeberg (Erzgeb.).
- Nr. 660 090 des Weichenwärters Friedrich Philipp, geb. am 8.10 96, Bf Bischofswerda.
- Nr. 864111 des Schlosserlehrlings Werner Gasser, geb. am 14.6.34, Raw Dresden.
- Nr. 415 529 des Hilfsschweißers Günter Büttner, geb. am 14. 12. 31, Raw Dresden.
- Nr. 415 478 des Förderers Fritz Knauber, geb. am 10.11 32, Raw Dresden.
- Nr. 865 992 des ehemaligen Rb-Angestellten Joachim Richter, geb. am 17. 3. 27, zuletzt Bm Dresden 3.

Personen, die in widerrechtlichem Besitz dieser Ausweise angetroffen werden, sind der Volkspolizei zu übergeben.

(161 P 26 Pa v. 19. 6. 52 / 24 63)

Greifswald 163

Betr.: Sperrung von Dienstausweisen

Folgende Dienstausweise werden für ungültig erklärt:

Nr. 163 818 Wehden, Günter, Bw Neustrelitz.

Nr. 318 934 Scheller, Helmut, Bf Burg Stargard.

Bei Benutzung der Ausweise ist die Polizei zu verständigen.

(161 P 10 Pad v. 30. 5. 52 / 13 26)

Greifswald 164

Betr.: Sperrung von Dienstausweisen

Der Dienstausweis Nr. 163 169, auf den Namen Fredi Strupat, Sfw, A/S Stralsund, lautend, wird für ungültig erklärt. Bei Benutzung des Ausweises ist die Polizei zu verständigen.

(161 P 10 Pad v. 9.6.52 / 13 26)

Greifswald 165

Betr.: Sperrung eines Dienstausweises

Der Dienstausweis Nr. 0 341 010, auf den Namen Kurt Schönborn lautend, wird für ungültig erklärt Bei Benutzung des Ausweises ist die Polizei zu verständigen. (161 P 10 Pad v. 19. 6. 52 / 13 26)

Betr.: Verlust von Dienstausweisen Halle 157

Nachstehende Dienstausweise sind in Verlust geraten und werden hiermit für ungültig erklärt:

Nr. 0 190 580 ausgestellt für Irmgard Thäle, Bw Halle.

Nr. 830 356 ausgestellt für Gerhard Snita, Gbf Halle.

Nr. 0 213 100 ausgestellt für Alfons Wiese, Gbf Halle.

Nr. 0 213 188 ausgestellt für Richard Brückner, Gbf Halle. Nr. 0 213 203 ausgestellt für Rosalinde Schneegass, Gbf Halle.

Nr. 0 043 601 ausgestellt für Josef Henkel, Bf Leipzig-Schönefeld.

Nr. 834 443 ausgestellt für Günter Klebba, Bf Halle-Klaustor.

Nr. 0 384 066 ausgestellt für Siegfried Degner, Bf Borna (b. Leipzig).

Nr. 191 343 ausgestellt für Werner Simmig, Reichsbahndruckerei Halle.

Nr. 0 192 677 ausgestellt für Gertrud Schönbein, Bf Leipzig Hbf.

Nr. 0 026 695 ausgestellt für Johannes Münnig, Bf Leipzig Hbf.

Vorgenannte Ausweise sind bei Vorzeigen sofort einzuziehen und mit den Personalien des augenblicklichen Inhabers an die Rbd Halle, Abt. XVI, zu senden.

(161 P 11 v. 30. 5. 52 / 14 87)

Belohnung

Halle 158

Die Lokpersonale Rudolf Rothe und Erich Meister vom Bw Leipzig-Süd verhüteten durch umsichtiges und schnelles Handeln einen größeren Brückenbrand.

Als Anerkennung für ihren vorbildlichen Einsatz erhielten die genannten Kollegen eine Belohnung von je 25,— DM.

(Rb-Amt Altenburg IV M 1 v. 16. 6. 52)

Belohnung

Halle 159

Dem nt. Angestellten Günter Ressel und dem Stellwerkswärter Walter Wittig vom Jugendbahnhof Gräfenhainichen ist für ihren tatkräftigen Einsatz und zweckdienliches Handeln bei der Bekämpfung eines Wagenbrandes eine außerordentliche Belohnung gewährt worden.

(12 B 10 Pbnsch v. 19. 6. 52 / 54 31)

Belohnte Wachsamkeit

Halle 160

Ein gutes Beispiel von Wachsamkeit gab uns die Güterbodenarbeiterin Olga Föcke von der Güterabfertigung Halle.

In der Nacht vom 5. zum 6. 4. 52 wurde auf dem Güterbahnhof Halle ein Waggon erbrochen. Als sich der Täter im Waggon befand und sich mit dem Aufbrechen der darin befindlichen Güter zu schaffen machte, wurde er durch die genannte Kollegin überrascht. Kollegin Föcke schob geistesgegenwärtig die Wagentür zu und legte den Verschlußriegel vor. Durch Hilferufe verständigte sie die Volkspolizei, die den Dieb in sicheren Gewahrsam nehmen konnte. Durch diese hervorragende Wachsamkeit war es unserer Volkspolizei möglich, einen gesellschaftsgefährdenden Gewohnheitsverbrecher festzunehmen, der schon im Jahre 1950 wegen umfangreicher Transportdiebstähle zu 2½ Jahren Gefängnis verurteilt



worden war. In der bisherigen Untersuchung konnten dem Täter erneut 14 schwere Diebstähle nachgewiesen werden, außerdem werden ihm eine weitaus größere Anzahl Transportdiebstähle zur Last gelegt. In diesem Zusammenhang konnte auch noch ein Mittäter festgenommen werden, welcher ebenfalls wegen umfangreicher Transportdiebstähle vorbestraft ist. Der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn hat der Güterbodenarbeiterin Olga Föcke für ihr folgerichtiges Verhalten eine Belohnung von 200,— DM zuerkannt.

Kesselwagen-Leitstelle

GdR 841

Betr.: Erhebung von Nutzungsgebühren für Kesselwagen im "Zw"-Verkehr

Die Berechnung und Erhebung der Nutzungsgebühren ist auf der Grundlage des Frachtvertrages aufgebaut. Dies wird bei Weiterabfertigungen und Auslandssendungen oft nicht beachtet. Umfangreicher Schriftwechsel sind die Folgeerscheinungen.

Wir weisen darauf hin, daß

a) bei Weiterabfertigungen,

für die ein neuer Frachtvertrag abgeschlossen wird, die Nutzungsgebühren nach der neuen Einsatzzone zu erheben sind. Bei Umstellung auf Bahnhofschein dagegen, bei der der Lauf der Be- und Entladefrist nicht unterbrochen wird, ist eine weitere Nutzungsgebühr nicht zu erheben.

Wir bringen in Erinnerung, daß jede Weiterabfertigung durch die zuständige Rbd (Wagenbüro) bei der Kesselwagen-Leitstelle der Deutschen Reichsbahn zu beantragen und die Genehmigungs-Nr. in Spalte 17 des Wagenkontrollbuches "WANr . . . " zu vermerken ist,

b) bei Auslandssendungen,

für die der Absender nur die Fracht bis zur DDR-Grenze trägt und somit der Frachtvertrag bis zur Grenze abgeschlossen wird, die Nutzungsgebühren auch nur für diese Entfernung (Einsatzzone) erhoben und dem Absender in Rechnung gestellt werden. Um für den Weiterlauf bis zum endgültigen Bestimmungsbahnhof die Gebühren einziehen zu können, ist es erforderlich, daß die Versandgüterabfertigungen in der "Nachweisung für im Zw-Verkehr beladen abgefertigte Kesselwagen" den Grenzbahnhof und den endgültigen Bestimmungsbahnhof angeben. Die Nutzungsgebühren von der DDR-Grenze bis zum endgültigen Bestimmungsbahnhof werden durch die Kesselwagen-Leitstelle der Deutschen Reichsbahn eingezogen.

Nachstehende festgestellte Unregelmäßigkeiten, die Einsprüche von seiten der Verkehrtreibenden sowie zeitraubenden Schriftwechsel und Belastung des Verwaltungsapparates nach sich ziehen, sind mit den Beteiligten zu besprechen und abzustellen:

a) Nummernverwechselungen

Die "Nachweisungen" werden überprüft und der Lauf eines Kesselwagens in einer besonderen Kartei verfolgt. Nummernverwechselungen sind bisher mit den beteiligten Versandgüterabfertigungen fernmündlich geklärt werden. Ab sofort werden die Reichsbahndirektionen und Reichsbahnämter eingeschaltet.

b) Abschluß der "Nachweisungen"

Güterabfertigungen, insbesondere im Rbd-Bezirk Halle, schließen die Nachweisungen bereits vor Monatsende ab, so daß der 28., 29., 30. bzw. 31. des vorherigen Monats im darauffolgenden Monat verrechnet wird. Aus buchhaltungstechnischen Gründen ist dies nicht tragbar.



c) Einsendung der Nachweisungen

Die Urschrift ist nach Bestätigung durch den Dienststellenleiter auf Richtigkeit und Vollzähligkeit der Eintragungen der Kesselwagen-Leitstelle der Deutschen Reichsbahn bis spätestens 20. und 5. jeden Monats einzusenden. Diese Fristen müssen eingehalten werden.

Die Verkehrskontrolleure und Dienststellenleiter der Verkehrsdienststellen haben im Dienstunterricht auf die Notwendigkeit der Beachtung vorstehender Anordnung hinzuweisen und auch hier ihre Aufsichtspflicht auszuüben.

Kwl O-IV/401, 64 048

XVII. Mitteilungen

Sozialversicherung Eisenbahn Berlin Berlin 350

Ab 1. 7. 52 werden an Rentner keine Anspruchs- und Leistungsnachweise mehr ausgegeben.

Berechtigungsscheine für den Arzt bzw. Zahnarzt sind bei Vorlage des Rentenbescheides auszugeben. Genehmigungspflichtige Verordnungen (Brillen, Bruchbänder, Massagen und Bäder) sind abzustempeln.

Erscheint monatlich dreimal. Anlagen nach Bedarf. Beiträge bitte bis zum 3., 13. und 23. jeden Monats einsenden, (125) Greif Graphischer Großbetrieb, Werk II, Berlin N 54. - 17 - 762 - 6468 - Lizenz-Nr. II/07 - Fö, v. 5. 10. 50.

Höfliche Eisenbahner wurden ausgezeichnet

Seit einigen Wochen hatten sich die Reporter der "BZ am Abend" die Aufgabe gestellt, den höflichsten Berliner Eisenbahner zu finden. Daß ihnen dies auch gelungen ist, zeigte uns die kleine Feierstunde am Freitag, dem 27. Juni 1952, im Kulturraum des Berliner Ostbahnhofs. Im schönen, mit Blumen geschmückten Kulturraum und mit musikalischer Umrahmung durch die Laienmusikgruppe von Berlin-Lichtenberg wurden die höflichsten Eisenbahner ausgezeichnet. Den 1. Preis von 100 DM erhielt die Kollegin Gertrud Wenzel von der Auskunft Berlin-Ostbahnhof, den 2. Preis von 75 DM der Kollege Ladeschaffner Fritz Tesch von Berlin-Friedrichstraße und den 3. Preis von 50 DM die Kollegin Alice Ring, die als Triebwagenschaffnerin bei der Berliner S-Bahn beschäftigt ist. Weitere Kollegen wurden mit wertvollen Buchprämien ausgezeichnet. Da wir aber der Meinung sind, daß es nicht nur auf höfliche Eisenbahner, sondern auch auf höfliche Reisende ankommt, hatte sich die "BZ am Abend" auch nach dem höflichsten Reisenden umgesehen und dabei Frau Eva Prosser, eine Lehrerin aus Berlin-Mahlsdorf, herausgefunden.

Die Begründungen für die Auszeichnungen wurden von einem Redakteur der Lokalredaktion der "BZ am Abend" gegeben. Die Kollegen der "BZ am Abend" hatten sich die Mühe gemacht, alle auszuzeichnenden Kollegen einige Zeit zu beobachten, so daß die Auszeichnung auch wirklich zu Recht erfolgte.

Während der Feierstunde sprach ein anderer Vertreter der "BZ am Abend" noch ein paar treffende Worte über den Wert der Höflichkeit und wie wir mit dieser unser Leben erleichtern können, und ein Vertreter der Generaldirektion brachte zum Ausdruck, daß durch diesen Höflichkeitswettbewerb, der gemeinsam von Reichsbahn und "BZ am Abend" durchgeführt wurde, die Verbundenheit zwischen der Öffentlichkeit und der Reichsbahn und insbesondere mit unserer demokratischen Presse gefestigt wurde.

Doch trotz des Abschlusses des Höflichkeitswettbewerbes ist es für uns als Berliner Eisenbahner selbstverständlich, durch Höflichkeit zur Erleichterung unseres Lebens beizutragen.

Die Deutsche Reichsbahn ist auch dabei

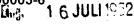
Stein um Stein — Stock um Stock — erheben sich die herrlichen Bauten an der Stalinallee wie ein Fanal für den Frieden. Besser als irgendwo anders kommt hier der Wille und das Bestreben zu friedlicher Arbeit zum Ausdruck. Frieden und Arbeit — das sind die Bestrebungen aller, die sich nach einer glücklichen Zukunft sehnen.

Aus der Erkenntnis heraus, nicht nur vom Frieden zu reden, sondern etwas für ihn zu tun, baten die Kollegen der Reichsbahn-Starkstrommeisterei Aue-Sa. das Nationale Aufbaukomitee, ihnen einen Sondereinsatz zu gestatten, um den Innenausbau an der Stalinallee auszuführen.

Fünf Brigaden von je drei bis vier Kollegen wurden gebildet mit dem Ziel, daß jede Brigade eine Woche nach Berlin kommt, um die Innenarbeiten auszuführen. Der Arbeitsausfall, der dadurch im Betrieb entsteht. wird von den Kollegen im Betrieb durch zusätzliche Arbeit ausgeglichen.

Die erste Brigade, bestehend aus den Kollegen Kura, Staller, Seifert und dem Brigadier Bellmann, war in der Zeit vom 9. bis 14. Juni in Berlin und leistete dort 200 Arbeitsstunden. Sieben Wohnungen (Küche, Bad und drei Zimmer) im Block E-Süd wurden von diesen Kollegen mit einer kompletten Lichtanlage versehen. 1600 m Leitung wurden von den vier Kollegen in diesen Räumlichkeiten verlegt.

"Wir waren so begeistert von dem Elan, der alle beseelt, die an dem großen Aufbauprogramm an der Stalinallee beteiligt sind", sagt Brigadier Bellmann und fährt fort: "Wir wissen, daß unser Arbeitseinsatz ein Beitrag im Kampf um den Frieden und die Einheit unseres Vaterlandes ist. Deshalb rufen wir alle Facharbeiter auf, sich am Nationalen Aufbauprogramm zu beteiligen und sich für Arbeiten im Innenausbau zur Verfügung zu stellen."



Anlage A

12,×

zum // /

Mitteilungsblatt

16/52

IITTEILUNGSBLATT DEUTSCHEN REICHSBAHN

Berlin, den 10. Juli 1952

GdR 842

Betr.: Anweisung zur Durchführungsbestimmung vom 24. 5. 1951 über die weitere Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Intelligenz.

Das Ministerium für Verkehr hat nachstehende Anweisung erlassen:

Anweisung

zur Durchführungsbestimmung vom 24. Mai 1951 zu der Verordnung zur Entwicklung einer fortschrittlichen demokratischen Kultur des Deutschen Volkes und zur weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Intelligenz.

Auf Grund der Ziffer 10 der Durchführungsbestimmung vom 24. Mai 1951 (GBl S. 485) zu der Verordnung zur Entwicklung einer fortschrittlichen demokratischen Kultur des Deutschen Volkes und zur weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Intelligenz wird im Einvernehmen mit dem Ministerium der Finanzen der Deutschen Demokratischen Republik für die Deutsche Reichsbahn folgendes bestimmt:

Die in Ziffer 4 der o.a. Durchführungsbestimmung vorgesehenen Zuschläge für ununterbrochene Beschäftigungsdauer an die technische Intelligenz, die im Eisenbahnwesen arbeitet, sind unter Berücksichtigung der vom Ministerium für Arbeit herausgegebenen Richtlinien an den nachfolgenden Personenkreis zu zahlen:

A. bei den Reichsbahn-Vermessungsämtern, Dienststellen und Betrieben:

- die Vorstände der Reichsbahn-Vermessungsämter
- die Werkdirektoren der Reichsbahnausbesserungs-
- 3. die techn. Betriebsleiter der Reichsbahnausbesse-
- 4. die Leiter der technischen Abteilungen der Reichsbahnausbesserungswerke
- 5. die Betriebsleiter der Signal- und Fernmeldewerke
- die techn. Leiter der Abteilungen Signal- oder Fernmeldebau
- der techn. Leiter der Kabelmontage im Signal- und Fernmeldewerk Berlin
- 8. die Leiter der Bahnbetriebswerke
- 9. die Leiter der S-Bahnbetriebswerke
- 10. die Leiter der Bahnbetriebswagenwerke
- 11. die Leiter der Kraftwagenbetriebswerke
- 12. die Leiter der Bahnkraftwerke
- 13. der Leiter des S-Bahnwerkes Markgrafendamm
- 14. der Leiter der Starkstromwerkstatt Berlin
- 15. die Leiter der Eisenbahn-Ausbesserungszüge (EAZ)
- 16. die Leiter der Starkstrommeistereien
- 17. die Leiter der Fahrleitungsmeistereien
- 18. die Leiter der Bahnmeistereien
- 19. die Leiter der Gleis- und Weichenbauzüge
- die Leiter der Schwellen-, Weichen- und Oberbaustoffaufarbeitungswerke
- 21. die Leiter der Hochbaumeistereien

- 22. die Leiter der Brückenmeistereien
- 23. der Leiter der Brückenwerkstatt Dresden
- 24. die Leiter der Weichenwerkstätten
- 25. die Leiter der Baustoffprüfstellen
- 26. die Leiter der Signalmeistereien
- 27. die Leiter der Fernmeldemeistereien
- 28. die Leiter der Signal- und Fernmeldemeistereien
- 29. die Leiter der techn. Reichsbahnschulen
- der Leiter der zentralen Reichsbahnschulen mit technischen Fachlehrgängen
- die hauptamtlichen Lehrkräfte der technischen Fächer
- 32. die Leiter der Bahnhöfe der Rangklassen Ia und
- die Vertreter der Leiter der Bahnhöfe der Rangklasse Ia
- die ständigen Vertreter der unter lfd. Nr. 8-28 aufgeführten Dienststellen soweit sie ausschließlich als solche tätig sind
- 35. die unter Abschnitt B Genannten.

B. bei den Reichsbahn-Vermessungsämtern, Dienststellen und Betrieben:

- alle Ingenieure, Architekten, Konstrukteure, Statiker, Chemiker, Techniker, Leiter von Laborato-Leiter von Arbeitsvorbereitungsabteilungen (AV-Büros) in den Raw'en, Bw'en, S-Bahn-Bw'en, Bww'en, Signal- und Fernmeldewerken, die eine abgeschlossene Hoch- oder Fachschulausbildung einer staatlichen oder staatlich anerkannten technischen Lehranstalt nachgewiesen haben und auf einem ihrer Qualifikation entsprechenden Arbeitsgebiet tätig
- 2. Abteilungsleiter, stellvertretende Abteilungsleiter, Ausbildungsleiter, Obermeister, Lehrobermeister. Meister, Poliere und andere Spezialisten 'des Betriebs-, Verkehrs-, Bau- und maschinentechnischen Dienstes, die nicht den Titel eines Technikers oder Ingenieurs oder keine abgeschlossene Hoch- oder Fachschulausbildung einer staatlichen oder staatlich anerkannten technischen Lehranstalt nachge-wiesen haben, mit denen aber auf Grund ihres hohen technischen Niveaus und des bedeutenden Einflusses ihrer Arbeit auf Betriebsleitung und Arbeitsvorgänge ein Einzelvertrag oder eine zusätzliche Versicherung zur Altersversorgung abgeschlossen worden ist.

Approved For Release 2003/10/22: CIA-RDP83-00415R012900090003-6

TT

Für die jeweiligen Angehörigen der technischen Intelligenz der Deutschen Reichsbahn, für die bereits nach der Verordnung zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Deutschen Reichsbahn und der Lage der Eisenbahner vom 9. Oktober 1950 (GBl S. 1063) eine zusätzliche Entlohnung bzw. Belohnung geregelt wurde, ist die jeweils günstigere Verordnung nebst den dazu ergangenen Durchführungsbestimmungen anzuwenden.

III

- Die Zahlung der Zuschläge erfolgt ab 1. Januar 1952 monatlich mit der Gehaltszahlung. Sie sind besonders zu berechnen und als Zuschläge auszuweisen.
- 2. Das Jahresgehalt des Beschäftigten setzt sich aus den zwölf monatlichen Bruttogehältern zusammen, die der Beschäftigte im Laufe des Kalenderjahres erhält. Als monatliches Gehalt gilt das Grundgehalt einschließlich des gewährten Leistungszuschlages. Unberücksichtigt bleiben Prämien, Trennungsentschädigung, Überstundenvergütungen einschließlich Zuschläge, Vergütungen für Diensbereitschaft, Ausgleichszulagen sowie Zuschläge und Vergütungen, die nicht auf dem Leistungsprinzip beruhen wie z. B. für Nacht-, Sonn- und Feiertagsarbeit, für gefährliche und gesundheitsschädigende Arbeiten, Entschädigung für Werkzeuge, Geräte und Maschinen und Fahrzeuge, Kassenverlustentschädigung, einmalig gewährte Prämien (wie Prämien für langjährige Beschäftigungsdauer), Vergütungen für Einzelleistungen (wie Prämien für Aktivisten, Sieger im Wettbewerb und für Verbesserungsvorschläge) usw:
- 3. Eine ununterbrochene Beschäftigung liegt vor, wenn der für den Empfang des Zuschlages Berechtigte zwei bzw. fünf Jahre bei der Deutschen Reichsbahn tätig war.

Die Tätigkeit bei der Deutschen Reichsbahn gilt nicht als unterbrochen:

- a) wenn der Angehörige der technischen Intelligenz auf Anweisung vorübergehend in einem anderen volkseigenen oder gleichgestellten Betrieb arbeitet und nach Beendigung dieser Arbeit zur Deutschen Reichsbahn zurückkehrt;
- b) wenn der Angehörige der technischen Intelligenz aus produktionsmäßigen Gründen von einem anderen volkseigenen oder gleichgestellten Betrieb auf Anordnung des Ministeriums für Verkehr oder der Generaldirektion der Deutschen Reichsbahn übernommen wird;
- c) wenn der Angehörige der technischen Intelligenz nach Ablauf einer vorübergehenden Tätigkeit in der Grundstoffindustrie die Arbeit bei der Deutschen Reichsbahn fortsetzt;
- d) bei Arbeitsunfähigkeit infolge eines Betriebsunfalls, einer Krankheit oder Schwangerschaft, die durch ärztliche Bescheinigung nachgewiesen wird;
- e) bei Teilnahme an Schulungs- und Ausbildungslehrgängen:
- f) wenn der Angehörige der technischen Intelligenz zur Arbeiter- und Bauernfakultät, zur Universität oder zu Hoch- und Fachschulen delegiert wird und nach Beendigung des Studiums die Tätigkeit bei der Deutschen Reichsbahn wieder aufnimmt:
- g) wenn der Angehörige der Intelligenz zwischenzeitlich in einer VVB tätig war;
- Erfolgt ein Arbeitsplatzwechsel im Sinne der unter 3. genannten Bedingungen, so ist der Zuschlag von dem Betrieb zu zahlen, von dem der Angehörige der technischen Intelligenz sein Monatsgehalt gezahlt erhält.
- Die Zuschläge sind Bestandteile des Gehalts und somit voll lohnsteuerpflichtig. Die Beiträge zur Sozialversicherung müssen ebenfalls nach dem vollen Gehalt, also unter Einbeziehung der Zuschläge, berechnet werden.

IV.

In Zweifelsfällen entscheidet eine vom Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn einzusetzende Kommission. Berlin, den 27. Juni 1952

Ministerium für Verkehr gez. Wächter (Staatssekretär)

In der Anweisung ist unter I. der Personenkreis aufgeführt, an den die Zuschläge zu zahlen sind. Es wird darauf hingewiesen, daß eine eigenmächtige Erweiterung des aufgeführten Personenkreises bzw. die Unterstellung, daß diese oder jene Beschäftigtengruppe sinnegemäß zu einer der aufgeführten Beschäftigtengruppen gehört, nicht statthaft ist und in solchen Fällen die Ziffer 5 der im Mitteilungsblatt der Deutschen Reichsbahn Nr. 6/52 lfd. Nr. 685 veröffentlichte Verfg zur Anwendung kommt. Die technische Intelligenz der GdR, der Rbd en und der Amter — mit Ausnahme der Vermessungsämter — ist nicht genannt; die Zahlung der Zuschläge entsprechend der Ziffer 4 der Durchführungsbestimmung vom 24. Mai 1951 darf an diese Beschäftigtengruppen nicht erfolgen.

Zu II. der Anweisung wird folgender Hinweis gegeben: Für den unter I. der Anweisung aufgeführten Personenkreis entfällt die Zahlung der zusätzlichen Belohnung entsprechend der Dritten Durchführungsbestimmung zur Verordnung zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Deutschen Reichsbahn und der Lage der Eisenbahner in der DDR vom 26. Mai 1951 von dem Tage an, an dem die Voraussetzungen zur Zahlung der Zuschläge für die technische Intelligenz erfüllt sind und die zusätzliche Belohnung nach der Dritten Durchführungsbestimmung vom 26. Mai 1951 niedriger ist als die Zuschläge nach Ziffer 4 der Durchführungsbestimmung vom 24. Mai 1951. Die Zahlung der Zuschläge nach der Ziffer 4 der Durchführungsbestimmung vom 24. Mai 1951 wird vom Beginn des Zeitraumes an ausgesetzt, für den entsprechend der Dritten Durchführungsbestimmung vom 24. Mai 1951 die zusätzliche Belohnung höher ist als die Zuschläge nach Ziffer 4 der Durchführungsbestimmung vom 24. Mai 1951 die zusätzliche Belohnung höher ist als die Zuschläge nach Ziffer 4 der Durchführungsbestimmung vom 24. Mai 1951 die zusätzliche Belohnung

1. Beispiel:

Ein Werkdirektor, der seit dem 1. Juni 1948 als solcher tätig ist erhält:

- a) am 1. Januar 1951 (Fälligkeitstag) spätestens einen Monat danach entsprechend der Dritten Durchführungsbestimmung zur Verordnung zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Deutschen Reisbahn und der Lage der Eisenbahner in der DDR vom 26. Mai 1951 für zweijährige Beschäftigungsdauer (Vollendung 31. Dezember 1950) (Stichtag 1. Januar 1949) = 2% des in den 12 Monaten zuvor erzielten Jahresbruttoeinkommens als zusätzliche Belohnung;
- b) am 1. Januar 1952 spätestens einen Monat danach entsprechend der in a) genannten Dritten Durchführungsbestimmung vom 26. Mai 1951 für dreijährige Beschäftigungsdauer = 2% des in den 12 Monaten zuvor erzielten Jahresbruttoeinkommens als zusätzliche Belohnung;
- c) vom 1. Januar 1952 bis 31. Dezember 1953 entsprechend Abschnitt 4 der Durchführungsbestimmung vom 24. Mai 1951 über die weitere Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Intelligenz, den hierzu vom Ministerium für Arbeit herausgegebenen Richtlinien und der vom Ministerium für Verkehr am 27. Juni 1952 erlassenen Anweisung für ununterbrochene zwei- bzw. dreijährige Beschäftigungsdauer (als technische Intelligenz mit Stichtag 1. Januar 1950) monatlich mit der Gehaltszahlung eine Rate des 5prozentigen Zuschlages, der sich aus dem unter III. 2. der Anweisung näher bezeichneten Jahresgehalt ergibt;
- d) am 1. Januar 1955 spätestens einen Monat danach entsprechend der in a) genannten Dritten Durchführungsbestimmung vom 26. Mai 1951 für sechsjährige Beschäftigungsdauer = 8% des in den 12

- Monaten zuvor erzielten Jahresbruttoeinkommens ohne die Zuschläge nach Ziffer 4 der Durchführungsbestimmung vom 24. Mai 1951 als zusätzliche Belohnung:
- e) ab 1. Januar 1955 entsprechend Abschnitt 4 der in c) genannten Durchführungsbestimmung vom 24. Mai 1951 für ununterbrochene fünfjährige Beschäftigungsdauer monatlich mit der Gehaltszahlung eine Rate des 8prozentigen Zuschlages, der sich aus dem unter III. 2. der Anweisung näher bezeichneten Jahresgehalt ergibt.

2. Beispiel:

Ein am 1. Juli 1951 bei einem Raw eingestellter Ingenieur, der eine abgeschlossene Hoch- oder Fachschulausbildung nachweisen kann und auf einem seiner Qualifikation entsprechenden Arbeitsplatz (z. B. Gruppenleiter) tätig ist, erhält:

- a) am 1. Juli 1953 spätestens einen Monat danach entsprechend der im 1. Beispiel unter a) genannten Dritten Durchführungsbestimmung vom 26. Mai 1951 = 20/0 des in den 12 Monaten zuvor erzielten Jahresbruttoeinkommens als zusätzliche Belohnung;
- b) vom 1. Juli 1953 bis 30. Juni 1956 entsprechend Abschnitt 4 der im 1. Beispiel unter c) genannten Durchführungsbestimmung vom 24. Mai 1951 für ununterbrochene zwei-, drei- und vierjährige Beschäftigungsdauer monatlich mit der Gehaltszahlung eine Rate des 5prozentigen Zuschlages, der sich aus dem unter III. 2. der Anweisung näher bezeichneten Jahresgehalt ergibt;
- c) ab 1. Juli 1956 entsprechend Abschnitt 4 der im 1. Beispiel unter c) genannten Durchführungsbestimmung für ununterbrochene fünfjährige Beschäftigungsdauer monatlich mit der Gehaltszahlung eine Rate des 8prozentigen Zuschlages, der sich aus dem unter III. 2. der Anweisung näher bezeichneten Jahresgehalt ergibt.

3. Beispiel:

Ein seit 1920 in einem Bw beschäftigter Facharbeiter hat sich qualifiziert und wird seit dem 1. April 1951 als Werkmeister beschäftigt. Auf Grund seines hohen technischen Niveaus und des bedeutenden Einflusses seiner Arbeit auf Betriebsleitung und Arbeitsvorgänge wird mit ihm am 1. Juni 1953 eine zusätzliche Altersversorgung abgeschlossen. Er enthält:

- a) am 1. Januar 1951 und 1. Januar 1952 spätestens jeweils einen Monat danach entsprechend der im 1. Beispiel unter a) genannten Dritten Durchführungsbestimmung vom 26. Mai 1951 als Facharbeiter (Tabelle II lfd. Nr. 25) = 1½% des in den 12 Monaten zuvor erzielten Jahresbruttoeinkommens als zusätzliche Belohnung für zwei- bzw. dreijährige Beschäftigungsdauer;
- b) am 1. Januar 1953 und 1. Januar 1954 spätestens jeweils einen Monat danach — entsprechend der im 1. Beispiel unter a) genannten Dritten Durchführungsbestimmung vom 26. Mai 1951 als Werkmeister (Tabelle I Ifd. Nr. 25) = 4% des in den 12 Monaten zuvor erzielten Jahresbruttoeinkommens als zusätzliche Belohnung für vier- bzw. fünfjährige Beschäftigungsdauer;
- c) vom 1. Januar 1955 bis 1. Januar 1958 spätestens jeweils einen Monat danach — entsprechend der im 1. Beispiel unter a) genannten Dritten Durchführungsbestimmung vom 26. Mai 1951 als Werkmeister = 8% des in den 12 Monaten zuvor erzielten Jahresbruttoeinkommens als zusätzliche Belohnung für ununterbrochene Beschäftigungsdauer über 6 Jahre;
- d) ab 1. Juli 1958 entsprechend Abschnitt 4 der im 1. Beispiel unter c) genannten Durchführungsbestimmung vom 24. Mai 1951 für ununterbrochene fünfjährige Beschäftigungsdauer monatlich mit der Gehaltszahlung eine Rate des 8prozentigen Zuschlages, der sich aus dem unter III. 2. der Anweisung näher bezeichneten Jahresgehalt ergibt.

Die Dienststellen und Betriebe haben sofort die seit dem 1. Januar 1952 fälligen Zuschläge zu errechnen, wobei die Rbd'en und Ämter ihren Dienststellen und Betrieben Anleitung und Hilfe so zu gewähren haben, daß die Nachzahlungen der Zuschläge zum 28. Juni 1952 sichergestellt sind. Die Verbuchung der Zuschläge erfolgt auf dem neu einzurichtenden Konto 439993. Die Rbd'en und Raw'e melden zum 25. Juli 1952 der Abteilung XII der GdR schriftlich, daß alle Voraussetzungen für die Durchführung der Anweisung, d. h. für die Nachzahlung der Zuschläge und für die laufende Zahlung der Zuschläge gegeben sind. Der Termin muß unbedingt eingehalten werden.

Zweifelsfälle sind der GdR schriftlich vorzulegen.

(GD [123-2]/303/1005/52 v. 5. 7. 52/31 423)

gez. Kramer



Deutschen Reichsbahn



Die Sozialisten

können nicht gegen jeden Krieg sein, ohne aufzuhören Sozialisten zu sein

AUS DEM INHALT:

S	Seite
1. Schienenstränge sind Bänder der Freundschaft zwischen den Völkern	257
2. 2. Fortsetzung aus dem Re- chenschaftsbericht des Gene- raldirektors der Deutschen Reichsbahn zum "Tag des deutschen Eisenbahners"	
3. Verpflichtungen zu Ehren der II. Parteikonferenz	
4. Aufruf zur Teilnahme am zentralen Wettbewerb im Rechnungswesen	260
5. Eisenbahner-Gewerkschafts- schule "Pierre Semard" ein- geweiht	261
6. Bedeutung und Durchführung der Eilgüterzüge (De)	262
7. Bestandsaufnahme der Gü- terzuggepäckwagen	263
8. Vereinbarung über Leistungs- prämienlohn für den Stück- gut-, Gepäck- und Expreß- gut-Ladedienst	263

25X1

Arching SECRET

Juli 1952 Jahrg. III

INHALTSVERZEICHNIS DER VERFUGUNGEN UND BEKANNTMACHUNGEN

zu Nr. 17 des Mitteilungsblattes der Deutschen Reichsbahn

	· S	Seite
1.	Schienenstränge sind Bänder der Freundschaft zwischen den Völkern	2 57
2.	2. Fortsetzung aus dem Rechenschaftsbericht des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahn zum "Tag des deutschen Eisenbahners"	2 58
3.	Verpflichtungen zu Ehren der II. Parteikonferenz	2 60
4.	Höchstleistungen im Lokdienst	2 60
5.	Aufruf zur Teilnahme am zentralen Wettbewerb im Rechnungswesen	2 60
6.	Für den Korea-Hilfsfonds monatlich 1 Prozent des Gehaltes	261
7.	Eisenbahner-Gewerkschaftsschule "Pierre Semard" eingeweiht	2 61

		•	Seitè			*	Seite
		I. Betrieb			3	XIII. Recht und Verwaltung	
GdR	843		261	GdR	849	Einbeziehung von Verwalter- und Treuhandbetrieben in das Vertrags-	
	844	Bedeutung und Durchführung der Eilgüterzüge (De)	2 62	Berlin	351	system	
Greifswald	166	Berichtigung Abschnitt 21 (Sonderheft) des AzFV der Rbd Greifswald (DV 411 b Grw)	 262			stelle Schenkendorf	2 65
		•				XIV. Soziales	
•		II. Reiseverkehr		GdR	850	Beschaffung der Fachzeitschrift "Arbeit und Sozialfürsorge"	265
		Sperrung einer Fahrkarte	2 62	Berlin	352	Bahnärztlicher Dienst	266
Halle	161	Schichtarbeiterrückfahrkarten	262		353	Bahnärztlicher Dienst	266
				Cottbus	105	Bahnärztlicher Dienst	2 66
		III. Güterverkehr	s.	Schwerin	101	Urlaub von Reichsbahnärzten	266
GdR	845	Bestandsaufnahme der Güterzug- gepäckwagen	2 63				
						XVI. Personal	
•	VII. S	Sicherung und Fernmeldewesen		Dresden	202	Verlust von Dienstausweisen	2 66
GdR	010	Einbauvorschrift	263	Halle	162	Verlust von Dienstausweisen	266
Gun	040	Empauvorschilt	203	Schwerin	102	Verlust von Dienstausweisen	2 66
3	XI. F	inanzen und Betriebswirtschaft					
GdR		Festsetzung der Lohn- und Gehalts-	*	•		Technisches Amt (BEV)	
Guit	021	zahlungstermine	263	GdR	851	Vorrichtungswesen	2 66
		XII. Arbeit und Lohn				Kesselwagen-Leitstelle	
GdR	848	Vereinbarung über Leistungsprämien- lohn für den Stückgut-, Gepäck- und Expreßgutladedienst	2 63	GdR	852	Verschlossene Domdeckel bei Kesselwagen	2 68

Mitteilungsblatt der Deutschen Reichsbahn

Herausgeber: Deutsche Reichsbahn, Generaldirektion Berlin W 8, Voßstraße 33/Tel. 670015 App. 31219 und 31904, nach Dienstschluß 25038 Chefredaktion: Hans Mikisch, Pressestelle

Nr. 17

Berlin, den 17. Juli 1952

Jahrg. III

Schienenstränge sind Bänder der Freundschaft zwischen den Völkern

Auf Bitte der Tschechoslowakischen Staatsbahn trat der Oberbaumeßwagen der Deutschen Reichsbahn seine Fahrt am 16. Mai 1952 in die CSR an.

Unsere Delegation wurde von den Vertretern der CSD auf das herzlichste empfangen. Bei den Begrüßungsansprachen betonten die Vertreter der CSD ihre Freude über die Bereitwilligkeit der Deutschen Reichsbahn, den Oberbaumeßwagen leihweise der CSD zur Verfügung zu stellen und ferner, daß diese Meßfahrten zur Vertiefung der Freundschaft beider Völker beitragen mögen.

Unsere Kollegen der Deutschen Reichsbahn sind mit dem festen Willen in die CSR gefahren, diese Begrüßungsworte wahr zu machen, was in der Ausübung ihres Dienstes auch immer wieder zum Ausdruck kam.

Die Aufnahme und Versorgung unserer Kollegen waren auf das beste organisiert, und die CSD gab unseren Kollegen die Möglichkeit, die landschaftlich herrliche und an Kulturbauten reiche CSR kennenzulernen. Ihre Bedeutung, ihre Schönheit und ihre geschichtliche Entwicklung brachten die Eisenbahner der CSD unseren Kollegen eingehend nahe, und die Wanderungen in die Hohe Tatra und die Grotten von Dobsinska werden unseren Kollegen unvergeßlich bleiben. Die Aktivität unserer Freunde in der CSR, die im besonderen bei den Großbauten, Talsperren und Kraftwerken zum Ausdruck kommt, hinterließ bei unseren Delegationsmitgliedern einen nachhaltigen Eindruck.

Ein Erfahrungsaustausch mit den Vertretern der CSR vertiefte die Freundschaft der werktätigen Menschen beider Völker zur Erreichung der gemeinsamen Interessen.

Unserem Delegationsleiter wurde von einem Vertreter der Kommunistischen Partei der CSR ein Bild von Praha und allen Mitgliedern der Delegation Bücher als Andenken und Anerkennung überreicht.

Das vorbildliche Betragen unserer Eisenbahner und ihre Bereitwilligkeit, ihre Erfahrungen und Anwendungen von Neuerer-Methoden im Oberbau den Eisenbahnern der CSD zu übermitteln, trug wesentlich zur Festigung der Freundschaft zwischen den tschechoslowakischen und deutschen Eisenbahnern bei.

Überall, wo der Oberbaumeßwagen der Deutschen Reichsbahn eintraf, konnte die Delegation feststellen, daß das tschechoslowakische Volk freundschaftlich und kameradschaftlich den Kampf des deutschen Volkes zur Erhaltung des Friedens und um die Einheit Deutschlands wärmstens befürwortet. Dies ist ein sehr großes Verdienst der Regierung Gottwald und der Kommunistischen Partei der CSR, und dafür gebührt unseren Freunden in der CSR außerordentlicher Dank und größte Anerkennung.

Der Staatsbesuch beider Staatspräsidenten in den Hauptstädten der beiden Länder war die Voraussetzung der sich immer mehr vertiefenden Freundschaft beider Völker, von der sich unsere deutschen Eisenbahner auf ihren Fahrten durch die CSR immer wieder überzeugen konnten.

Der Rahmenkolsektivvertrag für die Betriebe und Dienststellen der Deutschen Reichsbahn ist am 1. Juli 1952 in Kraft getreten

Auf der Abschiedskundgebung wurden die Grundlagen der so freundschaftlich angebahnten Zusammenarbeit zwischen den Eisenbahnern der Deutschen Demokratischen Republik und der CSR zur weiteren Entfaltung gefestigt.

In herzlichen Worten dankte ein Freund der CSR im Namen der Generaldirektion der CSD der Delegation für ihre wirklich musterhafte Arbeit und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sie sich überzeugt haben, daß das tschechoslowakische Volk dem arbeitenden Volke Deutschlands gegenüber freundschaftlich gesinnt ist.

Weiterhin bat der Freund der CSR, allen Mitarbeitern, allen Eisenbahnern und dem gesamten arbeitenden Volke Deutschlands den Wunsch des vom Präsidenten Gottwald geführten tschechischen und slowakischen Volkes zu übermitteln, den Kampf um die Vereinigung ihres Landes siegreich zu Ende zu führen und allen Mitbürgern zu sagen, daß sie im arbeitenden, von der Kommunistischen Partei im Geiste des proletarischen Internationalismus geführten Volke der CSR aufrichtige Mitkämpfer gegen die amerikanischen und englischen Kriegshetzer und ihre Helfershelfer — gegen die Stifter eines neuen Weltkrieges — haben.

Der Freund der CSR schloß seine Dankesworte wie folgt:

"Gegen die Kriegshetzereien Trumans, Churchills und des Kriegsverbrechers Ridgway, gegen die hochverräterische Tätigkeit Pinays, de Gasperis, Adenauers und unserer verräterischen Emigranten werden wir, tschechoslowakische, deutsche, französische und italienische Arbeiter und mit uns Millionen von Menschen im Lager des Friedens, eine einheitliche Front des Friedens errichten, an der jeder Versuch um Entfesselung eines neuen Weltkrieges scheitern muß.

Es lebe und entfalte sich die Freundschaft des tschechoslowakischen und des deutschen Volkes im Kampfe um den Weltfrieden.

Es lebe die DDR und ihr Präsident Wilhelm Pieck.

Es lebe die CSR und ihr Präsident Klement Gottwald.

Es lebe der Führer der Weltfront des Friedens und der beste Freund unserer beiden Völker, J. W. Stalin."

Tief beeindruckt von dem Aufbauwillen und der Freundschaftlichkeit des tschechoslowakischen Volkes verließen unsere Kollegen die CSR und ihre auf der Fahrt gesammelten Eindrücke sollen uns allen Ansporn und Verpflichtung zu neuen Leistungen, neuen Erfolgen und zur Vertiefung der Freundschaft mit dem tschechoslowakischen Volke sein

2. Fortsetzung aus dem Rechenschaftsbericht des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahn zum "Tag des deutschen Eisenbahners"

Bauwirtschaft

Bei der Durchführung der Großbauten des vorigen Jahres, vor allem des südlichen Außenrings, haben unsere Bauleute bewiesen, daß sie es verstehen, mit neuen Arbeitsmethoden um die Erfüllung der Pläne zu kämpfen. Das Geheimnis des Erfolges lag in der richtigen Organisation der Arbeit durch genaue Unterteilung der Aufgaben, durch exakte Terminpläne, durch die genaue Abgrenzung der Verantwortlichkeit vom Abschnittsleiter herab bis zum letzten Brigadier. Durch stündliche operative Kontrolle des Baufortschritts und der Planerfüllung, durch eingehende gut vorbereitete Produktionsberatungen und durch eine mit den modern-Baubetriebssten Nachrichtenmitteln ausgestaltete leitung war es gelungen, die großen und komplizierten Bauaufgaben nicht nur termingerecht, sondern vorfristig durchzuführen. Vor allem half aber die Initiative der Massen, die durch laufende Popularisierung und Diskussionen des Planes und des Standes seiner Erfüllung stets ihre Aufgaben klar erkannten und mit großem Enthusiasmus dieses große Bauwerk vollendeten. Viele Ingenieure, Bautechniker und Brigadiers haben bei

diesem Bau viel gelernt und das Rüstzeug gewonnen, die noch größeren Aufgaben dieses Jahres ebenso erfolgreich durchzuführen.

Unser Investprogramm liegt in diesem Jahr noch um 56 Prozent höher als im vorigen. Ich zweifle keinen Augenblick daran, daß unsere Bauleute, die im vorigen Jahr so große organisatorische Fähigkeiten bewiesen haben, diese Aufgaben bewältigen werden. Wir müssen hierbei aber sehen, daß dafür auch die Methoden des Vorjahres nicht ausreichen werden. Es gab im Anfang dieses Jahres bei uns solche Tendenz, daß einige vor der Größe der Aufgaben zurückschrecken und unter Hinweis auf Materialschwierigkeiten, besonders bei den Oberbaustoffen, kapitulieren wollten. Aber unser Plan ist ein Gesetz, und wir müssen seine Realisierung trotz aller Schwierigkeiten erkämpfen. Als wir darangingen, genauer zu untersuchen, was uns zur Erfüllung des Plans fehit, ergab sich, daß wir große Reserven, vor allem an Schienen und Schwellen, dadurch mobilisieren können, wenn wir den Umlauf der sich in Aufarbeitung befindenden Oberbaustoffe beschleunigen. Diese Beschleunigung des Umlaufs der Baustoffe ist das wichtigste Mittel zur Realisierung unserer Planaufgaben. Von der Lösung dieser Aufgabe wird weitgehend unser Erfolg abhängen.

Neben den Neubauten haben wir aber ein großes Programm für die Generalreparatur und die Unterhaltung unserer Strecken und Anlagen durchzuführen. Beide Aufgaben stehen in engem Zusammenhang und sind von gleicher Wichtigkeit. Auch hier haben unsere Bauleute durch neue Arbeitsmethoden, wie das Unterschaufelverfahren, Schienenschweißungen u. a. große Erfahrungen gewonnen. Es würde aber zu weit führen, wenn ich an dieser Stelle auf alles eingehen wollte, was hier Großes geleistet wurde.

Unser Hochbau steht gegenwärtig im Zeichen einer starken Konzentration auf Objekte der Nachwuchsbildung. Für solche Bauten werden in diesem Jahr mehr als das Dreifache an Mitteln aufgewendet als im vorigen. Dazu gehören die Betriebsberufsschulen in Schwerin, Wittenberge, Magdeburg, Zwickau, Jena und Berlin-Schöneweide, dazu gehört der Bau der Hochschule für Verkehrswesen in Dresden, die Betriebsschulen in Halle und Frankfurt (Oder), die Lokfahrschule in Hainichen und die Kaderschule in Berlin-Lichtenberg. An Kulturbauten sind zu errichten das Kulturhaus in Frankfurt (Oder), Ambulatorien in Magdeburg und Zwickau, Kinderkrippen in Leipzig und Stendal. Ferner ist in diesem Jahr noch eine weitere Anzahl von Neubauten auf sozialem Gebiet und sanitärer Anlagen zu errichten. Weiter sind die Empfangsgebäude so großer Bahnhöfe wie Dresden-Hauptbahnhof, Dessau, Merseburg und Magdeburg noch in diesem Jahr fertigzustellen. Allen diesen Bauten, die der Entwicklung unserer Kader und der Sorge um den Menschen dienen, muß seitens unserer Bauleute und un-serer ganzen Verwaltung die größte Aufmerksamkeit gewidmet werden, um sie rechtzeitig ihrem Verwendungszweck übergeben zu können.

Sicherungs- und Fernmeldewesen

Für den Außenstehenden weniger sichtbar ist die stillere aber wichtige Tätigkeit unserer Signal- und Fernmeldetechniker. Auch vor ihnen stehen große Aufgaben und auch große Erfolge. Schon im vorigen Jahr sind eine Reihe moderner Gleisbildstellwerke und moderner Sicherungsanlagen mit Tageslichtsignalen in Betrieb genommen worden. Vor dem Abschluß stehen die Entwürfe automatischer Signalanlagen für den wechselseitigen Betrieb stark belasteter Strecken. Alle diese Arbeiten erhöhen die Durchlaßfähigkeit unserer Strecken und damit die Leistungsfähigkeit unseres Netzes.

Auch unsere Fernmeldetechniker haben bei der Intakthaltung der Nervenstränge unseres Betriebes, nämlich der Basaleitungen, Hervorragendes geleistet. Wer weiß, mit welchen Schwierigkeiten durch den Mangel an für sie wichtigen Engpaßstoffen sie zu kämpfen haben, wird ihnen dafür besonderen Dank wissen.

Finanzen

Unseren Finanzplan für das Jahr 1951 haben wir mit 315 Prozent erfüllt. Der überplanmäßig erzielte Gewinn besteht dabei zu vier Fünfteln aus der Übererfüllung des Leistungsplanes und zu ein Fünftel aus der Unterschreitung des Kostenplanes. Während die Leistungen im Personenverkehr mit 5,6 Prozent übererfüllt wurden, betrug der Mehrertrag auf diesem Gebiet nur 1,5 Prozent, d. h., daß vor allem der Anteil des billigen Berufsverkehrs sehr stark gestiegen ist. 72 Prozent der gesamten Personen-km werden zu ermäßigten Tarifen gefahren und bringen nur 38 Prozent des Gesamtertrages. Das heißt mit anderen Worten, daß in jedem Jahr mehrere 100 Millionen auf diesem Wege von unserer Regierung für die Verbesserung der Lebenshaltung unserer Werktätigen verausgabt werden. Im Güterverkehr stieg die Beförderungsleistung auf 103,3 Prozent des Plans, während die Erträge mit 8,1 Prozent übererfüllt werden konnten. Die Übererfüllung ist hier zum Teil auf Mehrleistung an Tariftkm und zum Teil auf die Verbesserung des Durchschnittsertrages, das heißt auf den größeren Anfall hochwertiger Güter zurückzuführen.

Trotz der Übererfüllung unserer Leistungen sind die Ausgaben um 1,6 Prozent unter der genehmigten Plansumme zurückgeblieben. Das beweist, daß die Reichsbahn eine erhebliche Selbstkostensenkung durchführen konnte, die wir voll und ganz der Initiative unserer Aktivisten verdanken. Diese Selbstkostensenkung betrug z. B. im Maschinendienst 3,64 Prozent und beim Bau 3,14 Prozent. Dieser Erfolg ermöglicht uns, an diesem Tage unseren Bestarbeitern und Aktivisten 8 Millionen Mark an Prämien für ihre Leistungen auszuschütten. Diese Summe zeigt wieder einmal deutlich die Überlegenheit unseres Weges dem des kapitalistischen Westens gegenüber. Unsere Werktätigen ernten mit dieser Summe die Früchte ihrer Anstrengungen und eine reale Verbesserung ihres Lebensstandards. Die den amerikanischen Imperialisten überantwortete

Die den amerikanischen Imperialisten überantwortete Bundesbahn dagegen ist trotz ihrer Tariferhöhung und ihrer Auslandsanleihen nicht in der Lage, das Lebensniveau ihrer Arbeiter und Angestellten zu verbessern. Betriebseinschränkungen und Entlassungen bringen für viele unserer westdeutschen Kollegen weiter das Gespenst der Arbeitslosigkeit und der Sorge um den morgigen Tag.

Schluß folgt.

Besteht zwischen dem Plan der Rationalisatoren und Erfinder und dem Plan zur Einsparung von Umlaufmitteln ein Zusammenhang?

Horst Kaminsky und Günther Woithe, Teltow

(Veröffentlicht in "Deutsche Finanzwirtschaft", Heft 16/52)

Vor einigen Tagen wurde in der Volkskammer das Gesetz über den Staatshaushalt der Deutschen Demokratischen Republik verabschiedet. Dabei führte der Sprecher der SED, Fritz Lange, aus:

"Meine Partei wünscht und fordert, daß die Regierung sich in allernächster Zeit mit der Einführung eines strengen Sparregimes in der gesamten Volkswirtschaft beschäftigt, wobei ich betonen möchte, daß der Begriff "sparen" nicht im vulgären Sinne des Wortes zu verstehen ist... Das Ziel muß sein, weitere Einsparungen in den sachlichen und persönlichen Konten noch in diesem Jahr zu erreichen."

Die Bevölkerung fordert von uns mit Recht, daß wir alle unsere bisherige Arbeit kritisch überprüfen, daß wir aus den Fehlern der Vergangenheit lernen und die entsprechenden Schlußfolgerungen ziehen, um ein noch schnelleres Tempo in unserer Aufbauarbeit zu erreichen. Wir dürfen uns bei unserer täglichen Arbeit nicht von veralteten Formen leiten lassen, mit dem Erreichten zufrieden sein und auf der Stelle treten, sondern müssen mutig und entschlossen in das Leben eingreifen und die neuen und besten Arbeitsmethoden allgemein auf breiter Basis anwenden.

Der Plan der Aktivisten Rubbel und Naumann hat uns gezeigt, was wir tun müssen, um die vor uns stehenden Aufgaben zu erfüllen. Ihr Plan hat zum Ziel die breite Entfaltung der Rationalisatoren-Bewegung, die breite Entwicklung des Verbesserungs- und Vorschlagswesens. Die Verbesserung der Konstruktion und der Technologie, die Materialeinsparung, die gute Organisation des Produktionsprozesses in allen Abteilungen des Betriebes, die Beschleunigung des Werktransportes usw., all das führt zur Senkung der Selbstkosten. Dabei wurde in diesem Plan festgelegt, daß durch überplanmäßige Senkung der Selbstkosten 100 Millionen DM eingespart werden sollen.

Durch die Senkung der Selbstkosten und die damit verbundene Erhöhung des Gewinnes im Verhältnis zum Abgabepreis werden der Volkswirtschaft mehr Mittel zur Verfügung gestellt. Das ist aber nur eine Seite der Einsparung. Zur Finanzierung der Produktion und zur Finanzierung der erweiterten Reproduktion benötigt der Betrieb Mittel, die ihm durch den Staatshaushalt und in Form von Krediten durch die Deutsche Notenbank zur Verfügung gestellt werden. Diese Mittel werden verwandt zur Anschaffung des Materials, zur Bezahlung der Löhne usw., bis sie nach dem Verkauf der Produkte wieder im Betrieb erscheinen, um für dieselben Zwecke verwandt zu werden. Es sind

die Umlaufmittel der Betriebe. Ihre Höhe wird auf der Basis der Selbstkosten der Produktion unter Berücksichtigung ihrer Umschlagsgeschwindigkeit ermittelt, wobei wir unter Umschlag den Formwandel verstehen, den die Mittel in einer bestimmten Zeit bis zur Wiedererlangung ihrer Ausgangsform (Geldform) vollziehen. Haben wir eine hohe Umschlagshäufigkeit, so wird der Umlaufmittelfonds, der zur Finanzierung der Produktion erforderlich ist, niedriger sein als bei einer langsamen Umschlagsgeschwindigkeit, gleiche Selbstkosten

Diese Tatsachen zeigen bereits den engen Zusammenhang zwischen dem Plan der Rationalisatoren und Er-finder zur überplanmäßigen Selbstkostensenkung und dem Plan zur Einsparung von Umlaufmitteln zur Erhöhung der Umschlagsgeschwindigkeit.

Der sowjetische Wirtschaftler Andrianow schreibt in seinem Artikel "Zur Berechnungsmethode der Umschlagsgeschwindigkeit"1):

"Geht mit der Selbstkostensenkung keine entsprechend langsamere Zunahme oder Verringerung der Umlaufmittel einher, so bedeutet das, daß sich ihre Umschlagsgeschwindigkeit verlangsamt."

Was heißt das? Das heißt, daß mit der Zielsetzung, überplanmäßig die Selbstkosten zu senken, die Ausgangsbasis, nämlich die Selbstkosten, aus denen sich der Umlaufmittelfonds errechnet, verringert werden soll. Wenn also der Zielsetzung der überplanmäßigen Selbstkostensenkung nicht eine gleiche Zielsetzung zur Einsparung von Umlaufmitteln folgt, liegt ein Teil dieser Mittel im Betrieb fest, d. h., es verlangsamt sich die Umschlagshäufigkeit. Damit soll aber keineswegs gesagt werden, daß wir uns in der Zielsetzung zur Einsparung von Umlaufmitteln nur auf die anteilige Höhe aus der Selbstkostensenkung orientieren wollen. Da-mit würden wir den Kern der Dinge nicht treffen. Aus dieser Darstellung zeigt sich nur das Ineinandergreifen und der unmittelbare Zusammenhang beider Pläne. Durch den Plan der Rationalisatoren wird Arbeitszeit eingespart und durch eine Verbesserung der Betriebsorganisation der Produktionsumlauf beschleunigt. Will man also die Umschlagsgeschwindigkeit im Produktionsprozeß erhöhen, muß man die Zielsetzung der Rationalisatoren verwirklichen. Daneben gibt es zur Einsparung von Umlaufmitteln eine Reihe weiterer Maßnahmen, die zu verwirklichen notwendig sind. Wir sind in unserem Artikel "Der Askania-Plan zur Einsparung von Umlaufmitteln"²) näher darauf eingegangen.

Bei der am 12. Juni 1952 mit den wichtigsten Betrieben des Industriezweiges Feinmechanik/Optik durchgeführten Konferenz zur Erarbeitung eines Rahmenarbeits-planes zur Einsparung von Umlaufmitteln für alle Betriebe der Hauptverwaltung Feinmechanik/Optik³) zeigte sich in der Diskussion, daß dieser Zusammenhang nicht überall beachtet wurde.

So hat sich der Betrieb Gaselan das Ziel gesetzt, rund 500 000,— DM durch die breite Entfaltung der Ratiodagegen nur nalisatoren - Bewegung einzusparen, 80 000,- DM an Umlaufmitteln. Berücksichtigt man die Verringerung der Selbstkosten um 500 000,- DM und die Umschlagshäufigkeit der Umlaufmittel bei Gaselan, so ergibt sich, daß aus der anteiligen Selbstkostensenkung die Zielsetzung für die Einsparung von Umlaufmitteln mindestens doppelt so hoch sein muß.

Viele Betriebe sind Verpflichtungen eingegangen, erhebliche Summen durch überplanmäßige Selbstkostensenkung einzusparen, ohne sich gleichzeitig das Ziel zu setzen, den Umlaufmittelfonds zu verringern. Dagegen haben andere Betriebe sich die Aufgabe gestellt, Umlaufmittel einzusparen, ohne vorher den Plan der Rationalisatoren zur breiten Entfaltung zu bringen. Das ist u.E. falsch. In der Sphäre der Produktion, also bei den Halbfabrikaten, ist der größte Teil des Umlaufmittelfonds gebunden. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, das größte Augenmerk neben der Verringerung

der Lagerbestände auf die Beschleunigung der Produktionsdurchlaufzeit, des Produktionsprozesses, zu legen. Das kenn am besten durch die Entfaltung der Bewegung der Rationalisatoren und Erfinder erreicht werden. Beachtet man den Zusammenhang, so wird es klar, daß beide Bewegungen in enger Verbindung durchgeführt werden müssen. Wir sind deshalb der Meinung, daß alle diejenigen, die Umlaufmittel einsparen wollen, dies nur können, wenn sie die Erfahrungen der Rationalisatoren und Erfinder studieren und aktive Kämpfer für die breite Durchführung dieses Planes in ihren Betrieben werden.

Wir rufen alle die Betriebe, die schon einen Plan der Rationalisatoren und Erfinder ausgearbeitet haben, auf, auch den zweiten Schritt zu gehen und einen Plan zur Einsparung von Umlaufmitteln zu erarbeiten.

Verpflichtung zu Ehren der II. Parteikonferenz

Die Unterzeichnung des Generalkriegsvertrages durch Adenauer, die verstärkte Tätigkeit der Saboteure und Agenten der Hildebrandt- und Kaisergruppe, die unsere Aufbauerfolge vernichten wollen, haben den Kampf um den Frieden verschärft.

Deshalb verpflichten sich die Kollegen Kraftfahrer der Fahrbereitschaft der Generaldirektion Reichsbahn, die ihnen anvertrauten Kraftwagen in persönlichen Schutz zu übernehmen.

Gleichzeitig nehmen sie ihre Wagen in persönliche Pflege, um durch vorzeitiges Erkennen kleiner Mängel größere Reparaturen zu vermeiden und wollen damit den Fünfjahrplan vorfristig erfüllen helfen.

Die Qualifizierung der Kollegen erfolgt durch die von ihnen neu eingerichtete fachliche Schulung.

gez.: Unterschriften Die Genossen Kraftfahrer: gez.: Unterschriften Die parteilosen Kollegen:

Aufruf zur Teilnahme am zentralen Wettbewerb im Rechnungswesen

Das Roa 6 rief zum IV. Parlament der Freien Deutschen Jugend in Leipzig und anläßlich der Schandtat des Volksverräters Adenauer, die mit der Unterzeichnung des Generalkriegsvertrages zum Ausdruck kommt, alle Rbä und Raw'e zur Teilnahme am zentralen Sonderwettbewerb im Rechnungswesen für die Zeit vom 1. 6. bis 31. 12. 52 aut.

Die Erfolge dieses Wettbewerbes sollen zugleich die Grundlage für unsere großen zentralen Wettbewerbe, welche um die Erfüllung bzw. Übererfüllung unserer Pläne geführt werden, bilden. Mit den Ergebnissen dieses Wettbewerbes muß zugleich sichergestellt werden, daß die bisherigen Fehler und Schwächen, die sich noch immer durch die schleppende Erfüllung der betriebswirtschaftlichen und finanziellen Auswertung bei den großen zentralen Wettbewerben ergeben, ausgeschaltet werden.

Die Zielsetzung im Wettbewerb lautet:

- a) auf breitester Grundlage eine kurzfristige Abrechnung, welche die Möglichkeit der sofortigen be-triebswirtschaftlichen Auswertung der Monatsergebnisse zuläßt, zu schaffen,
- b) die vierteljährlichen Kontrollberichte über die Planerfüllung so rechtzeitig fertigzustellen, daß bis zu den gesetzlichen Terminen die Finanzkontrolle bereits daran arbeiten kann,
- c) durch Einführung der Methode Losinski-Opitz zu einer Beständigkeit in der Terminhaltung für die Wettbewerbsziele unter a) und b) zu kommen,
- d) die brigadeweise Abrechnung auf breitester Grundlage durchzuführen.

Die erforderlichen Ausführungsbestimmungen zu diesem Wettbewerb sind mit der Abt. XI und XII der GdR und dem Zentralvorstand der IG Eisenbahn abgesprochen und werden durch die Abt. XI allen Wettbewerbsteilnehmern zugeschickt.

BGL

gez.: Steffen gez.: Kalkhoff Amtsvorstand gez.: i. V. Siedow gez.: Schulz

¹⁾ Aus Diskussionsbeiträgen "Zur Berechnung der Umschlagsgeschwindigkeit in der Sowjetwirtschaft". Verlag Kultur und Fortschritt, Berlin 1952, Seite 10.
2) DFW 1952, Heft 9, Seite 451.
3) DFW 1952, Heft 12, Seite 650.

GdR 844

Betr.: Bedeutung und Durchführung der Eilgüterzüge (De)

Die große Bedeutung der Eilgüterzüge (De) für unsere Wirtschaft wird noch nicht von allen an der Durchführung dieser Züge beteiligten Eisenbahnern in genügendem Umfang erkannt.

Die betriebliche Behandlung der De ist teilweise noch sehr schlecht. Seit dem 7. 10. 51 werden die leichtverderblichen Güter, Fremdwagen und besonders die Transitwagen mit De befördert. Der Bedienung des Transitwerkehrs kommt im Zuge der steigenden Ein-, Aus- und Durchfuhr eine besonders große Bedeutung



zu. Es ist unverantwortlich, daß Züge, die einen Laufweg von 500 km haben, wegen schlechter Durchführung und Überwachung aus dem Fahrplan herauskommen und zugunsten anderer weniger wichtiger Züge oder zugunsten von Zügen, die ihre Verspätung bis zum nächsten Knoten- oder Umsteigebf mit Leichtigkeit aufholen können, oft bis zu 40 und mehr Minuten verspätet werden. Hier ist besonders die Disposition der Zugleitungen und der Fdl von ausschlaggebender Be-

deutung. Bei den Dienstunterrichten und sonstigen Besprechungen ist besonders auf die Bedeutung des Transitverkehrs für unsere Volkswirtschaft hinzuweisen und allen Beschäftigten klarzumachen, warum die exakte Behandlung der De für uns besonders notwendig ist.

Zur Verbesserung des De-Verkehrs ordnen wir an:

- Auf allen Strecken, die von De berührt werden, ist eine laufende Kontrolle und Überwachung der De zu organisieren.
- Die Umstellbfe der De sind durch Kontrolleure besonders oft und in bestimmten Abständen regelmäßig zu kontrollieren. Über jede Kontrolle ist an Dez 38 schriftlich zu berichten.
- Die DVst der Umstellbfe der De haben sich laufend persönlich um die Dienstgeschäfte beim Zuge zu kümmern.
- Als Zugbegleiter für die De sind besonders befähigte, tüchtige und bewegliche Beschäftigte auszuwählen, die auch die Verkehrsgeographie beherrschen.

Es muß eine Auszeichnung für die Zugbegleiter sein, im De-Dienst eingesetzt zu werden.

- Die Betriebs- und Fahrplandezernenten der Rbd'en haben eine organisierte Kontrolle über die De auszuüben.
- Alle Beschäftigten sind durch Anordnungsbuch A auf die Wichtigkeit dieser Vfg. hinzuweisen und haben von ihr durch Namensunterschrift Kenntnis zu nehmen.

Das betrifft die Betriebs- als auch die im Verkehrsdienst tätigen Eisenbahner (Rangierer, Aufsicht, Zugabfertiger usw.).

Die Rbd'en berichten zur 6. (16.) Güterzugfahrplankonferenz der Deutschen Reichsbahn über den Stand und die Erfolge bei der Verbesserung der Durchführung der Eilgüterzüge.

(GdR I [38] Bfe 271/52 v. 5. 7. 52 / 31 338)

Greifswald 166

Betr.: Berichtigung Abschnitt 21 (Sonderheft) des AzFV der Rbd Greifswald (DV 411b Grw)

Folgende Berichtigung sofort handschriftlich durchführen.

Strecke 11. Löwenberg (Mark) — Templin unter Ri a) und b) ist "Anschl. Kinder" mit allen Angaben zu streichen.

(12 B 3 Bavfa v. 19. 6. 52 / 13 16)

II. Reiseverkehr

Greifswald 167

Betr.: Sperrung einer Fahrkarte

Die Freifahrkarte Reihe A Nr. 17498 zum Schulbesuch auf den Namen Werner Woßeck lautend, gültig für die Strecke Lancken—Saßnitz, ist in Verlust geraten. Bei Benutzung der Karte ist dieselbe einzuziehen und an uns einzusenden. Die Personalien des Inhabers sind festzustellen.

(23 R 4 Af v. 24. 6. 52 / 11 20)

Schichtarbeiterrückfahrkarten

Halle 161

Im Verzeichnis der Werke, die Schichtarbeiterrückfahrkarten erhalten können, sind folgende, im Bezirk der Rbd Halle gelegenen Werke nachzutragen:

Teerverarbeitungswerk Rositz,
VVB Kraftverkehr Leipzig,
VVB Kraftverkehr Zwenkau,
Verkehrsbetriebe (Straßenbahn) Leipzig,
VVB Deutsche Spedition Leipzig,
Speditionsbetrieb Sigrad, Leipzig,
Bahnhofsgaststätte Bitterfeld,
Hauptbahnhofsgaststätte Dessau,
Kreiskrankenhaus Kohren-Sahlis,
VVB Lacke und Farben in Nerchau,
Mitteldeutsche Wetterdienststelle Leipzig,
VVB Versorgungsbetrieb Eilenburg.
(23 R 6 Tpews v. 26. 6. 52 / 54 28)

262

Für den Korea-Hilfsfonds monatlich 1 Prozent des Gehaltes

Die USA-Interventen begehen seit zwei Jahren in Korea durch ihre barbarische Kriegsführung die unmenschlichsten Verbrechen am koreanischen Volk. In ihrer blinden Zerstörungswut verschonen sie weder Frauen, Kinder noch Greise. Täglich wächst das Schuldkonto der imperialistischen Mörder, die es durch ihren Pestkrieg endgültig verwirkt haben, jemals als Menschen bezeichnet noch behandelt zu werden.

Jedoch auch mit diesen Methoden werden sie das heldenhaft kämpfende koreanische Volk niemals bezwingen können; es wird siegen, weil es um eine gerechte Sache kämpft.

Durch den momentan stattfindenden Besuch "Pest-Ridgways" an der gewaltsam gezogenen Demarkations-linie in Deutschland wird offensichtlich, daß er das gleiche für unsere deutsche Heimat vorbereiten will, was er bereits in Korea durchgeführt hat. Das wird ihm niemals gelingen! An dem geschlossenen Willen des deutschen Volkes werden die amerikanischen Pest-kriegspläne scheitern! So wird der Sieg des koreanischen Volkes ein Sieg der gesamten friedliebenden Menschheit sein, vor allem ein Sieg in unserem Kampf um die Einheit unseres deutschen Vaterlandes.

Daraus ergibt sich für uns deutsche Patrioten die Konsequenz, uns noch stärker als zuvor mit dem heldenhaften Kampf des koreanischen Volkes solidarisch zu erklären und diesen Kampf bis zu seinem siegreichen Ende aktiv durch konkrete Hilfsmaßnahmen zu unterstützen

Deshalb verpflichten wir, die Mitarbeiter des Hauptreferats Zugfunk, uns geschlossen, anläßlich des zweiten

Jahrestages des amerikanischen Überfalls auf das friedliebende koreanische Volk, ab sofort laufend monatlich i Prozent unseres Gehaltes dem Korea-Hilfsfonds zur Verfügung zu stellen.

Kollegen der Generaldirektion der Deutschen Reichsbahn! Wir fordern euch auf:

Diskutiert in euren Abteilungen über das amerikanische Verbrechen in Korea! Beweist konkret eure Solidarität mit dem koreanischen Volk und faßt ähnliche Beschlüsse!

Die Kollegen des Hauptreferats Zugfunk

gez.: Werner Millitz, Gertrud Kaiser, Gertrud Erdmann, Eva Zimm, Renate Voigt, Werner Gorgol, Rolf Horstmann, Herbert Ludwig, Günter Baumann, Heinz Philipowski.

Eisenbahner-Gewerkschaftsschule "Pierre Semard" eingeweiht

Den Namen des 1942 von den Faschisten ermordeten Generalsekretärs der Kommunistischen Partei Frankreichs, Pierre Semard, erhielt in einer Feierstunde die erste Gewenkschaftsschule der Industriegewerkschaft Eisenbahn in Schwerin. Der Feier wohnten Delegierte der französischen Gewenkschaften bei. Ihr Sprecher versicherte, daß das französische Volk sich stets mit denjenigen Deutschen auf das engste verbunden fühlen wird, die für den Frieden und für wahre Demokratie, gegen den Faschismus und gegen den Krieg kämpfen. Er gab seiner Überzeugung Ausdruck, daß die beiden Völker den Sieg tiber die imperialistischen Kriegstreiber davontragen werden.

VERFUGUNGEN UND BEKANNTMACHUNGEN

I. Betrieb

GdR 843

Betr.: Betriebliche Maßnahmen beim Aussetzen von Heißläufern

Durch das Aussetzen von Heißläufern sind in letzter Zeit empfindliche Verzögerungen im Zugverkehr entstanden. Bei stärker ausgeprägtem Verantwortungsbewußtsein der Beteiligten brauchten sie in diesem Umfange nicht aufzutreten. So ist es z. B. vielfach unterlassen worden, den Aussetzbahnhof im voraus zu verständigen, wenn die Notwendigkeit, einen Wagen auszusetzen, schon bei einem früheren Halt oder während der Fahrt erkannt wurde. Vorbereitungen für das Aussetzen in kürzester Zeit konnten darum nicht getroffen werden.

Beispiel: Am 18. 6. 52 wurde in Drewitz festgestellt, daß bei D 30 in Berlin-Ostbahnhof ein Wagen wegen Heißlaufens ausgesetzt werden mußte. Vormeldung unterblieb. Auf dem Ostbahnhof wurde das Aussetzen des Wagens um 20 Minuten verzögert, weil die Rangierlok hierzu erst von einem anderen Bahnhofsteil herbeigeholt werden mußte.

Zugführer -

Meldet solche Fälle durch die Aufsicht eines geeigneten Bahnhofs, bei Feststellung während der Fahrt durch einen Schrankenwärter oder eine andere Betriebsstelle (Zettelabwurf) vor. Gebt in der Meldung Gattung, Verwendungszweck und Standort des Wagens im Zug genau an. Ihr erleichtert dadurch dem Aussetzbahnhof wesentlich seine Arbeit.

Beispiel:

Sofor: vormelden an Bf Bln.-Ostbahnhof. Bei D 30 Osb aussetzen, Heißläufer C 4ü 11 934. Dienst-Muki-Wb. 3. Wagen vom Schluß.

Müller, Zf.

Aufsichten, Fahrdienstleiter, Stellwerkswärter, Schrankenwärter —

Gebt solche Meldungen der Zugführer schnellstens in vollem Wortlaut an den angegebenen Bahnhof und an eure Zugleitung weiter. Vermerkt Zeit des Erhaltens, Zeit der Weitergabe und Namen des Empfängers der Meldung auf dem Zettel und bewahrt diesen für etwaige Rückfrägen zwei Wochen auf. Eure Pflicht, die Züge auf Unregelmäßigkeiten, u. a. Heißläufer zu beobachten, wird hierdurch nicht gemindert!

Dienstvorsteher der Bahnhöfe -

Sorgt organisatorisch dafür, daß derartige Vormeldungen der Zugführer sofort dazu verwendet werden, das Aussetzen vorzubereiten (Bereitstellung von Rangierern und ggf. Rangierlok, Verständigung der Stellwerke, Hilfskräfte für das Räumen des betroffenen Wagens, soweit möglich Bereitstellung eines Ersatzwagens). Durch die Vormeldung soll sichergestellt werden, daß die betrieblichen Handlungen auf eurem Bahnhof in kürzester Zeit vor sich gehen können.

(GdR - 11.1. By amb 52 v. 28. 6. 52 / 31 511)

III. Güterverkehr

GdR 845

Betr.: Bestandsaufnahme der Güterzuggepäckwagen

Sonntag, den 17. 8. 52, 10 Uhr, sind alle auf den Bahnhöfen stehenden und in den Zügen laufenden betriebsfähigen sowie die in den Raw'en, Bw'en und Bww'en stehenden oder auf Bahnhöfen abgestellten beschädigten und untersuchungspflichtigen Güterzuggepäckwagen zu zählen und in eine Nachweisung aufzunehmen, die enthält:

Gattung (Pwg, Pwgs), Eigentumsmerkmal, Nummer (alte und neue), Heimatbahnhof.

Schadwagen und untersuchungspflichtige Pwg sind in der Spalte Bemerkungen als solche zu bezeichnen.

Die um 10 Uhr in Zügen laufenden Pwg sind vom Zugführer zu zählen. Dem Zugführer ist bei Antritt der Fahrt ein vom Heimatbahnhof gefertigter Vordruck auszuhändigen, der die in Absatz 1 geforderten Angaben enthält. Der Zugführer füllt den Vordruck nach dem Stand um 10 Uhr aus und gibt ihn nach Rückkunft leer oder ausgefüllt an der Stelle ab, von der er ihn erhalten hat. Der Heimatbahnhof überwacht die Rückgabe der ausgehändigten Vordrucke.

Von den Raw'en, Bw'en und Bww'en sind auch die noch als Stoffkurswagen usw. verwendeten Pwg zu zählen. Die Ergebnisse sind den Rbd'en zu übersenden, in deren Bereich die Raw'e usw. liegen. Die Ribd'en tragen die gezählten Pwg, nach Nummern geordnet, in eine Nachweisung ein und senden diese bis 31. 8. 52 an die Abt. I der GdR, Güterzugfahrplanreferat, ein.

Die GKB hat mitgewirkt. Die Meldung ist unter Nr. 003 538 eingetragen.

Gebt den Kriegstreibern die Antwort -

Schafft Friedenskomitees!

Zusatz für Raw Blankenburg u. Chemnitz:

Die dem Raw überwiesenen Schad- und untersuchungspflichtigen Pwg, einschließlich der auf Bahnhöfen abgestellten Pwg, sind in eine Nachweisung, nach Nummern geordnet, unter Angabe der Abstellbfe und Schadwagengruppen einzutragen. Die Nachweisung ist bis 31. 8. 52 an die Abt. I der GdR, Güterzugfahrplanreferat, einzusenden.

(38 — 2 — Bbgu 261 — v. 26. 2. 52 / 31 538)

VII. Sicherung und Fernmeldewesen

Betr.: Einbauvorschrift

GdR 846

hier: Änderung des Abschnittes XVII (1)

Die im Abschnitt XVII (1) der Einbauvorschrift angeordnete Aufstellung von Vorsignalbaken widerspricht der Ausführungsbestimmung 239 des SB. Die Ziffer 1 des Abschnittes XVII der Einbauvorschrift (DV 823) ist daher handschriftlich wie folgt zu ändern:

(1) Ankündigungsbaken sind auf Hauptbahnen vor allen Vorsignalen aufzustellen, die zu Einfahr- oder zu auf freier Strecke stehenden Block- und Deckungssignalen gehören.

(GdR 71 — 5 Sav. 50 v. 3. 7. 52/31 471)

XI. Finanzen und Betriebswirtschaft

GdR 847

Betr.: Festsetzung der Lohn- und Gehaltszahlungstermine

Bezug: Vfg 116 — F 33 — 6456/51 — v. 8. 12. 51 — Mitteilungsblatt Nr. 3/52 — GdR 617 —

In der Verordnung über die Wahrung der Rechte der Werktätigen und über die Regelung der Entlohnung der Arbeiter und Angestellten vom 20.5.52 — GBl. 64/52, Abschnitt I § 1, Ziffer 3 — ist festgelegt, daß bei einem Zahltag, der auf einen Sonntag oder Feiertag fällt, die Lohn- und **Gehaltszahlung** ein oder zwei Tage vorher zu erfolgen hat.

Die mit unserer Vfg GdR 617 (Mitteilungsblatt Nr. 3/52) gegebene Anweisung, daß, falls bei der Gehaltszahlung der Zahltag auf einen Sonntag fällt, die Zahlung dahn erst am Montag erfolgen darf, ist hierdurch hinfällig. (GdR 116-F 29-6632/52 II -v. 3.7.52/31 618)

XII. Arbeit und Lohn

GdR 848

Betr.: Vereinbarung über Leistungsprämienlohn für den Stückgut-, Gepäck- und Expreßgut-Ladedienst

Zwischen der Generaldirektion der Deutschen Reichs-

bahn, vertreten durch den Generaldirektor, und der Industriegewerkschaft Eisenbahn im FDGB, vertreten durch den Zentralvorstand, wird zum Rahmen-Kollektivvertrag vom 11. 6. 51, Abschnitt II C, Ziffer 8 folgende Vereinbarung abgeschlossen:

Ingenieure, Techniker, Meister! Vermittelt den Kollegen in den Betrieben eure Fachkenntnisse zur Verbesserung des Arbeitsablaufs und der Qualität

1. Die Arbeiten des Ladedienstes in Güter- und Gepäckabfertigungen beeinflussen durch die Leistung an Verkehrstonnen bzw. Verkehrsstücken entscheidend die Stillstandszeiten der Güter- und Gepäckwagen, die Ausnutzung des zur Verfügung stehenden Laderaumes und die Warenzirkulation der nicht selbst verladenden Wirtschaft.

Werden durch Steigerung der Leistung an Verkehrstonnen bzw. Verkehrsstücken bei bestmöglicher Qualität die Wagenstillstandszeiten verkürzt, der Wagenraum besser ausgenutzt, die Warenzirkulation beschleunigt oder die Verspätungsminuten gesenkt, sind den an der Steigerung der Arbeitsproduktivität und Erhöhung der Wirtschaftlichkeit des Verkehrs beteiligten Arbeitern und Angestellten Leistungsprämien nach folgenden Grundsätzen zu zahlen:



- 2. Arbeiter und Angestellte, die auf dem Güterboden oder in der Gepäckabfertigung die Gutbewegung hinsichtlich Menge und Güte und damit die Wirtschaftlichkeit des Betriebes beeinflussen, werden zu einer Komplexbrigade "Ladedienst" zusammengefaßt, die in Teilbrigaden (Schichtbrigaden) aufzugliedern ist.
- 3. Bei den Komplex- bzw. Teilbrigaden wird nach mittelbar und unmittelbar Beteiligten unterschieden.

Zu den unmittelbar Beteiligten gehören:

Güterbodenarbeiter,

Gepäckarbeiter,

Lademeister und

Ladeschaffner, soweit sie im Ladedienst beschäftigt sind und an der Gutbewegung unmittelbar beteiligt sind,

Elektrokarrenfahrer.

Zu den mittelbar Beteiligten gehören:

Lademeister und

Ladeschaffner, soweit sie ausschließlich als Aufsichtskräfte eingesetzt sind,

Gutannehmer,

Gutausgeber.

Der Kreis der Beteiligten kann auf Grund der örtlichen Verhältnisse mit Zustimmung der Reichsbahndirektion erweitert werden.

4. Die Prämienberechtigung für jeden Brigadeangehörigen ergibt sich aus der Schlüsselliste auf Grund des Schlüsselplanes. Aus der Schlüsselliste müssen die Arbeitszeitanteile und der Grad der Beeinflussung des Ladedienstes sowie die Prämienberechtigung der einzelnen Arbeitsplätze ersichtlich sein.

Die Schlüsselliste ist auf der Dienststelle entsprechend den örtlichen Verhältnissen durch den Dienststellenleiter in Zusammenarbeit mit der Betriebsgewerkschaftsleitung und Aktivisten der Dienststelle aufzustellen.

5. Die Arbeitsnorm ist die Grundlage für die Leistung der Brigade "Ladedienst" und setzt die kollektive Arbeitsstudie voraus. Die Arbeitsnorm wird bei der Güterabfertigung nach Tonnen je 8 Arbeitsstunden und bei den Gepäckabfertigungen nach Stück je 8 Arbeitsstunden festgelegt. Sie ergibt sich aus der Grundleistung zuzüglich dem prozentualen Zuschlag für den Zeitausgleich.

Die Grundleistung errechnet sich aus den Verkehrstonnen bzw. stücken im Versand, Empfang und in der Umladung für einen bestimmten Zeitraum, geteilt durch die Solltagewerke der unmittelbar beteiligten Arbeitskräfte nach dem Arbeitskräfteplan für die gleiche Zeit. Dieser errechneten Grundleistung ist ein prozentualer Zuschlag als Zeitausgleich hinzuzufügen, der auf Grund der Verlustzeitaufnahme zu ermitteln ist.

6. Die Normerfüllung ergibt sich aus der Teilung der Istleistung (Verkehrstonnen bzw. -stück) durch den Aufwand (Istverbrauch) an je 8 Arbeitsstunden der unmittelbar Beteiligten mal 100 im Verhältnis zur Arbeitsnorm

Der Überverdienst wird bei voller Beteiligung mit je 10 Dpf für jedes Prozent Normübererfüllung berechnet.

Bei den unmittelbar Beteiligten wird der volle Prozentsatz der Normübererfüllung, bei den mittelbar Beteiligten der in der Schlüsselliste festgelegte Prozentsatz der Beteiligung in Ansatz gebracht.

- 7. Das Prämienverfahren wird aus den durch die Produktivitätssteigerung der Bridage "Ladedienst" eingesparten Mitteln gedeckt. Eine Einsparung liegt vor, wenn mit wehiger Personal gearbeitet worden ist, als der Arbeitskräfteplan vorsieht, oder wenn bei erhöhtem Verkehrsanfall alle oder ein Teil der zusätzlichen Kräfte eingespart worden sind.
- 8. Die Prämien werden bei bestmöglicher Qualitätsarbeit in voller Höhe gezahlt. Für jeden Fall qualitätsmindernder Arbeit wird eine prozentuale Kürzung der Prämie desjenigen vorgenommen, der die Qualitätsminderung verursacht hat. Der Prozentsatz der Qualitätsminderung wird durch ein Kollektiv festgestellt, dem der Dienststellenleiter, die Betriebsgewerkschaftsleitung, der Arbeitsvorbereiter und die Aktivisten der Dienststelle angehören.
- 9. Die tägliche Arbeitsleistung ist allen Brigadeangehörigen mitzuteilen.

Die Prämie ist mit der Lohn- oder Gehaltszahlung insgesamt monatlich abzurechnen.

Abschläge auf den Normüberverdienst dürfen nicht gezahlt werden.

10. Bei festgestellten falschen Aufschreibungen, durch die sich der Prämienbetrag erhöht, wird den Schuldigen die Prämie gekürzt oder entzogen. Die Entscheidung trifft die unter Punkt 8 genannte Kommission.

11. Durch die Generaldirektion der Deutschen Reichsbahn können nach Übereinstimmung mit dem Zentralvorstand der Industriegewerkschaft Eisenbahn zur weiteren Entwicklung des Leistungsprämienlohnes für den Stückgut-, Gepäck- und Expreßgut-Ladedienst mit einzelnen Dienststellen Sonderbestimmungen vereinbart werden.

12. Die Generaldirektion der Deutschen Reichsbahn und der Zentralvorstand der Industriegewerkschaft Eisenbahn verpflichten sich, das Verfahren zu verbessern und weiterzuentwickeln.

13. Die Vereinbarung tritt am 1.8.52 in Kraft. Sie kann beiderseits durch schriftliche Erklärung mit einer Frist von zwei Monaten zum Monatsschluß gekündigt werden.

Berlin, den 30.6.1952

Deutsche Reichsbahn Der Generaldirektor gez. Kramer Industriegewerkschaft Eisenbahn im FDGB Zentralvorstand

gez. Seeger Weitere Anweisungen werden rechtzeitig von der Generaldirektion der Deutschen Reichsbahn bekanntgegeben. Soweit für die in Frage kommenden Dienststellen noch keine Arbeitsnormen ermittelt wurden, sind diese noch im Laufe des Monats Juli 1952 nach den geltenden Richtlinien aufzustellen. Dabei sind die Bestimmungen der vorstehenden Vereinbarung zu berücksichtigen.

(GdR 123 — 3/305/641/52 v. 7. 7. 52 / 31 623)

gez. Hartmann



XIII. Recht und Verwaltung

GdR 849

Betr.: Einbeziehung von Verwalter- und Treuhandbetrieben in das Vertragssystem

Das Ministerium für Hüttenwesen und Erzbergbau hat seine nachgeordneten Verwaltungsstellen und Betriebe mit der Dienstanweisung Nr. 16/52 vom 7.5.52 darauf hingewiesen, daß auch sogenannte Verwalter- und Treuhandbetriebe in das Allgemeine Vertragssystem einbezogen werden können. Hierbei wird davon ausgegangen, daß sowohl Treuhandbetriebe, bei denen eine Einrichtung der volkseigenen Wirtschaft die Treuhandschaft ausübt, als auch Verwalterbetriebe eine Produktionsauflage haben und auf diese Weise in den Volkswirtschaftsplan einbezogen sind.

Zur Erläuterung wird auf den Unterschied zwischen "Verwalterbetrieben" und "Treuhandbetrieben" hingewiesen. Verwalterbetriebe sind Privatbetriebe mit überwiegend ausländischer Kapitalbeteiligung, deren Verwaltung nach den Vorschriften der Verordnung vom 6.12.51 (GBl. S. 839) durchzuführen ist. Als Treuhandbetriebe werden solche private Unternehmen bezeichnet, für die ein öffentlicher Treuhänder bestellt ist. Ein Treuhänder wird eingesetzt, wenn der Inhaber eines privaten Betriebes aus tatsächlichem oder rechtlichem Grunde außerstande ist, den Betrieb zu verwalten, und es im Interesse der Volkswirtschaft erforderlich ist, die Betriebsstätte zu erhalten und die Arbeit des Betriebes fortzuführen (vgl. "Neue Justiz", Nr. 4/52, S. 188). Ist die

Treuhandschaft einer Einrichtung der volkseigenen Wirtschaft übertragen, so läßt dieser Umstand deutlich erkennen, daß es sich um einen produktionswichtigen Betrieb handelt.

Da auch die Verkehrsträger über zahlreiche Verwalterund Treuhandbetriebe verfügen, wird auf die vorstehenden Richtlinien des Ministeriums für Hüttenwesen und Erzbergbau besonders hingewiesen. Die Generaldirektionen haben ihre nachgeordneten Dienststellen über diese Erweiterung des Anwendungsbereiches der Vertragsverordnung vom 6. 12. 51 zu unterrichten, damit zum Beispiel auch Transportleistungsverträge mit Verwalter- und Treuhandbetrieben anderer Wirtschaftszweige abgeschlossen werden können.

(GdR 133 - 873/52 v. 17. 6. 52)

Berlin 351

Betr.: Außerbetriebsetzung der Kreuzungsstelle Schenkendorf

Mit Wirkung vom 17.5.52 ist auf der Strecke Königs Wusterhausen—Mittenwalde (Mark) Ost die Kreuzungsstelle Schenkendorf in km 5,1 außer Betrieb gesetzt worden.

(Pr [134] V 31 Ogs v. 26. 6. 52 / 25 024)

gez. I. V. Freitag

XIV. Soziales

Betr: Arbeitsschutz;

GdR 850

Beschaffung der Fachzeitschrift "Arbeit und Sozialfürsorge"

Die Verfassung der Deutschen Demokratischen Republik und eine Reihe bedeutender Gesetze und Verordnungen garantieren den Schutz der Arbeitskraft der Werktätigen. Es ist erforderlich, daß insbesondere alle Betriebsleiter und mit der Leitung und Aufsicht der Produktion beauftragten Beschäftigten diese Gesetze kennen, den Werktätigen erläutern und ihre Einhaltung überwachen. Der Betriebsleiter ist gesetzlich verpflichtet, dafür zu sorgen, daß die verantwortlichen Personen ihr Wissen auf dem Gebiet des Arbeitsschutzes ständig vertiefen und vervollkommnen. Dazu gehört u. a., daß ihnen entsprechende Fachliteratur zur Verfügung gestellt wird.

Durch Abschluß von Verträgen mit unserer Grundstoffindustrie sichern wir die planmäßige Bereitstellung von Rohstoffen und Material für unsere Friedenswirtschaft

Die Zeitschrift "Arbeit und Sozialfürsorge" ist zur Lösung dieser Aufgaben ein unentbehrlicher Ratgeber. Ab sofort ist die Voraussetzung zu treffen, daß die Betriebsleiter, Betriebssicherheitsinspektionen und 1. Vorsitzenden der Arbeitsschutzkommissionen je ein Exemplar erhalten.

(Gd [143] So 15 — Usua — 3568/52 v. 4. 7. 52 / 31 657) gez K r a m e r

Betr.: Bahnärztlicher Dienst

Berlin 352

Der Rb-Augenarzt Dr. med. Ernst Weinberg, Berlin O 112, Stalinallee 366, ist weiterhin als Reichsbahnaugenarzt tätig.

Nur seine Tätigkeit als Beratungsarzt der SVE ruht ab $30.\,6.\,52.$

(Rbd Bln 141 Bä D v. 30. 6. 52 / 64 622)

Betr.: Bahnärztlicher Dienst

Berlin 353

Der Rb-Arzt Dr. Warncke, Berlin-Adlershof, Zinsgutstraße 33, nimmt in der Zeit vom 11. 8. bis 6. 9. 52 seinen planmäßigen Urlaub für das Jahr 1952. Die Vertretung für diese Zeit übernimmt der Rb-Arzt Dr. Meger, Berlin-Hohenschönhausen, Berliner Straße 139. Dr. M. ist nur

bei Einstellungsuntersuchungen und in dringenden Fällen in Anspruch zu nehmen.

(Rbd Bln 141 Bä D v. 7, 7, 52 / 64 622)

Bahnärztlicher Dienst

Cottbus 105

Der Reichsbahnarzt Dr. Hornung, Finsterwalde, ist für die Zeit vom 4.8. bis 30.8.52 beurlaubt. Die Vertretung übernimmt der Reichsbahn-Vertreterarzt Dr. Gattig, Finsterwalde, Stadtambulatorium, Karl-Marx-Str. 5, Hof. Sprechzeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 9—12, Mittwoch und Sonnabend von 10—12 Uhr.

Der Reichsbahnarzt Dr. Eisermann, Cottbus, ist für die Zeit vom 4. 8. bis 23. 8. 52 beurlaubt. Die Vertretung übernimmt der Reichsbahnarzt Herr Dr. Duncker, Cottbus, Bautzener Straße 8, II.

(141 S 5 Uä v. 2. 7. 52 / 444)

Schwerin 101

Betr.: Urlaub von Reichsbahnärzten

Oberbahnarzt Herr Dr. Wüsthoff ist vom 15. 7. bis 12.8.52 beurlaubt. Die Vertretung während dieser Zeit übernimmt Herr Dr. Asmus, Schwerin.

(141 K 7 Uä v. 2. 7. 52 / 454)



ARBEITSSCHUTZ ARBEITSRECHT

Jeder verbinderte Unfall – ein Beitrag zur Erfüllung des Fünljahrplanes!

XVI. Personal

Personen, die im widerrechtlichen Besitz von Eisenbahn-Dienstausweisen angetroffen werden, sind der Volkspolizei zu übergeben.

Die für den Ausweis zuständige Rbd oder die ausfertigende Dienststelle ist zu benachrichtigen.

Dresden 202

Betr.: Verlust eines Dienstausweises

Der Dienstausweis Nr. 878 603, gültig bis 7. 8. 53, ausgestellt auf den Namen Hans Meibier, Förderarbeiter, geb. am 12. 4. 34, Dienststelle Raw "7. Oktober", wird hiermit für ungültig erklärt.

Betr.: Verlust eines Dienstausweises Halle 162

Nachstehender Dienstausweis ist in Verlust geraten und wird hiermit für ungültig erklärt.

Dienstausweis Nr. 0 206 885, Hans-Jürgen Rothenhäußer, ausgestellt am 31. 5. 52, gültig bis 30. 5. 54.

Schwerin 102

Betr.: Verlust von Dienstausweisen

Nr. 0 300 005, ausgestellt von Raw Wittenberge für Walter Fischer;

Nr. 0 459 549, ausgestellt von Bm Rostock für Hermann Möller:

Nr. 231 985, ausgestellt für Bua Wilhelm Stargardt, Em Plan, gültig bis 28. 2. 53;

Nr. 0 459 720, ausgestellt für Paul Nickelt, Dvst V Bf Rostock Gbf, gültig bis 28. 2. 53;

Nr. 0 144 980, ausgestellt für Schlosser Günter Dahse, Raw Wittenberge, gültig bis 28. 2. 53.

(161 P 6 Af v. 2. 7. 52)

Technisches Amt (BEV)

Betr.: Vorrichtungswesen

GdR 851

- I. Vom Zentralen Vorrichtungs Konstruktionsbüro (ZVKB) wurden im Monat Juni 1952 nachstehende Konstruktionen abgeschlossen:
- Kreuzkopfauf- und -abpreßvorrichtung Zeichn. Nr. 804.37 Bl. 501 Katalog-Bl. L 26.266
- Arbeitsgerüst für Domarbeiten an Lok Zeichng. Nr. Zg 804.24 Bl. 504 Katalog-Bl. L 22.254
- Gerüst zum Halten der über die Wagenstirnwand hinaus verlängerten Mittenschnur Zeichng, Nr. Zg 834.99 Bl. 579 Katalog-Bl. PG 01.010

Durch Verbesserung der kulturellen Massenarbeit in unseren Betrieben größeres Wissen, durch wissenschaftlich begründete Arbeit höhere Produktionserfolge

4. Mittenschnurhaltegerät zum Vermessen der Wagenuntergestelle

Zeichng, Nr. Zg 834.99 Bl. 545a Zusatzgerät zu PG 01.009

- Kegellehren für Kolbenstangen und Kreuzkopfkegel Zeichng. Nr. Zg 834,28 Bl. 501
- Kegellehren für Kreuzkopf- und Kuppelstangenkegel
 Zeichng, Nr. Zg 834.28 Bl. 502

 Keillehren für Kreuzkopfkeillöcher Zeichng. Nr. Zg 834.49 Bl. 521



II. In Vorbereitung und Entwicklung befinden sich folgende Konstruktionen:

A. Verbesserungsvorschlag:

 Verbesserungsvorschlag 79/15 057/51 von Schlosser Glaser, Raw Cottbus, Gewindeschneidfutter mit Sicherheitskupplung Zeichng. Nr. Zw 854.99 Bl. 504

B. Neukonstruktionen des ZVKB

- 2. Dreh- und Schleifmaschine für Domringdichtflächen von $400-900~\phi$ mit Schwenkarm Zeichng, N. Mz 984.06 Bl. 501a
- Maschine zum Schleifen der Achslagerführungen und -stellkeile am Lok-Rahmen Zeichng. Nr. Mz 984.01 Bl. 501
- Maschine zum Schleifen der Druckplatten für Drehgestelle am Lok-Rahmen Zeichng. Nr. 984.23 Bl. 501
- Vorrichtung zum Aufarbeiten der eingepreßten Kolbenschieberbuchsen
 Zeichng. Nr. Mz 956.24 Bl. 501
 Katalog-Bl. Nr. L 27.263

 Vorrichtung zum Spannen der Pufferstangen von Stangenpuffern am Fahrzeug Zeichng. Nr. 854.56 Bl. 522

7. Meßgerät und Lehren

zum mechanischen Vermessen der Lok-Drehgestelle und Einstellachsen Zeichng. Nr. Zg 834.99 Bl. 508 Katalog-Bl. L 02.012

- Bohrlehren für Achslagergleitplatten der Lauf-, Treib- und Kuppelachsen Zeichng. Nr. 834.80 Bl. 504
- Vorrichtung zur Ermittlung des niedrigsten Wasserstandes an Lok-Kesseln Zeichng. Nr. 834.84 Bl. 514 Katalog-Bl. L 22.002
- Parallelreißer für das Vermessen der Stehkesselträger
 Zeichng. Nr. Zg 834.84 Bl. 518



III. Betr.: Ausstellung von Werkbestellzetteln

Bei der Bestellung von Produktionshilfsmitteln, z.B. Meßvorrichtungen, Meßwerkzeugen, Arbeitsvorrichtungen usw. werden von den einzelnen Dienststellen auf den betreffenden Werkbestellzetteln vielfach verschiedenartige Gegenstände auf einem Werkbestellzettel aufgeführt. Dieses führt zu Verzögerungen bei der Belieferung der Aufträge

Es wird daher ersucht, bei der Bestellung von Produktionshilfsmitteln auf den Werkbestellzetteln nur gleichartige Lehren bzw. Vorrichtungen aufzuführen.

(GdR — TA/VV-Zg 79/52 v. 28. 6. 52 / 64 013)

»DER VERKEHR«

Zeitschrift für das gesamte Verkehrswesen

Kesselwagen-Leitstelle

GdR 852

Betr.: Verschlossene Domdeckel bei Kesselwagen

Infolge eines nicht oder mangelhaft verschlossenen Domdeckels ist vor kurzem ein Kesselwagen explodiert. — Dieser Vorfall gibt Veranlassung, erneut auf die unbedingte Beachtung nachstehender Bestimmungen hinzuweisen, um künftig die beteiligten Bediensteten vor persönlichem Schaden und die Reichsbahn vor Schadenersatz und Sachschaden zu bewahren.

Bei Übernahme beladener oder leerer Kesselwagen, besonders solcher, die mit brennbaren oder explosionsgefährlichen Ladegütern beladen sind, oder die mit solchen Gütern beladen waren, ist unbedingt dafür zu sorgen, daß die Domdeckel und die Verschlüsse der Kessel und anderer Behälter fest verschlossen sind. — Diese Aufgabe obliegt allen beteiligten Bediensteten; d. h. der Ladestraßenaufsicht bei Übernahme des beladenen Wagens, dem Rangierpersonal bei Abholung des leeren Wagens, und dem Zugbegleitpersonal bei Aufnahme des Zuges.

Die Verkehrtreibenden sind in diesem Zusammenhang anzusprechen und aufzufordern, obigen Bestimmungen Rechnung zu tragen. Die Betriebs- und Verkehrsdienststellen behandeln diese Verfügung im nächsten Dienstunterricht. Die Herren Verkehrskontrolleure und Dienststellenleiter achten bei Ausübung ihrer Aufsichtspflicht auf die Einhaltung dieser Bestimmung.

(O-IV/2/401 v. 8. 7. 52 / 31 425)

gez. Lauterwald

Reichsbahnschulen bereit zur Verteidigung des Friedens!

Durch die Unterzeichnung des Generalkriegsvertrages und den immer schneller betriebenen Ausbau Westdeutschlands zu einer Ausgangsstellung gegen die Sowjetunion, die Volksdemokratien und die Deutsche Demokratische Republik wird die Bereitschaft aller friedliebenden Deutschen zur Verteidigung der Heimat zu einem Gebot der Stunde.

Der Burianek-Prozeß hat gezeigt, daß die Erhöhung der Wachsamkeit zum Schutz gegen Agenten und Saboteure von entscheidender Bedeutung für die Sicherung unserer Aufbauerfolge ist. Deshalb müssen besonders die Eisenbahner den bewaffneten Schutz ihrer Bahnanlagen, der Lebensadern unserer Volkswirtschaft, übernehmen.

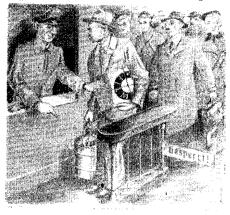
Schüler- und Lehrerkollektiv der Lehrgänge für den internationalen Dienst der Reichsbahnschule Finsterwalde, des Lokführerlehrganges vom 28. April bis 28. Juni, des Lokheizerlehrganges vom 26. Mai bis 20. Juni, des Kohlenstaublehrganges vom 25. Mai bis 19. Juni der Rb.-Schule mit Fachlehrgängen für den Lokdienst und der Fachschule für das Eisenbahnwesen Dresden fordern deshalb mit Resolutionen die sofortige Einrichtung von Schießständen zur Ablegung des Scharfschützen-Abzeichens der FDJ.

In der Entschließung der Schulleitung und des Lehrerkollektivs der Reichsbahnschule mit Fachlehrgängen Finsterwalde heißt es z.B.:

"Wir hassen den Krieg und lieben den Frieden! Adenauer hat durch seine Unterschrift unter den Generalkriegsvertrag den schändlichen Verrat am deutschen Volke verübt. Dadurch sind wir gezwungen, die Errungenschaften des friedlichen Aufbaues in der Deutschen Demokratischen Republik zu verteidigen."

Unterdessen ist bereits in der Reichsbahnschule Finsterwalde ein Schießstand in freiwilliger Arbeit hergerichtet worden. Ein Teil des Lehrpersonals und der Lehrgangsteilnehmer hat schon das Scharfschützenabzeichen der FDJ erworben.

Die Mitnahme von leicht entzündbarem oder explosionsfähigem Handgepäck in Reisewagen ist verboten und wird strafrechtlich verfolgt!







SECRET

<u>Mitteilungsblatt</u> Deutschen "Reichsbahn



Bereit zum Aufbau des Sozialismus

AUS DEM INHALT:

	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	Serte
. 1.	Vorbildliche Disziplin der Eisenbahner	269
2.	Fahrt frei zum Aufbau des	
	Sozialismus	269
3.	Was heißt öffentliche Be-	
	-	
	triebsüberprüfung	270
4.	Erfolgreicher Wettbewerb	
	bei der Reichsbahndirektion	
	Dresden	270
5.	Minderauslastung der Gü-	
	terwagen	0.70
	tot magent	270
6.	Kohlenstaublok fuhr 100 000	
	Kilometer ohne Reparatur.	
	reparatur.	274

Herausgeber: Deutsche Reichsbahn Generaldirektion Berlin W 8, Voßstraße 33

Nr. 18 Berlin, 24. Juli 1952 Jahrg. III

INHALTSVERZEICHNIS DER VERFUGUNGEN UND BEKANNTMACHUNGEN

Zu Nr. 18 des Mitteilungsblattes der Deutschen Reichsbahn

			Seite		Se	eite
		II. Reiseverkehr		2	KIII. Recht und Verwaltung	
Halle	163	Verlust von Freifahrkarten	270	Magdeburg 150	Bahnhofsbezeichnungen	27 2
Magdeburg	149	Verlust von Freifahrkarten	270	Magdeburg 151	Bahnhofsumwandlungen	272
				Magdeburg 152	Dienststellenorganisation	272
		IV. Maschinentechnik	٠			
GdR	855	Planausbesserungstage der Lok	271		XIV. Soziales	
Gan	OUU			Berlin 356	Bahnärztlicher Dienst	273
GdR	856	Berichtigung der Vfg. GdR 814 — MiBl. Nr. 15	-	Dellin 300.		
					XVI. Personal	
		XII. Arbeit und Lohn		Halle 164	Verlust von Dienstausweisen	273
GdR	857	Umladehallen	271	Magdeburg 153	Verlust von Dienstausweisen	273
				. "		
	3	XIII. Recht und Verwaltung			Techniches Amt (BEV)	
GdR	858	Druck von Dienstvorschriften	271	GdR 860:	Versuchsheizschläuche mit zwei Klöppeleinlagen	273
GdR	859	Amtsblattsammlung des Jahrgange:	3		£	
		1946	271	ý.		
Berlin	354	Anwendung von richtigen Bf-Bezeich	-		XVII. Mitteilungen	
		nungen		a	Abgabepreise für Reichsbahn-Berufs-	
Berlin	355	Umbenennung von Bahnhöfen	2 72			274

Betriebsgewerkschaftsleitungen!

Mobilisiert das Gewerkschaftsaktiv zur Erfüllung der Verpflichtungen im Betriebskollektivvertrag! Organisiert noch besser die tägliche Kontrolle aller Eisenbahner für die Erfüllung der Verträge!

Mitteilungsblatt der Deutschen Reichsbahn

Herausgeber: Deutsche Reichsbahn, Generaldirektion Berlin W 8, Voßstraße 33/Tel. 670015 App. 31 219 und 31 904, nach Dienstschluß 25 038 Chefredaktion: Hans Mikisch, Pressestelle

Nr. 18

Berlin den 24. Juli 1952

Jahrg. III

Vorbildliche Disziplin der Eisenbahner

Die Landesleitung Groß-Berlin der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands stellte mit besonderer Freude auf der Demonstration zu Ehren der II. Parteikonferenz am 11. Juli 1952 das bewußte, disziplinierte und geschlossene Auftreten der Genossen und Kollegen Eisenbahner fest.

Mit dem Dank an alle Genossen und Kollegen Eisenbahner, die zum Gelingen dieser gewaltigen Demonstration beigetragen haben, verbindet die Landesleitung und die gesamte Berliner Parteiorganisation den Wunsch, daß in allen Dienststellen der Reichsbahn die Beschlüsse der II. Parteikonferenz studiert und Beschlüsse gefaßt werden, die die Grundlagen unserer volksdemokratischen Ordnung festigen, die Bereitschaft zur Verteidigung der Heimat und die Wachsamkeit gegenüber Spionen und Saboteuren erhöhen, damit unser Ziel, den Frieden zu sichern, die Einheit Deutschlands herzustellen und den Sozialismus aufzubauen, getragen wird von dem gleichen festen Willen aller Beschäftigten bei der Deutschen Reichsbahn, wie er in dem disziplinierten Aufmarsch zum Ausdruck kam. Mit der Losung aller Eisenbahner

"Signal 'Fahrt frei' für den Sozialismus"

wünschen wir Euch weiterhin viel Erfolg bei der Arbeit.

Mit sozialistischem Gruß

Landesleitung der
Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands
Groß-Berlin

· fundretsk

Fahrt frei zum Aufbau des Sozialismus An alle Eisenbahner!

Zu Ehren der II. Parteikonferenz der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands marschierten am 11. Juli 1952 die Werktätigen Berlins, die Jugend, die Volkspolizei und die Delegationen der größten Betriebe der Deutschen Demokratischen Republik auf dem Marx-Engels-Platz auf.

Diese gewaltige Demonstration war ein glühendes Bekenntnis zum Beschluß des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, in der Deutschen Demokratischen Republik nun den Weg zur Verwirklichung des Sozialismus zu beschreiten.

Der besonders eindrucksvolle Aufmarsch unserer Eisenbahner hat gezeigt, daß die Eisenbahner die Disziplin als Unterpfand für den siegreichen Aufbau des Sozialismus erkennen. Es ist notwendig, daß Ihr dieselbe Disziplin auch auf Euren gesamten Dienst sowie auf alle Eisenbahner übertragt. Dazu gehört auch, daß die Wachsamkeit gerade jetzt erhöht werden muß. Da wir jetzt den Sozialismus aufbauen, wird der anglo-amerikanische Imperialismus und seine westdeutschen Helfershelfer verstärkt seine Schädlings-, Diversions- und Sabotagetätigkeit fortsetzen.

Wir müssen aber immer daran denken, daß diese Disziplin bewußt sein muß und sich auf dem Prinzip der freiwilligen Unterordnung aufbaut. Deshalb, Kollegen, tragt diese Disziplin in Eure tägliche Arbeit, in Euren täglichen Dienst und setzt alle Kraft daran, den Sozialismus in unserer Deutschen Demokratischen Republik aufzubauen.

Dieser Aufmarsch gibt mir Veranlassung, allen Eisenbahnern, die daran teilnahmen, und denen, die ihn vorbereiten und durchführen halfen, Dank und Anerkennung auszusprechen.

Unsere Losung heißt: Fahrt frei in den Sozialismus!

Staimer Stellvertretender Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn

Was heißt öffentliche Betriebsüberprüfung?

Das heißt die planmäßige Überprüfung eines jeden Arbeitsplatzes, einer jeden Brigade, einer jeden Abteilung, um festzustellen, wie man dies oder jenes verändern und bessermachen kann, wie man in jeder Abteilung, an jedem Meisterabschnitt die Seibstkosten senken kann, wie man Material, Zeit und Geld einsparen kann.

Wir gehen dabei von der kleinsten Produktionseinheit aus: der Brigade. Bei der öffentlichen Betriebsüberprüfung ist ein technisches Aktiv zugegen, bestehend aus einem verantwortlichen Technologen, einem Konstrukteur und einem Normenbearbeiter.

Bei der öffentlichen Betriebsüberprüfung konzentrieren wir uns auf sechs Schwerpunkte: Verbesserung der Technologie, Verbesserung der Arbeitsorganisation, Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse, Einsparung von Material, Hilfskosten und Energie, Beschleunigung und Verbesserung des Transportwesens. Nachdem wir die Initiative der Kollegen der einen Brigade entwickelt haben, gehen wir zur gegenseitigen Betriebsprüfung über, das heißt: die Brigade A überprüft die Brigade B. Nur so können wir die Betriebsblindheit überwinden. Bei der Betriebsüberprüfung kommt es darauf an, daß alle Arbeiter, Techniker und Ingenieure von der Richtigkeit der öffentlichen Betriebsüberprüfung überzeugt sind, daß sie anerkennen, daß diese in ihrem eigenen Interesse liegt. Darum muß man sie ideologisch auf diese Überprüfung vorbereiten.

(Aus der Diskussionsrede des Initiators der Rationalisatorenbewegung, Rudi Rubbel, auf der Landesdelegiertenkonferenz der SED, Land Sachsen.)

Erfolgreicher Wettbewerb bei der Reichsbahndirektion Dresden

Zur Verminderung der Block-, Signal- und Weichenstörungen, die einen Großteil der Verspätungsursachen bilden, läuft bei der Rbd Dresden ein Wettbewerb zwischen den Fachgebieten Bau, Betrieb und Sicherungswesen.

Im ersten Bewertungsabschnitt siegte das Fachgebiet Sicherungswesen mit großem Vorsprung vor Bau und Betrieb. Unsere Kollegen der Signal- und Sicherungstechnik leisteten damit einen guten Beitrag für unseren Kampf um Frieden und Planerfüllung.

Insgesamt wurden die Störungen um 32,2 % gegenüber dem als Wettbewerbsgrundlage angenommenen Vormonat gesenkt.

Hervorzuheben sind die Leistungen der Signal- und Fernmeldemeistereien Zittau, Flöha und Annaberg-Buchholz, die Zahl ihrer Störungen um 100% herabsetzten, also vollkommen störungsfrei arbeiteten, und der Signal- und Fernmeldemeisterei Riesa, die die Zahl ihrer Störungen um 78 % herabsetzte.

Minderauslästung der Güterwagen

Die Ausnutzung des Ladegewichts der Güterwagen sinkt in letzter Zeit ständig. Verladungen von Gütern mit einer Ausnutzung des Ladegewichts von nur 50 % ohne gleichzeitige räumliche Ausnutzung des Wagens sind keine Seltenheit. Die unmittelbare Folge ist ein Mehrbedarf von Güterwagen und Minderaufkommen von Fracht.

Eine der Hauptursachen der sinkenden Auslastung ist in der Streuung der Konsumgüter auf kleine und kleinste Einheiten zu suchen. Hier muß durch Organisationsreform und bessere Zusammenarbeit der verladenden Stellen eine Zusammenfassung von verschiedenen Gutarten in einem Wagen nach diesen Punkten erreicht werden. Aber auch Großverlader von Massengütern neigen bei gutem Wagenangebot dazu, die einzelnen Wagen nicht voll zu beladen. Es muß von der DR unbedingt eine volle Ausnutzung des Ladegewichts oder des Laderaumes durch die verladende Wirtschaft gefordert werden, da sonst die Wirtschaftlichkeit der DR nicht mehr gesichert ist.

Alle Kollegen werden aufgerufen, diese Bestrebungen der Deutschen Reichsbahn im Verkehr mit der Verladerschaft tatkräftig zu unterstützen.

VERFUGUNGEN UND BEKANNTMACHUNGEN

II. Reiseverkehr

Halle 163

Folgende Freifahrkarten werden hiermit für ungültig erklärt:

2. Kl. B IIa Nr. 24 495, ausgestellt für Artur Mellich, 2. Kl. B IIa Nr. 24 497, ausgestellt für Georg Thanhäuser. Beide Karten sind für die Rbd Bezirke Halle, Cottbus, Dresden, Magdeburg und Erfurt und Anschlußstrecken nach Frankfurt (Oder), Beeskow, Altes Lager und Jüterbog bis 31. 12. 52 gültig,

3. Kl. B IIa Nr. 49083, ausgestellt für einen Rb-Beschäftigten der Stm. Halle (Saale), gültig bis 31. 12. 52 für die Strecken des Rbd-Bezirks Halle mit Anschlußstrecken nach Dresden und Magdeburg.

3. Kl. B IIa Nr. 45 142, ausgestellt für Ernst Schwammberger, gültig bis 31. 12. 52 für die Strecken Halle—Sangerhausen und Oberröblingen/See—Vitzenburg,

3. Kl. B IIa Nr. 45 569, ausgestellt für Günter Peetz, gültig bis 31. 12. 52 für die Strecken Bitterfeld—Halle (Saale) und Bitterfeld—Delitzsch—Halle (Saale).

Personen, die mit obigen Freifahrkarten angetroffen werden, sind wie Reisende ohne gültigen Fahrausweis zu behandeln und der Rbd nach Feststellung der Personalien und Einziehung der Freifahrkarten zu melden. (23 R 5 Afk v. 9. 7. 52/1393)

Magdeburg 149

Nachstehend aufgeführte Fahrausweise sind in Verlust geraten und werden hiermit für ungültig erklärt:

Ausweis zur frachtfreien Aufbewahrung eines Fahrrades auf Bahnhof Ochtmersleben Nr. 18 373,

Ausweis zur gebührenfreien Beförderung eines Fahrrades Strecke Magdeburg—Ochtmersleben Nr. 06 988,

Rb-Zeitkarte Nr. 0491 Strecke Magdeburg—Ochtmersleben, alles ausgestellt für den Werkmeister Wilhelm Hampel von der Stm Magdeburg,

B II Karte 3. Kl. Nr. 47 004, ausgestellt für einen Beschäftigten des SFW Magdeburg, Sfm Salzwedel, gültig bis 31. 12. 52, gültig für die Strecken Salzwedel-Geestgottberg, Arendsee-Kl.-Rossau-Osterburg,

Ausweis zur frachtfreien Beförderung eines Fahrrades Nr. 17222, gültig für die Strecken Salzwedel—Geestgottberg, Arendsee—Kl.-Rossau—Osterburg, gültig bis 31.12.52 für den Tua Karl-Hein Gädecke,

Freifahrschein 3. Kl. D 0 046 076, gültig bis 16. 5. 52 von Arendsee nach Stendal, ausgestellt für Karl-Hein Gädecke von der Sfm Salzwedel,

Fahrkarte zum Schulbesuch Nr. 7084, gültig bis 30.11.52, ausgestellt für die Schülerin Margrit Seller für die Strecke Schönhauser Damm—Schönhausen,

Familienheimfahrkarte Nr. 19107 von Blankenburg nach Etzleben und Fahrschein Reine D Nr. 24825 von Etzleben nach Ausleben, ausgestellt für den Bua Ernst Funk vom Gleisbauzug 1803,

Fahrkarte B IIa Nr. 43 609, gültig für drei Beschäftigte der Bm Blumenberg, Strecke Kl. Germersleben—Magdeburg, Welsleben—Wanzleben,

Fahrkarte zum Einkauf von Lebensmitteln Nr. 24 795, Strecke Gnadau—Schönebeck, ausgestellt für Manfred Aertel vom Bahnhof Gnadau.

Bei Vorzeigen der Freifahrausweise sind diese einzuziehen und mit den Personalien der Vorzeiger an die Rbd Magdeburg — R7 — einzusenden.

(23 R 7 Af v. 30. 6. 52/1103)

gez. Knappe

IV. Maschinentechnik

Betr.: Planausbesserungstage der Lok GdR 855

Die Planausbesserungstage der Lok müssen zur Sicherung der Planmäßigkeit in der Lokunterhaltung eingehalten werden. Ausnahmen sind von Abtl. IV des Rba vor dem Einsatz der Lok am Planausbesserungstage zu genehmigen. In besonderen Fällen können sich die Abtl. IV der Rbd oder die Dez 43 die Genehmigung der Ausnahmen vorbehalten. Sie sind nur bei dringenden betrieblichen Anforderungen zulässig. Die Zl-Lokdst hat vorher die betriebliche Notwendigkeit des Einsatzes der Lok eingehend zu prüfen. Wenn möglich, ist dem bedrängten Bw durch vorübergehende Leistungsverlagerung zu helfen, damit es die Planausbesserungstage

einhalten kann. Die Ausnahmegenehmigungen sind im Dienstübergabebuch der Lokdienstleitungen und der ZI-Lokdst zu vermerken. Die Lok-Nummern sind von der ZI-Lokdst der OzI-Lokdst mitzuteilen.

(GdR - IV - 42 BL - 6202/52/v. 11. 7. 52) gez. Scheller

GdR 856

Berichtigung der Vfg GdR 814 — MiBl. Nr. 15

"In der Vfg GdR 814, veröffentlicht im Mitteilungsblatt Nr. 15 vom 27. 6. 52 sind auf Seite 230 unter 51 41 110 Akkumulatoren für Kraftwagen, die Worte:

— für Kraftwagen — zu streichen."

gez. Scheller

(GdR IV 47 M43 — 4729/52 v. 15. 7. 52/31 748)

XII. Arbeit und Lohn

Betr.: Umladehallen

GdR 857

Die im Mitteilungsblatt Nr. 7/52 gem. Protokollerklärung Nr. 16 — MiBl. Nr. 2 v. 1. 2. 52 — veröffentlichte Aufstellung der Umladehallen wird mit sofortiger Wirkung aufgehoben und durch folgende Bestimmung ersetzt:

- a) Umladehallen sowie Güterabfertigungen, bei denen im Durchschnitt des Planjahres mindestens 2300 Ver-
- kehrstonnen monatlich mit ständig überwiegendem Umladegut sowie
- b) Gepäckabfertigungen, bei denen im Durchschnitt des Planjahres mindestens 110 000 Verkehrsstücke monatlich mit ständig überwiegendem Umladegut behandelt wurden.

Dienststellen, die diese Voraussetzungen erfüllen, sind von der Rbd festzulegen.

(123 — 5/404/650/52 v. 11, 7, 52/64 035)

gez. Hartmann

XIII. Recht und Verwaltung

Betr.: Druck von Dienstvorschriften

GdR 858

GdR 859

Es besteht Veranlassung darauf hinzuweisen, daß die Entwürfe aller neubearbeiteten und überarbeiteten Dienstvorschriften grundsätzlich über die entsprechende Fachabteilung der Abt. XIII der GdR zur Erteilung der Druckaufträge vorzulegen sind.

Die selbständige Erteilung von Druckaufträgen durch die Rbd'en ist nicht statthaft. Bei der Vorlage der Manuskripte ist immer der Verteilerschlüssel in doppelter Ausfertigung beizufügen. Bei der Aufstellung desselben sind vor allem alle Rb-Schulen und Ausbildungsbahnhöfe im Gebiet der DDR mit einer ausreichenden Zahl von Dienstvorschriften zu berücksichtigen. Die geschäftsführenden Rbd'en haben sich hierbei stets mit der Abt. Schulung der betr. Rbd in Verbindung zu setzen. In unserer Verfügung — 134 V 14 1294/52 — vom 29. 5. 51 ist ein entsprechender Hinweis auf diese Verfügung anzubringen.

(GdR [134] V 14 - 1023/52 v. 8. 7. 52/31 271)

als Zeugnisse für eine geschichtliche Auswertung in Betracht kommen können oder daß sich aus besonderen Anlässen auch künftig noch die Notwendigkeit ergeben kann, auf sie zurückzugreifen.

Es sind daher aufzubewahren:

Bei jeder Dienststelle, bei jedem Reichsbahnamt und Reichsbahnausbesserungswerk je 1 vollständiges Exemplar für weitere 5 Jahre, bei jeder Reichsbahndirektion 2 vollständige Exemplare, dauernd. Aufbewahrungsort: Bei der Reichsbahndirektion und beim Reichsbahnausbesserungswerk im Archiv, beim Reichsbahnamt und bei der Dienststelle nach Weisung des Amtsvorstandes bzw. des Dienstvorstehers.

Die sonst noch vorhandenen Amtsblattsammlungen 1946 sind zum Altpapier zu nehmen und zu verwerten.

Vorstehende Regelung gilt auch für die folgenden Jahrgänge der Amtsblattsammlungen.

(GdR 134 [Archw] Nr. 305/52 v. 14. 7. 52/31 429)

Berlin 354

Betr.: Amtsblattsammlung des Jahrgangs 1946

Die Aufbewahrungsfrist für die Amtsblattsammlung des Jahres 1946 ist mit Ende des Jahres 1951 abgelaufen. Wenn auch die darin enthaltenen Veröffentlichungen für den laufenden Dienst praktisch nicht mehr benötigt werden, so geben sie doch ein aufschlußreiches Bild über die damalige Entwicklung des Verkehrswesens in den einzelnen Reichsbahndirektionsbezirken, so daß sie

Betr.: Anwendung von richtigen Bahnhofsbezeichnungen

Durch die Übernahme der Privat- und Kleinbahnen im Bezirk der Rbd Berlin sind bei verschiedenen übernommenen Bahnhöfen, Haltepunkten und dergleichen die Bahnhofsnamen durch Streichung der Zusätze Klb und dergleichen geändert worden. Da bisher noch nicht in der Anwendung dieser Bahnhofsnamen einheitlich verfahren wird, werden nachstehend die jetzt gültigen Bezeichnungen bekanntgegeben:

Für Bf Beeskow Reichsb ist anzuwenden Beeskow

Beeskow Kreisbahn ist anzuwenden Beeskow

Belzig Reichsb ist anzuwenden Belzig

Belzig Brandenburgische Städtebahn ist anzuwenden Belzig

Dahmsdorf-Müncheberg Klb ist anzuwenden Müncheberg (Mark)

Dolgelin Klb ist anzuwenden Dolgelin

Golzow Klb ist anzuwenden Golzow

Groß Kreutz Klb ist anzuwenden Groß Kreutz

Hoppegarten Klb ist anzuwenden Hoppegarten (Mark)

Fürstenwalde Klb ist anzuwenden Fürstenwalde (Spree)

Jänickendorf Klb ist anzuwenden Jänickendorf

Löwenberg Reichsb ist anzuwenden Löwenberg (Mark)

Löwenberg (Mark) Privatb ist anzuwenden Löwenberg (Mark)

Nauen Kreisbahn ist anzuwenden Nauen

Nauen Osthavelländische Eisenbahn ist anzuwenden Nauen

Neustadt/Dosse Reichsb ist anzuwenden Neustadt (Dosse)

Neustadt/Dosse Brandenburgische Städtebahn ist anzuwenden Neustadt (Dosse)

Paulinenaue Kreisbahn ist anzuwenden Paulinenaue

Rathenow Reichsb ist anzuwenden Rathenow

Rathenow Brandenburgische Städtebahn ist anzuwenden Rathenow

Seelow (Mark) Klb ist anzuwenden Seelow (Mark) Stadt

Strausberg Klb ist anzuwenden Strausberg

Treuenbrietzen Reichsb ist anzuwenden Treuenbrietzen

Treuenbrietzen Klb ist anzuwenden Treuenbrietzen

Velten Osthavelländische Eisenbahn ist anzuwenden Velten (Mark)

Abweichend hiervon ist für den Bahnhof Dahme Klb der Zusatz Klb weiterhin anzuwenden. Für Brandenburg folgt noch eine besondere Anordnung.

Alle Bahnhofsschilder, Stempel und dergleichen der vorgenannten Bahnhöfe sowie alle sonstigen Unterlagen sind daraufhin zu überprüfen und hiernach gegebenenfalls zu berichtigen.

(Pr [134] V 31 Ogo v. 24. 6. 52 / 25 024) gez. I. V. Freitag

Betr.: Umbenennung von Bahnhöfen Berlin 355

Mit Wirkung vom 1. 8. 52 werden nachgenannte Bahnhöfe wie folgt umbenannt:

Bf Gartenfeld " Heiligensee

in Berlin-Gartenfeld "Berlin-Heiligensee

" Kaulsdorf " Marienfelde

" Berlin-Kaulsdorf " Berlin-Marienfelde

Marzahn " Schlachtensee

" Berlin-Marzahn " Berlin-Schlachtensee Bf Spindlersfeld

., Tempelhof

.. Tempelhof Vbf

" Magerviehhof "Siemensstadt

in Berlin-Spindlersfeld

"Berlin-Tempelhof

" Berlin-Tempelhof Vbf

"Berlin-Magerviehhof "Berlin-Siemensstadt

Die telegraphischen Abkürzungen bleiben unverändert. (Pr [134] V 31 Ogo v. 24, 6, 52/25 024) gez. I. V. Freitag

Betr.: Bahnhofsbezeichnungen Magdeburg 150

In letzter Zeit mehren sich die Fälle, daß durch ungenaue Angaben der Bahnhofsbezeichnungen oft Fehlleitungen der Brief-, Fracht- und Expreßgutsendungen zu verzeichnen sind. Im Rbd-Bezirk Magdeburg handelt es sich in der Regel um Verwechselungen der Bahnhofs-

Ballenstedt Ost und Ballerstedt (Altm).

Um in jeglicher Art Zustellungsverzögerungen zu vermeiden, weisen wir nochmals alle in Frage kommenden Beschäftigten auf die richtige Schreibweise der Bahnhofsbezeichnungen hin. Es ist vor allen Dingen darauf zu achten, daß die Bahnhofsnamen voll ausgeschrieben werden, wie es der TVA vorschreibt.

(134 V 12 Ogo v. 9, 7, 52/1188)

gez. i. V. Dr. Tonner



Betr.: Bahnhofsumwandlungen Magdeburg 151

Mit Wirkung vom 1. 7. 52 werden die bisher unselbständigen Dienststellen Bf'e Königshütte, Tanne und Drei Annen Hohne West in selbständige Bahnhöfe IV. Kl. umgewandelt.

Die Unterlagen sind entsprechend zu berichtigen.

(134 V 12 Ogs v. 3, 7, 52/1188)

gez. i. V. Dr. Tonner

Magdeburg 152

Betr.: Dienststellenorganisation

Mit Wickung vom 10.7.52 wird der selbständige Bahnhof Weferlingen Rb in einen nichtselbständigen Bf der Rangklasse IV umgewandelt und dem Bf Weferlingen Zuckerfabrik unterstellt.

(134 V 12 Ogs. v. 4, 7, 52 / 1188)

gez. i. V.: Dr. Tonner

XIV. Soziales

Betr.: Bahnärztlicher Dienst

Berlin 356

Der Rb-Arzt Dr. med. Herbert Müller, Belzig, Puschkinstraße 7, nimmt in der Zeit vom 18. 7. bis 17. 8. 52 seinen planmäßigen Erholungsurlaub. Die Vertretung für diese Zeit übernimmt der Rb-Vertreterarzt Dr. med. Georg

Sczepanski, Neu-Seddin, Waldstraße 25. Wiederholungsuntersuchungen müssen während dieser Zeit zurückgestellt werden. Dem zu Untersuchenden ist von der Dienststelle der Untersuchungsbericht und der Untersuchungsauftrag mitzugeben.

(Rbd Bln 141 Bä D v. 8. 7. 52 / 64 622)

XVI. Personal

Personen, die im widerrechtlichen Besitz von Eisenbahn-Dienstausweisen angetroffen werden, sind der Volkspolizei zu übergeben.

Die für den Ausweis zuständige Rbd oder die ausfertigende Dienststelle ist zu benachrichtigen.

Betr.: Verlust von Dienstausweisen Halle 164

Nachstehende Dienstausweise sind in Verlust geraten und werden hiermit für ungültig erklärt:

Nr. 0 394 059, ausgestellt für Helga Bordasch, Bf. Torgau. Nr. 005 192, ausgestellt für Ernst Schwammberger, Sfw Halle (S).

Nr. 005172, ausgestellt für Karl Schwammberger, Sfw Halle (S).

Nr. 0 054 863, ausgestellt für Thomas Pientka, Signalund Fernmeldewerk — Gruppe Fernmeldebau, Halle (S).

Nr. 0 195 030, ausgestellt für Helmut Fechtner, Ga Halle (S).

Nr. 054 822, ausgestellt für Günter Peetz, Signal- und Fernmeldewerk Halle (S), Außenstelle Bitterfeld.

(161 P 11 v. 20. 6. 52 / 14 87)

Magdeburg 153

Betr.: Verlust von Dienstausweisen

Nachstehende Dienstausweise sind in Verlust geraten und werden hiermit für ungültig erklärt:

Nr. 151 855, ausgestellt für den Lokheizer Rudolf Brandt vom Bw Mg-Rothensee.

Nr. unbek., ausgestellt für die Rb-Angest. Elli Dannroth vom Raw Halberstadt.

Nr. 227 963, ausgestellt für den Bua Gustav Parakenings von der Bm Mg-Sb. Nr. 47 004, ausgestellt für den Tua Karl-Heinz Gädeke, Sfm Salzwedel

Nr. 78 067, ausgestellt für den Beschäftigten Wilhelm Hampel von der Stm Magdeburg.

Nr. 406 747, ausgestellt für den Lokheizer Herbert Stöhr vom Lokbf Bernburg.



Nr. 220 710, ausgestellt für die Zugschaffnerin Erna Schäfer vom Bf Mg-Hbf.

Nr. 929 277, ausgestellt für den Streckenläufer Anton Neumann von der Bm Blumenberg.

Nr. 149 460, ausgestellt für den Bua Ernst Funk vom Gleisbauzug 1803.

Nr. 153 946, ausgestellt für den Bua Eduard Baranek von der Bm Mg-Rothensee.

(162) P7 Pa v. 27. 6. 52 / 415)

gez. Ziemeck

Techn. Amt (BEV)

GdR 860

Betr.: Versuchsheizschläuche mit 2 Klöppeleinlagen

Die vom Raw Brandenburg-West für die Heizzeit 1952/53 zum Versand kommenden Heizkupplungen, deren Schläuche mit einem 20 mm breiten roten Ring und der Aufschrift "Versuchsheizschlauch" gekennzeichnet sind, müssen auch in der Heizzeit 1952/53 in gleicher Weise, wie mit unserer Verfügung TA II, 10 Fkwph vom 6. 11. 51 vorgeschrieben, im Betriebe beobachet werden.

Die in dieser Verfügung unter 1) bis 5) verlangten Angaben und einen Bericht über die Bewährung der Versuchsheizschläuche bitten wir, zum 15.5.53 vorzulegen. Die GKB hat mitgewirkt. Die Meldung ist unter Nr. 061 521 eingetragen.

gez. Lichtenfeld

(GdR — TA — II / 11 Fkwh 4 / v. 11. 7. 52)

Eisenbahner!

Kämpft erfolgreich in den Gewerkschaftsgruppen-Aktivs und -Leitungen gemeinsam mit den Betriebsleitungen um die Erfüllung der Betriebskollektivverträge!

XVII. Mitteilungen

Reichsbahn-Kleiderkasse. Abgabepreise

Ab 1. Juli 52 gelten die nachstehend aufgeführten Abgabepreise für Reichsbahn-Berufskleidung bei Abgabe an Beschäftigte der Deutschen Reichsbahn, die zum Tragen der Berufskleidung verpflichtet sind.

Joppe	für	Männer	53,— DM
Hose	,,	"	
Mantel	,,	**	92,— "
Joppe	für	Frauen	50, ,.
Hose	,,	,,	
Rock	,,	,,	21,— "
Mantel	. ,,	, , .	
Schirm		ze	
Basker	müt	ze	6,— "

Anmerkung: Die für die erstmalige Bestückung des Bekleidungsstückes erforderlichen Ausstattungsstücke, wie Kragenspiegel, Schulterstücke, Mützenkordel, -winkel und sonstigen Berufsgradabzeichen sind in dem Abgabepreis des Bekleidungsstückes enthalten.

Ersatz-Ausstattungsstücke werden zu den nachstehend angegebenen Preisen abgegeben.

angegebenen Preisen abgegeben.	
Kragenspiegel, besteckt	Paar 1,00 DM
, gold für Gd	., 6,90 ,,
Mützenkordel	Stek 1 50
Mützenkordel	E0
Mützenwinkel	. " —,50 "

Schulterstücke, nicht besteckt, Gr. 1—19 " " " 20—23 " Jestickten	Paar 2,— DM " 2,90 " 5,60 " 8,30 " 11,— " d " 19,10 " —,05 " Stck. —,10 " —,12 " —,03 " —,03,5 "
A in Silber Anker Blitzpfeile, gekreuzt Brücken Flügelrad m. Blitzpfeilen "eins für Kragenspiegel "34 mm, für Schulterstücke. "60 mm, für Mützen Lastkraftwagen Lokomotive Personenwagen	Stck. 10 Dpf
Rad mit R Stern, 14 mm, silber ", 14 mm gold ", 18 mm gold ", 22 mm gold	Stck. 5 Dpf

Kohlenstaublok fuhr 100 000 Kilometer ohne Reparatur

100 000 km hat die Lokbrigade Wegner vom Bahnbetriebswerk Halle auf ihrer Wendler-Kohlenstaublokomotive bisher ohne Zwischenreparatur zurückgelegt, Die Kohlenstaublokomotive der Brigade Wegner ist die erste dieser Art, die diese lange Strecke zurücklegte. Diesen großen Erfolg erreichten die sechs Eisenbahner der Brigade vor allem durch die Lokpflegemethode des sowjetischen Eisenbahners Lunin. Trotz einer täglichen Durchschnittsleistung von 309 km weist die Feuerungsanlage keinerlei Schäden auf.

Der Präsident der Reichsbahndirektion Halle, der Verdiente Eisenbahner Uhle, beglückwünschte die Mitglieder der Brigade Wegner und zeichnete sie mit einer

Prämie aus. Er teilte mit, daß die Brigade für die Auszeichnung mit dem Ehrentitel "Brigade der ausgezeichneten Qualität" vorgeschlagen wurde. Uhle gab seiner Überzeugung Ausdruck, daß sich alle Eisenbahner an der Leistung der Brigade Wegner ein Beispiel nehmen werden, um das große Ziel aller friedliebenden Menschen in der Republik, die Errichtung des Sozialismus, zu erreichen. "Die hervorragenden Leistungen unserer Werktätigen, die den sprunghaften Aufstieg unseres Lebensstandards bedingten, dürfen nicht umsonst gewesen sein", schloß Uhle. "Die Werke, die wir uns mühsam geschaffen haben, werden wir, wenn notwendig, bis zum letzten mit der Waffe in der Hand verteidigen."

Erscheint monatlich dreimal. Anlagen nach Bedarf. Beiträge bitte bis zum 3., 13. und 23. jeden Monats einsenden. (125) Greif Graphischer Großbetrieb, Werk II, Berlin N 54. - 17 - 752 - 6805 - Lizenz-Nr. II/07 - Fö, v. 5. 10. 50.

Adresse des Weltfriedensrates über die deutsche Frage, gerichtet an die Regierungen der vier Großmächte und an alle Völker

In seiner außerordentlichen Tagung vom 1. bis 5. Juli 1952 in Berlin richtete der Weltfriedensrat folgende Adresse zur friedlichen Regelung der deutschen Frage an die vier Großmächte und alle Völker der Welt:

"Heute, sieben Jahre nach der Zerschlagung des Hitler-Regimes, ist der Friedensvertrag mit Deutschland noch nicht abgeschlossen. Der Weltfriedensrat spricht die Hoffnungen von Millionen Frauen und Männern in der ganzen Welt aus und wendet sich an die Regierungen der vier Großmächte — der Vereinigten Staaten von Amerika, Frankreichs, Großbritanniens, der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken —, die durch das Potsdamer Abkommen eine besondere Verantwortung für die friedliche Regelung des deutschen Problems übernommen haben.

25X1

25X1

Er sagt ihnen, daß die Stunde gekommen ist, ihre Verantwortung gemeinsam und uneingeschränkt auf sich zu nehmen.

Die in Bonn und Paris am 26. und 27. Mai 1952 abgeschlossenen Separatabkommen führen zu einer einseitigen Regelung und stehen im fundamentalen Widerspruch zu dieser Verpflichtung. Sie führen zum Wiedererstehen des Militarismus und Faschismus, vertiefen die Spaltung Deutschlands und Europas und legen allen wirksamen Bemühungen für eine allgemeine Abrüstung Hindernisse in den Weg.



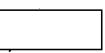
Die Völker wissen sehr wohl, daß sie ohne eine Lösung durch Verhandlungen, die von dem festen Willen getragen sind, zur Verständigung zu gelangen, nur noch das Risiko des Krieges haben.

Der Weltfriedensrat sieht die beste Lösung darin, daß sofort eine Viererkonferenz zusammentritt, deren Verhandlungsgegenstand die endgültige Entscheidung über die friedliche Regelung der deutschen Frage ist.

Er hält es für die beste Lösung, daß das deutsche Volk durch freie Wahlen seine Einheit wiederherstellt und sich eine Regierung gibt, die den Friedensvertrag mit allen Staaten abschließt, gegen die Hitler-Deutschland Krieg geführt hat.

Dieser Beitrag muß dem geeinten, demokratischen, unabhängigen und friedliebenden Deutschland das Recht auf seine Souveränität zuerkennen.

Dieser Vertrag, durch den Deutschland sich verpflichtet, keine militärische Koalition einzugehen, wird die Art und Weise sowie die Fristen des Abzugs der ausländischen Besatzungstruppen festlegen. Er wird so dazu beitragen, den Nationen Europas die Möglichkeit der Entscheidung ihrer Geschicke zu geben, die sie in der Sicherheit, in der Zusammenarbeit und in der gegenseitigen Achtung ihrer Unabhängigkeit sehen.



Der Weltfriedensrat wendet sich mit dieser Adresse an die Regierungen der vier Großmächte sowie an die Völker aller Länder. Er begrüßt die große geistige Bewegung und die zahlreichen Aktionen, die über die Grenzen hinweg und ungeachtet der Verschiedenheit der Weltanschauungen und der Bekenntnisse sich gegen die Gefahren richten, die durch die Ratifizierung und Verwirklichung der Abkommen von Bonn und Paris heraufbeschworen würden.

Er begrüßt die wachsamen, mutigen Männer und Frauen, die in allen Ländern, und besonders in Deutschland, bemüht sind, ihre Kraft zur Abwendung dieser Gefahr zu vereinen. Er versichert sie seiner Unterstützung, wenn sie Rechenschaft von den Staatsmännern und Parlamentariern fordern, die die Verwirklichung der Abkommen begünstigen und damit eine so schwere Verantwortung auf sich nehmen.

Der Weltfriedensrat erklärt feierlich, daß die Zusammenarbeit aller Menschen unerläßlich ist, um baldigst eine wirksame Aktion herbeizuführen.

Er wendet sich an die Gewerkschaften, Parteien, Organisationen und Kirchen besonders in Deutschland, England, Frankreich, Italien sowie in den skandinavischen Ländern und allen anderen Nachbarstaaten Deutschlands. Er wendet sich an die heranwachsende Generation, deren Zukunft der Krieg für immer zerstören würde. Er wendet sich an alle, denen die Gefahr für die menschlichen Heimstätten bewußt ist, an alle, die die Katastrophe nicht für unvermeidlich halten, sondern darauf vertrauen, daß der Ernst der Stunde die Völker zur Verständigung untereinander und zu gemeinsamem Handeln befähigen wird.

Mit ihren gesammelten Kräften können die Völker in den kommenden Monaten die Ratifizierung der Separatabkommen verhindern, die Viererkonferenz erzwingen und sie zu einer friedlichen Lösung der deutschen Frage veranlassen, die ebenso ihrer eigenen Sicherheit wie den nationalen Interessen des deutschen Volkes entspricht."

Mitteilungsblatt Deutschen Reichsbahn

SECRET



Verbesserung der sozialen und kulturellen Maßnahmen hebt die Arbeitsfreude und steigert die Arbeitsproduktivität

Herausgeber: Deutsche Reichsbahn

Generaldirektion

Berlin W 8, Voßstraße 33

AUS DEM INHALT:

	erre
Brief des nationalen Komitees der Eisenbahngewerkschaften Chinas an den Helden der Arbeit Paul Heine	275
2. Unsere Kinder sollen leben, lachen und glücklich sein	276
3. Verdienter Eisenbahner über- nimmt Selbstverpflichtung	276
4. Verpflichtung der Rbd Greifs- wald zu Ehren der II. Partei- konferenz	276
5. Gewerkschaft im Raw "7. Oktober" arbeitet vorbildlich	276
6. Eisenbahner-Rationalisatoren sparen 75 000 DM ein	276
7. Wie verringern wir die Selbstkosten	277
8. Aufgaben und Verantwortung der Betriebs-Eisenbahner	277
9. Abschluß von Bauleistungsverträgen	278
10. Lehrlingswohnheime	282
11. Aktivistenschulen und technische Kabinette	282

Nr. 19 Berlin, 31. Juli 1952 Jahrg. III

INHALTSVERZEICHNIS DER VERFUGUNGEN UND BEKANNTMACHUNGEN

zu Nr. 19 des Mitteilungsblattes der Deutschen Reichsbahn

		· •	Seite	I		Seite
		I. Betrieb		,	i	XII. Arbeit und Lohn
GdR Erfurt	862 133	Aufgaben und Verantwortung der Be- triebseisenbahner		GdR	869	Broschüre: "Grundfragen der technischen Normung" von Lyslow. Ein wichtiger Hinweis für alle Arbeitsnormenbearbeiter 279
Schwerin	103	Betriebsdienst: Berichtigungen zum AzFV (Abschn. 21 — Sonderheft) der Rbd Schwerin 31. Mirow-Rechlin	277	Halle		Auflösung des Bw Halle-Klaustor als selbständige Dienststelle nach dem Beschluß der GdR vom 28, 6, 52 279
GdR -	863	II. Reiseverkehr In Verlust geratene Freifahrausweise	277	GdR	870.	Anweisung über die Einführung einheitlicher Vordrucke 230 XIV. Soziales
GdR	864	VI. Bau Abschluß von Bauleistungsverträgen	278	GdR	872	Arbeitsschutz und Personal-Unfallverhütung 281 Tödlicher Unfall eines Rangierleiters 281
	vII. s	icherungs- und Fernmeldewesen		Berlin	357	Arbeitsschutz und Unfallverhütung; Vorsicht bei Methanol-Sendungen 281
Halle	165	Ungültigkeitserklärung von Basasonderausweisen	278			Bahnärztlicher Dienst
Erfurt	134	Berichtigung im Mitteilungsblatt 14/52 Nr. 127 und 128	278	Cottbus	106	Bahnärztlicher Dienst 282 XV. Schulung
		/III. Planung und Statistik		GdR	873	Vorschläge für die weitere Arbeit der Lernaktivs
GdR	865	Befragung von Reichsbahn - Dienst- stellen durch Dritte	278	-		Lehrlingswohnheime 222 Aktivistenschulen und technische Kabinette 222
	XI. F	inanzen und Betriebswirtschaft				
CdR	867	Lohnrechnungsvorschriften Bagatellgrenze für die Berechnung von Verzugszinsen Ausschlußmeldungen für Investitions- Eauvorhaben	279 279 279	GdR Cottbus Berlin Dresden	876 107 361 203	Ungültigkeitserklärung und Verlust von Dienst- ausweisen

Eisenbahner!

Der Betriebskollektivvertrag muß zur Basis

für eine allseitige Aktivierung der Gewerkschaftsarbeit werden

Mitteilungsblatt der Deutschen Reichsbahn

Herausgeber: Deutsche Reichsbahn, Generaldirektion Berlin W 8, Voßstraße 33 / Tel. 670015 App. 31 219 und 31 904, nach Dienstschluß 25 038 Chefredaktion: Hans Mikisch, Pressestelle

Nr. 19

Berlin, den 31. Juli 1952

Jahrg. III

Brief des Nationalen Komitees der Eisenbahngewerkschaften Chinas an den Helden der Arbeit Paul Heine

Lieber Kamerad Heine!

Das Nationale Komitee der chinesischen Eisenbahngewerkschaften überreichte mir Deinen Brief und bat mich, Dir zu schreiben. Ich bin hocherfreut darüber, zwischen uns Freundschaft anzubahnen und Berufserfahrungen für die Zukunft auszutauschen. Das arbeitende Volk des neuen Chinas betreibt eine patriotische Kampagne der Produktionssteigerung auf allen Gebieten. Wir, die Eisenbahnarbeiter, haben jetzt gerade eine Strecken- und Überladungsbewegung gestartet und streben danach, eine durchschnittliche Tagesstrecke von 500 km zu erreichen. Wir haben den festen Glauben, die Kampagne erfolgreich auf einer gesamtnationalen Skala zu entfalten. Bei dieser Kampagne tauchte als allererster Chao Yu-yen und seine Mannschaft von der Lokomotive Nr. 1008 aus dem An An Shi, Montagedepot, auf, die einen Rekord von 1113,4 km pro Tag machte. Dann Ynan Cwi-Ben und seine Mannschaft mit 1135,0 km und 2 040 000 t/km. Unlängst stellte Li Tsi-kao und seine Mannschaft von der Soo-Chia-Tun Montagehalle wieder einen neuen Rekord über 1220 km pro Tag auf. Die durchschnittliche Tagesstrecke des ganzen Landes erreicht jetzt 430 km, während die Lokomotiven fortgeschrittener Abteilungen einen Durchschnitt von mehr als 500 km erreichen. Die obenerwähnten Taten feuerten die breiten Arbeitermassen und Arbeiter an, die nun einer nach dem anderen aufgetaucht sind. So z.B. der Kamerad Li Shi-Kaei von der Shanting-Gruppe, der Frauenleiter Sun Shao-Chue, der Initiator Tohong-Shi-Quan von der Überstreckenbewegung und Yang Msoling, der Begründer der Vollademethode. Solche Taten sind nur möglich unter der Führung der großen Kommunistischen Partei Chinas und sind untrennbar verbunden mit der Hilfe, die uns die Sowjetunion mit ihren fortgeschrittenen Erfahrungen gibt.

Die verantwortliche Mannschaft der Lokomotive Nr. 1008 vom An An Shi, Montagedepot, machte unlängst eine Sicherheitsfahrt von 350 000 km und übertraf alle Modell-Lokomotiven im Lande, die mit ihnen im Wettbewerb standen. Unsere Mannschaft von der Lokomotive Mao Tse-tung hat garantiert, folgende Punkte zu erfüllen:

Den Monatsdurchschnitt der technischen Geschwindigkeit auf 4,8 km zu steigern über die von dem Verwaltungsbüro festgelegte Norm; eine monatliche Überstreckenleistung von 7000 t zu haben; die Instandhaltungsmethode der Lunin-Type-Lokomotive zu gewähren. Wir haben das Vertrauen, die oben erwähnten Ziele zu erfüllen und glauben, daß alle anderen Musterlokomotiven dasselbe erreichen werden.

Es gibt einen gemeinsamen Willen des arbeitenden Volkes, und der ist, für einen dauerhaften Frieden und eine Volksdemokratie zu kämpfen. Die amerikanischen Imperialisten haben bereits Abscheu und Proteste der friedliebenden Völker der ganzen Welt erweckt wegen der verabscheuungswürdigen Verbrechen, die sie in der bakteriologischen Kriegsführung begangen haben. Wir, die chinesischen Eisenbahner zusammen mit dem chinesischen Volk, führen praktische Methoden durch um die verbrecherischen Intrigen des amerikanischen Imperialismus zu zerschmettern. Wir streben danach, die chinesischen freiwilligen Massen im Hinterland zu unterstützen, dadurch, daß wir die Produktion steigern. Bevor ich den Brief beende, wünsche ich Dir weitere Erfolge in der Aufbau-Kampagne der sozialistischen Produktion und hoffe, daß Du mir auch schreiben wirst und uns Deine Erfahrungen in der Produktion mitteilen wirst.

Mit brüderlichen Grüßen

Kuo Shu-tch,

Chefingenieur der Lokomotive "Mao Tse-tung"

Unsere Kinder sollen leben, lachen und glücklich sein!

Die Deutsche Reichsbahn hat die 3. Anordnung des Stellvertreters des Ministerpräsidenten, Walter Ulbricht, zum Jugendgesetz vom 12.4.51 auch in diesem Jahr erfüllt.

Im Jahre 1951 wurden 61 Kinderferienlager errichtet, und etwa 10 000 Kinder der Eisenbahner verlebten je drei Wochen frohe Ferientage.

In Übererfüllung der auf der Leipziger Konferenz der Deutschen Reichsbahn im Februar d. J. abgegebenen Verpflichtung, im Sommer 1952 75 Kinderferienlager mit 14 000 Kindern zu belegen, haben nun am 10. d. M. 126 Lager ihre Tore geöffnet und nehmen bis zum 24. August etwa 22 000 Kinder unserer Eisenbahner zur körperlichen Erholung, zu fröhlichem Spiel und zu geistiger Gesundung auf.

In den schönsten Gegenden unserer Deutschen Demokratischen Republik werden diese Kinder unter fürsorglicher Betreuung und unter dem Schutz von geschulten, pädagogischen Kräften in echter Freundschaft ein vorbildliches Gemeinschaftsleben führen und unsere schöne deutsche Heimat kennen und lieben lernen.

Dank den aktivistischen Leistungen unserer Eisenbahner war es möglich, die Kinderferienlager aus dem Direktorfonds, aus den prozentualen FDGB-Beitragsanteilen der Dienststellen und durch eigene Initiative der Eisenbahner aller Rbd'en in ihrer Durchführung finanziell zu sichern. Außerdem wurde durch den Bundesvorstand des FDGB über den Zentralvorstand der IG Eisenbahn ein Zuschuß in Höhe von 450 000 DM bereitgestellt und den einzelnen Lagerträgern (Dienststellen) überwiesen. Zum Teil stellen sich ehrenamtliche Helfer zur Verfügung, und Patenschaften verschiedener Dienststellen tragen zur weiteren Verschönerung der Kinderferienlager bei.

Zum Beispiel werden im Reisezug-Ferienlager "Erwin Kramer" der Rbd Erfurt 220 Kinder in der herrlichen Umgebung von Oberhof, Ziegenrück und Rottleberode leben und den Thüringer Wald in seiner ganzen Schönheit kennenlernen.

Im Staatslager Oybin, für welches das Raw "Einheit" der Lagerträger ist, werden 600 Kinder, von besten Kräften angeleitet, echte Verfechter ihrer Pioniergesetze zu werden und dann imstande sein, allen feindlichen Einwirkungen, die ihre Jugend und ihre weitere Zukunft gefährden, mutig und bewußt entgegenzutreten. Das Schienenlager der Rbd Halle in Gohrau/Rehsen bei Wörlitz wird für 170 Kinder körperlich und geistig sein Bestes geben. Vielleicht gehört ein Teil dieser Kinder später zu unserem Eisenbahnernachwuchs.

Gegenüber diesen guten Beispielen sei aber auch erwähnt, daß sich noch verschiedentlich Mängel und Fehler bei der Errichtung der Lager gezeigt haben. Durch Kontrollen während der Zeit der Vorarbeiten wurden diese aber erkannt und in kollektiver Absprache mit den Lagerträgern und den verantwortlich eingesetzten Kommissionen beseitigt. Jedes Ferienlager wurde vor Beginn durch das jeweils zuständige Gesundheitsamt abgenommen.

Wir wünschen unseren kleinen Friedenskämpfern ungetrübte Tage!

In den kommenden Jahren wird die Kinderferienlageraktion eine weitere Ausdehnung erfehren. Die Eisenbahner werden auch dadurch einen erheblichen Beitrag zur Verwirklichung ihrer Losung aus Anlaß der II. Parteikonferenz der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands geben, die da heißt:

"Fahrt frei in den Sozialismus!"

Aus Anlaß der I¹. Parteikonferenz der SED in Bertin verpflichtet sich die Reichsbahndirektion Greifswald

1. den Transportplan bis zum 21. 12 52 zu erfüllen,

2. den Investplan bis zum 15. 11. 52 zu erfüllen, 3. den Selbstschutz bis zum 15. 7. 52 aufzustellen.

Die Reichsbahndirektion Greifswald und das Raw Greifswald verpflichten sich gemeinsam mit der Reichsbahndirektion und dem Raw Cottbus, aus Anlaß der II. Parteikonferenz, Renovierungsarbeiten auf dem Bahnhof Ostkreuz auszuführen, die diesem ein der Bedeutung der Konferenz entsprechendes Aussehen geben.

Verdienter Eisenbahner übernimmt Selbstverpflichtung

In der Erkenntnis, daß unser sozialistischer Aufbau in der Deutschen Demokratischen Republik Menschen erfordert, die politisch sowie wirtschaftlich ein gut fundiertes Wissen besitzen müssen, hat der "Verdiente Eisenbahner" Walter Petersohn, ehemaliger Brigadier der Lokbrigade "Georgi Dimitroff" und jetziger Instrukteur für den Betriebsmaschinendienst bei der Reichsbahndirektion Halle, über die genannte Lokbrigade die Patenschaft übernommen. Mit dieser Brigade konnte Walter Petersohn große Erfolge in der 250-km-Bewegung erzielen. Er will nun, nachdem er in eine verantwortliche Funktion berufen wurde, jeden Monat einen Sonntag dazu benutzen, auf dieser Lok Nr. 55 3568 13 Stunden eine freiwillige Sonderschicht leisten. Dadurch will er der Dienststelle Bahnbetriebswerk Eilenburg ermöglichen, daß ein Brigademitglied der Brigade "Georgi Dimitroff" zusätzlich auf die Parteischule geschickt werden kann.

Gewerkschaft im Raw "7. Oktober" arbeitet vorbildlich

Der Vorsitzende der Arbeitsschutzkommission ist Mitglied der BGL. Damit ist gewährleistet, daß er sowohl Anleitung vom Kollektiv der Leitung erhält, als auch ständig über die Mängel im Betrieb und die Schwächen in der Arbeit seiner Kommission informieren kann. Die BGL legte fest, daß die Kommission in wöchentlichen Seminazen mit den Arbeitsschutzobleuten ihre Aufgaben durchzusprechen hat. Durch diese Besprechungen sind die Obleute imstande, gründlich mit den Kollegen ihres Arbeitsbereiches zu diskutieren. Sie haben eine Reihe von Vorschlägen und Anregungen zur Verbesserung des Arbeitsschutzes erhalten, die nun die wertvolle Grundlage für die Betriebsarbeitsschutzvereinbarung bilden.

Diese Vereinbarung ist nicht am grünen Tisch entstanden. Sie enthält die Sorgen und Wünsche der Kollegen, die sich ernsthafte Gedanken machen, wie man die Mängel schnell beseitigen kann. Das ist auch der Sinn der Worte Walter Ulbrichts, der in seinem Referat auf der II. Parteikonferenz der SED die Betriebsleiter ermahnte.

"nachzudenken, wie man betriebliche und örtliche außerplanmäßige Reserven mobilisieren kann. Das gilt vor allem für den Arbeitsschutz."

Der Werkdirektor des Raw "7. Oktober" wird diese Arbeitsschutzvereinbarung unterzeichner. Damit übernimmt er vor der gesamten Belegschaft die hohe Verpflichtung, sich kämpferisch für die Einhaltung aller darin erthaltenen Maßnahmen einzusetzen, unterstützt von der Gewerkschaft und allen Kollegen. Das ist, der Weg, den wir in allen unseren Betrieben beschreiten müssen, um uns das Leben, die Gesundheit und Schaffenskraft der Menschen zu erhalten, denn sie sind unser kostbarstes Gut.

Eisenbahner-Rationalisatoren sparen 75 000 DM ein

75 000 DM wollen die Eisenbahner im Reichsbahnamtsbezirk Stralsund für das Nationale Aufbauprogramm zur Verfügung stellen. Diese Summe soll durch die Senkung der Selbstkosten, die Steigerung der Arbeits-

produktivität und die Verbesserung des Vorschlagswesens eingespart werden.

Fast die Hälfte des Betrages wird durch 12 Verbesserungsvorschläge von Eisenbahnern aufgebracht, die im Jahre 1952 verwirklicht werden. Aktivisten, Meister und Ingenieure werden die Werktätigen an ihren Arbeitsplätzen besuchen, um an Ort und Stelle Mängel und Hemmnisse, die der Senkung der Selbstkosten entgegenstehen, beseitigen zu helfen.

Wie verringern wir die Selbstkosten?

Die Senkung der Selbstkosten ist eines der wichtigsten Mittel für das Wachstum der gesellschaftlichen Produktivkräfte, also zur Steigerung des Volkseinkommens. Unsere gegenwärtige Losung heißt daher:

Mehr produzieren und wirtschaftlicher produzieren! Senkung der Selbstkosten durch volle Ausnutzung der Betriebskapazität, Verringerung der notwendigen Arbeitszeit für die Erzeugung der Ware, Senkung der Materialverbrauchsnormen und der Energieverbrauchsnormen, Verbesserung der Qualität der Arbeit und Senkung der Materialverluste durch Verringerung des Ausschusses, Verringerung der Ausgaben für den Verwaltungsapparat in den einzelnen Industrien und Betrieben, Abschaffung unnötiger Ausgaben, wie zum Beispiel für große Werbeannoncen in der Presse, Festsetzung der Preise auf Grund genauer Selbstkostenberechnung — das ist das Wichtigste.

Jeder Werktätige möge sich bewußt sein, daß von der Erhöhung der Arbeitsproduktivität und der Senkung der Selbstkosten das Tempo unseres sozialistischen Aufbaus und die Verbesserung der Lebenshaltung der Bevölkerung abhängt.

(Aus der Rede des Generalsekretärs der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Walter Ulbricht, auf der II. Parteikonferenz der SED.)

VERFUGUNGEN UND BEKANNTMACHUNGEN

I. Betrieb

GdR 862

Betr.: Aufgaben und Verantwortung der Betriebs-

Die Eisenbahner haben in der Deutschen Demokratischen Republik Aufgaben von entscheidender wirtschaftlicher und staatspolitischer Bedeutung zu lösen. Sie haben eine große Verantwortung gegenüber der Regierung und den Werktätigen.

Aufgabenstellung und Verantwortung erfordern eine straffe Arbeitsdisziplin und genaue Kenntnis und Beherrschung der Gesetze, Vorschriften und Arbeitsmittel

Um den Betriebseisenbahnern den Umfang ihrer Aufgaben und Verantwortung möglichst eingehend und umfassend aufzuzeigen, werden wir in den nächsten Mitteilungsblättern die betrieblichen Aufgaben und Verantwortung

der Rangierer und Rangierleiter,

der Zugschaffner und Zugführer,

der Fahrdienstleiter, Diensthabenden (Aufsicht),

der Betriebsüberwacher und Bahnhofvorsteher,

der Zugüberwacher und Zugleiter,

der Amtsvorstände und Rbd-Betriebsleiter

abschnittsweise in übersichtlicher Form bekanntgeben.

Es wird erwartet, daß die Betriebseisenbahner durch das Studium dieser Darstellungen dazu veranlaßt werden, ihre vorhandenen Kenntnisse zu erweitern und zu vertiefen, damit sie sich durch eine vorbildliche Dienstausführung auszeichnen und mit vollem Recht als Meister ihres Fachs gelten können.

Die Darstellung wird als **Anlage** zum Mitteilungsblatt herausgegeben. Wir beginnen heute mit den Rangierern und Rangierleitern.

Die Rbden erhalten außerdem eine ausreichende Anzahl von Abdrucken zur weiteren Verteilung.

(GdR 11. 1 Bva 1/52/31 511 v. 9. 7. 52) gez i V. Neuhaus

Betr.: AzFV der Rbd Erfurt

Erfurt 133

In Kürze wird verteilt werden:

zum AzFV (Hauptheft) das Berichtigungsblatt Nr. 2, zum Abschnitt 21 (Sonderheft) des AzFV das Berichtigungsblatt Nr. 2.

Eingang überwachen und Dienstvorschriften sofort berichtigen. Die Dvst bestimmen hierfür Verantwortliche, die auch das Berichtigen der in Händen der Beschäftigten befindlichen Druckstücke überwachen. Wir haben festgestellt, daß Lok- und Triebwagenführer völlig unberichtigte Druckstücke des Abschnitts 21 in Gebrauch haben. Die Folge davon ist, daß Geschwindigkeitsbeschränkungen nicht beachtet werden.

(12 B 2 Bavfa v. 14, 7, 52/1202)

gez. Siegfried

Schwerin 103

Betr.: Betriebsdienst: Berichtigungen zum AzFV (Abschn. 21 — Sonderheft) der Rbd Schwerin

31. Mirow-Rechlin

Unter a) und b) in Sp. 9 die bisherige Zahl 10 ändern in 5

desgl. in Sp. 11 in der Darstellung des Kennz. K 5 die Zahl 10 ändern in 5

(11 B 4 Bva v. 2. 7. 52 / F 12 62)

II. Reiseverkehr

GdR 863

Betr.: In Verlust geratene Freifahrausweise

Es muß festgestellt werden, daß Freifahrausweise in großer Zahl verlorengehen, die dann im Mitteilungsblatt für ungültig erklärt werden. Diese Art der Ungültigkeitserklärung erfüllt jedoch nicht ihren Zweck. Ab 1. August 1952 wird daher in regelmäßigen Abständen als Beilage zum Mitteilungsblatt ein Fahndungsblatt herausgegeben, in denen die verlorengegangenen Freifahrausweise nach Rbd'en aufgeführt sind. Dieses Fahndungsblatt erhalten alle Bahnsteigschaffner, Zugschaffner, Zugstreifer, Zugrevisoren und Verkehrskontrolleure.

Alle Verlustmeldungen von Freifahrausweisen sind ab sofort über die zuständige Rbd an die Abt. II der GdR zu senden, die die Veröffentlichung im Fahndungsblatt veranlaßt.

(GdR - 27 R 28/294/52 v. 21. 7. 52)

VI. Bau

GdR 864

Betr.: Abschluß von Bauleistungsverträgen

Nachstehend wird eine Abschrift der gemeinsamen Verfügung des Herrn Ministers für Verkehr und des Herrn Staatssekretärs für Bauwirtschaft zur Frage der Anwendung des § 11 der allgemeinen Bedingungen der volkseigenen Bauindustrie für die Übernahme und Durchführung von Bauarbeiten (ABB) auf die Bauvorhaben der Deutschen Reichsbahn bekanntgegeben. Die Bekanntmachung der ABB nebst Mustervertrag erfolgte im Ministerialblatt der DDR Nr. 24 vom 14. 6. 52.

Wir weisen abschließend noch darauf hin, daß über die Bauleistungen im Werte von mehr als 5000 DM Verträge abzuschließen sind. gez. i. V von Neetzow

(GdR 66, 1 Ja 373/52 v. 17, 7, 52/31 566)

Anwendung des § 11 der Allgemeinen Baubedingungen auf die betrieblichen Besonderheiten bei der Deutschen Reichsbahn

Die Durchführung des Eisenbahnbetriebes macht es in einzelnen Fällen notwendig, den betrieblichen Organen der Deutschen Reichsbahn die Möglichkeit zu geben, über die Bauleitung auf die Durchführung des Baues zur Sicherstellung des Betriebes der Eisenbahn Einfluß zu nehmen.

Eine Regelung dieser Frage ist in der Fassung des § 11 der Allgemeinen Baubedingungen deswegen nicht vorgesehen worden, weil die Absprache auf Grund der Besonderheiten der örtlichen Lage im einzelnen Vertrag erfolgen soll.

Werden von seiten der Dienststelle der Deutschen Reichsbahn betriebliche Erfordernisse geltend gemacht, die einen Einfluß auf die Durchführung des Bauvorhabens haben, ist seitens der Bau-Unionen diesen Besonderheiten in den Verträgen und bei der Baudurchführung Rechnung zu tragen. Insofern hat der Baudeiter in Fragen des Eisenbahnbetriebes den Anträgen der Deutschen Reichsbahn im Einzelfall zu entsprechen. Die Bauabteilungen der Reichsbahndirektionen werden in Ergänzung der Verfügung vom 26. 2. 52 (Az. 66. 1 Ja 373/52) angewiesen, auf der Grundlage dieser Verfügung besondere Absprachen in den Verträgen zu treffen.

Ministerium für Verkehr gez. Dr. Reingruber, Minister Ministerium für Aufbau Staatssekretariat für Bauwirtschaft gez. Mayer, Staatssekretär

VII. Sicherungs- und Fernmeldewesen

Halle 165

Betr.: Ungültigkeitserklärung von Sonderausweisen zum Betreten der Basa-, Kabel-, Fernspr.-Verm.u. Fernschr.-Verm.-Räume

Die Sonderausweise Nr. 7798, ausgestellt auf den Namen Günter Peetz, Sfw Halle, AS Bitterfeld, Nr. 7907, ausgestellt auf den Namen Thomas Pientka, Sfw Halle, Gr. Fernmeldebau, u. Nr. 014 305, ausgestellt auf den

Bildet Friedenskomitees!

Namen Herbert Lehmann, Sfw Halle, AS Dessau, werden hiermit als ungültig erklärt.

(72 Sf 32 Sfbf — v. 15, 7, 52/1567)

Erfurt 134

Betr.: Berichtigung im Mitteilungsblatt 14/52 Nr. 127 und 128

Die Rbd Erfurt berichtigt ihre Vfg. Nr. 127 und 128 im Mitteilungsblatt in 14/52 wie folgt:

Über beide Verfügungen ist zu setzen:

— Noch gültig aus dem Jahre 1946 —

Ferner ist unter den Betreff von Erfurt 127 zu setzen: Die Hauptverwaltung hat mit Verfügung 23 Sa vom 11. 2 46 angeordnet:

Die folgenden drei Abschnitte von "Der Zutritt . . . bis einzuschreiten", sind in Anführungsstriche zu setzen.

Bei Erfurt 128 ist am Schluß das Geschäftszeichen zu ändern in:

(71 Sf 2 — 375 — v. 21. 5. 52) (71 Sf 2 Sa — v. 11. 7. 52)

VIII. Planung und Statistik

GdR 865

Betr.: Befragung von Reichsbahndienststellen durch Dritte

Bezug: Vfg. GdR 83 3/5026/51 vom 8. 10. 51, veröffentlicht im Mbl. 14/51 VIII GdR 479

Aus gegebener Veranlassung weisen wir darauf hin, daß von Dritten (Rat eines Landkreises, Statistisches Kreisamt u. a.) immer wieder unberechtigt Meldungen und Berichte gefordert werden. Teilweise wurden auch Berichte gegeben.

Die von Dritten geforderten Meldungen und Berichte sind nur zu fertigen, wenn die beigefügten Fragebogen den Genehmigungsvermerk mit der Registriernummer in der rechten oberen Ecke tragen und die Deutsche Reichsbahn zum Kreis der meldepflichtigen Betriebe zählt. In Zweifelsfällen gibt die GKB-Außenstelle der Rbd Auskunft.

Wenn Meldungen und Berichte ohne den gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungsvermerk gefordert werden, so sind die Befragten nicht nur berechtigt, sondern verpflichtet (§ 5 der Anordnung über die Neuordnung und Bestätigung der statistischen Berichterstattung vom 21. 9. 49) die Fertigung der Meldung oder des Berichtes abzulehnen.

Um über die von Dritten ohne Genehmigungsvermerk geforderten Meldungen und Berichte unterrichtet zu sein, sind die Fragebogen mit einer Abschrift der Ablehnungsmitteilung an den Dritten über die GKB-Außenstelle der Rbd an die Generaldirektion — Abt. VIII GKB — zu senden.

i. V. Birkholz

(GdR 83 Pl 33, 3223/52 GKB v. 19, 7, 52/31 484)

XI. Finanzen und Betriebswirtschaft

Betr.: Lohnrechnungsvorschriften

I. Ausgleich von Lohnunterschieden (RKV Lohn § 7, Ziffer 2b)

Nach § 7 der Einführungsbestimmungen zur RKV Lohn (Dv 214) dürfen bei gleichbleibendem Monatslohn — ohne Überstunden und ohne Arbeitsversäumnisse und Freizeit ohne Lohn — durch die Rundung der Stundensätze der Urlaubslohn und der restliche Lohn für die geleistete Arbeit zusammen nicht weniger als den tariflichen Monatslohn ergeben. Gegebenenfalls ist der Unterschied im Lohnberechnungsblatt unter der Bezeichnung "U" beim Monatslohnbetrag zuzusetzen.

In den Musterbeispielen der GdR, die den Rbd'en im Sommer 1950 zur Verständlichmachung der vorläufigen Lohnrechnungsvorschriften überlassen worden waren, deren allgemeine Bekanntgabe jedoch unterblieben ist, war die Behandlung erwähnter Lohnunterschiedsbeträge mit eingearbeitet. Dabei war aber nicht nur der Ausgleich von Minusbeträgen, sondern auch der Ausgleich von Plusbeträgen berücksichtigt worden, Plusbeträge, die dadurch entstehen, daß bei der Her-

Unsere Losung im Planjahr 1952:

Besser, schneller rentabler transportieren

stellung der Hilfstafeln für Anteile (1/208) vom Monatslohn Bruchteilpfennige von 0,5 und mehr auf volle Pfennige gerundet wurden. Werden einerseits die Minusbeträge durch Zusetzen ausgeglichen, so sind andererseits die Plusbeträge durch Absetzen auszugleichen. Ab sofort gilt auch für diese Absetzungen das in Ziffer 7 der Einführungsbestimmungen zur RKV Lohn (Dv 214) vorgeschriebene Verfahren. — Diese Handhabung gilt sinngemäß für die Raw'e.

II. Ergänzungen der Anweisung III (Anlage zur GdR-Verfügung 116/1500/52 v. 14. 6. 52)

a) In der Ziffer 8 ist im ersten Absatz, vorletzter Satz, der Schlußpunkt zu beseitigen und einzufügen: "das

GdR 866 gleiche gilt, wenn für kürzere Abordnungszeiten Gemeinkostenzuschlag gemäß Ziffer 3b berechnet wurde." a) Als neue Ziffer ist nachzutragen:

"9. Bestehende Abordnungen dürfen aus Anlaß von Erkrankungen nicht vorzeitig abgebrochen werden."

(GdR 116/1468/52 v. 5. 7. 52) gez. i. A. Brandhorst

GdR 867

Betr.: Bagatellgrenze für die Berechnung von Verzugs-

Wir weisen auf folgende Veröffentlichung in der Zeitschrift "Deutsche Finanzwirtschaft", Heft 11/52, Seite 586, hin.

Die Berechnung von Verzugszinsen, die den Betrag von 3,— DM nicht übersteigen, kann unterbleiben, sofern nicht wirtschaftliche Gründe oder Gründe, die der Erhaltung und Verbesserung der Finanzdisziplin dienen, das Berechnen von niedrigeren Beträgen fordern.

Die Reichsbahnstellen haben gegenüber der volkseigenen und Privatindustrie sowie Behörden entsprechend vorstehender Vorschrift zu verfahren. Eine Inrechnungstellung von Verzugszinsen von unter 3,— DM je Rechnung wird unseres Erachtens dann vorzunehmen sein, wenn sich ergibt, daß ein Schuldner wiederholt die Zahlungsfristen überschreitet, so daß man annehmen muß, daß der Schuldner die aus obenstehender Anordnung sich gegebene Freigrenze mehr oder weniger bewußt auszunutzen versucht.

gez. Hielscher

(111. 1 - 2013/52 - v. 16. 7. 52/31 776)

GdR 868

Betr.: Bauschlußmeldungen für Investitionsbauvorhaben

Die Bauvorhaben bei der DR wurden vor der Umstellung auf das Rechnungswesen der VEW durch die Bauschlußmeldung nach Vordruck 215 179 geschlossen. Einige Rbd'en verlangten auch weiterhin diese Bauschlußmeldung.

Nach der Vfg. 82. 2 - 1505/51 v. 29. 3. 51 ist für jedes Investitions- bzw. Generalreparaturvorhaben ein Abnahmeprotokoll vorgeschrieben. In diesem wird die Umstellung berücksichtigt.

Es wird daher angeordnet, daß die Bauschlußmeldungen nach Vordruck 215179 ab 1. 8. 52 nicht mehr anzufordern sind. gez. i. A. Thiede

(113. 2 - 1038/52 - v. 19. 7. 52/31 612)

XII. Arbeit und Lohn

GdR 869

Betr.: Broschüre: "Grundfragen der techn. Normung" von Lyslow, ein wichtiger Hinweis für alle Arbeitsnormenbearbeiter

Es wird auf die Broschüre "Grundfragen der technischen Normung" von Lyslow aufmerksam gemacht, die im Verlag "Die Wirtschaft", Berlin W 8, Französische Straße 53-55, erschienen ist. Wir weisen auf die Wichtigkeit dieser Broschüre bei der Anwendung der neuen Richtlinien für die Arbeitsnormung hin. Es empflehlt sich, diese Broschüre für die Bibliotheken und Werkarchivs zu beschaffen.

Der Preis der Broschüre beträgt 1,85 DM.

(GdR 121 — 1 v. 15. 7. 52/31 621)

XIII. Recht und Verwaltung

Halle 166

Betr.: Auflösung des Bw Halle-Klaustor als selbständige Dienststelle nach dem Beschluß der GdR v.

Das Bw Halle-Klaustor wird am 1. 8. 52 als selbständige Dienststelle aufgelöst. Der Lokbetrieb wird als Lokstation dem Bahnbetriebswerk Halle-P und die Ausbesserungswerkstatt in Nietleben als Werkabteilung dem RAW Halle angegliedert.

Die betriebliche Wagenbehandlung übernimmt das Bahnbetriebswagenwerk Halle-P und die Wagenausbesserung das Bahnbetriebswagenwerk Halle-Diemitz. (Pr. [134] V 2 Ogs v. 11. 7. 52)

GdR 870

Betr.: Anweisung über die Einführung einheitlicher Vordrucke bei der Erteilung von Dienstaufträgen gemäß Anordnung des Ministeriums des Innern vom 4. Februar 1952, veröffentlicht im Ministerialblatt Nr. 5 vom 7. Februar 1952

I.

 Gemäß obiger Anordnung des Ministeriums des Innern muß jeder Angestellte der Staatlichen Verwaltung der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik, der Kreise und Gemeinden sowie der unterstellten Dienststellen, Institute und Körperschaften, der außerhalb des im Dienstausweis eingetragenen Geltungsbereichs tätig wird, im Besitz eines Dienstauftrages sein.

Diese Anordnung gilt sinngemäß auch für alle Stellen der Deutschen Reichsbahn im Gebiet der Deut-

schen Demokratischen Republik.

2. Folgende leitende Angestellte der Deutschen Reichsbahn sind vom Dienstauftrag ausgenommen:

 a) In der Generaldirektion Reichsbahn für den Gesamtbereich der Deutschen Reichsbahn in der Deutschen Demokratischen Republik:

Der Generaldirektor, die Stellvertreter des Generaldirektors, die Hauptabteilungsleiter, die Gruppenleiter und der Leiter des Hauptprüfungsamtes;

b) in der Reichsbahndirektion für den Gesamtbereich der Deutschen Reichsbahn in der Deutschen Demokratischen Republik:

Der Präsident, der Vizepräsident, der Leiter der Politischen Abteilung, die Gruppenleiter und der Leiter des Prüfungsamtes;

c) im Reichsbahnamt für den Bereich des jeweils zuständigen Reichsbahndirektionsbezirks:

Der Amtsvorstand, der Leiter der Politischen Abteilung und die Gruppenleiter;

 d) in der Dienststelle für den Bereich des jeweils zuständigen Reichsbahnamtsbezirks:

Der Dienstvorsteher; e) im Reichsbahnausbesserungswerk für den Gesamtbereich der Deutschen Reichsbahn in der Deutschen Demokratischen Republik:

Der Werkdirektor;

f) in den Betrieben und Einrichtungen, die der Generaldirektion Reichsbahn direkt unterstehen für den Gesamtbereich der Deutschen Reichsbahn in der Deutschen Demokratischen Republik: Die Leiter dieser Betriebe und Einrichtungen;

g) in den Betrieben und Einrichtungen, die der Reichsbahndirektion direkt unterstehen für den Bereich des jeweils zuständigen Reichsbahndirektionsbezirks:

Die Leiter dieser Betriebe und Einrichtungen.

ŤŤ

Zur Unterschrift auf Dienstaufträgen sind nur berechtigt:

1. In der Generaldirektion Reichsbahn:

Der Generaldirektor, die Stellvertreter des Generaldirektors, die Hauptabteilungsleiter, die Gruppenleiter, die Abteilungsleiter und der Leiter des Hauptprüfungsamtes;

2. in der Reichsbahndirektion:

Der Präsident, der Vizepräsident, die Gruppenleiter, die Abteilungsleiter und der Leiter des Prüfungsamtes;

3. im Reichsbahnamt:

Der Amtsvorstand, der Leiter der Politischen Abteilung und die Gruppenleiter;

4. in der Dienststelle:

Der Dienstvorsteher;

5. im Reichsbahnausbesserungswerk:

Der Werkdirektor und sein Stellvertreter;

6. in den Betrieben und Einrichtungen, die der Generaldirektion bzw. den Reichsbahndirektionen direkt unterstehen:

Die Leiter dieser Betriebe und Einrichtungen.

III.

Sofern die unter Abschnitt I, Ziffer 2c, d und g aufgeführten Angestellten über den Bereich des jeweils zuständigen Reichsbahndirektionsbezirks bzw. Reichsbahnamtsbezirks hinaus dienstlich tätig sind, müssen sie im Besitz eines Dienstauftrages sein. Die Dienstaufträge für die Amtsvorstände und die Leiter der der Reichsbahndirektion direkt unterstellten Dienststellen, Betriebe und Einrichtungen stellt die Reichsbahndirektion und für die Dienstvorsteher das Reichsbahnamt

IV.

Der Dienstauftrag muß neben der Unterschrift des nach Abschnitt II hierzu Berechtigten mit einem Dienstsiegel versehen sein.

V.

Der Dienstauftrag wird für einen einmaligen dienstlichen Auftrag ausgestellt. Bei Angestellten, die ständig im Außendienst tätig sind, kann die Gültigkeit bis zu einem Monat festgesetzt werden. Zu diesem Personenkreis gehören:

Kontrolleure, Instrukteure, Betriebsingenieure und Prüfer des Prüfungsdienstes in der Generaldirektion Reichsbahn, den Reichsbahndirektionen und Reichs-

bahnämtern.

VI.

Der Dienstauftrag hat nur Gültigkeit in Verbindung mit dem Dienstausweis und dem Deutschen Personalausweis. Er ist stets unaufgefordert den Angestellten der Dienststellen vorzuzeigen, auf die der Dienstauftrag lautet. Allen anderen Personen und Dienststellen darf der Dienstauftrag nicht vorgewiesen werden. Ausgenommen hiervon sind die Staatlichen Kontrollorgane.

VII.

Über die verausgabten Dienstaufträge ist Buch zu führen. Die Bücher sind in den Büros der Unterschriftsberechtigten zu führen. Soweit keine Büros vorhanden sind, wie z. B. in den Dienststellen, können die Unterschriftsberechtigten einen geeigneten Angestellten mit der Führung des Buches beauftragen, wobei eine vertrauliche Behandlung der Bücher gewährleistet sein muß.

2. Für die Ausgabebücher (Format DIN A 4) ist fol-

gendes Muster anzuwenden:

Dienstauftrag | ausgegeben | gültig bis | rechte Seite |
Reiseziel bzw. aufzusuchende Stelle | Zweck der Reise | bzw. | Art des Auftrages | am | gültig bis | gültig bis | Rückgabe des | Dienstauftrages | am | Rückgabe des | Dienstauftrages | am | am | gültig bis | rechte Seite | Rückgabe des | Dienstauftrages | am | am | gültig bis | rechte Seite | Rückgabe des | Dienstauftrages | am | am | gültig bis | rechte Seite | Rückgabe des | Dienstauftrages | am | am | rechte Seite | Rückgabe des | Dienstauftrages | am | rechte Seite | Rückgabe des | Dienstauftrages | am | rechte Seite | Rückgabe des | Dienstauftrages | am | rechte Seite | Rückgabe des | Dienstauftrages | Dienstauftrages | am | rechte Seite | Rückgabe des | Dienstauftrages | Diensta

VIII.

 Der Aufträgserteiler (Abschn. II) hat die ordnungsgemäße Ausführung des Auftrages zu bestätigen.

Erst nach Bestätigung der ordnungsgemäßen Ausführung des Dienstauftrages durch den Auftragserteiler dürfen Reisekosten gezahlt werden. Ausgenommen hiervon sind die im Abschn. I Ziffer 2 aufgeführten Angestellten.

3. Die Dienstaufträge sind nach Erledigung des Auftrages beim Auftragserteiler aufzubewahren. Entstehen durch die Ausführung eines Dienstauftrages Reisekosten, so ist der Dienstauftrag mit der "Rechnung über Reisekosten" der für die Berechnung der Reisekosten zuständigen Stelle vorzulegen, die den Dienstauftrag nach Anweisung der Reisekosten dem Auftragserteiler zurückzugeben hat.

4. Für die Berechnung der Reisekosten ist die zur Zeit noch gültige "Rechnung über Reisekosten", Vordruck 059 02, zu benutzen. Die auf der Rückseite des Dienstauftrages aufgedruckte Reisekosten-Abrechnung ist nicht zu verwenden, sondern zu durchkreuzen.

ΙX

Diese Anweisung tritt mit dem 10. August 1952 in Kraft. (Gd [134] V 14 354/52 v. 28. 7. 52/31 271) gez. Kramer

XIV. Soziales

GdR 871

Betr.: Arbeitsschutz und Personalunfallverhütung; tödlicher Unfall eines Lokheizers beim Besteigen des Tenders

Nach den Unfallverhütungsvorschriften Teil IV § 5 III (3) ist das Besteigen des Tenders verboten, wenn die Lok durch Brücken, Überführungen sowie Tunnels fährt oder die Durchfahrt unmittelbar bevorsteht. Fährt ein Zug mit 60 km/h, so legt er in 10 Sek. 167 m zurück. Eine Gefahrenquelle kann nur durch ständige Beobachtung der Strecke während der Fahrt rechtzeitig er-kannt werden. Wenn sich der Heizer während der Fahrt in den Tender begeben muß, kann er nicht ausreichend für seine Sicherheit sorgen. Bevor der Lokheizer den Tender besteigt, muß er unbedingt den Lokführer von seinem Vorhaben unterrichten. Der Lokführer, als Ortsaufsichtführender, wird jede Gefahr, die dem Heizer im Tender droht, erkennen und ihn zum Verlassen des Tenders rechtzeitig auffordern. Welche Folgen bei einer schlechten Verständigung zwischen Lokführer und Lokheizer auftreten können, geht aus nachstehender Unfallschilderung hervor.

Ein Lokheizer bestieg den Tender, ohne den Lokführer davon zu unterrichten, um für eine bevorstehende Bergfahrt die Kohlen schaufelrecht zu lagern. Während dieser Arbeit hat er wahrscheinlich aufrecht mit dem Rücken in Fahrtrichtung im Tender gestanden. Bei der Fahrt durch eine Fahrwegüberführung ist er mit dem Hinterkopf an die Rauchschutztafel der Brücke geschlagen. Der Lokheizer erlitt einen schweren Schädelbruch mit tödlichem Ausgang.

Die Lokpersonale sind beim Unterricht über Personalunfallverhütung auf die Notwendigkeit der Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften und die gute Zusammenarbeit der Beschäftigten untereinander hinzuweisen. Um die Personalunfälle auf ein Minimum zu senken, sind regelmäßige Belehrungen über Unfallschutz unerläßlich. Unfälle hemmen den schnellen Aufbau unserer Friedenswirtschaft. Deshalb müssen alle Eisenbahner aktiv an der Unfallbekämpfung teilnehmen.

gez. i. A Schmidt

(GdR 143 IV — Usuin — 3602/52 v. 12, 7, 52/31 443)

GdR 872

Betr.: Tödlicher Unfall eines Rangierleiters

Auf einem Bf erlitt ein Rangierleiter beim Abkuppeln von Wagen während der Bewegung einen schweren Unfall mit tödlichem Ausgang. Der Unfall ist auf grobe Verstöße gegen die Unfallverhütungs- und Sicherheitsvorschriften zurückzuführen. Der Verunglückte hatte den Auftrag, einige Wagen abzusetzen und andere Wagen aufzunehmen, die mit dem P 588 weiterbefördert werden sollten. Wegen Bauarbeiten auf dem Bf war ein Gleis gesperrt und die Rangierbewegungen etwas behindert. Da die Abfahrtzeit des Zuges nahe herangerückt war, entschloß sich der Rangierleiter, die Lok während der Bewegung abzukuppeln, mit der Lok vorzufahren und zwischen dieser und der nachfolgenden Wagengruppe eine Handweiche umzustellen. Mit dem Lokführer vereinbarte er dieses Vorhaben mit den Worten: "Wir fahren mit der Lok nach Gleis 6, und die nachfolgenden Wagen lassen wir nach Gleis 7 laufen. Der Lokführer war mit dieser Auftragserteilung einverstanden. Der Rangierleiter begab sich nunmehr in das Gleis zwischen Lik und ersten Wagen und erteilte in der Reihenfolge die Rangiersignale Ra 1, Ra 5 und nochmals Ra 1. Obwohl der Lokführer diese Signale nur hörbar aufnahm, führte er die Rangierbewegung aus. Als der Rgl wieder aus dem Gleis heraustreten wollte, klemmte sich sein Fuß zwischen Weichenzunge und Mutterschiene fest und wurde von den nachfolgenden Wagen überfahren. Die zur Verfügung gestellten Rangiererschutzschuhe mit beiderseitigem Gummizug, die speziell zur Verhinderung derartiger Unfälle entwickelt wurden, hatte der Verunglückte am Tage des

Unfalls nicht getragen. Der Unfall wurde hervorgerufen,

- der Lokführer und der Rangierleiter die UVV Teil III § 2 V Ziffer (6) und die FV § 84 (24) nicht beachteten. (Es ist untersagt, Fahrzeuge vom Trittbrett aus oder während der Bewegung abzukuppeln.)
- der Rangierleiter und der Lokführer die Bestimmung des Signalbuches, AB 186, nicht beachtet haben. (Rangiersignale sind, mit Ausnahme des Signals Ra 5, hör- und sichtbar zu geben und dementsprechend aufzunehmen.)
- der Rangierleiter die ihm zur Verfügung gestellten Rangiererschutzschuhe nicht getragen hat.

In der letzten Zeit wurde des öfteren festgestellt, daß von den Beschäftigten die Rangiererschutzschuhe während des Dienstes nicht getragen werden. Nach der Verordnung zum Schutze der Arbeitskraft (§ 34 [4]) sind alle Werktätigen zur Erhaltung der eigenen Gesundheit verpflichtet, die Arbeitsschutzbestimmungen (UVV) zu beachten und die gegebenen Anweisungen zu befolgen. Dazu gehört auch das Tragen der Rangiererschutzschuhe, weißen Westen, Schutzbrillen und Atemschutzgeräte durch die in Frage kommenden Beschäftigten. Die Dienststellenleiter und Ortsaufsichtsführenden werden nochmals darauf hingewiesen, die Beachtung dieser Arbeitsschutzbestimmungen zu kontrollieren. Dulden die Genannten, daß die Werktätigen die Arbeitsschutzvorschriften verletzen, so stellt eine solche Duldung bei Eintreten von Unfällen einen Schuldfall für die Betreffenden dar. Der Unfall ist im Dienstunterricht über Personalunfallverhütung mit allen in Frage kommenden Eisenbahnern zu behandeln, wobei ihnen klargemacht werden muß, daß bei wiederholten Verstößen gegen Arbeitsschutzbestimmungen und andere Betriebssicherheitsvorschriften die Betriebsleitung nach An-hörung der BGL von dem Recht der Bestrafung gemäß Abschnitt IX der Arbeitsordnung Gebrauch machen gez. Temmler

(GdR 143-So-15 Usup 6331/52 v. 21. 7. 52 31 657)

Berlin 357

Betr.: Arbeitsschutz und Unfallverhütung; Vorsicht bei Methanolsendungen

Kesselwagen enthalten des öfteren Methanol. Methanol (CH3 OH), das einen spiritusartigen Geruch hat, ist außerordentlich giftig. Zu Giftwirkungen kommt es nicht nur nach dem Genuß, sondern schon dann, wenn Methanoldämpfe eingeatmet werden. Als Vergiftungserscheinungen treten Erblindungen und Erkrankungen mit tödlichem Ausgange auf. Die beteiligten Beschäftigten, insbesondere auch die Arbeitsschutzkommissionen und Arbeitsschutzobmänner, sind auf die Gefährlichkeit des Methanols hinzuweisen.

gez. Pommeranz

(Vfg der chem. DWK O/H I 7843 v. 17. 2, 49 und Rbd Bln 141 K 4 Us v. 23, 1, 52/64 444)

Betr.: Bahnärztlicher Dienst

Berlin 358

Der Rb-Arzt Dr. med. Leo Hirsch, Berlin N 54, Alte Schönhauser Straße 46, nimmt in der Zeit vom 4.8. bis 1.9.52 seinen planmäßigen Urlaub. Die Vertretung für diese Zeit übernimmt der Rb-Arzt Dr. Meger, Berlin-Hohenschönhausen, Berliner Straße 139.

Wiederholungsuntersuchungen müssen während dieser Zeit zurückgestellt werden. Dem zu Untersuchenden ist von der Dienststelle der Untersuchungsbericht und der Untersuchungsauftrag mitzugeben.

An alle in Frage kommenden Stellen. (Rbd Bln 141 Bä D v. 15. 7. 52/64 622)

Betr.: Bahnärztlicher Dienst Berlin 359

Der Rb-Arzt Dr. Mainka, Berlin-Schlachtensee, Altvaterstr. 8, nimmt in der Zeit vom 4. 8. bis 3. 9. 52 seinen planmäßigen Urlaub. Die Vertretung für diese Zeit über-

nimmt der Oberbahnarzt Dr. Genschel, Rbd Berlin, Wilhelm-Pieck-Straße 142 (Basa 64 580/81).

Wiederholungsuntersuchungen sind während dieser Zeit zurückzustellen. Untersuchungen werden nur nach vorheriger telefonischer Vereinbarung durchgeführt.

An alle in Frage kommenden Stellen

(Rbd Bln 141 — Bä D v. 15. 7. 52/64 622)

Betr.: Bahnärztlicher Dienst

Berlin 360

Die Sprechstunden des Rb-Arztes Dr. Dittmer, Brandenburg/Havel, Robert-Koch-Straße 16, sind montags und donnerstags von 9 bis 11 Uhr in der Sanitätsstelle des Bw Brandenburg-Altstadt. Außerdem am Montag, Mittwoch und Freitag von 16 bis 18 Uhr in der Robert-Koch-Straße 16 nach vorheriger Anmeldung (Tel. 2213).

Dr. Dittmer nimmt in der Zeit vom 17. 7. bis 16. 8 52 seiner planmäßigen Urlaub. Die Vertretung für diese Zeit übernimmt der Rb-Vertreterarzt Dr. Hilgendorf, Kirchmöser, Plauer Straße 20.

Wiederholungsuntersuchungen sind während dieser Zeit zurückzustellen. Dem Untersuchenden ist von der Dienststelle der Untersuchungsbericht und der Untersuchungsauftrag mitzugeben.

An alle in Frage kommenden Stellen (Rbd Bln 141 -- Bä D v. 15. 7. 52/64 622)

Bahnärztlicher Dienst

Cottbus 106

Der Reichsbahnarzt Dr. Piazza, Hoyerswerda, ist für die Zeit vom 20. 7. bis 10. 8. 52 beurlaubt. Die Vertretung übernimmt der Reichsbahn-Vertreterarzt Dr. Detzer, Hoyerswerda.

(141 S 5 Uä v. 14. 7. 52/444)

XV. Schulung

GdR 873

Betr.: "Vorschläge für die weitere Arbeit der Lernaktivs"

Den Rbd'en (nichttechnische Berufe — Rb-Junghelfer) µnd den Raw'en (technische Berufe) gehen in den nächsten Tagen die vom Staatssekretariat für Berufsausbildung, der Freien Deutschen Jugend und dem Freien Deutschen Gewerkschaftsbund herausgegebenen

"Vorschläge für die weitere Arbeit der Lernaktivs"

zu. Die Raw'e geben an jede zu betreuende Nebenausbildungsstelle **1 Exemplar** ab.

(GdR 153/S 15/4747/52 - v. 18. 7. 52 - 31 993)

Betr.: Lehrlingswohnheime

GdR 874

Für die Unterbringung von Lehrlingen in reichsbahneigenen und reichsbahnfremden Wohnheimen geben wir folgende Grundsätze bekannt:

Die Lehrlinge erhalten im Wohnheim volle Verpflegung und erzieherische Betreuung.

Außer dem notwendigen Personal für die Bewirtschaftung sind Erzieher einzusetzen. Die Meßzahl für die Erzieher beträgt:

für die Jahre 1952—1953 40:1 für die Jahre 1954—1955 35:1

Die Lehrlinge haben im 1. Drittel ihrer Lehrzeit 30,— DM, im zweiten Drittel ihrer Lehrzeit 35,— DM, im letzten Drittel ihrer Lehrzeit 40,— DM als monatlichen Kostenbeitrag an den Unterhaltsträger des Wohnheimes zu bezahlen.

Für Lehrlinge, die in betriebsfremden Wohnheimen untergebracht sind, hat die Dienststelle, zu der der Lehrling gehört, den entsprechenden Verwaltungsanteil an den Träger dieses Wohnheimes zu entrichten. Es ist für rechtzeitige Einplanung der Zahl an Beschäftigten sowie der notwendigen Mittel Sorge zu tragen.

Für die Lehrlinge, die in Privatquartieren untergebracht sind, gilt die Regelung nach dem Kollektivvertrag.

Verantwortlich: Dienststellenleiter und Werkdirektoren. (GdR 153/4663/52 - v. 18. 7. 52 - 31 993)

GdR 875

Betr.: Aktivistenschulen und technische Kabinette

Die Aktivistenschulen und technischen Kabinette gewinnen durch die Beschlüsse der II. Parteikonferenz der SED eine noch höhere Bedeutung. Diese Einrichtungen müssen jetzt in verstärktem Maße zur Verbesserung der Arbeit ausgebaut und straff organisiert werden. Für die Auswertung der Erfahrungen in der Arbeit der Aktivistenschulen und technischen Kabinette und einer damit verbundenen besseren Anleitung zur Steigerung

der bisher erzielten Erfolge auf breiterer Basis ist bis zum 20. 8. 52 an die Abt. XV der Generaldirektion Reichsbahn in zweifacher Ausfertigung zu berichten.

Dabei ist zu beachten, daß der Träger einer Aktivistenschule jeweils der Aktivist ist, der seine Arbeitsmethode an den entsprechenden Kreis von Kollegen vermittelt. Die Anzahl der Aktivistenschulen ist also gleich der Anzahl der Aktivisten, die ihre Arbeitsmethoden weitergeben.

Die alleinige Verantwortung für die Aktivistenschulen trägt die Gewerkschaft. Die Betriebsleitungen haben jedoch die Aufgabe, die Gewerkschaft bei der Einrichtung der Aktivistenschulen zu unterstützen.

Die Berichte sind für jede Aktivistenschule nach folgender Gliederung aufzustellen:

- 1. Raw bzw. Dienststelle.
- 2. Schwerpunkte im Betriebsablauf.
- 3. Auf welche Aufgaben konzentriert sich die Arbeit der Aktivistenschulen?
- 4. Welche Arbeitsmethoden wurden bisher vermittelt?
- 5. Anzahl der Teilnehmer an den einzelnen Aktivistenschulen?
- 6. Welche konkreten Erfolge brachten die Aktivistenschulen?
 - Z.B.: Erhöhung des Ausnutzungsgrades der Maschinen (%), Senkung der Materialverbrauchsnorm (%). Steigerung der Arbeitsproduktivität (%), Senkung der Unfallziffern,
- Beseitigung von Zugverspätungen usw.
- 7. Wo bestehen technische Kabinette?
- 8. Wie sind sie eingerichtet?
- Wie arbeiten die technischen Kabinette (Teilnehmerzahl, Vorträge usw.)?
- Wie haben die technischen Kabinette die Aktivistenschulen unterstützt?
- 11. Welche örtlichen Anleitungen haben die Fach- und Schulungsabteilungen der Rbd'en sowie die Unterrichtssachbearbeiter der Ämter und die IG Eisenbahn den Aktivistenschulen und technischen Kabinetten gegeben?

Außerdem ist besonders über Bf Dresden-Friedrichstadt, Halle Gbf und Bf Riesa zu berichten:

- a) über die Verwirklichung der zur Einrichtung der Aktivistenschulen und der technischen Kabinette gefaßten Beschlüsse,
- b) über die Verwirklichung der übernommenen Selbstverpflichtungen und deren Auswirkungen,
- c) über die Durchführung des Erfahrungsaustausches mit volkseigenen Betrieben, z. B. Stahlwerk Riesa, und über die dabei erzielten Ergebnisse.

gez. Tarruhn

(GdR 152. 2/4810/52 v. 22. 7. 52/31 651)

XVI. Personal

Personen, die im widerrechtlich	hen Besit	z von	Eise	nbahn-
Dienstausweisen angetroffen	werden,	sind	der	Volks-
polizei zu übergeben.				

Die für den Ausweis zuständige Rbd oder die ausfertigende Dienststelle ist zu benachrichtigen.

' GdR 876

Betr.: Ungültigkeitserklärung von Dienstausweisen

Nr. 0 183 054 gültig bis 20. 2. 53, ausgestellt auf den Namen Karl Schwill, geboren am 28. 12. 34, Raw Meiningen,

Nr. 0 182 787 gültig bis 30. 1. 54, ausgestellt auf den Namen Wolfgang Sieberth, geboren am 9. 8. 31, Raw Meiningen,

Nr. 0 137 244 gültig bis 31. 12. 52, ausgestellt auf den Namen Herbert Sommer, geboren am 6. 1. 31, Raw Halle.

(GdR 161, 2/272/52 v. 16, 7, 52/31 464)

Betr.: Verlust von Dienstausweisen Cottbus 107

Nr. 0 118 341 gültig bis zum 25. 6. 53, ausgestellt für den Rangierarbeiter Max Schmidt, Bahnhof Kamenz.

Nr. 0317784 gültig bis zum 31. Dezember 1953, ausgestellt für die Betriebsarbeiterin Olga Schönknecht, Bahnbetriebswerk Senftenberg.

Nr. 254 037 gültig bis zum 31. Dezember 1953, ausgestellt für den Rb-Angestellten Franz Skupin, Reichsbahnamt Senftenberg.

Nr. 032 423 gültig bis zum 28. Februar 1954, ausgestellt für den Betriebsarbeiter Walter Lukas, Bahnbetriebswerk Cottbus.

Nr. 0125275 gültig bis zum 31. Dezember 1953, ausgestellt für den Rb-Angestellten Georg Sievert, Güterabfertigung Forst.

Diese Dienstausweise werden hiermit für ungültig erklärt.

(161/162 P 7 v. 18. 7. 52/1192)

Betrifft: Verlust von Dienstausweisen Berlin 361

Nr. 22 853 gültig bis 28 9. 53, ausgestellt von Bm Potsdam für Arthur Bigalke.

Nr. 240 551 gültig bis 31. 12. 52, ausgestellt vom S-Bahnwerk Markgrafendamm für Helmut Spiegelberg.

Nr. 0 101 806 gültig bis 21. 5. 53, ausgestellt Bf Berlin Ostgbf, für Christel Räder.

Nr. 851 961 gültig bis 2. 10. 53, ausgestellt Raw Bln Warschauer Straße für Willi Dunker.

Nr. 242 083 gültig bis 12 5. 53, ausgestellt vom Bf Berlin-Lichtenberg für Richard Kobelt.

Nr. 0 425 313 gültig bis 30. 4. 53, ausgestellt vom S-Bahnbetriebswerk Papestraße für Ingrid Hübner.

Nr. 0 287 780 gültig bis 22. 5. 53, ausgestellt vom SFW Berlin für Willy Schulze.

Nr. 248 806 gültig bis 10. 5. 53, ausgestellt vom Rba Berlin 3 für Fritz Theis.

Nr. 0 296 740 gültig bis 4. 1. 54, ausgestellt vom Bww Rgb Abstellbf für Erna Bongoll.

Nr. 0 293 913 gültig bis 9. 11. 53, ausgestellt von der Bm Schöneweide für Karl Nowaczek.

Nr. 0 073 278 gültig bis 24. 4. 53, ausgestellt vom Bw Ketzin für Ingeborg Seydlitz.

Nr. 0 197 529 gültig bis 31. 12. 53, ausgestellt vom Bw Ketzin für Horst Koy.

Nr. 015 878 gültig bis 1953, ausgestellt von Fahrleitungsmeisterei Nord-Süd für Kurt Alkewitz.

Nr. 0 287 442 gültig bis 17. 5. 53, ausgestellt vom SFW Berlin für Klaus Wawrzyniak.

Nr. 0 287 411 gültig bis 17. 5. 53, ausgestellt vom SFW Berlin für Hans Berkahn.

Nr. 238 785 gültig bis 31. 12. 53, ausgestellt vom Bf Wiesenburg (Mark) für Friedrich Brandt.

Nr. 0 290 418 gültig bis 14. 9. 53, ausgestellt vom Bw Basdorf für Eveline Döring.

Nr. 0 099 157 gültig bis 15. 10. 52, ausgestellt vom Bw Basdorf für Reinhard Enneper.

Nr. 0 289 371 gültig bis 31. 12. 53, ausgestellt von der Bm Erkner für Christel Reuter.

Nr. 71 397 gültig bis 24. 9. 52, ausgestellt vom Bf Werneuchen für Ella Gries.

Nr. 0 294 613 gültig bis 21. 8. 53, ausgestellt im Hauptlager der Rbd Bln Nordbahnhof für Bernhard Beyer.

Nr. 0136047 gültig bis 31. 3. 54, ausgestellt Bauzug Bln 4 für Richard Oeltze.

Nr. 0 291 539 gültig bis 30. 1. 53, ausgestellt Bauzug Bln 4.

Diese Dienstausweise werden hiermit für ungültig erklärt.

(161 P 7 Af v. 22. 7. 52 -- 25 115)

Dresden 203

Betrifft: In Verlust geratene Dienstausweise

Folgende Dienstausweise werden hiermit für ungültig erklärt:

Nr. 671 683 des Rangierarb Gerhard Acker, geb am 25. 11. 22, Bf Zwickau (Sachs) Hbf.

Nr. 626 955 der Scheuerfrau Franziska Gottschlich, geb am 5. 10. 1900, Bf Bienenmühle.

Nr. 866 822 des Bahnunterhaltungsarb Karl Blaha, geb am 27. 12. 98, Bm Dresden 1.

Nr. 260 238 des Bahnunterhaltungsarb Josef Orzechowski, geb am 22. 7. 30, Bm Schönberg (Vogtl).

Nr. 647 860 der Zugschaffnerin Elsbeth Zwetkowitsch, geb am 19. 8. 29, Bf Zwickau (Sachs) Hbf.

Nr. 645 618 des chemaligen Bahnunterhaltungsarb Kuno Misch, geb am 23. 11. 31, Gleisbauzug 5.

Nr. 262 856 des ehemaligen Bahnunterhaltungsarb Hans-Joachim Domann, geb am 27. 7. 32, Gleisbauzug 5.

Nr. 662 694 der Rb-Angestellten Anita Gedan, geb am 12. 7. 30, Lochkartenstelle Dresden.

Nr. 665 898 des Lehrlings Wolfgang Werner, geb am 6. 1. 35, Raw Dresden.

Nr. 863 902 des Hilfsschweißers Alfred Bungert, geb am 18. 4. 21, Raw Dresden.

Der Dienstausweis Nr. 864111 des Schlosserlehrlings Wenner Gasser, geb am 14. 6. 34, Raw Dresden, wurde wiedergefunden. Die Verlustmeldung wird hiermit aufgehoben.

(161 P 26 Pa v. 14. 7. 52 / 2463)

Erscheint monatlich dreimal. Anlagen nach Bedarf. Beiträge bitte bis zum 3., 13. und 23. jeden Monats einsenden. (125) Greif Graphischer Großbetrieb, Werk II, Berlin N 54. - 17 - 752 - 6879 - Lizenz-Nr. II/07 - Fö, v. 5. 10. 50

Mitteilungsblatt 'der

Deutschen "Reichsbahn



Lokbrigaden! Nehmt die Loks in persönliche Pflege! **Durch Gesundung des Lokparks** mehr Loks zum Wiederaufbau Deutschlands

Herausgeber: Deutsche Reichsbahn Generaldirektion Berlin W 8, Voßstraße 33

AUS DEM INHALT:

	,	Seite
1.	Aufruf der Belegschaft des	
	Raw Stendal zum Sonder-	
	wettbewerb aller Lok-Raw'e	283
	e.	
2.	Wettbewerbsbedingungen	284
3.	Doppelte Produktionsleistun-	
	gen durch bessere Arbeits-	
	organisation	285
	organisation	200
4.	Kleinlok für das Nationale	
		005
	Aufbauprogramm	285
5.	Durchführung der Entwurfs-	
	arbeiten für Vorhaben des	
		000
	Planes 1953	288
6.	Ergöngungen gum Pantan	
U.	Zum Homen-	
	plan der Deutschen Reichs-	
	bahn	289
_		
7.	Erzieher in Lehrlingswohn-	
	heimen	290

Nr. 20 Berlin, 7. Aug. 1952 Jahrg. III

INHALTSVERZEICHNIS DER VERFUGUNGEN UND BEKANNTMACHUNGEN



25X1

			·	eite [Seite	
			I. Betrieb		XI. I	inanzen und Betriebswirtschaft	
	GdR	876	Behandlung der Reisezugwagen mit dem Sendeabteil des Zugfunks	286		Behandlung von verlorengegangenem Dienstgut	
	GdR	877	Abmelden der Züge durch Fernsprecher, Fahrdienstyorschriften § 15 und § 12 (3)	286	GdR 886	Ergänzungen zum Kontenplan der Deutschen Reichsbahn	
	Berlin	362	Strecke Großbeeren—Schönefeld— Grünau (alter GAR)	286		XII. Arbeit und Lohn	
	Schwerin	104	Berichtigung zum AzFV der Rbd Schwerin, Abschnitt 28	286		Arbeitsschutzbestimmungen 289 Belobigung 289	•
			II. Reiseverkehr		Schwerin 107	Belohnung	
	GdR	878	Benutzung der Schwerbeschädigten- abteile	286	<u> </u>	KIII. Verwaltung und Recht	
	GdR	879	Freifahrten für Gastdozenten der Reichsbahnschulen und der techni- schen Abendschulen	286	Magdeburg 156	Dienststellenorganisation 289	
	GdR	880	Familienheimfahrkarten	286		XIV. Soziales	
	Magdeburg	g 154	Verlust von Freifahrausweisen	287	Cottbus 108	Bahnärztlicher Dienst 290	
	Greifswald	168	Sperrung einer Rb-Zeitkarte	287	Magdeburg 157	Bahnärztlicher Dienst 290	
	Schwerin	105	Verlust einer Jahresfahrkarte	287	Magdeburg 158	Gruppenlebensversicherung 290	
					Schwerin 108	Beurlaubung eines Rb-Arztes 290	
			III. Güterverkehr				
	GdR	881	Einsatz von Schwerlastwagen	287		XV. Schulung	
	GdR	882	Behandlung und Überwachung von	0.02	GdR 888	Anschauungstafeln 290	
			Tiervorsetz- und Trenngittern	287	GdR 889	Erzieher in Lehrlingswohnheimen 290	
-	Dresden	204	Wagendienstbuch	288			
			IV. Maschinentechnik			XVI. Personal	
	Dresden	205	Elektrische Starkstromanlagen	288	Berlin 363	Versteigerung von Fundsachen 3. Umschlagseite	
			VI. Bau		Cottbus 109	Wer kann helfen? 3. Umschlagseite	
			•		Erfurt 135		
	GdR	883	Durchführung der Entwurfsarbeiten für Vorhaben des Planes 1953	288	Schwerin 109	Verlust und Sperrung von Dienst- ausweisen 3. Umschlagseite	
			-		Greifswald 169	·	
	i	IX./2	K. Materialversorgung, Einkauf		Greifswald 170	Belohnung 3. Umschlagseite	
	GdR	884	Asbesterzeugnisse; Plan-Pos. 6327110 bis 190	289	GdR 889	a Ungültigkeitserklärung von Dienst- ausweisen 3. Umschlagseite	

Mitteilungsblatt der Deutschen Reichsbahn

Herausgeber: Deutsche Reichsbahn, Generaldirektion, Berlin W 8, Voßstraße 33 / Tel. 670015 App. 31219 und 31904, nach Dienstschluß 25038 Chefredaktion: Hans Mikisch, Pressestelle

Nr. 20

Berlin, den 7. August 1952

Jahrg. III

Mehr Lokomotiven für die verlustlose Beförderung unserer Friedensernte 1952 zum planmäßigen Aufbau des Sozialismus!

aufruf

der Belegschaft des Raw Stendal zum Sonderwettbewerb aller Lok-Raw

Die II. Parteikonferenz der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands hat beschlossen, den planmäßigen Aufbau des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik zu beginnen.

Die Werktätigen, Rationalisatoren, Aktivisten, Verdiente Aktivisten, Eisenbahner, Erfinder und Wissenschaftler bringen durch außerordentliche Produktionsleistungen und -erfolge ihre Zustimmung zu dem von der Partei der Arbeiterklasse gewiesenen Weg zum Ausdruck. Die Deutsche Reichsbahn als größter Verkehrsträger unserer Deutschen Demokratischen Republik hat hierdurch besondere Aufgaben zu erfüllen, die den Einsatz unserer ganzen Kraft erfordern.

Zur Erfüllung der gesteigerten Transportaufgaben erwächst den Reichsbahnausbesserungswerken die Verpflichtung, die vom Betrieb benötigten Fahrzeuge in genügender Anzahl bei guter Qualität rechtzeitig zur Verfügung zu stellen. Aus Dankbarkeit über den historischen Beschluß, den Aufbau des Sozialismus durchzuführen, und in Erkenntnis der Dringlichkeit der sich hieraus ergebenden Aufgaben der Reichsbahn ruft die Belegschaft des Raw Stendal alle Werktätigen der Raw innerhalb der Deutschen Demokratischen Republik zum sozialistischen Wettbewerb auf.

Dieser Wettbewerb, der vom 1. August 1952 bis zum "Tag der Aktivisten" laufen soll, hat folgendes Ziel:

Ubererfüllung des Lokgesundungsprogrammes Verbesserung der Qualität Senkung der Selbsikosten

Entfalten wir in unseren Ausbesserungswerken einen beispielhaften Arbeitsenthusiasmus zur Erfüllung unserer Planaufgaben und zur Aufholung unserer Planrückstände; verbessern wir die Qualität der von uns ausgebesserten Fahrzeuge so umfassend, daß unser Fahrzeugpark, der durch den verbrecherischen Hitlerkrieg und dessen Auswirkungen so stark in Mitleidenschaft gezogen ist, wieder gesund wird. Dann ist auch die Deutsche Reichsbahn als Hauptverkehrsträger den großen Aufgaben, die ihr im Fünfjahrplan gestellt werden, gewachsen. Gestützt auf den Enthusiasmus und die Schöpferkraft unserer Werkstättenarbeiter und der in unseren Betrieben tätigen Intelligenz werden wir unsere Aufgaben erfüllen; gehen wir mit Kraft und Begeisterung daran, den Sozialismus aufzubauen, um die Deutsche Demokratische Republik zu einem Bollwerk des Friedens zu machen.

gez, Berger, BPO

gez. Koch, Werkdirektor

gez. Brandenburg, BGL

Aktivisten der Produktion:

gez. Ode, Loof, Butzeck, Stelter, Müller, Jahnke, Worm, Wolf, Wichmann, Spring.

Die Generaldirektion der Deutschen Reichsbahn und der Zentralvorstand der IG Eisenbahn begrüßen die Initiative der Werktätigen des Raw Stendal. Sie beweisen damit, daß sie die Aufgaben, die der Generalsekretär der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Walter Ulbricht, auf der II. Parteikonferenz gestellt hat, erkannt haben und mit hohem sozialistischen Bewußtsein an die Erfüllung dieser Aufgaben herangehen.

Der Zentralvorstand der IG Eisenbahn verpflichtet alle Gewerkschaftsleitungen, diesen ersten sozialistischen Wettbewerb der Eisenbahner aktiv zu unterstützen.

Für die Sieger in diesem Wettbewerb werden von der Generaldirektion Reichsbahn Prämien zur Verfügung gestellt.

Fahrt frei für den Sozialismus!

gez. Kramer Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn gez. **Seeger** 1. Vorsitzender der IG Eisenbahn Deutsche Reichsbahn Generaldirektion

Berlin, den 30. 7. 52

Wettbewerbsbedingungen

für den Sonderwettbewerb der Lok-Raw'e

1. Beteiligt am Wettbewerb sind folgende Werke:

Lok-Raw Tempelhof

Lok-Raw Cottbus

Lok-Raw "Wilhelm Pieck" Chemnitz

Lok-Raw Schlauroth

Lok-Raw "7. Oktober" Zwickau

Lok-Raw Meiningen

Lok-Raw Halle

Lok-Raw "Einheit" Leipzig Lok-Raw Blankenburg/H.

Lok-Raw Stendal

Lok-Raw Wittenberge

Kesselschmiede Raw Halberstadt

(nur Sonderprämie).

- 2. Als Grundlage des Wettbewerbes dient die Planauflage laut bestätigtem Betriebsplan für die Monate August, September und vom 1. bis 11. 10. einschließlich, entsprechend Anlage 1 zu den Wettbewerbsbedingungen. Es werden nur die Schadgruppen L2, L2K, L3, L4, L4G und DJ bewertet.
- 3. Voraussetzung ist, daß das Verhältnis der Schadgruppen eingehalten wird, d. h. es müssen mindestens 100% je Schadgruppe erreicht werden. Die Bewertung wird wie folgt vorgenom-

Ist-Stückzahl Soll-Stückzahl

 \times 100 = Wertzahl.

Der tägliche Sollprozentsatz ist aus Anlage 2 zu entnehmen.

4. Qualität.

Während der ganzen Dauer des Wettbewerbes sind die Bedingungen der Gütegruppe II einzuhalten.

Werke, die während des Wettbewerbszeitraumes die Gütegruppe I einhalten, erhalten eine um 25% höhere Prämie als die angegebene. Werke, die in Gütegruppe III liegen, erhalten eine um 25% niedrigere Prämie.

Werke, die die Gütegruppe III nicht erreichen, scheiden aus dem Wettbewerb aus.

Der Abnahmeinspektor muß zu jeder Lok, die abgemeldet ist, bestätigen, daß die Lok der eingestuften Gütegruppe des Werkes entspricht. Monatlich mindestens einmal werden durch das Instrukteurkollektiv der Generaldirektion Überprüfungen der Qualität in jedem Werk vorgenommen und am 1.9.52 und 1.10.52 die Qualitätseinstufung der Werke in einer Zwischenauswertung bekanntgegeben.

5. Senkung der Selbstkosten.

Während der Dauer des Wettbewerbes müssen die Selbstkosten unter denen des II. Quartals liegen.

- 6. Der Wettbewerb erstreckt sich auf den Zeitraum vom 1. 8. 52 bis einschließlich 11. 10. 52 24.00 Uhr. Die Bekanntgabe der Sieger erfolgt am 13, 10, 52,
- 7. Sieger ist das Werk, das am 11. 10. 24.00 Uhr die größte Übererfüllung des Produktionsplanes in Prozenten erreicht hat und die Bedingungen der Einhaltung der Schadgruppen, der Qualität und der Senkung der Selbstkosten erfüllt hat.

Es erhält von der Generaldirektion

a) bei einer Belegschaft über 1500 an der Lokausbesserung Beteiligten

= 18 000 DM Prämie,

b) bei einer Belegschaft von 700 bis 1500 an der Lokausbesserung Beteiligten

= 12 000 DM Prämie,

c) bei einer Belegschaft unter 700 an der Lokausbesserung Beteiligten

= 6 000 DM Prämie.

8. Am 10.9.52 wird eine Zwischenbewertung vorgenommen, für die folgende Prämien ausgesetzt werden:

Für den Ersten

zu	a)	 =	5.000 DM,
zu	b)	 =	3 000 DM,
zu	c)	 =	13000 DM,

		Zweit								
zu	a)			 	 	٠.		=	3 000	DM,
									2 000	
zu	c)			 	 	٠,	٠.	=	700	DM,
film	don	D	٠							
IUI	uen	Drit	en							
zu	a)								1 000	
zu	a)								1 000 700	

 Alle Werke, die am Ende des Wettbewerbes den in Anlage 3 beigefügten operativen Soll-Plan erfüllt haben, erhalten eine Sonderprämie unabhängig von ihrem Stand im Wettbewerb

```
zu a) in Höhe von ...... = 5 000 DM,
zu b) " " " ..... = 3 000 DM,
zu c) " " " ..... = 1 500 DM.
```

Die Bedingungen der Qualität und Senkung der Selbstkosten müssen auch hier eingehalten werden.

10. Unabhängig von diesen Prämien werden die Werkdirektoren aufgefordert, aus dem Direktorfonds ihres Betriebes für Sonderleistungen, Schichthöchstleistungen und sonstige hervorragende Einzelleistungen Prämien zu zahlen.

Desgleichen können für hervorragende Leistungen Meister, Angehörige der technischen Intelligenz und der Werkleitung, die als Quartalsprämienempfänger keine Prämien aus dem Wettbewerbsfonds erhalten, aus dem Direktorfonds prämiiert werden.

11. Die beteiligten Raw'e melden täglich wie folgt

Raw Meiningen, Schlauroth und Blankenburg telegrafisch an GdR - Abt. V/52-.

Raw Tempelhof, Cottbus, "Wilhelm Pieck" Chemnitz und "7. Oktober" Zwickau täglich von 8.00 bis 9.00 Uhr an Ruf 31 552 und Raw Halle, "Einheit" Leipzig, Stendal und Wittenberge an Ruf 31 257 nach dem Stand der Lokabnahme vom vorhergehenden Tage bis 24.00 Uhr. Der tägliche Stand des Wettbewerbes wird allen Raw'en am gleichen Tage mit Telegramm mitgeteilt.

Wettbewerbsbedingungen für Raw Halberstadt

Die Kesselschmiede des Raw Halberstadt hat die in den Verträgen mit den anderen Raw'en festgelegten Kessel stückzahlmäßig zu fertigen, und außerdem ist der Rückstau aus den Vormonaten aufzuholen. Der Termin der Fertigstellung ist mit den Raw'en bis 15. 8. 52 zu vereinbaren.

Bei Einhaltung der Termine sowie der Punkte 4 und 5 der Wettbewerbsbedingungen kommt die in Punkt 9 vorgesehene Sonderprämie zur Auszahlung. Eine fortlaufende Bewertung im Vergleich zu den übrigen Raw'en erfolgt nicht.

Doppelte Produktionsleistung durch bessere Arbeitsorganisation

Eine doppelt so hohe Produktionsleistung wie 1951 wollen die Eisenbahner des Reichsbahnausbesserungswerkes Potsdam in diesem Jahr erreichen. Das soll durch rationellere Arbeitsmethoden und durch die weitere Mechanisierung des Arbeitsprozesses geschehen. Die Arbeitsproduktivität wird sich gegenüber 1951 um 11,3 Prozent erhöhen, die Selbstkosten werden um 10,5 Prozent gesenkt. Alle diese Verpflichtungen sind im Betriebskollektivvertrag enthalten.

Damit die Arbeit der Eisenbahner noch mehr erleichtert wird, verpflichtete sich die Werkleitung zu wesentlichen technischen Verbesserungen. Unter anderem entstehen eine neue Verladerampe, mechanische Transportanlagen, eine drehbare Arbeitsbühne und überdachte Arbeitsplätze. Die Werkleitung wird moderne Säge- und Gewindeschneidemaschinen anschaffen. Die sozialen und hygienischen Einrichtungen des Reichsbahnausbesserungswerkes, wie Umkleide- und Waschräume, Duschanlagen, Sanitätsstelle und Werkküche,

werden erweitert. Eine neue Konsumverkaufsstelle, eine Tageskrippe und die Erweiterung des Betriebskindergartens werden den werktätigen Frauen weitere Erleichterungen verschaffen.

Kleiniok für das Nationale Aufbauprogramm

Eine aus acht Werktätigen des Raw Brandenburg-West in Kirchmöser bestehende Delegation übergab dem Nationalen Aufbaukomitee eine 40-PS-Kleinlok für das Nationale Aufbauprogramm. Der Leiter des Betriebsfriedenskomitees des Raw Brandenburg-West, Erwin Bayer, betonte, daß die Lok von den Werktätigen in freiwilligen Sonderschichten hergerichtet wurde und daß sie nun ihr Teil zum Neubaufbau der deutschen Hauptstadt beitragen möge.

Der Sekretär des Nationalen Aufbaukomitees, Paul Walter, dankte den Brandenburger Arbeitern mit herzlichen Worten für die neue Maschine, die von den Werktätigen des VEB Tiefbau in persönlichen Schutz und Pflege genommen wird.

VERFUGUNGEN UND BEKANNTMACHUNGEN

I. Betrieb /

GdR 876

Betr.: Behandlung der Reisezugwagen mit dem Sendeabteil des Zugfunks

Es wurde festgestellt, daß die Reisezugwagen mit dem Sendeabteil des Zugfunks im Rangierdienst nicht immer mit der Vorsicht bewegt werden, wie es für die Erhaltung der Anlage erforderlich ist. Die Reisezugwagen mit dem Sendeabteil des Zugfunks sind im Rangierdienst nach Fahrdienstvorschriften § 84 (20) a) zu behandeln. Sie erhalten die Anschrift: "Vorsichtig rangieren! Nicht abstoßen und ablaufen lassen!" Bei § 84 (20) a) der Fahrdienstvorschriften ist auf diese Verfügung hinzuweisen.

(GdR 12 - 2 Bavf v. 23. 7. 52/31 264) gez. I. V. Neuhaus

GdR 877

Betr.: Abmelden der Züge durch Fernsprecher, Fahrdienstvorschriften § 15 und § 12 (3)

In "Fahrt frei" Nummer 24/52 schlug Herr Paul Müller, Bf Großbothen, vor, daß auf eingleisigen Strecken, auf denen die Züge nach Fahrdienstvorschriften § 12 (3) auch abgemeldet werden, die Abmeldung durch Fernsprecher erfolgen soll.

Wir sind damit einverstanden, daß dort, wo Züge angeboten und angenommen werden, das Abmelden durch Fernsprecher durchgeführt wird.

Die örtlichen Anordnungen sind in das Bahnhofsbuch aufzunehmen. gez. I. V. Neuhaus

(GdR 12 - 2 Bavf 141 - 631/52 v. 28. 7. 52)

Berlin 362

Betr.: Strecke Großbeeren—Schönefeld—Grünau (alter GAR)

Der Streckenabschnitt Teltow—Schönefeld des alten GAR wird mit Wirkung vom 15. August 1952 zur Nebenbahn erklärt. Als zulässige Höchstgeschwindigkeit werden 40 km/h festgesetzt.

Im Abschnitt 21 (Sonderheft) des AzFV der Rbd Berlin ist sofort folgende Berichtigung handschriftlich durchzuführen:

Strecke 75: Großbeeren—Teltow—Schönefeld—Biesenhorst—Berlin-Karow—Oranienburg (GAR)

Zulässige Geschwindigkeit für für Triebwagen

Teltow—Schönefeld

Die Angaben

60 km/h

sind zu streichen und

dafür zu setzen

Teltow—Schönefeld 40 km/h 40 km/h Sonstige Verzeichnisse und Karten berichtigen. (Rbd Berlin 11 B 4/B 5 Bae 52 v. 21. 7. 52)

Schwerin 104

Betr.: Berichtigung zum AzFV der Rbd Schwerin, Abschnitt 28

Zu streichen ist unter Spalte 1: 35 Spalte 2: Bad Doberan Ostseebad Kühlungsborn West

Die Streichung gilt ab 15. Juli 1952. (11 B4 Bavfa v. 14. 7. 52)

II. Reiseverkehr

GdR 878

Betr.: Benutzung der Schwerbeschädigtenabteile

Von verschiedenen Seiten werden Beschwerden über die nicht ordnungsmäßige Beschilderung und Freihaltung der Schwerbeschädigtenabteile geführt. Die Zugbegleiter haben in Sonderabteilen bzw. Sonderwagen nur Schwerbeschädigte mit amtlichem Ausweis einzuweisen.

Zugrevisoren und Kontrolleure überwachen mehr als bisher die Einhaltung dieser Anordnung.

(GdR — 22 Bba 5/v. 24. 7. 52/31 322)

gez. Hellborn

GdR 879

Betr.: Freifahrten für Gastdozenten der Reichsbahnschulen und der technischen Abendschulen

An Reichsbahnschulen und technischen Abendschulen werden zum Teil Vorlesungen von Gastdozenten (Nichteisenbahnern) gehalten. Anträgen auf Gewährung freier Fahrt für die Gastdozenten zum Vorlesungsort und zurück darf nur von den Rbd'en (Abt. II in Verbindung mit Abt. XV) unter Anlegung eines strengen Maßstabes entsprochen werden.

(GdR 23 — 18 — 297/52 — v. 22. 7. 52/31 524) gez. Hellborn

Betr.: Familienheimfahrkarten GdR 880

Trotz vieler Hinweise mußte immer wieder festgestellt werden, daß die eingeführten Familienheimfahrkarten mit 6 Hin- und Rückfahrten mißbräuchlich benutzt werden. Zur Ausschaltung dieser Unregelmäßigkeiten wird eine neue Familienheimfahrkarte herausgegeben. Ab 15. 8. 52 darf nur noch diese Karte benutzt werden. Mit gleichem Zeitpunkt wird die Familienheimfahrkarte mit 6 Hinund Rückfahrten ungültig. Reisende, die nach dem 15. 8. 52 die alte Familienheimfahrkarte vorzeigen, sind als Reisende ohne gültigen Fahrausweis zu behandeln.

Muster 1 (Familienheimfahrkarte)

表示Abundania haranga kan nga kan haranga kan nga kan nga kan na nga kan nga kan na nga kan nga kan nga nga kan n DEUTSCHE REICHSBAHN FAHRKARTE Nr. 3. Klasse (Vor- und Zuname) nach ".... über H Freifahrstempel Ereifahrstempel 3. Fahrt 1. Fahrt R gültig bis gültig bis H Frafahrstempel Freifahrstempel 2. Fahrt 4. Fahrt gültig bis gültig bis

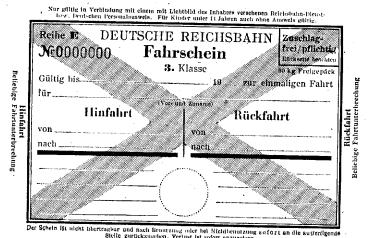
Benutzungsbestimmungen umseitig

Mit der Herausgabe der neuen Freifahrvorschrift wird ein neues Muster der Freifahrscheine eingeführt. Die Freifahrscheine — für Rb-Beschäftigte und für Dritte haben in der rechten oberen Ecke den Vermerk "Zu-

schlagsfrei" oder "Zuschlagspflichtig". Dadurch entfällt die Kennzeichnung mit dem weißen Klebezettel. Der Vorrat an alten Freifahrscheinen und Klebezetteln ist aufzubrauchen.

Muster 2 (Freifahrschein)





(GdR 23 R 18 — 296/52 v. 22. 7. 52)

gez. Hellborn

Magdeburg 154

Betr.: Verlust von Freifahrausweisen

Nachstehend aufgeführte Fahrausweise sind in Verlust geraten und werden hiermit für ungültig erklärt:

Rb-Zeitkarte Nr. 35 314, Geltungsbereich Magdeburg—Buckau—Haldensleben, gültig bis 30.9.52, ausgestellt für den Kohlenlader Heinz Backhans vom Bw Mg-Buckau,

Rb-Zeitkarte Nr. 10 468, Geltungsbereich Magdeburg— Haldensleben, gültig bis 30. 9. 52, ausgestellt für die Betriebsjunghelferin Brigitta Rolle vom Bf Barleben,

Fahrkarte zum Einkauf von Lebensmitteln Nr. 51 671, Geltungsbereich Timmenrode—Blankenburg, ausgestellt auf den Namen Albrecht Sachs vom Bf Thale Bodetal,

Ausweis zur gebührenfreien Aufbewahrung eines Fahrrades Nr. 018 319, gültig bis 31. 12. 52, ausgestellt für den Bua Otto Neitzke von der Bm Mg-Rothensee,

A I-Fahrkarte Nr. 00 566, 1. Klasse, Geltungsbereich "Alle Strecken der Deutschen Reichsbahn", ausgestellt für den Kulturdirektor Robert Miksch von der Rbd Magdeburg. Bei Vorzeigen der Freifahrausweise sind diese einzuziehen und mit den Personalien der Vorzeiger an die Rbd Magdeburg — R7 — einzusenden.

(23 R 7 Af v. 24. 7. 52/1103)

Greifswald 168

Betr.: Sperrung einer Rb-Zeitkarte

Die Rb-Zeitkarte Nr. 0 028, ausgestellt auf den Namen Brigitte Bauer für die Strecke Sandförde—Pasewalk, gültig für das III. Quartal 1952, ist in Verlust geraten. Bei Benutzung der Karte ist dieselbe einzuziehen. Die Personalien des Inhabers sind festzustellen.

(23 R 4 Af v. 14, 7, 52/1120)

Schwerin 105

Betr.: Verlust einer Jahresfahrkarte

Die Fahrkarte B IIa Nr. 11 466, gültig bis 31. 12. 52, ausgestellt für Werkdirektor Heinz Krone, Raw Malchin, für die Strecken der DDR, 2. Klasse, ist in Verlust geraten.

Bei Vorzeigen der Fahrkarte ist diese einzuziehen und an die Abt. II (R 4) einzusenden. Die Personalien sind festzustellen.

(21 R 4 Af v. 10. 7. 52/1388)

III. Güterverkehr

Betr.: Einsatz von Schwerlastwagen

GdR 881

Der Bestand an Schwerlastwagen (SSy- und RRy-Wagen, auch mit weiteren Nebengattungszeichen) erlaubt es, von der Zentralen Verwaltung dieser Wagen abzugehen. Die Bedarfsdeckung führen die Wagenverteilungsstellen ab 1.8.52 in eigener Verantwortung durch. Ausgenommen vom freizügigen Einsatz bleiben die besonders gekennzeichneten Wagen. Bei geringem Bedarf ist ersatzweise Verwendung anzustreben. RRy eignen sich auch

für den Versand von Schüttgütern mit hohem spezifischen Gewicht.

(GD [36] G 33 — 195/52 — 28. 7. 52/31 763)

GdR 882

Betr.: Behandlung und Überwachung von Tiervorsetz- und Trenngittern

Bei der Beförderung von Tieren in Güterwagen ist es mehr denn je in den Sommermonaten erforderlich, für

die entsprechende Luftzufuhr zu sorgen. Die Reichsbahn stellt für die Beförderung von Tieren auf Anforderung Tiervorsetz- und auch Trenngitter zur Verfügung.

Diese Gitter sind in den Rbd'en bei Ga'en beheimatet. Vor Bereitstellung von Tiergittern für die Beförderung von Tieren ist ein Begleitschein nach Anlage 18 der GWV I auszufertigen und dem Wagen beizugeben. Im Kontrollheft hat die Heimat-Ga außerdem die Tiervorsetz- und Trenngitter mit dem Bestimmungsbahnhof auszutragen und gleichzeitig den Eingang derselben zu überwachen.

Die Heimat-Ga ist verpflichtet, wenn Lademittel nach bestimmter Zeit (beispielsweise 14 Tagen) nicht zurückgekommen sind, nach diesen zu forschen. Sie muß jederzeit über den Verbleib ihrer Tiergitter unterrichtet sein. Die Tiervorsetz- und auch Trenngitter müssen nach dem Einsatz sofort entseucht und beschleunigt der Heimat-Ga unter Verwendung des von der Heimat-Ga ausgefertigten Begleitscheines zurückgesandt werden. Bei Wiederverwendung der Tiervorsetz- oder Trenngitter in Richtung Heimat-Ga ist diese zu verständigen und der Begleitschein unter Angabe der Weiterverwendung zurückzusenden. In diesem Falle hat die Ga einen neuen Begleitschein auszustellen und dem Wägen beizugeben. Aufkommende Tiervorsetz- oder Trenngitter ohne Eigentumsbezeichnung und ohne Angabe der Heimat-Ga sind der zuständigen Rbd zu melden. Diese wird die Beheimatung in den Bedarfsgebieten des Bezirks vornehmen.

Zur reibungslosen Durchführung sämtlicher Viehtransporte ist es unbedingt notwendig, daß die Behandlung und Überwachung der Tiervorsetz- und Trenngitter durch die Ga'en sorgfältiger als bisher durchgeführt wird (siehe GWV I §§ 28—30), um den Umlauf der Lade-

mittel wesentlich zu beschleunigen. Es ist Aufgabe der Rbd'en, die Ga'en so anzuleiten, daß bei Überprüfung der Dienststellen die bisher festgestellten Mängel beseitigt sind.

(GdR 36 G 36 Verl 118/52 v. 29. 7. 52/31 336)

Betr.: Wagendlenstbuch

Dresden 204

Die Wdb 10, betr. Stichworte und Kennziffern für bevorzugte Wagenstellung, vom 8.2.52 und die Wdb 11, betr. Lademittel, vom 30.6.52 sind verteilt worden. Eingang überwachen.

(33 G 2 Vwa v. 9. 7. 52/2598)

IV. Maschinentechnik

Dresden 205

Betr.: Elektrische Starkstromanlagen

Es wurde festgestellt, daß verschiedene Dienststellen Angebote von VE-Betrieben und Firmen über die Herstellung elektrischer Licht- und Kraftanlagen einholen und vergeben. Dies ist unstatthaft.

Wir weisen nochmals darauf hin, daß für die Vergebung, Bauüberwachung und Abrechnung der elektrischen Anlagen nur die zuständigen Starkstrommeistereien, die Fachabteilungen der Reichsbahnämter und für die Reichsbahnausbesserungswerke die elektrische Abteilung zuständig sind. In Zukunft werden bei derartigen Verstößen die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen.

(47 M 48 Mlbe v. 10. 7. 52/428)

VI. Bau

GdR 883

Betr.: Durchführung der Entwurfsarbeiten für Vorhaben des Planes 1953

Zum Rundschreiben der Deutschen Investitionsbank — Zentrale — III/2 Bauwirtschaft Nr. 17/52 (III/2) vom 8. 7. 52 werden nachstehende Erläuterungen und Anordnungen zur Kenntnisnahme und Beachtung gegeben:

- Verträge für die Durchführung von Vorentwurfsund Entwurfsarbeiten dürfen nur abgeschlossen werden, wenn das Vorhaben in der Projektierungsliste aufgenommen ist oder eine besondere Anordnung der GdR vorliegt.
- Von allen abgeschlossenen Verträgen (ausgenommen Nachverträgen) ist eine Ausfertigung der DIB — Filiale Berlin — zuzuleiten.
- 3. Die Aufwendungen für die Ausarbeitung der Vorentwürfe und Entwürfe für Vorhaben des Planes 1953 werden nicht aus dem Investitionsplan des Investitionsträgers finanziert, d. h. die hierfür entstehenden Kosten sind nicht in den Entwurfsheften aufzunehmen.
- Die Bezahlung der Kosten für die Aufstellung der Vorentwurfs- und Entwurfshefte erfolgt aus einem Sonderkonto durch die Abt. XI der GdR.
- Sämtliche Rechnungen sind dem Hauptbuchhalter des EDR zuzuleiten und müssen die Vermerke:
 - a) Vorprojektierung 1953 bzw. Projektierung 1953,
 - b) sachlich richtig,
 - c) rechnerisch richtig,
 - d) die Preise entsprechen der Preisverordnung aus dem Jahre 1951,

tragen und mit der Unterschrift des zuständigen techn. Fachabteilungsleiters der Rbd versehen sein.

- Die Kostenüberschläge und Kostenanschläge für Vorhaben des Investitionsplanes 1953 sind auf der Baupreislage 1952 aufzustellen.
- 7. Bei der Gebührenberechnung von Entwurfsarbeiten für Vorhaben des Investitionsplanes 1953 ist die Baupreislage 1952 zugrunde zu legen. Es verbleibt dann bei dem in der Preisverordnung Nr. 182 vom 28. 5. 51 GBl. 105 für die Baupreislage 1951 festgesetzten Abschlage von 42 Prozent von der Summe des Kostenüberschlages bzw. Kostenanschlages.
 - Nur nach besonders erteilter Genehmigung durch die GdR kann bei der DR, wie im Rundschreiben der DIB unter Ziffer 2c aufgeführt, die Gebührenberechnung durchgeführt werden.
- Die im Rundschreiben unter Ziffer 3 aufgeführte Nachweisung wird von der Abt. XI der GdR der DIB überreicht.
- 9. Zur Sicherstellung der Aktivierung der gesamten Entwurfskosten ist es notwendig, daß die Rbd'en genaue Aufzeichnungen darüber machen, welche Vorentwurfs- und Entwurfskosten für jedes Investitionsvorhaben angefallen sind. Über die technische Durchführung der Aktivierung dieser Kosten ergehen zu gegebener Zeit noch besondere Richtlinien.

Abschließend weisen wir noch darauf hin, daß nach der 6. Durchführungsbestimmung vom 15.7.49 zur Verordnung über die Finanzwirtschaft der volkseigenen Betriebe — ZVOBI. S 548 — die Rechnungen innerhalb von 14 Tagen zu bezahlen sind. Bei nicht fristgemäßer Bezahlung fallen Vertragsstrafen an. Die Vertragsstrafe hat derjenige Bearbeiter oder die Abteilung zu zahlen, die die nicht fristgemäße Bearbeitung der Rechnungen verschulden. Die Abteilungen VIII und XI haben mitgewirkt.

gez. i. V. von Neetzow

(GdR 66.1 - Jainv 15/52 - v. 25. 7. 52 / 31 566)

IX./X. Materialversorgung, Einkauf

GdR 884

Betr.: Asbesterzeugnisse; Plan-Pos. 63 27 110-190

Von der Staatlichen Verwaltung für Materialversorgung, Fachabteilung Gummi und Asbest, wird uns mitgeteilt, daß zur Zeit Asbesterzeugnisse von den Bedarfsträgergruppen unmittelbar bei den zuständigen DHZ-Niederlassungen bezogen werden können.

(GdR 91 Mv 5 v. 29, 7, 52 / 31 493)

gez. Haas

XI. Finanzen und Betriebswirtschaft

GdR 885

Betr.: Behandlung von verlorengegangenem Dienstgut

Aus gegebener Veranlassung wird generell angeordnet, daß Entschädigungsansprüche für verlorengegangenes Dienstgut nicht zu stellen sind, da die Deutsche Reichsbahn trotz der neuen Struktur (eigenwirtschaftliche Abrechnung) nach wie vor als ein Betrieb gilt. Der Aufgeber der Dienstgutsendung — Rba, Raw — hat bei eintretendem Verlust oder Teilverlust den Schaden bei sich entsprechend zu verbuchen.

gez. Schönfeldt

(GdR 113 - 898/52 II v. 24. 7. 52 / 31 412)

GdR 886

Betr.: Ergänzungen zum Kontenplan der Deutschen Reichsbahn

In der Kontengruppe 19 sind folgende Abrechnungskonten einzurichten:

1990 Umsatzsteuer-Verrechnungskonto (nur GdR),

- +) 1991 Abrechnungskonto "Betrieb und Verkehr" für durch die GdR angeordnete betriebsfördernde Sondermaßnahmen,
- +) 1992 Abrechnungskonto "Bahnanlagen" für durch die GdR angeordnete betriebsfördernde Sondermaßnahmen,
- +) 1993 Abrechnungskonto "Maschinentechnik" für durch die GdR angeordnete betriebsfördernde Sondermaßnahmen.

+) Zur Erläuterung wird darauf hingewiesen, daß auf diesen Abrechnungskonten bei den Rbd'en die Kosten von durch die GdR angeordneten betriebsfördernden Sondermaßnahmen ausgewiesen werden sollen, die sich unmittelbar leistungssteigernd bzw. selbstkostensenkend bei den betroffenen Dienststellen auswirken sollen. Darum werden die Salden dieser Konten am Quartalsende auf die Rbä umgelegt.

Die Rbä haben die Rechnungen über die ihnen aus den angeordneten Sondermaßnahmen entstandenen Kosten (z.B. Abordnungskosten, von Erprobungen o.ä.) allmonatlich bis spätestens zum 8. des Nachmonats ihrer Rbd einzureichen. Die Abrechnung zum Quartal muß der zuständigen Rbd spätestens am 6. des Nachmonats vorliegen. Rechnungen, die erst nach diesem Zeitpunkt bei den Rbd'en eingehen, sind nicht anzuerkennen. Die Rbd'en weisen im Kontrollbericht zum 30. 9. 52 den umgelegten Betrag dieser Abrechnungskonten auf der Rückseite der Anlage zum Kontrollblatt V 13 nach.

Der Endsaldo dieser Konten zum 31.12.52 (einschließlich der Dezemberrechnungen der Reichsbahnämter) ist von den Rbd'en spätestens am 12.1.53 nach Maßgabe der geplanten Kosten je Dienstzweig auf die ihr nachgeordneten Reichsbahnämter umzulegen, so daß also im Kontrollbericht zum 31.12.52 bei den Rbä ein Saldo auf diesen Konten nicht mehr ausgewiesen werden darf. Ferner ist einzufügen: Konto 8626 Umsatzertrag aus weiterberechneten SFW-Leistungen.

gez. Hielscher

(GdR - 111.1 - 2039/52 - v. 19.7.52 / 31776)

XII. Arbeit und Lohn

Betr.: Arbeitsschutzbestimmungen

GdR 887

Im Gesetzblatt der DDR Nr. 88 vom 8. 7. 52 werden die Bekanntmachungen der Arbeitsschutzbestimmungen Nr. 521 — Kompressoren — und Nr. 728 — Kennzeichnung der Löse- oder Verdünnungsmittel usw. — veröffentlicht.

Die Werke werden hiermit angewiesen, die angeführten Schutzbestimmungen genauestens zu beachten und durchzuführen. gez. i. V. Wussow

Betr.: Belobigung

Magdeburg 155

Am 19.7.52 um 18.25 Uhr hat der Lokf Gerhard Backhaus, Bw Blankenburg (Harz), durch sein umsichtiges Verhalten auf dem Bf Rübeland einen folgenschweren

Betriebsunfall verhütet, bei dem Menschen vor Schaden bewahrt und der Volkswirtschaft wertvolles Gut erhalten wurde.

Für die bewiesene besondere Aufmerksamkeit wurde ihm eine Anerkennung durch den Herrn Pr der Rbd Magdeburg in Form einer goldenen Uhr überreicht.

(Pr [121] A 29 Bema [1613] v. 21. 7. 52)

Betr.: Belohnung

Schwerin 107

Für besondere Aufmerksamkeit bei der Entdeckung eines Schienenbruches wurde dem Schrankenwärter Karl Piwetzki — Lübstorf — eine außerordentliche Belohnung gewährt. gez. Schramm

(Pr [121] A 5 Pbnsch v. 10. 7. 52 / 14 58)

XIII. Recht und Verwaltung

Magdeburg 156

Betr.: Dienststellenorganisation

Mit Wirkung vom 20.7.52 wird der selbständige Bf Döhren (Sachsen-Anhalt) in einen unselbständigen Bahnhof umgewandelt. Der Bf Döhren (Sachsen-Anhalt) untersteht dem Bf Weferlingen Zuckerfabrik.

Die Unterlagen sind zu berichtigen.

(134 V 12 Ogs v. 17. 7. 52 / 11 88)

XIV. Soziales

Betr.: Bahnärztlicher Dienst

Cottbus 108

Der Reichsbahnarzt Dr. Jaerisch, Lübbenau, ist zur Durchführung eines Heilverfahrens für die Zeit vom 4.8. bis 25.8.52 beurlaubt. Die Vertretung übernimmt der Oberbahnarzt Dr. Gusinde, Cottbus.

(141 S 5 Uä v. 22.7.52/444)

Betr.: Bahnärztlicher Dienst Magdeburg 157

Rb-Arzt Dr. A. Krüger, Oebisfelde, ist vom 21. 7. bis 14. 8. beurlaubt. Vertreter ist Dr. Lienig in Salzwedel.

Rb-Arzt Dr. Schürmann, Stendal, Urlaub vom 17.8. bis 6.9., Vertreter Dr. W. Laubinger, Stendal.

Rb-Arzt Dr. Kamenz, Güsten, Urlaub vom 1.8. bis 30.8., Vertreter Dr. O. Hofmann, Aschersleben.

Rb-Arzt Dr. K. Oelze, Bernburg, Urlaub vom 1. 8. bis 28. 8., Vertreter Dr. P. Fitzau, Köthen.

Rb-Arzt Dr. W. Schliephake, Halberstadt, Urlaub vom 11.8. bis 6.9., Vertreter Dr. E. Nawitzky, Halberstadt.

Rb-Arzt Dr. W. Laubinger, Stendal, Urlaub vom 24.8. bis 14.9., Vertreter Dr. Schürmann, Stendal.

Rb-Arzt Dr. P. Fitzau, Köthen, Urlaub vom 27. 8. bis 14. 9., Vertreter Dr. K. Oelze, Bernburg.

(Rbd Magdeburg 141 — K 1 — Uä — v. 21. 7. 52 / 331)

Magdeburg 158

Betr.: Gruppenlebensversicherung

Die Versicherungsanstalt des Landes Sachsen-Anhalt teilt uns mit, daß das Konto Nr. 750 21 bei der Deutschen Notenbank in Halle (S) geändert wird. Ab 1.8.52 sind alle Beiträge auf das Konto 8200 bei der Deutschen Notenbank, Filiale Halle (S), Leipziger Straße 2, abzuführen.

(Rbd Magdeburg 141 — K 1 — Ua v. 21.7.52/331)

Schwerin 108

Betr.: Beurlaubung eines Rb-Arztes

Rb-Arzt Dr. Prösch, Güstrow, ist vom 4.8. bis 30.8.52 beurlaubt. Vertreter ist Dr. Besse, Güstrow, Stalinstraße. (141 K 7 Uä v. 14.7.52/454)

XV. Schulung

Betr.: Anschauungstafeln

GdR 888

In Kürze erhalten die Abteilungen Schulung der Reichsbahndirektionen folgende Anschauungstafeln für Unterrichtszwecke des Maschinentechnischen Dienstes:

Speisepumpen-Steuerungsarten Luftpumpe mit P-Steuerung Hildebrand-Knorr-Bremse Bosch-Öler Bozic-Bremse mit Beschreibung Dampfstrahlpumpen Dampfdruck-Schaubild Druckausgleich-Kolbenschieber.

Diese Tafeln sind von den Reichsbahndirektionen, Abt. Schulung, wie folgt zu verteilen. Der Eingang ist zu überwachen und die Verteilung ordnungsgemäß vorzunehmen:

Rbd	Berlin	Rbä 7	Bww 6	Bw 21	Rbd 6 ==	40
	Cottbus	Rbä 2	1	10	5 =	18
	Dresden	Rbä 6	5	31·	7 =	49
	Erfurt	Rbä 6	1	18	6 =	31
	Greifswald	Rbä 4	_	11	7 =	22
	Halle	Rbä 5	6	19	8 =	38
1	Magdeburg	Rbä 4	1	14	5 ==	24
į,	Schwerin	Rbä 4	1	8	5 =	18

(GdR 151.2/4867/52 v. 24.7.52/31451)

Betr.: Erzieher in Lehrlingswohnheimen GdR 889

Die Deutsche Reichsbahn wird in den nächsten Jahren eine Reihe von Lehrlingswohnheimen errichten, in denen die Lehrlinge untergebracht werden sollen, die nicht täglich in das Elternhaus zurückkehren können.

In diesen Wohnheimen ist durch die Erzieher eine verantwortungsvolle Arbeit zu leisten.

Das Ministerium für Volksbildung beginnt am 1.9.52 mit einem einjährigen Lehrgang für Erzieher in den dafür geschaffenen Instituten.

Wir unterstützen deshalb die Werbeaktion des Ministeriums für Volksbildung und geben allen Beschäftigten der Deutschen Reichsbahn die Grundsätze für diese Lehrgänge bekannt:

A — Ziel des einjährigen Erzieherlehrganges

Der ein jährige Erzieherlehrgang schließt mit der Prüfung für Erzieher ab, und der Teilnehmer ist befähigt, als Erzieher in jedem Heim, besonders aber in Lehrlingswohnheimen, zu arbeiten. Die Bezahlung nach dem ein jährigen Lehrgang wird bis zur Beendigung des Lehrganges geregelt.

B — Entwicklungsmöglichkeiten

Nach der abgelegten Prüfung kann der Erzieher, wenn er praktisch als Erzieher gearbeitet hat, an einem zweijährigen Studium-für leitende Erzieher in Potsdam teilnehmen und sich als Heimleiter in den verschieden gelegenen Lehrlingswohnheimen qualifizieren.

C — Anforderungen an den Bewerber

Wer für den Erzieherberuf Lust und Liebe hat und sich dazu befähigt fühlt, junge Menschen im Sinne unserer antifaschistisch-demokratischen Ordnung zu erziehen, kann sich zu diesem einjährigen Lehrgang melden.

- Alter: 18 bis 35 Jahre (Ausnahmen müssen begründet sein).
- 2. Unterlagen, die der Bewerber vorlegen muß:
 - a) Bewerbungsschreiben,
 - b) Lebenslauf,
 - c) ausgefüllter Personalfragebogen (ist bei den Kreisreferenten für Lehrerbildung erhältlich),
 - d) Gutachten einer demokratischen Organisation über die bisherige gesellschaftliche Tätigkeit des Bewerbers.
 - e) beglaubigte Abschrift des letzten Schulzeugnisses,
 - f) polizeiliches Führungszeugnis (kann nachgereicht werden),
 - g) ärztliches Attest (kann nachgereicht werden).

D — Einweisungsverfahren

Die oben angeführten Bewerbungsunterlagen werden an die Kreisreferenten für Lehrerbildung in den Kreisen geleitet. Nach Rücksprache mit dem Bewerber trifft der Kreisreferent die Entscheidung und leitet die Unterlagen an die Abteilung Lehrerbildung beim Ministerium für Volksbildung in den Ländern weiter. Der Bewerber wird rechtzeitig vor Beginn des Lehrganges vom Ministerium für Volksbildung benachrichtigt.

Die persönliche Lokpflege ist der Ausdruck der Liebe zum Volkseigentum

Folgende Institute kommen für den Lehrgang für Erzieher am 1.9.52 in Frage:

Brandenburg: Sachsen:

Potsdam und Dalmin

Sachsen-Anhalt:

Leipzig und Zwickau Beichlingen, Misigkau und Quedlin-

Thüringen:

Langensalza und Osterode

Rostock. Mecklenburg:

Für die Teilnehmer des Erzieherlehrganges werden Stipendien nach der Verordnung über die Regelung des Stipendienwesens an Hoch- und Fachschulen vom 19.1.50 gewährt. Die Einreichung der Gesuche erfolgt beim Kreisreferenten für Lehrerbildung in den Kreisen.

(GdR 153/4873/52 v. 25. 7. 52 / 31 652)

XVI. Personal

Personen, die im widerrechtlichen Besitz von Eisenbahn-Dienstausweisen angetroffen werden, sind der Volkspolizej zu übergeben.

Die für den Ausweis zuständigen Rbd oder die ausfertigende Dienststelle ist zu benachrichtigen.

Nr. 230 790, ausgestellt für Rb-Angest. Fritz Flink, Rba Güstrow, gültig bis 28.2.53.

236 824, ausgestellt für Schlosserlehrling Jürgen Bernt, geb. 23 12 35, Bw Schwerin, gültig bis 28 2 53.

(161 P 6 Af/v. 10. u. 21.7.52/364)

Betr.: Versteigerung von Fundsachen Berlin 363

Die nächste Versteigerung von Fundsachen findet vom 1.9.52 bis 3.9.52 ab 10 Uhr vormittags in den Räumen des Fundbüros, Bf Alexanderplatz, statt.

Reichsbahndirektion Berlin · Fundbüro / 22 186

(Rbd Bln / 10. 7. 52 / 22 186)

Betr.: Sperrung von Dienstausweisen

Nr 167 958, Wilhelm Langhoff, Bf Neustrelitz. Nr 164 035, Karl-Heinz Weilandt, Rba Stralsund. Nr. 166 186, Werner Nowak, Bm Templin. Nr. 88 996, Werner Dossow, Bm Templin. Nr. 344 904, Erwin Dossow, Bm Templin. Nr. 168 863, Wolf Dieter Wetzel, Bf Pasewalk.

Obige Dienstausweise werden für ungültig erklärt.

(161 P 10 Pad v. 29. 5, u. 7. 7. 52 / 13 26)

Wer kann helfen?

Cottbus 109

Wir suchen dringend ein Stück der DV 950 "Technische Vorschriften für den Bau von Privatgüterwagen (DVP)". Welche Dienststelle kann uns dazu verhelfen? (Rbd Cottbus, Dez 44/45)

Erfurt 135

Betr.: In Verlust geratene Dienstausweise

Nr. 328 467, ausgestellt für den Tua Karl Michael, Sfm Gotha.

Nr. 0 051 900, ausgestellt für den Schlosserlehrling Horst Strunz, Bw Weißenfels.

Nr. 0 333 903, ausgestellt für den Schlosser Rudi Zimmermann, Raw Jena, gültig bis 9.5.54.

Nr. 0 333 682, ausgestellt für den Schlosserlehrling Helga Melzig, Raw Jena, gültig bis 17. 9. 53.

Nr. 285 858, ausgestellt für den Bua Wolfgang Neizel, Bm Bad Salzungen.

Nr. 0 329 631, ausgestellt für Erich Hartwecker, Bf Prittitz.

Nr. 0 112 010, ausgestellt für Marie Kroll, Ga Weißenfels, gültig bis 31. 10. 52.

Nr. 158 459, ausgestellt für den Schlosser Roland Wehner, Bw Saalfeld.

Nr. 0 330 549, ausgestellt für Albert Ernst, Stm Weißen-

Nr. 0 284 582, ausgestellt für die Gleisarbeiterin Else Schröter, Bm 2 Gera Süd.

Nr. 0 284 490, ausgestellt für Fritz Gallowski, Rba Weißenfels.

(161 P 9 v. 28. 6. 52/15 11)

Greifswald 170

Greifswald 169

Für besondere Aufmerksamkeit und entschlossenes Handeln bei der Bekämpfung eines Brandes auf Bahnhof Lietzow wurde dem Reichsbahnangestellten Heinz Rohde eine außerordentliche Belohnung gewährt.

Den beiden Nichteisenbahnern, Herrn Walter Koll und Frau Hilde Hell, Tiltzow/Rügen, wurde eine außer-ordentliche Belohnung gewährt für besondere Aufmerksamkeit und entschlossenes Handeln bei Entstehungsbränden auf einer Eisenbahnbrücke. Größerer Brandschaden wurde verhütet und die Betriebssicherheit nicht gefährdet.

(Rbd Greifswald v. 4. 7. 52 / 149)

GdR 889a

Betr.: Ungültigkeitserklärung von Dienstausweisen

Nr. 0 415 748 ausgestellt auf den Namen Werner Pohle, ge-boren 4.5.29, Hilfsschlosser im Raw Dresden,

Nr. 0 184 155 ausgestellt auf den Namen Walter Födisch, geboren 18. 4. 36, Schlosserlehrling im Raw Jena,

Nr. 0 333 337 ausgestellt auf den Namen Erich Kurzke, Förderarbeiter im Raw Jena,

Nr. 0 558 155 ausgestellt auf den Namen Helmut Wachter, geboren 28. 11. 30, Schlosser im Raw Jena,

225 503 ausgestellt auf den Namen Anneliese Netzler, geboren 12. 2. 29, Arbeiterin Ga Oebisfelde, 367 936 ausgestellt auf den Namen Alfred Dahl, geboren 9. 3. 17, Rba Aschersleben,

Nr. 0 467 273 ausgestellt auf den Namen Helmut Küffen, geboren 28. 6. 28, Fahrdienstleiter Bf Magdeburg-

Südost,

Nr. 0 467 328 ausgestellt auf den Namen Anneliese Mieth, geboren 2. 7. 16, Rba Magdeburg,
Nr. 150 377 ausgestellt auf den Namen Reinhold Bürow, geboren 13. 10. 13, Bahnunterhaltungsarbeiter Bm Dingelstedt,

402 009 ausgestellt auf den Namen Werner Schnackenbeck, Bahnunterhaltungsarbeiter Bm Dingel-Nr. stedt.

Nr. 0 086 113 ausgestellt auf den Namen Georg Malisch, geboren 14. 1. 02, Lokführer, Lokhf Oschersleben,
Nr. 0 139 661 ausgestellt auf den Namen Lieselotte Berke,
geboren 10. 10. 27, Bfk Halberstadt,
Nr. 221 640 ausgestellt auf den Namen Franz Kurspiot,
geboren 7. 4. 14, Dienststellenvorsteher Bf geboren Stendal.

(GdR 161.2/52 v. 28. 7. 52/31 464)

Schwerin 109

Betr.: Verlust von Dienstausweisen

Nr. 0 463 982, ausgestellt für Rb-Angest. Bernhard Piontek, Ga Wismar, gültig bis 28.2.53.

234 175, ausgestellt für Hans Steinmöller, Bf Neukalen, gültig bis 28.2.53.

Nr. 0 458 201, ausgestellt für Werkdirektor Heinz Kone,

Raw Malchin, gültig bis 28. 2. 53.
Nr. 0 459 293, ausgestellt für Marie Achilles, Bf Kröpelin, gültig bis 19. 2. 53.

235 584, ausgestellt für Günter Kottke, Bf Wismar, gültig bis 28. 2. 53.

235 576, ausgestellt für Horst Kirchvogel, Bf Wismar, gültig bis 28. 2. 53.



MITTEILUNGSBLATT

DER DEUTSCHEN REICHSBAHN

Ling. 15. AUG. 1952

Mitteilungsblatt

20/52

Berlin, den 7. August 1952

GdR 891

Betr.: Rahmen-Überlassungsvertrag mit der Handelsorganisation HO-Gaststätten

Mit der Handelsorganisation HO-Gaststätten ist der nachstehend abgedruckte Rahmen-Überlassungsvertrag abgeschlossen worden, der die Grundlage für die nummehr abzuschließenden Einzelverträge für die überlassenen Objekte bildet.

Die dem Vertrag zugehörigen drei Anlagen, und zwar:

"A) Allgemeine Bedingungen für die Überlassung von
Objekten der Deutschen Reichsbahn an rechtsträgerfählige Nutzer,

b) Besondere Bedingungen für an rechtsträgerfähige Nutzer überlassenen Bahnhoftswirtschaften (die sinngemäß auch für Verkaufsstände gelten) und

c) Muster für einen Überlassungsvertrag,

sind so gestaltet, daß sie ohne weiteres auch für Abschlüsse von Einzelverträgen mit sonstigen in gewerblichen Nebenbetrieben der Reichsbahn eingesetzten rechtsträgerfähigen Nutzern, mit denen Rahmen-Überlassungsverträge nicht abgeschlossen werden, verwendet werden können (Konsum, Post usw.).

Die im Vertrag erwähnte, vom Ministerium der Finanzen genehmigte Selbstkostentabelle ist mit Verfügung vom 7. 2. 1952 — WD (114) (Komm. Dv. 226) 6503/52 veröffentlicht worden.

Der Rahmen-Überlassungsvertrag mit der Zentralverwaltung der HO-Lebensmittel, der im wesentlichen gleichlautend ist, wird in Kürze bekanntgegeben werden.

(GdR 134.3 — 744/52 v. 25. 7. 52/31 429)

Die Deutsche Reichsbahn, vertreten durch die General-"rektion in Berlin — im folgenden Reichsbahn —, und die Handelsorganisation HO-Gaststätten, vertreten durch die Geschäftsführung der Zentralen Leitung in Berlin, schließen folgenden

Rahmen-Uberlassungsvertrag

§ 1

Die Reichsbahn überläßt den Einzelbetrieben der HO-Gaststätten — im folgenden HO-G — die auf Bahngelände befindlichen bereits übernommenen Verkaufsstände (Kioske, Läden) und Bahnhofswirtschaften für die Abgabe von Waren, Speisen und Getränken.

Über die Überlassung künftig frei werdender Verkaufsstände wird im gegenseitigen Benehmen von Fall zu Fall entschieden, wobel auch die Interessen der Mitropa, der HO-Lebensmittel und des Konsums zu berücksichtigen sind.

Die Reichsbahn wird bei Bedarf der HO-G nach den gleichen Grundsätzen Plätze zur Errichtung von Verkaufsständen (Kioske) zur Verfügung stellen. Ferner können Bahnhofswirtschaften überlassen werden.

8 2

Die als Anlagen beigefügten

 a) "Allgemeinen Bedingungen für die Überlassung von Objekten an rechtsträgerfähige Nutzer" und b) "Besonderen Bedingungen für an rechtsträgerfähige Nutzer überlassene Bahnhofswirtschaften", die sinngemäß auch für Verkaufsstände gelten,

sind Bestandteile dieses Vertrages.

8 3

Bahneigene Ausstattungsgegenstände und Einrichtungen werden der HO-G zur Nutzung überlassen. Für ihre Unterhaltung usw. sind die im § 2 unter a) genannten Allgemeinen Bedingungen maßgebend.

Wird eine Umsetzung der Ausstattungsgegenstände und Einrichtungen auf die HO-G vorgenommen, so ist diese verpflichtet, bei Aufgabe des Objekts diese Gegenstände der Reichsbahn durch Umsetzung vollzählig wieder zuzuführen.

§ 4

Die HO-G zahlt für Überlassungen von Verkaufsständen und Bahnhofswirtschaften sowie von Plätzen für Verkaufsstände die nach der vom Ministerium der Finanzen genehmigten Selbstkostentabelle zu berechnenden Überlassungsgebühren.

Dabei ist die Überlassungsgebühr für hinzukommende Objekte vom I. des Monats an, für aufgegebene Objekte bis zum Schluß des Monats, in dem die Veränderung eingetreten ist, zu berechnen.

8 E

Die für reichsbahneigene Verkaufsstände (Kioske, Läden) und für Bahnhofswirtschaften nach Spalte 8 der Selbstkostentabelle zahlbaren Überlassungsgebühren sind unter gleichzeitiger Anzeige an das zuständige Reichsbahnamt im voraus bis zum 5. j. M. auf das von ihm zu bezeichnende Konto einzuzahlen. Objekte, deren Überlassungsgebühr 300 DM im Jahr nicht übersteigt, können nach den im § 6 festgelegten Grundsätzen abgerechnet werden.

§ 6

Die für die Standplätze von nichtreichsbahneigenen Verkaufsständen (Kioske) nach Spalten 4—6 der Selbstkostentabelle zu berechnenden Überlassungsgebühren sind nach dem Stande vom 1.1. bis zum 1.3. jeden Jahres für die Zeit vom 1.1. bis 31.12. in einer Summe zu zahlen. Gleichzeitig ist dem Reichsbahnamt eine Abrechnungsliste über alle mit dem überwiesenen Betragerfaßten Objekte in doppelter Ausfertigung zu übersenden. Kommen Objekte im Laufe des Jahres hinzu oder werden sie aufgegeben, so ist der Ausgleich mit besonderer Abrechnungsliste (doppelt) am Schluß des Jahres, spätestens bis zum 20.1. des folgenden Jahres vorzunehmen.

Für das Jahr 1952 sind die Überlassungsgebühren unverzüglich nach Bekanntgabe dieses Vertrages zu bezahlen.

§ 7

Für die Nutzung der reichsbahneigenen Ausstattungsgegenstände und Einrichtungen — soweit nicht umgesetzt (§ 3) — zahlt die HO-G die nach Anmerkung 1 zur Selbstkostentabelle zu errechnenden Beträge. Sie sind gleichzeitig mit der Überlassungsgebühr für den Raum zu entrichten,



§ 8

die Lieferung von Energie durch die Reichsbahn elektrizität, Gas, Wärme, Wasser) sowie für Reinigungsarbeiten werden die Beträge nach Anmerkung 2 der Selbstkostentabelle besonders in Rechnung gestellt. Sie sind nach den allgemeinen Vorschriften über die Zahlungsfristen der volkseigenen Wirtschaft zu bezahlen

Die HO-G kann mit Zustimmung der Reichsbahn Bauchladenverkäufer und Bahnsteigwagen auf Bahn-gebiet einsetzen sowie Warenautomaten aufstellen Eine Gebühr wird hierfür nicht erhoben. Die Zahl der Ver-käufer ist im Einvernehmen mit dem zuständigen Reichsbahnamt für jeden Bahnhof festzulegen. Für die Ausstellung von Ausweisen gelten die Vorschriften der Reichsbahn. Die Reichsbahn übernimmt für die Ver-käufer keine Haftung. käufer keine Haftung.

In stehenden oder fahrenden Zügen ist der Verkauf durch Bauchladenverkäufer nicht gestattet.

Wo die Bahnhofswirtschaft von der Mitropa betrieben wird oder sich Verkaufsstände der Mitropa befinden, wird die HO-G keine Bauchladenverkäufer oder Bahnsteigwagen einsetzen.

§ 10

Für die überlassenen Objekte sind auf ihre Besonderheiten abgestellte Einzelverträge nach dem beiliegenden Muster abzuschließen. Die Bestimmungen des vor-Historia de liegenden Rahmenvertrages mit den im § 2 genannten Anlagen sind wesentlicher Inhalt jedes Einzelvertrages. Bereits bestehende Einzelverträge sind auf dieser Grundlage neu abzuschließen,

Für die von der SKK in Anspruch genommenen und von der HO-G bewirtschafteten Bahnhofsräume zahlt die HO-G ebenfalls Überlassungsgebühren usw. nach den Grundsätzen dieses Vertrages, wenn nicht Sonder-abmachungen zwischen SKK und HO-G oder Reichs-bahn etwas anderes bestimmen. bahn etwas anderes bestimmen.

Dieser Vertrag gilt rückwirkend ab 1.1.1952 und wird auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Damit verlieren der zwischen der Generaldirektion Reichsbahn und der HO — Zentrale Leitung — am 31.3.1950 abgeschlossene Vertrag und alle bestehenden Einzelverträge ihre Gül-

Eine Änderung oder Auflösung dieses Vertrages soll im gegenseitigen Einvernehmen geschehen. Änderungen sind schriftlich vorzunehmen.

Bei Streitigkeiten aus diesem Vertrage ist das Staat-liche Vertragsgericht anzurufen.

Berlin, den 30.6.1952 Deutsche Reichsbahn Generaldirektion gez. Schubring

Handelsorganisation HO-Gaststätten Zentrale Leitung

gez. Schlör

gez. Freyberg

a) Allgemeine Bedingungen für die Uberlassung von Objekten der Deutschen Reichsbahn an rechtsträgerfähige Nutzer

§ 1

Räume und Ausstattung

1. Der Nutzer hat die überlassenen Räume schonend zu behandeln und, soweit nichts anderes verein-bart ist, kleine Schäden und alle Schäden, die seine Betriebsangehörigen durch unpflegliche Behandlung, durch Fahrlässigkeit und Vorsatz verursacht haben, auf seine Kosten sofort zu beseitigen.

- Die bahneigenen Ausstattungsgegenstände und Einrichtungen werden dem Nutzer übergeben. Sie werden in einer Anlage zum Vertrag (Bestandsverzeichnis) bezeichnet und dürfen ihrem Zweck nicht entzogen werden. Die Übergabe geschieht entweder zur Nutzung oder auf Antrag des Nutzers zur eigenen Verwaltung (Umsetzung).
- zur eigenen Verwaltung (Umsetzung).

 Dem Nutzer obliegt die laufende Instandhaltung der Ausstattungsgegenstände. Abhanden gekommene und durch eigenes oder fremdes Verschulden zerstörte bahneigene Gegenstände hat er im Einvernehmen mit der Reichsbahn zu ersetzen, beschädigte instand zu setzen. Generalreparaturen obliegen der Reichsbahn; ferner ersetzt sie die durch natürliche Abnutzung unbrauchbar gewordenen bahneigenen Gegenstände. Dies gilt nicht, wenn die Gegenstände umgesetzt worden sind. In diesem Falle ist der Nutzer zum Ersatz verpflichtet.
- Räume, bahneigene Ausstattungsgegenstände und Einrichtungen dürfen nur mit Zustimmung der Reichsbahn verändert werden.
- Für Herstellung und Unterhaltung von Gas- und-Wasserleitungen, Licht- und Wärmeanschlüssen, Starkstrom- und Fernmeldeanlagen gelten die Be-stimmungen der Reichsbahn. Solche Anlagen dür-fen nur mit Zustimmung der Reichsbahn neu ein-gerichtet oder verändert werden. Die Kosten hierfür sowie für Stromzähler und -messer trägt der Nutzer.
- Der Nutzer hat den von ihm errichteten Verkaufsstand in gutem Zustand zu erhalten. Von der Reichsbahn für erforderlich erklärte Unterhaltungsarbeiten hat er nach Möglichkeit unverzüglich auszuführen. zuführen.

Reinigung, Heizung, Beleuchtung und Wasserverbrauch

- Der Nutzer hat auf seine Kosten die überlassenen Räume zu reinigen, zu heizen und zu beleuchten. Hierzu gehören auch die Kosten für Glühlampen, Glühbirnen usw. Die Kosten des Betriebes der elektrischen Lüftungsanlagen trägt der Nutzer.
- Die Reichsbahn kann die Räume nach entsprechender Vereinbarung auf Kosten des Nutzers reinigen, heizen und beleuchten.
- Über die Beseitigung der Abfälle aus dem Betriebe sind im Überlassungsvertrag Vereinbarungen zu treffen. Die Tragung der Kosten — ganz oder tei, weise — ist je nach Lage der örtlichen Verhältnisse zu regeln.
- 4. Die Kosten des Wasserverbrauchs trägt der Nutzer.

Werbung

Der Nutzer ist berechtigt, in und an den überlassenen Objekten Reklamezeichen für die Eigenwerbung anzubringen. Werbung für Dritte ist unzulässig. Das Anbringen von Beleuchtungseinrichtungen oder -zeichen an den Außenwänden ist nur mit Zustimmung der Reichsbahn statthaft.

Gewerbliche Aufsicht

Die gewerbliche Aufsicht über die überlassenen Objekte obliegt in Anwendung des § 16 des Reichsbahngesetzes in Verbindung mit § 6 der Gewerbeordnung der Reichs-bahn. Die örtliche Aufsicht übt der Dienstvorsteher aus.

§ 5

Haftung

Für Personen- und Sachschäden innerhalb der über-lassenen Objekte haftet der Nutzer, für Personen- und Sachschäden außerhalb dieser Objekte haftet die Reichsbahn, sofern nicht ein Verschulden des Nutzers oder

auf dem Bahnhofsvorplatz/Bahnstei .../ in der Empfangshalle des Bahnhofes Außerdem überläßt die Reichsbah m Nutzer die in Außerdem überläßt die Reichsbah. — Nutzer die in der beiliegenden Übergabeverhandlung aufgeführten reichsbahneigenen Ausstattungsgezenstände und Einrichtungen zur Nutzung während der Dauer des Vertrages, Die Gegenstände, die auf Antrag des Nutzers umgesetzt werden (siehe vorliegende Übergabeverhandlung), sind bei Aufgabe des Objekts der Reichsbahn durch Umsetzung vollzählig wieder zuzuführen.

Allgemeine Vertragsbedingungen

Für die Überlassung gelten die Bestimmungen des zwischen der Generaldirektion der Deutschen Reichsbahn und abgeschlossenen Rahmenvertrages vom sowie die "Allgemeinen Bedingungen für die Überlassung von Objekten an rechtsträgerfähige Nutzer" und die "Besonderen Bedingungen für überlassene Bahnhofswirtschaften", die sinngemäß auch für Verkaufsstände gelten.

Überlassungsgebühren

Die nach der vom Ministerium der Finanzen geneh-migten Selbstkostentabelle berechneten Überlassungs-gebühren betragen jährlich

a) für die überlassenen Räume b) für die überlassenen Ausstattungs-

gegenstände und Einrichtungen c) für überlassene Plätze **..... DM

zusammen: DM

....DM

Sie sind in monatlichen/vierteljährlichen/halbjährlichen Teilbeträgen am im voraus bzw; nach den im Rahmenvertrag vom festgelegten Grundsätzen an die Reichsbahnkasse zu entrichten.

Zusätzliche gebührenfreie Nutzungen

Der Nutzer kann mit Zustimmung der Reichsbahn auf dem Bahnhofsgelände ... (Anzahl) Bauchladenver-käufer und ... Bahnsteigwagen einsetzen sowie ... Warenautomaten aufstellen. Die Verkäufer müssen mit einem von der Reichsbahn ausgestellten Ausweis versehen sein, den sie bei ihrer Tätigkeit mit sich

In stehenden oder fahrenden Zügen ist den Bauchladenverkäufern der Verkauf nicht gestattet.

Sonstige Vereinbarungen

§ 6 ·· Erlöschen des Vertrages

Grundsätzlich ist der Vertrag, soweit es sich um Bahnhofswirtschaften handelt, mit dreimonatiger Frist zum Quartalsschluß, sonst mit vierwöchiger Frist zum Monatsschluß zu kündigen. In Ausnahmefällen ist die Lösung des Vertrages im gegenseitigen Einvernehmen jederzeit möglich. Wird kein Einvernehmen erzielt, zilt 87 gilt § 7.

Die Reichsbahn kann das Vertragsverhältnis ohne Einhaltung einer Kundigungsfrist sofort lösen, wenn sie die überlassenen Räume oder Plätze für eigene Zwecke benötigt. Sie wird in diesem Falle möglichst andere Verkaufsstände oder Plätze zur Verfügung stellen.

Die Kosten für die Entfernung oder Verlegung eines dem Nutzer gehörenden Verkaufsstandes trägt der Nutzer. Ersatzansprüche bei Auflösung des Vertrages bestehen nicht.

Streitfälle

Streitigkeiten aus diesem Vertrag sind der Rbd zu unterbreiten, die sie im Einvernehmen mit der ent-sprechenden, dem Nutzer übergeordneten Stelle schlich-ten wird. Gelingt dies nicht, so ist die strittige Angelegenheit der Generaldirektion Reichsbahn vorzulegen, die im Einvernehmen mit der für die Nutzer zustän-digen Zentralstelle entscheidet. Wird auch hier kein Einvernehmen erzielt, so ist das Staatliche Vertragsgericht anzurufen.

§ 8 .

Vertragsausfertigung, Anderungen und Ergänzungen

Dieser Vertrag wird in zwei Ausfertigungen aufgestellt, von denen je ein Stück die Reichsbahn und der Nutzer erhält. Alle bisherigen Vereinbarungen werden durch diesen Vertrag aufgehoben.

Anderungen und Zusätze zu diesem Vertrag sind schriftlich festzulegen.

(Reichsbahn)	(Nutzer)
, den	
dam	

Das Schienenband

averbindet uns deutsche mit den polnischen Eisenbahnern.

Die Oder-Neiße-Friedensgrenze ist das Unterpfand der Freundschaft zwischen dem deutschen und dem polnischen Volk.

– (125) Greif Graphischer Großbetrieb, Werk II, Berlin N54 – 17 - 852 - 7085 – Liz.-Nr.II/07 - Fö. v.5. 10. 50

seiner Betriebsangehörigen vorliegt. Vorstehende Regelung gilt auch im Fall des Rückgriffs seitens der SVA, SVK oder Versicherungsanstalt.

Besondere Bestimmungen

- 1. Der Nutzer und seine Betriebsangehörigen haben die Anordnungen der Reichsbahn zu beachten.
- Die Betriebsangehörigen des Nutzers dürfen die Gleise nur an den für die Reisenden bestimmten Stellen überschreiten. Wo Bahnsteigunterführungen vorhanden sind, sind sie zu benutzen. Das Über-queren der Gleise mit Verkaufswagen ist nur mit besonderer Genehmigung zulässig.
- 3. Hat der Nutzer Räume inne, so hat er
 - a) die allgemeinen Feuerschutzbestimmungen und Feuerschutzvorschriften der Reichsbahn zu befolgen,
 - b) das Feuermerkblatt beim Dienstvorsteher anzufordern und in seinem Betrieb aufzuhängen, besonders neben den Fernsprechern,
 - seine Betriebsangehörigen über ihre Pflichten bei einem Brande zu belehren.
- 4. Die Reichsbahn stellt die Feuerlöscher, soweit sie es für notwendig hält, und unterhält sie.
- 5. Der Nutzer und seine Betriebsangehörigen dürfen keine Gepäckstücke zur Aufbewahrung annehmen.
- 6. Die auf Reichsbahngebiet gefundenen Gegenstände sind vom Nutzer und seinen Betriebsangehörigen sofort an den Dienstvorsteher ohne Anspruch auf Finderlohn abzuliefern (Eisenbahnverkehrsordnung
- 7. Der Nutzer hat seine Betriebsangehörigen auf die für sie geltenden Bestimmungen bei Dienstantritt hinzuweisen.

§ 7

Auflösung des Vertrages

Bei Auflösung des Vertrages hat der Nutzer die Räume und Plätze sowie etwa überlassene Wohnräume auf seine Kosten spätestens mit Ablauf des Vertrages zu räumen und mit den überlassenen Ausstattungsgegen-ständen und Einrichtungen in ordentlichem Zustand zu übergeben.

Die Reichsbahn kann die Beseitigung der vom Pächter geschaffenen Verkaufsstände und Einrichtungen zu Lasten des Nutzers fordern, wenn nicht eine Umsetzung auf die Reichsbahn in Frage kommt.

b) Besondere Bedingungen für an rechtsträgerfähige Nutzer überlassene Bahnhofswirtschaften

(Sie gelten sinngemäß auch für Verkaufsstände)

- 1. Die Zeit des Offenhaltens der Warteräume wird vom Reichsbahnamt nach dem Verkehrsbedürfnis festgesetzt. Als Grundsatz gilt, daß sie in der Regel auf Bahnhöfen mit größerem Verkehr eine Stunde, auf anderen Bahnhöfen eine halbe Stunde vor der planmäßigen Abfahrzeit des ersten Reisezuges zu öffnen und eine halbe Stunde nach Abgang oder Ankunft des letzten Zuges zu schließen sind Ankunft des letzten Zuges zu schließen sind
- 2. Der Aufenthalt in den Gasträumen ist den Reisenden auch ohne Verzehr gestattet:
- Das Hausrecht hat die Reichsbahn. Der Objektleiter und sein Stellvertreter üben dieses Recht im Auftrag der Reichsbahn aus.
- Wer betrunken oder mit ekelerregenden Krankheiten behaftet ist oder sich ungebührlich benimmt, ist aus den Gasträumen hinauszuweisen. Im Zwei-

- ier Dienstvorsteher nach den Be-Eisenbahn-Verkehrsordnung. fel en. stimmung
- Nach den Beu rinissen des Reiseverkehrs sind Speisen und Ge!ränke, möglichst auch auf den Bahnsteigen, bereit zu halten, darunter auch ein warmes Gericht zu billigstem Preise.
- Frisches Trinkwasser ist in allen Gasträumen kostenlos abzugeben,
- Für peinliche Sauberkeit im Betrieb und in der Umgebung der Verkaufsstände ist zu sorgen; auf Verlangen der Reichsbahn sind Abfallbehälter auf-
- 8. Die Schankgefäße müssen vorschriftsmäßig geeicht sein.
- 9. Der Objektleiter hat die Getränkeschankanlagen nach der "Polizeiverordnung über Getränkeschank-anlagen" zu behandeln und das vorgeschriebene Prüfungsbuch zu führen.
- Unzulässig ist die Abgabe von geistigen Getränken (Branntwein u. dgl.)
 - a) nach Eintritt der Polizeistunde oder außerhalb der von der Reichsbahn festgesetzten Verkaufszeit,
 - b) an Betrunkene,
 - c) an Jugendliche (§ 16 des Gastst.-Ges.),
 - d) an Beschäftigte der Reichsbahn im Dienst,
 - e) wenn bei außergewöhnlichen Anlässen die Reichsbahn die Abgabe untersagt hat;

von Tabakwaren

- f) an Jugendliche unter 16 Jahren zum eigenen Genuß in Abwesenheit des Erziehungsberechtigten,
- 11: Geistige Getränke dürfen durch Automaten nicht feilgehalten werden.
- Es ist nicht statthaft, bei Bestellung von Speisen auch die Bestellung von Getränken zu verlangen.
- Die Gasträume sollen möglichst außerhalb der Zeit gereinigt werden, in der sie für die Reisenden ge-öffnet sind.
- Die Reichsbahn kann in begründeten Fällen einen Teil der Kosten für Heizung und Beleuchtung der Gasträume übernehmen.

	Muster
Deutsche Reichsbahn	
Rbd/Rba	
Az	
7/11	

Uberlassungsvertrag

(mit rechtsträgerfähigen Nutzern)

Zwischen der Deutschen Reichsbahn, vertreten durch d.... Rbd/Rba - nachstehend Reichsbahn genannt - nachstehend Nutzer genannt wird folgender Vertrag geschlossen:

Gegenstand und Zeitraum der Überlassung

Die Reichsbahn überläßt dem Nutzer ab auf unbestimmte Zeit für die Dauer von bis folgende, aus beigefügtem Lageplan ersichtliche reichsbahneigene Räume/Plätze:

 m^2 m^2